

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 1. Juni 1954

Blatt 890

Mit Gürtelradwalzen und Rüttelverdichtern

Moderne Maschinen im Wiener Straßenbau

1. Juni (RK) Mit Beginn der sommerlichen Schönwetterperiode konnte allmählich auch die Verwirklichung des heurigen Straßenbauprogrammes der Gemeinde Wien in vollen Schwung gebracht werden. Neben der Befreiung von Staub, der Beseitigung von Lärmpflaster auf den Fahrbahnen und der "Hühneraugenpflaster" auf den Gehsteigen, sowie der Beseitigung von schlammigen Siedlungsstraßen ist im Straßenbauprogramm 1954 die Verbesserung der Straßen mit starkem Verkehr und der Hauptstraßen Wiens vorgesehen.

Die Straßenbauarbeiten stehen auch heuer wieder im Zeichen des Einsatzes modernster technischer Einrichtungen. Neben den bereits aus dem Vorjahr bekannten Motorgradern "Ajax" und "Myrmax", mit denen schon an die hundert Kilometer Straßen in Siedlungen instandgesetzt wurden, werden heuer zum erstenmal auch eine Gürtelradwalze und die neuen Rüttelverdichter auf den Baustellen zu sehen sein. Die Gürtelradwalze wird zur Verdichtung von lehmigen, der Rüttelverdichter dagegen für schottrigen Boden eingesetzt. Der Rüttelverdichter verdichtet mit einer Frequenz von 100 Schwingungen in der Sekunde schottrigen Boden bis auf zwei Meter Tiefe. Ein weiteres Gerät, die Pneumatikwalze, wurde ausprobiert, und zwar bei der Durchknetung von lehmig-sandigen Erdmassen, wie auch zur Eindrückung des Hartgesteinriesels bei Teerungen. Dieser Arbeitsvorgang verhindert die unmittelbar nach der Asphaltierung vorkommende Staubeentwicklung.

Die Methode der Betonstraßenherstellung wurde durch Zumischung von gewissen Ölen, die in den Vereinigten Staaten mit Erfolg erprobt wurden, verbessert. Die Decken werden dadurch

gegen Salzeinwirkungen noch besser gesichert, als dies bisher der Fall war.

Bereits im Vorjahr wurden probeweise einige je hundert Meter lange Betonstreifen zur Verminderung der unangenehmen Querfugen bei Fahrbahnen ausgeführt. Die Herstellung solcher Betonstreifen hat sich bewährt und wird heuer fortgesetzt, gleichso das Überziehen der schon holperigen Straßen und Gehsteige mit Teppichbelagen.

Zu den beiden Motorgradern, die wie schon erwähnt, vorwiegend in Siedlungsstraßen arbeiten, wurden noch neue Gradertypen erworben. Diese können auch als Lastauto zum Schotterführen verwendet werden und sind daher zum Ausbessern von Erdwegen sehr gut geeignet. Mit dem mitgeführten Schotter können ganz grobe Löcher gleich beim "Hobeln" der Straße ausgefüllt werden.

60. Geburtstag von Herbert Boeckl

=====

1. Juni (RK) Am 3. Juni vollendet Professor Herbert Boeckl, einer der bedeutendsten Maler Österreichs, sein 60. Lebensjahr.

In Klagenfurt geboren, studierte er zuerst an der Wiener Technischen Hochschule Hochbau, entschied sich aber dann für die Malerei. Die nächsten Jahre verbrachte er in Berlin, Paris, Palermo und schloß seine Ausbildung in Wien ab. Von 1926 bis 1928 als Freischaffender in seiner Kärntner Heimat tätig, hielt er sich seither vorwiegend in Wien auf. 1935 erfolgte seine Ernennung zum Professor an der Akademie der bildenden Künste. Mehrere Reisen führten ihn u.a. nach London, Amsterdam, zur Weltausstellung nach Brüssel, zur Biennale in Venedig und nach Rom. 1946 fand eine Gesamtausstellung seiner Werke in Wien statt. 1947 war er in Zürich auf der Ausstellung "Meisterwerke aus Österreich", 1948 auf der internationalen Ausstellung für christliche Kunst in Köln vertreten. 1949 zeigte der Salon du may in Paris, im nächsten Jahre neuerdings die Biennale in Venedig Bilder von ihm. 1952 bis 1953 befand er sich wieder auf Reisen und brachte aus Spanien reiche Anregungen mit. In der Folge arbeitete er an Fresken im Kloster Seckau. Prof. Boeckl hat 1934 den grossen Österreichischen Staatspreis und 1950 den Preis der Stadt Wien erhalten.

Bis 30. Juni:"Rapido" Dampfdrucktöpfe müssen neue Ventile haben!
=====

1. Juni (RK) Wie bereits berichtet, müssen die Dampfdrucktöpfe der Marke "Rapido", nachdem die Ausnahmegenehmigung des Handelsministeriums vom Jahre 1953 abgeändert wurde, statt der bisher verwendeten gewichtsbelasteten Ventile ein von der Firma entwickeltes neues federbelastetes Sicherheitsventil erhalten. Die Abänderung ist bis 30. Juni befristet. Während das neue Modell 1954 bereits mit dem nunmehr genehmigten Sicherheitsventil ausgestattet ist, werden die Besitzer der älteren "Rapido" Töpfe aufgefordert, ihr Gerät erst nach dem Umbau wieder zu verwenden. Die Modernisierung wird vom BEHA-Werk, 14., Mitisgasse 4-6, durchgeführt. Die Weiterleitung an das Werk übernimmt auch der Fachhandel.

Sämtliche im Handel erhältlichen Dampfdrucktöpfe müssen gekennzeichnet sein. Die Firmen sind seit einiger Zeit verpflichtet, den Namen oder das Werkzeichen des Herstellers sowie die laufende Fabriknummer in dauerhafter Form an dem Gerät anzubringen. Hingegen kann nun auf Grund einer erteilten Ausnahmegenehmigung der Hinweis auf Betriebsdruck und Fassungsraum entfallen.

Die Hausfrauen werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß bei Beachtung der Betriebsvorschriften Unfälle bei keinem der genehmigten Dampfdrucktöpfe möglich sind. Ein Schnellkochtopf ist freilich kein gewöhnliches "Heferl". Was aber für westeuropäische oder amerikanische Hausfrauen eine Selbstverständlichkeit bedeutet, dürfte auch der österreichischen Hausfrau keine Schwierigkeiten bereiten.

Das Programm für Donnerstag, 3. Juni
=====

Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Giacomo Puccini: "Boheme".
Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Entführung aus dem Serail". (Aufführung der Wiener Staatsoper.)
Staatsoper in der Volksoper: Gustav Albert Lortzing:
"Zar und Zimmermann".
Burgtheater (im Ronachergebäude): Richard Beer-Hofmann:
"Der Graf von Charolais".
Akademietheater: Friedrich Dürrenmatt:
"Ein Engel kommt nach Babylon".
Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Ludwig van Beethoven: 9. Symphonie D-Moll. Carla Dragica Martinis (Sopran), Hildegard Rössel-Majdan (Alt), Ernst Haefliger (Tenor), Gottlob Frick (Baß), Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde, Hamburger Philharmonisches Staatsorchester, Dirigent: Generalmusikdirektor Joseph Keilberth.
- 19.30 Uhr, Palais Lobkowitz (Eroica-Saal):
Abendmusik im Palais Lobkowitz. Akademie-Kammerchor, Leitung: Prof. Ferdinand Großmann; Akademie-Orchester. Es spricht Univ.-Prof. Dr. Leopold Nowak.

Sonstige Veranstaltungen:

Internationale Filmwissenschaftliche Woche vom 27. Mai bis 3. Juni.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

- Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.
- 18.00 Uhr, in den Räumen der Bezirksvorstehung Hausmusik des Familienquartetts Dr. Hans Stremnitzer.

3. Bezirk:

Sonderschau: Landstraßer bildende Künstler. Landstraßer Heimatmuseum, 3, Rochusgasse 16. 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

19.30 Uhr, Festsaal des Amtshauses, 3, Karl Borromäus-Platz 3: Festkonzert zur Erinnerung an den Komponisten und Pianisten Roderich Baß. Leitung: Dr. Franz Hasenöhrli. Eintritt frei. (Eintrittskarten erhältlich in der Bezirksvorstehung Landstraße.)

6. Bezirk:

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: "Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung". Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

7. Bezirk:

19.00 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 7, Hermannsgasse 24: Haydn-Kammerkonzert, ausgeführt vom Collegium musicum Mariahilf. Leitung: Kapellmeister Franz Garkisch.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum. 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens). Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr. Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.

11. Bezirk:

19.00 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 11, Enkplatz 2: Orchesterkonzert. Ausführende: Lehrer und Schüler der Musikschule der Stadt Wien. Leitung: Erika Proksch.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

19.00 Uhr, Meidlinger Vortragssaal, 12, Hufelandgasse 2: Literarisch-musikalischer Abend.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

20. Bezirk:

Ausstellung von Handarbeiten und Modellen von Hausformen aus Österreich. Neben Hauptschule, 20, Vorgartenstraße 42/I Zeichensaal. Besichtigung: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr.

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg. Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.)

Führungen im Landstraßer Heimatmuseum

=====

1. Juni (RK) Im Landstraßer Heimatmuseum, 3, Rochusgasse 16, findet Pfingstsonntag, den 6. Juni, um 10 Uhr, eine Führung durch akademische Malerin Muz Stanek mit anschließender Diskussion statt; am Pfingstmontag, den 7. Juni, um 10 Uhr, führt akademische Bildhauerin Margarethe Bistron-Lausch durch die Sonderschau "Bildende Künstler der Landstraße". Eintritt frei!

Bürgermeister Jonas empfängt Philharmonisches Staatsorchester
=====Hamburg
=====

1. Juni (RK) Das Philharmonische Staatsorchester Hamburg, das zu den Wiener Festwochen in der Bundeshauptstadt weilt, wurde heute vormittag im Wiener Rathaus von Bürgermeister Jonas im Beisein von Stadtrat Mandl empfangen. Die Hamburger Philharmoniker haben unter ihrem Dirigenten Generalmusikdirektor Keilberth am Montag im Musikverein mit der Aufführung "Die Schöpfung" einen großen Triumph gefeiert.

Bürgermeister Jonas sagte, er sei glücklich, daß die Hamburger Musiker nach Wien gekommen sind. Ihre Leistungen während der Wiener Festwochen dürfen zu den schönsten Ereignissen dieser festlichen Tage gezählt werden. Er hoffe, daß die Mitglieder des Orchesters auch Zeit haben werden, von Wien etwas mehr zu sehen als nur den Konzertsaal. Abschließend lud der Bürgermeister die Hamburger Gäste ein, das Rathaus zu besichtigen.

Lehrlinge sehen "Die letzte Brücke"
=====KIBA schenkt 500 Karten für städtische Anstalten

1. Juni (RK) Auf Veranlassung von Stadtrat Afritsch hat die KIBA dem Anstaltenamt der Stadt Wien für die städtischen Lehrlingsheime und Jugendheime 500 Gratiskarten für den kulturell und erzieherisch wertvollen Film "Die letzte Brücke" übergeben. Die Karten sind für Vorstellungen des Forum-Kinos am Pfingstsamstag und Pfingstsonntag bestimmt.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, hat der Film "Die letzte Brücke" einen Rekordbesuch aufzuweisen. Innerhalb von drei Wochen haben 80.000 Menschen diesen Film gesehen.

Ein kluger Schüler
=====Gefundene Granaten der Polizei gemeldet

1. Juni (RK) Durch seine Aufmerksamkeit und durch sein kluges Verhalten hat ein zehnjähriger Schüler sich und andere vor einem schweren Unglück bewahrt. Wie die Bundespolizeidirektion Wien dem Wiener Stadtschulrat bekannt gab, hat der Bub, ein Schüler der 4. Klasse der Volksschule im 24. Bezirk, Wiener-Neudorf, in kurzen Zeitabständen der Polizei das Auffinden einer italienischen Handgranate, einer Flakgranate und eines 10-cm-Artilleriegeschosses gemeldet. Alle diese Sprengkörper waren scharf, konnten aber durch die Meldung vom Entminungsdienst noch rechtzeitig unschädlich gemacht werden, bevor ein Unglück geschah.

Der Stadtschulrat für Wien hat dem Buben, er heißt Günter Wukowits, für sein umsichtiges Verhalten gedankt und ihn zusammen mit dem Jugendrotkreuz durch eine Bücherspende belohnt.

Es zeigt sich, daß die vom Stadtschulrat für Wien durchgeführten wiederholten Belehrungen der Schuljugend, aufgefundene Sprengkörper nicht zu berühren sondern den Fund sofort den Lehrern oder der Polizei zu melden, erfolgreich sind. Seit längerer Zeit hat sich kein derartiger Unglücksfall bei Kindern im Wiener Stadtbereich ereignet, obwohl anderswo leider noch immer Kinder Sprengkörpern aus der Kriegszeit zum Opfer fallen.

Sammlung für die Tbc-Kranken
=====

1. Juni (RK) Die modernen Methoden zur Bekämpfung der Tuberkulose haben zweifellos große Erfolge gezeitigt. Aber kaum eine andere Krankheit bedingt eine derart langwierige und auch kostspielige Betreuung wie diese. Sind doch die Patienten für längere Zeit aus dem Arbeitsprozeß ausgeschaltet und müssen daher nicht nur ärztlich betreut und samt ihren Familien wirtschaftlich versorgt, sondern auch nachher allmählich wieder einer ihnen zuträglichen Arbeit zugeführt werden. Aber nicht nur die Tuberkulose, auch Lungenerkrankungen anderer Art bedrohen die

Volksgesundheit und erfordern eine rechtzeitige und wirksame Bekämpfung.

Um Mittel für zusätzliche Maßnahmen zur Gesunderhaltung und Heilung der Wiener Bevölkerung aufzubringen, wird in der Zeit vom 6. bis einschließlich 12. Juni von der Stadt Wien eine Sammlung veranstaltet. Der öffentliche Sammelbogen liegt in jedem Hause auf.

Gemüsepreise beginnen zu fallen

=====

1. Juni (RK) Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, sind heute bei den Gemüsesammelstellen und auf dem Großmarkt beachtliche Preisrückgänge bei Kochsalat, Neusiedler- und Grundsalat und bei Spinat eingetreten. Auf dem Naschmarkt betrug der Großhandelspreis für Kochsalat 70 Groschen bis 2 Schilling, für Neusiedler Salat 20 bis 55 Groschen, für Grundsalat 30 Groschen bis 1.10 Schilling, für Blätterspinat 1 Schilling bis 1.50 Schilling und für Stengelspinat 70 bis 80 Groschen. Auch in den Kleinhandelsgeschäften ist daher mit entsprechend niedrigeren Verbraucherpreisen und damit mit der von den Hausfrauen mit Recht geforderten Erleichterung auf dem Gemüsesektor zu rechnen.

Treffpunkt Wien

=====

1. Juni (RK) Die erfreuliche Feststellung, die Stadtrat Mandl zum Abschluß der vorjährigen Wiener Festwochen aussprechen konnte, nämlich, daß sich diese Veranstaltungen von Jahr zu Jahr eines steigenden Interesses im In- und Ausland erfreuen, dürfte heuer noch prägnanter zum Ausdruck kommen. Die Gesamtzahl der Besucher der Festwochen 1953, die 165 Bezirksveranstaltungen inbegriffen, betrug rund 600.000. Bei Festwochenveranstaltungen in den Theatern, Konzertsälen sowie Ausstellungen wurden 335.000 Besucher gezählt. Die Veranstalter der Wiener Festwochen rechnen für heuer mit noch größeren Besucherzahlen.

Der lebhafteste Zuspruch, dem sich die Eröffnungsveranstaltungen erfreuten, bestätigt diese Annahme. Aufführungen im klassischen Teil des Festwochenprogramms sind vielfach schon ausverkauft und täglich laufen weitere Kartenbestellungen aus dem Ausland ein. Als Großabnehmer treten heuer die Hotelbetriebe auf, die einen beträchtlichen Teil der Eintrittskarten für ihre ausländischen Gäste beschlagnahmt haben.

Der internationale Charakter der Festwochen kam bereits bei den ersten Veranstaltungen klar zum Ausdruck: der Anteil des ausländischen Publikums betrug bis zu vierzig Prozent und dürfte sich im Laufe der nächsten Tage noch vergrößern. Wien wurde wieder zum Treffpunkt der Kunstfreunde aus aller Welt. Die Hotels sind voll besetzt und die Reisebüros bringen täglich weitere Reisegruppen nach Wien. Allein das Reisebüro RUEFA meldet für die nächsten Tage die Ankunft von 16 großen ausländischen Reisegesellschaften, darunter rund 400 Gäste aus Schweden.

Entfallende Sprechstunden

=====

1. Juni (RK) Donnerstag, den 3. und 10. Juni, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe V, Vizebürgermeister Weinberger.

Schweinehauptmarkt vom 1. Juni
=====

1. Juni (RK) Unverkauft vom . **Vor**markt: 0. Neuzuführen
Inland: 8112. Verkauft wurde alles. Preise: Extremware 14.- S,
1. Qualität 13.30 bis 14.- S, 2. Qualität 12.80 bis 13.30 S,
3. Qualität 12.30 bis 12.80 S, Zuchten 11.50 bis 12.50 S, Alt-
schneider 10.50 bis 11.50 S.

Bei ruhigem Marktverkehr notierten Extremware behauptet,
1. Qualität schwach behauptet, 2. Qualität verbilligte sich bis
zu 30 Groschen, 3. Qualität bis zu 40 Groschen.

Entfallende Sprechstunden
=====

1. Juni (RK) Donnerstag, den 3. Juni, entfallen die Sprech-
stunden beim Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe IX,
Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 2. Juni 1954

Blatt 901

Vertreter der Filmwissenschaft auf dem Kahlenberg =====

2. Juni (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern auf dem Kahlenberg die Delegierten der Internationalen Filmwissenschaftlichen Woche, die gegenwärtig im Rahmen der Wiener Festwochen stattfindet. Unter den Gästen befanden sich Filmwissenschaftler aus England, Frankreich, Holland, Westdeutschland und dem Saargebiet. Dem Empfang wohnten die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie die Stadträte Afritsch, Mandl, Resch und Sigmund bei.

Bürgermeister Jonas begrüßte es, daß Wien zum Tagungsort ausgewählt wurde. Er verwies darauf, daß die verschiedenen Probleme des Films, die bei der gegenwärtigen Tagung diskutiert werden, wegen ihrer großen Bedeutung sowohl die Soziologen und die Erzieher als auch die Kommunalpolitiker interessieren. Der Bürgermeister wünschte der Tagung die besten Erfolge.

Prof. Hübl (Wien) dankte für das Verständnis, das die Wiener Stadtverwaltung der Filmwissenschaftlichen Woche und den Bestrebungen der Delegierten entgegenbringt. Prof. Lavies, der Direktor des Institutes für Filmforschung in Wiesbaden, und Miss Bower (London) dankten im Namen der ausländischen Gäste für die freundliche Aufnahme in Wien.

Das Programm für Freitag, 4. Juni
=====

Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Giuseppe Verdi: "Don Carlos".
Freilichtaufführung vor dem Schloß Schönbrunn: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Hochzeit des Figaro". (Aufführung der Wiener Staatsoper.)
Staatsoper in der Volksoper: Karl Millöcker: "Der Bettelstudent".
Burgtheater (im Ronachergebäude): Grillparzer: "Ein treuer Diener seines Herrn".
Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Gans von Cairo".
Joseph Haydn: "Der Apotheker". Aufführungen im Kostüm. Wiener Sängerknaben, Leitung: Harald Hedding und Gerhard Track.
19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.
Claudio Monteverdi: "Orfeo". (Szenische Aufführung).
Uraufführung der Oper in der Einrichtung von Paul Hindemith. Inszenierung: Leopold Lindtberg. Bühnenbilder: Sepp Nordegg. Wiener Kammerchor, Solisten: Gino Sinimberghi, Uta Graf, Margarete Klose, Dagmar Hermann, Dagmar Schmedes, Waldemar Kmentt, Frederik Guthrie, Mitglieder der Wiener Symphoniker, Dirigent Paul Hindemith.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien".
Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

3. Bezirk:

Sonderschau: Landstraßer bildende Künstler. Landstraßer Heimatmuseum, 3, Rochusgasse 16. Eintritt frei. 9 bis 12 Uhr.

6. Bezirk

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

7. Bezirk:

15 bis 16 Uhr, Festkonzert der Wiener Sängerknaben in der Stiftgasse, neben der Stiftkirche. Eintritt frei. (Bei

8. Bezirk:

Schlechtwetter entfällt das Konzert.)
Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten, gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens). Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128. Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonntagen und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Scheffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

19.00 bis 20.00 Uhr, Festsaal des Amtshauses, 13, Hietzinger Kai 1: Eröffnung der Festwochen in Hietzing. Hausmusik der Städtischen Musikschule, Leitung: Prof. Julius Saxinger. Eintritt frei.

18. Bezirk:

19.30 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 18, Martinstraße 100: Dichterlesung: Gustav K. Bienek.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

19.30 Uhr, Kleiner Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14: 1. Dichterlesung: Otto Basil, Theodor Ottawa, Bruno Wolfgang. Einführende Worte: Prof. Dr. Edwin Rollett. Musikalischer Vortrag: Erika Sedlacek-Dichler.

20. Bezirk:

Ausstellung von Handarbeiten und Modellen von Hausformen aus Österreich. Knabenhauptschule, 20, Vorgartenstraße 42/I/Zeichensaal. Besichtigung: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr.

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

18.30 Uhr, Festsaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10, 2. Stock: Kinderchor des Arbeiter-Sängerbundes, Akkordeon- und Musikvorträge des Mandolinervereines "Klang-Frei".

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

Die "Sofia-Mädchen" im Rathaus
=====

2. Juni (RK) Die "Sofia-Mädchen", eine schwedische Gymnastikgruppe, sind nach einer Tournee durch den vorderen Orient gestern in Wien eingetroffen, wo die Mädchen drei Tage bleiben werden. Im Anschluß daran zeigen sie ihr Können in St. Pölten, Linz und Salzburg. Heute abend findet in den Sophiensälen eine Vorführung statt.

Die jungen Schwedinnen besuchten heute vormittag das Rathaus und wurden im Roten Salon von Stadtrat Afritsch empfangen. Der Stadtrat hieß die schwedischen Gäste herzlich willkommen und berichtete ihnen über das Leben in der österreichischen Bundeshauptstadt. Er erinnerte besonders an die schwedische Hilfe in der ersten Zeit nach dem Krieg und an die vielen Hilfsaktionen, die von Skandinavien ihren Ausgang nahmen.

Im Anschluß an den Empfang besichtigten die "Sofia-Mädchen" das Wiener Rathaus.

Pferdemarkt vom 1. Juni
=====

2. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 270 Pferde, davon 33 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 238, als Nutztiere 3 verkauft; unverkauft blieben 29 Pferde. Der Marktverkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 7, Niederösterreich 113, Oberösterreich 47, Burgenland 52, Steiermark 38, Salzburg 7, Kärnten 4, Tirol 2.

202.000 Schilling für den Wiener Sport
=====

2. Juni (RK) In der zuletzt abgehaltenen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung wurden wieder 202.000 Schilling aus dem Wiener Sportfonds als Kostenbeiträge für Turn- und Sportorganisationen bewilligt. Die Subventionen dienen für den Ankauf von Sportutensilien und die Durchführung eines Sportbetriebes sowie für den Bau oder die Instandsetzung

von Übungsanlagen.

Die den Vereinen bewilligten Beträge werden den zuständigen Verbänden übergeben, die die widmungsgemäße Verwendung überwachen müssen.

Am Tag der Blume:

Kinderblumenkorso im Prater

=====

Wahl der Blumenkönigin 1954

2. Juni (RK) Für den "Tag der Blume" am 19. Juni, hat sich der Verband der Praterunternehmer wieder eine besondere Überraschung ausgedacht. Er will einen Kinderblumenkorso abhalten, der beim Lustspieltheaterkino beginnt, über die Straße des Ersten Mai zur Zufahrtsstraße durch den Prater führt und zurück wieder über die Straße des Ersten Mai an dem Podium der Jury vorbei.

Die schönsten Fahrzeuge, wie Roller, Kinderfahrräder, Kinderdreiräder, Kinderautos sowie auch ganze Kindergruppen, werden von den Praterunternehmern prämiert. Darüber hinaus haben sich auch mehrere Firmen bereit erklärt, Preise zu stiften. Für den Ordnerdienst beim Kinderblumenkorso werden Jugendgruppen sorgen.

Anmeldungen können mit Postkarte unter Angabe von Name, Alter, Adresse und Art des Fahrzeuges an den Verband der Praterunternehmer, 2, Prater 9, Tel. R 47-0-91 gerichtet werden. Der Kinderblumenkorso beginnt um 15 Uhr und endet um ungefähr 18 Uhr mit der Preisverteilung. Die kleinen Fahrzeuge versammeln sich bereits um 14 Uhr beim Restaurant "Marokkaner", Prater 99.

Am gleichen Tag findet um 20 Uhr die Konkurrenz zur Wahl der Blumenkönigin im Prater statt. Wie im Vorjahr wird die Zahl der Blumensträußchen mit offiziellen Stimmkärtchen über die Wahl entscheiden. Die Sträußchen sind bei den Straßenverkaufsständen und Blumenwanderhändlern im Prater erhältlich.

Herzblumenweg im 22. Bezirk
=====16 neue Straßennamen

2. Juni (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat wieder einer Reihe von bisher unbenannten Verkehrsflächen Namen gegeben. So gibt es nun unter anderen im 22. Bezirk, in der Siedlung Pax und in der Siedlung Bahnhof einen Herzblumenweg, einen Schneeballenweg und eine Oleandergasse. Ferner erhielten in Breitenlee bisher unbenannte Gassen die Namen Lackenjöchelgasse, Schukowitzgasse, Wodiczkagasse, Podhagskygasse und Pfalzgasse. Insgesamt wurden 16 Gassen neu benannt.

Wiener Delegation zum Deutschen Städtetag
=====

2. Juni (RK) Am 3. Juni beginnt in Stuttgart die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Städtetages, der größten kommunalen Organisation Europas. Hauptgegenstand der Beratungen bildet die "Bürgerschaftliche Mitarbeit in der Gemeinde". Bei dem Kongreß erfolgt auch die Prämierung des besten kommunalpolitischen Leitartikels. Der Tagung wird Bundeskanzler Dr. Adenauer beiwohnen. Der Wiener Stadtsenat hat Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger sowie Stadtrat Koci delegiert.

Entfallende Sprechstunden
=====

2. Juni (RK) Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner, hält Dienstag, den 8. Juni, keine Sprechstunden.

Wiens Straßenumbau auf vollen Touren
=====

2. Juni (RK) Eine Armee von Arbeitern, ausgerüstet mit den modernsten Maschinen, wurde auch heuer von der Gemeinde Wien für die Fortsetzung des großen Straßenbauprogrammes mobilisiert. Von Tag zu Tag nimmt die Zahl der Straßenbaustellen in den Hauptverkehrsstraßen und in vielen Nebengassen in allen Wiener Bezirken und natürlich auch in den Randgebieten zu. Wenn auch die Aufgrabungen von den Wienern nicht immer freundlich kommentiert werden, setzt sich doch die Einsicht durch, daß dies im Interesse der Arbeitsbeschaffung und der Verbesserung der Sicherheit des ständig .wachsenden Verkehrs geschieht.

Im heurigen Straßenbauprogramm der Gemeinde Wien gibt es einige interessante Baulose, so im 3. Bezirk der Umbau der Landstraßer Hauptstraße und der Schlachthausgasse. Die Schlachthausgasse wird verbreitert und erhält eine neue Kleinsteindecke mit Asphaltverguß, die Landstraßer Hauptstraße im Abschnitt bis Juchgasse gleichfalls Asphaltdecken, und zwar im ersten Teil nach englischem Muster, im weiteren Teil nach einem System der Schweizer Straßenbauer.

In der Brigittenau sind die wichtigsten Baustellen die Marchfeldstraße und der Engelsplatz. Dort wird die Straßenbahn in die Mitte verlegt. Auf der Schleife der verlängerten O-Linie wird eine Art Kreisverkehrinsel errichtet. Auch der innere Gürtel wird wieder um ein weiteres Stück umgebaut, und zwar bis zur Borschkegasse.

Die äußere Simmeringer Hauptstraße erhält im Abschnitt Straßenbahnremise - Zentralfriedhof II. Tor eine massive Betondecke, womit diese wichtige Ausfallstraße nach Osten vom Schwarzenbergplatz über Rennweg bis zum Krematorium als eine allen Anforderungen gewachsene Verkehrsfläche vollendet sein wird. Vor dem Krematorium wird ein großer Parkplatz errichtet, der aber keine Beton- oder Asphaltdecke haben wird. Der Humus wird durch Zumischung von Sand mit Motorgradern standfest gemacht und mit Gras besät. Nur ein gewisses Gerippe an Zufahrtstraßen wird in Beton oder Asphalt ausgeführt. So wird die Herstellung einer riesigen öden Betonfläche vermieden.

Noch wurde nicht entschieden, welche Anschlußstraßen zum

Praterstern noch im heurigen Straßenbauprogramm in Angriff genommen werden. Jedenfalls kommt das Gleis der Lassallestraße in die Straßenmitte. Damit wird eine böartige Verkehrsfalle bei der Radingergasse beseitigt und die Leistungsfähigkeit der Straße gehoben werden. Auch die Stumpergasse in Mariahilf kann jetzt endlich eine neue Straßendecke bekommen, nachdem die Hindernisse, die der Durchführung dieses Bauvorhabens im Wege standen, nunmehr weggefallen sind. Ein wichtiger Straßenumbau wird auch in der Bitterlichgasse in Favoriten durchgeführt. Hier handelt es sich um die Modernisierung der Verbindungsstraße vom Laaer Berg hinunter nach Simmering. Zusammen mit der im Vorjahr mit einem Asphaltteppich versehenen Laaer Straße wird so eine gute Abkürzung von Favoriten her und eine gewisse Entlastung der Gudrunstraße und Geiselbergstraße geschaffen.

Karl Forest zum Gedenken

=====

2. Juni (RK) Auf den 3. Juni fällt der 10. Todestag des Wiener Schauspielers Karl Forest.

Am 12. November 1874 geboren, begann er schon mit 17 Jahren seine Laufbahn und bereiste als Mitglied von Wanderbühnen das gesamte deutsche Sprachgebiet. Seit 1902 trat er in Berlin auf und kehrte erst 1917 in seine Vaterstadt zurück, wo er hauptsächlich am Volkstheater, aber auch am Burg-, Raimund- und Josefstädter Theater wirkte. Karl Forest war ein meisterhafter Gestalter tragischer menschlicher Schicksale. Seine besondere Spezialität war die Darstellung hintergründiger Sonderlinge und Entgleister. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit hat er sich auch als gewerkschaftlicher Funktionär, als langjähriger Präsident des Österreichischen Bühnenvereins Verdienste erworben.

Rudolf Geyling zum Gedenken
=====

2. Juni (RK) Auf den 4. Juni fällt der 50. Todestag des Historienmalers Rudolf Geyling.

Am 4. Februar 1839 in Wien geboren, erhielt er durch ein Stipendium die Möglichkeit, einige Zeit in Italien zu verbringen. Nach dem Tode seines Onkels Carl Geyling übernahm er die künstlerische Leitung der "Glasmalerei von Carl Geyling's Erben" und lieferte selbst zahlreiche Entwürfe für Glasfenster.

Gräßlicher Unfall durch Aufspringen
=====

2. Juni (RK) Heute mittag, um 12.28 Uhr, sprang am Kärntner Ring 15 der 15jährige Schüler Gerhard Kellner, 15., Hütteldorfer Straße 15-17, auf einen in Richtung Mariahilfer Straße fahrenden Zug der Linie D auf. Er stürzte dabei von der vorderen Plattform des ersten Beiwagens und geriet mit dem rechten Arm unter das rechte Vorderrad.

Die Feuerwehr hob den Wagen und konnte den Buben bergen, der eine Abtrennung des rechten Unterarmes und einen Oberschenkelbruch rechts erlitt. Der Schwerverletzte wurde von der Rettung in die 2. Unfallstation gebracht. Durch den Unfall entstand eine Verkehrsstörung von 15 Minuten.

Geehrte Redaktion!
=====

Der Verband der Praterunternehmer, der am Tag der Blume, den 19. Juni, zum erstenmal einen Kinderblumenkorso im Prater durchführen will, lädt Sie aus diesem Anlaß für Freitag, den 4. Juni, um 10 Uhr zu einem Presseempfang ein. Der Empfang findet im Kaffee-restaurant Friederike Enderle "Zur weissen Gans", 2., Prater, Straße des Ersten Mai 106/107, statt.

Ausländische Wirtschaftsjournalisten im Rathaus
=====Alle Übergriffe werden zurückgewiesen

2. Juni (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute im Rathaus eine Gruppe prominenter internationaler Wirtschaftsjournalisten, die sich gegenwärtig auf einer Österreichreise befindet. Es handelt sich um Vertreter aus zehn Ländern. Von Seiten der Stadtverwaltung nahmen an dem Empfang Vizebürgermeister Honay sowie die Stadträte Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschlager und Resch teil.

Bürgermeister Jonas richtete an die ausländischen Journalisten herzliche Worte der Begrüßung. Er machte dabei darauf aufmerksam, daß die öffentliche Meinung des Auslandes über Österreich nicht immer richtig ist und stark differiert. "Wir bitten Sie sehr, daß Sie Ihr Gefühl nicht ausschalten, wenn Sie Wien betrachten", sagte der Bürgermeister u.a. "Wir legen Wert darauf, daß der Nymbus Wiens nicht zerstört wird. Wien ist nicht nur eine Stadt der Geiger und der Tänzer, sondern auch eine Stadt der Arbeiter. Berichten Sie zuhause objektiv über die Verhältnisse in Wien, nichts könnte uns mehr nützen." Bürgermeister Jonas erwähnte dabei den Film "Der dritte Mann", in welchem die Verhältnisse so geschildert wurden, daß niemand mehr nach Wien zu kommen wagte. Die ausländischen Besucher Wiens können sich aber selbst davon überzeugen, daß sie sich ohne Behinderung in den verschiedenen Teilen der österreichischen Bundeshauptstadt bewegen können. Bürgermeister Jonas erwähnte in diesem Zusammenhang die Übergriffe von zwei Angehörigen der britischen Besatzungsmacht während der letzten Nacht, die genauso energisch zurückgewiesen werden, wie die von Angehörigen anderer Besatzungsmächte. Wir protestieren nach allen Seiten, von denen uns Unrecht zugefügt wird!

Bürgermeister Jonas gab auch eine Übersicht über die Arbeiten der Wiener Stadtverwaltung seit Kriegsende und verwies

darauf, daß der Wiederaufbau der städtischen Einrichtungen mit eigenen Mitteln durchgeführt wurde. Bis Ende des vergangenen Jahres sind für den Wiederaufbau der städtischen Einrichtungen 2.2 Milliarden Schilling verwendet worden. Nur etwa 20 Millionen Schilling, das ist kaum ein Prozent dieses Betrages, stammen aus ausländischer Hilfe. Dieser Betrag wurde für eine Turbine des E-Werkes verwendet. Wien ist stolz darauf, seinen Wiederaufbau aus eigenen Mitteln bestritten zu haben, obwohl das mit einer starken steuerlichen Belastung verbunden ist.

Im Namen der ausländischen Gäste dankte Dr. Schaub von "Die Tat", Zürich, für den freundlichen Empfang in Wien.

Die ausländischen Wirtschaftsjournalisten haben auf Einladung der Stadtverwaltung bereits am Vormittag eine Rundfahrt durch Wien unternommen, bei welcher sie einige der neuesten Schöpfungen der Gemeinde Wien besichtigten.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 3. Juni 1954

Blatt 913

Feuer in einem Lagerschuppen in Erlaa

=====

3. Juni (RK) Heute früh um 5.45 Uhr brach aus bisher noch unbekannter Ursache in der Putzlappenhandlung und Industriewäscherei A. Wimmer im 25. Bezirk, Erlaa, Hauptstraße 97, ein Brand aus. Unter der Leitung von Brandoberkommissär Ing. Grestenberger rückten sechs Fahrzeuge der Feuerwache Mariahilf, Liesing, Altmannsdorf und der Feuerwehrezentrale aus. Bei Ankunft der Löschmannschaften brannten die Holzlagerschuppen mit losen und in Ballen gepreßten Putzhadern in einer Länge von zirka 35 Metern. Der Brand hatte bereits auf den Dachvorsprung des Hinterhauses einer Darmputzerei übergegriffen. Der Brand wurde mit sechs Schlauchleitungen bekämpft. Ein Übergreifen des Feuers auf die eigentlichen Arbeitsräume konnte verhindert werden. Die brennenden Haderballen wurden ins Freie gezogen und gelöscht. Um 6.28 Uhr war die Löschaktion beendet. Die Mannschaften von weiteren vier Fahrzeugen haben die Brandwache übernommen.

Die Höhe des Schadens konnte vom Betriebsinhaber bisher noch nicht angegeben werden.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

3. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 10. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Vorder-Hainbach" gebracht wurden, am Samstag, dem 5. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11 Uhr vom Grinzing-Keller, Wien I, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, abzuholen.

Seit 1853 in Ottakring wohnhaft
=====

Vizebürgermeister Honay gratuliert einer Hunderteinjährigen

3. Juni (RK) Frau Aloisia Schobel aus der Neumayrgasse 18 feiert morgen ihren 101. Geburtstag. Vizebürgermeister Honay und der Bezirksvorsteher von Ottakring Scholz besuchten heute Frau Schobel, um ihr die Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung zu überbringen. Die greise Jubilarin ist ihr ganzes Leben lang ihrem Heimatbezirk Ottakring treu geblieben. Ihr Mann war ein Fuhrwerksunternehmer, der 1927 starb und seine Witwe unversorgt zurückließ. Zwölf Kinder sind dieser Ehe entsprossen, von denen heute noch vier leben. Weiter kann sie auf acht Enkel, sieben Urenkel und einen jetzt schon 15jährigen Ururenkel blicken.

Felix Philipp Kanitz zum Gedenken
=====

3. Juni (RK) Auf den 5. Juni fällt der 50. Todestag des Ethnographen und Illustrators Felix Philipp Kanitz.

Am 2. August 1829 in Pest geboren, bildete er sich zum Kupferstecher, Radierer und Lithographen aus und kam 1847 nach Wien. Hier lieferte er viele Bilder für die "Leipziger Illustrierte Zeitung", wobei er besonders die Ereignisse des Revolutionsjahres in seinen Illustrationen festhielt. In der Folge bereiste er Deutschland, vor allem Osteuropa und den Balkan. Hierbei sind zahlreiche Zeichnungen sowie ethnographische und geographische Arbeiten entstanden. Ohne je eine wissenschaftliche Ausbildung erhalten zu haben, erwies sich Kanitz als genauer Kenner der Frühgeschichte des Balkans. Seine umfangreichste Publikation ist das dreibändige Werk "Donau - Bulgarien und der Balkan", das eine interessante Einführung in das politische und volkstümliche Leben Bulgariens aus der letzten Zeit der Türkenherrschaft und aus den ersten Jahren seiner nationalen Selbständigkeit gibt.

Geehrte Redaktion!

=====

Wie festgestellt wurde, bedienen sich einige Zeitungen bei der Ankündigung der Festwochenveranstaltungen ausschließlich des vor Wochen zum Druck beförderten offiziellen Programmes. Da jedoch bei so vielen Veranstaltungen Verschiebungen und Änderungen unvermeidlich sind, bitten wir Sie, als Grundlage für Ihre Aussendungen die täglich in der "Rathaus-Korrespondenz" gebrachte Programmvorschau zu beachten.

Das Programm für Samstag, 5. Juni (Pfingstsonntag)

=====

9.00 Uhr, Überführung des Craniums Joseph Haydns von Wien nach Eisenstadt.

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Georg Friedrich Händel:
"Julius Cäsar" (Premiere).

Staatsoper in der Volksoper: Franz Lehár: "Die lustige Witwe".

Burgtheater (im Ronachergebäude): Shakespeare: "Hamlet".

Akademietheater: Jean Anouilh: "Colombe".

Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

15.00 Uhr, Musikverein (Großer Saal):

Im Zyklus des Senders Rot-Weiß-Rot Wien.
Orchesterkonzert. Richard Wagner: Ouvertüre zu "Die Meistersinger von Nürnberg" Richard Strauß: Schlußgesang aus "Salome"; Johannes Brahms: 2. Symphonie D-Dur. Ljuba Welitsch (Sopran), Wiener Philharmoniker, Dirigent: Eugen Ormandy.

17.00 Uhr, Schloß Esterházy in Eisenstadt (Festsaal):

Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Festakt. Mitwirkend: Wilma Lipp (Sopran), Walter Klien (Klavier), Musikvereinsquartett.
(Für geladene Gäste.)

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):

Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft. Klavierabend Alexander Brailowsky.
Werke von Frédéric Chopin, Modest Mussorgskij, Sergei Rachmaninoff. Antonio Vivaldi, Ludwig van Beethoven.

Kongresse:

Österreichischer Jubiläums-Esperantistenkongreß vom 5. bis 8. Juni 1954.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien".
Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

3. Bezirk:

Sonderschau: Landstraßer bildende Künstler. 9.00 bis 12.00 Uhr,
Landstraßer Heimatmuseum, 3, Rochusgasse 16. Eintritt
frei.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung."
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

7. Bezirk:

15.00 Uhr, auf verschiedenen Plätzen des Bezirks: Platzkonzerte.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum. 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten:
täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00
bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten, gestern, heute, morgen" und "Die Kunst
des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestal-
tung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens).
Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.
Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und
Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12,
Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führun-
gen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaff-
ran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis
16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr.
Eintritt frei.

18. Bezirk:

16.00 Uhr, 18, Türkenschanzpark, Großer Spielplatz: Konzert des Musikvereins der Straßenbahner - Bahnhof Gürtel.
Dirigent: Kapellmeister Josef Kosartz.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Eintritt frei. Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14.

15.00 Uhr, vor dem Amtshaus, 19, Gatterburggasse 14: Autofahrt durch das klassische Döbling. Besuch der Gedenkstätten und Wohnhäuser berühmter Männer und Frauen. Führung: Dr. Robert Homolka. (Voranmeldung erforderlich: B 10-5-95/85.)

15.00, 16.00, 17.00 Uhr, Führungen durch die Wetterstation auf der Hohen Warte. Treffpunkt: Zentralanstalt für Meteorologie, 19, Hohe Warte 38. (Teilnehmerkarten in der Bezirksvorstehung.) Eintritt frei.

18.00 Uhr, in den Räumen der Kunstaussstellung, 19, Gatterburggasse 14: 1. Kammermusikabend mit Werken von Mozart, Beethoven und Schubert.

20. Bezirk:

Ausstellung von Handarbeiten und Modellen von Hausformen aus Österreich. Knabenhauptschule, 20, Vorgartenstraße 42/I/Zeichensaal. Besichtigung: täglich 9.00 bis 16 h.

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/1.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

Tagung des Theatererhalterverbandes in Innsbruck
=====

3. Juni (RK) Am 31. Mai tagte in Innsbruck der Theatererhalterverband österreichischer Bundesländer und Städte. Eingeleitet wurden die Beratungen durch eine Konferenz der Theaterleiter. Bei der Mitgliederversammlung führte Bürgermeister Dr. Speck, Graz, den Vorsitz. Bürgermeister Dr. Greiter, Innsbruck, begrüßte die Erschienenen, unter denen sich der Präsident des Verbandes schweizerischer Bühnen, Direktor Minnig, Bern, befand. Als juristischer Fachberater war OLGR. Dr. Peter anwesend. Im Vordergrund standen finanzielle Fragen, wobei beschlossen wurde, an den Bund wegen ausreichender Dotierung der Landes- und Stadttheater aus Bundesmitteln in nachdrücklicher Form heranzutreten. Der Abgang dieser Bühnen beläuft sich in der Spielzeit 1953/54 auf 30 Millionen Schilling. Er wird je zur Hälfte von dem beteiligten Bundesland und der Stadt getragen, soweit er nicht zu einem relativ geringfügigen Teil aus dem Kulturgroschen (rund 3 Millionen Schilling) sowie durch Bundeszuschüsse (rund 2 Millionen Schilling) gedeckt wird.

Ferner wurden die im Einvernehmen mit der Bühnengewerkschaft beabsichtigten Änderungen des bühnenschiedsgerichtlichen Verfahrens weiterberaten sowie zahlreiche Details bei der Auslegung des Schauspielergesetzes und der Kollektivverträge der Bühnengehörigen und der Bühnenarbeiter besprochen. Dabei wurde festgestellt, daß die Landes- und Stadttheater ihre Verpflichtungen nach dem Jugendeinstellungsgesetz genau erfüllen.

Die Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Theater (Theatererhalterverband, Wiener Theaterdirektorenverband, Deutscher Bühnenverein, Verband schweizerischer Bühnen) wird auf Einladung des Theatererhalterverbandes im August in Salzburg zusammentreten, um Angelegenheiten von gemeinsamen Interesse zu beraten und womöglich einer einheitlichen Behandlung zuzuführen. Weitgehende Angleichungen konnten bereits erreicht werden.

Die Tagung erwies neuerlich die Notwendigkeit eines Gedankenaustausches über die Erhaltung und die Betriebsführung der Landes- und Stadttheater im Zusammenwirken der Mandatäre, Beamten und Theaterdirektoren.

Umbau der Gumpendorfer Straße

=====

3. Juni (RK) Wegen Straßenbauarbeiten wurde die Gumpendorfer Straße von Theobaldgasse bis Getreidemarkt in beiden Fahrtrichtungen auf die Dauer von zwei Monaten gesperrt.

Ab 8. Juni wird das Plateau Eschenbachgasse - Getreidemarkt - Gumpendorfer Straße für den gesamten Fahrzeugverkehr bis Ende Juli gesperrt. Umleitung über Babenbergerstraße - Nibelungengasse - Graumanngasse.

Große Aufträge der Gemeinde Wien für Ziviltechniker

=====

3. Juni (RK) In der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten wurde heute ein interessanter Bericht über die Beschäftigung von Ziviltechnikern bei den Magistratsabteilungen, die zur Stadtbauamtsdirektion gehören, erstattet. Diese Abteilungen ziehen für alle Arbeiten, für die das zugeteilte technische Personal nicht ausreicht, Zivilingenieure, Architekten und Ingenieurkonsulenten heran. Diese werden in erster Linie für Arbeiten der Planung, des Entwurfes bei Wohnhausbauten, der Standberechnung und ihrer Überprüfung, der Erstellung von Gutachten und der Überprüfung von Fondsansuchen verwendet. Im Jahre 1953 hat die Gemeinde Wien an nicht weniger als 269 Ziviltechniker Arbeiten mit einer Auftragssumme von 14,307.744 Schilling vergeben. Das sind 1.54 Prozent des Budgetansatzes für Arbeiten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes. Dieser Prozentsatz verdoppelt sich nahezu, wenn man die für die laufende Erhaltung vorgesehenen Beträge und jene abzieht, die Arbeiten betreffen, welche besondere Betriebs- erfahrungen voraussetzen, wie zum Beispiel auf dem Gebiete der Wasserversorgung.

Die meisten Ziviltechniker werden durch die Magistratsabteilungen für Architektur, für Wohnhaus- und Siedlungsbau, für Wohnhäusererhaltung und für Stadtvermessung herangezogen. Die Gemeinde Wien wird in der gleichen großzügigen Weise auch in Zukunft an Ziviltechniker Arbeiten vergeben.

200 Wienerlieder werben für die Mariahilfer Straße
=====

Eröffnung des Schaufenster-Wettbewerbes am 5. Juni

3. Juni (RK) Zum dritten Mal veranstaltet heuer das Wiener Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft einen Schaufenster-Wettbewerb. Unter dem Motto "Wiener Operette" wurde der Wettbewerb zum ersten Mal veranstaltet, dann folgten im vorigen Jahr "Nestroy" und heuer steht die Mariahilfer Straße vom Getreidemarkt bis zum Gürtel im Zeichen des Wienerliedes. 200 Schaufenster werben in der Zeit bis 12. Juni mit 200 Wienerliedern, die durch die festliche Dekoration versinnbildlicht werden.

Der Schaufenster-Wettbewerb stellt den Beitrag der Wiener gewerblichen Wirtschaft zu den Festwochen 1954 dar. Die Schaufenster sind in allen großen Städten ein Anziehungspunkt nicht nur für die Bevölkerung, sondern auch für die Besucher aus dem Ausland. Sie gestalten mit das Bild einer Stadt. Damit dieses Bild von Wien schöner und festlicher wird, dazu soll der Schaufenster-Wettbewerb dienen.

Die Eröffnung findet Samstag, den 5. Juni, um 10 Uhr, statt. Schon um 9.30 Uhr konzertiert die Deutschmeisterkapelle unter der Leitung von Julius Hermann vor dem Messepalast Ecke Mariahilfer Straße. Um ungefähr 10.30 Uhr marschiert die Kapelle mit klingendem Spiel über die Mariahilfer Straße bis zum Gürtel.

Für die besten Leistungen in der Schaufenstergestaltung wird die Jury an die Geschäftsinhaber einen Ehrenpreis des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vergeben, einen Ehrenpreis des Wiener Festausschusses, einen Ehrenpreis der Handelskammer sowie 10 Plaketten in Gold, 20 silberne Plaketten und 30 Bronzeplaketten. Auch eine Reihe von Trostpreisen in Form von Anerkennungsdiplomen sind vorgesehen. Den Dekorateuren der prämierten Schaufenster werden Anerkennungsdiplome verliehen. Bewertet werden: die Erfüllung des Themas, der Werbewert, die Vielfalt, die Ästhetik und der Schwierigkeitsgrad. Alle Geschäfte, die sich an dem Wettbewerb beteiligen, werden ihre Schaufenster mindestens bis 22 Uhr offen halten und beleuchten.

"Unser Wien":

Eine Gärtner-Parade auf dem Rathausplatz

=====

3. Juni (RK) Die Arbeiten an der Gestaltung der Festwochen-Ausstellung "Unser Wien" sind in vollem Gange. Seit einigen Tagen wird die Rundung des Rathausplatzes von Gärtnern bevölkert, die in dieser Ausstellung ein Stück neuzeitlicher Gartenkunst mit allen ihren sozialen Aspekten zeigen wollen. Unter dem Rathaus-turm häufen sich Berge von schwarzer Humuserde und anderen Baumaterialien, aus denen geschickte Gärtnerhände nach dem Entwurf des Leiters des Stadtgartenamtes eine Musteranlage hervorzaubern werden. Auf einer Fläche von rund 3.000 Quadratmetern werden auf 500 Kubikmeter Erde Beete errichtet, in denen in einigen Tagen eine große Fülle Blumen in seltener Farbenpracht aufblühen werden.

Kinderspielplatz und Milchbar

Die rechte Seite des Rathausplatzes wird mit einem modernen Kinderspielplatz ausgefüllt. Unter den Spielgeräten, die den Kindern zur Verfügung stehen werden, wird zum ersten Mal auch ein ausrangierter Straßenbahnwagen zu sehen sein. Gegenüber dem kleinen Kinderparadies wird an der Errichtung einer **schmucken Garten-**anlage für Erwachsene und einer Milchbar gearbeitet. Die Milchbar wird während der Ausstellung ununterbrochen in Betrieb sein.

Das Ausstellungsplakat

Am Aufbau der Anlage auf dem Rathausplatz, die zugleich als großartiges Foyer der Ausstellung gedacht ist, wird seit Tagen in zwei Schichten gearbeitet. Soeben wurde auch ein von Ute Freyler entworfenes Ausstellungsplakat affichiert. Auf dem Plakat sieht man Prof. Hanak's berühmte Plastik "Magna Mater". Die Ausstellung "Unser Wien" in der Volkshalle des Wiener Rathauses wird am 11. Juni eröffnet.

Das Julius Ofner-Denkmal wieder aufgestellt
=====

3. Juni (RK) An der Einmündung der Glockengasse in die Taborstraße nahm heute vormittag Bürgermeister Jonas das von der Gemeinde Wien wieder aufgestellte Dr. Julius Ofner-Denkmal in die Obhut der Stadt Wien. Er erinnerte daran, daß die Stadtverwaltung vor 20 Jahren mit der Errichtung dieses Denkmals ihrem großen Sohn Dr. Julius Ofner den Dank abstattete. Auch dieses Denkmal fiel aber der Barbarei des Nationalsozialismus zum Opfer. Die Gemeinde Wien erachte es als ihre selbstverständliche Pflicht, diese zerstörte Gedenkstätte wieder instandzusetzen. Der Bürgermeister sprach die Hoffnung aus, daß das Werk und der Einfluß des großen Soziologen, Rechtsgelehrten und Menschenfreundes auch in der Zukunft weiterwirken und nie wieder verblasen möge.

Die Persönlichkeit des vor 30 Jahren verstorbenen Politikers würdigten in Gedenkreden der Präsident des Nationalrates Dr. Hurdes, Vizekanzler Dr. Schärf, der Präsident des Verfassungsgerichtshofes Dr. Adamovich und der Präsident der Wiener Rechtsanwaltskammer Dr. Hunna. Der Gedenkfeier, der die Bläser der Wiener Symphoniker den künstlerischen Rahmen gaben, wohnten auch Stadtrat Mandl und Bezirksvorsteher Hladej bei.

Ferkelmarkt vom 2. Juni
=====

3. Juni (RK) Aufgebracht wurden 210 Ferkel, verkauft wurden 155. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 269 S, 6 Wochen 281 S, 7 Wochen 321 S, 8 Wochen 353 S, 9 Wochen 380 S, 10 Wochen 407 S.

Der Marktbetrieb war lebhaft.

Rindernachmarkt vom 3. Juni

=====

3. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 48 Ochsen, 9 Stiere, 5 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 75. Neuzufuhren: 4 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 6. Gesamtauftrieb: 48 Ochsen, 9 Stiere, 9 Kühe, 15 Kalbinnen, Summe 81. Verkauft wurden: 24 Ochsen, 6 Stiere, 7 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 42. Unverkauft blieben 24 Ochsen, 3 Stiere, 2 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 39.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

Schweinenachmarkt vom 3. Juni

=====

3. Juni (RK) Neuzufuhren: 78 Fleischschweine. Verkauft wurde alles.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 4. Juni 1954

Blatt 924

Doppelbenennungen von Straßennamen werden ausgemerzt

=====

4. Juni (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat vor kurzem durch eine Reihe von Beschlüssen begonnen, ein dringendes Problem der Straßenbenennung zu lösen. Es gibt nämlich in Wien noch immer viele Verkehrsflächen, Straßen, Plätze und Gassen, die die gleiche Bezeichnung tragen. Unter anderem kommt im amtlichen Straßenverzeichnis siebenmal der Name Andreas Hofer vor, 12 Straßen sind nach Anzengruber benannt, 18 nach Beethoven, 14 nach Schiller und 31 nach Schubert. Daneben gibt es u.a. 12 Bachgassen, 24 Feldgassen und 15 Kirchengassen. Nicht nur die Orientierung wird durch diese Doppelbezeichnungen erschwert, die vor allem in den Außenbezirken vorkommen. Unter Umständen können dadurch Menschenleben gefährdet werden, wenn Feuerwehr oder Rettung nicht in der richtigen Gasse eintreffen.

Durch den Beschluß des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung wurden nun in Atzgersdorf, Liesing, Inzersdorf, Erlaa, Kalksburg, Mauer, Rodaun und Siebenhirten 44 Verkehrsflächen umbenannt. Unter anderem wurden in Atzgersdorf die Grillparzergasse in Wöbergasse umbenannt, die Roseggergasse in Schembergasse, die Hörbigergasse in Jettmargasse und die Mozartgasse in Montessorigasse. In Liesing wurde eine der vielen Feldgassen und Schubertgassen umbenannt, ebenso in Erlaa. Auch in Siebenhirten wurde eine Schubertgasse umbenannt.

Ausstellungen und Museen in Wien
=====

4. Juni (RK)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz 3	Das österreichische Landschaftsbild des 19. Jahrhunderts	10-17 Uhr, So 9-13 Uhr (bis 28. Juni)
Gemäldegalerie der Akademie, Schillerplatz 3	4. Sonderausstellung: "Das Tryptichon des Hieronymus Bosch und weitere Meisterwerke" des 15. bis 17. Jahrh.	tägl. 10-14 Uhr, Mo geschlossen
Akademie der bildenden Künste, Kupferstichkabinett, Schillerplatz 3	"Das österreichische Alpenland", Friedrich Gauermann (1807-1862)	9-16 Uhr, Sa 9-13 Uhr, So 10-13 Uhr (bis 20. Juni)
Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum	täglich 9-12 Uhr (ganzjährig)
Figaro-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	tägl. außer Mo 9-16 Uhr, So 9-13 Uhr
Galerie Würthle Weinburggasse 9	Meister der Graphik und Tierplastiken von Alois Heidel	9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr, So geschlossen
Historisches Museum der Stadt Wien Hoher Markt 3	Römische Ruinenstätte	Di, Do, Sa, So: 9-13 Uhr, Mi, Fr. 15-19 Uhr, Mo geschlossen
Hofburg Michaelerplatz Feststiege	Schauräume	Mo-Sa 9-16 Uhr, So 9-13 Uhr, während der Fest- wochen festliche Beleuchtung, 20 Uhr (bis 20. Juni)
Hofburg Michaelerplatz Batthiany-Stiege	Im Rahmen der Theater- sammlung der Österr. Nationalbibliothek: Max Reinhardt-Gedenk- stätte und Hermann Bahr-Zimmer	Di, Do, Sa 11-12 Uhr (Feiertage ausgenommen)
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Bühnenbild - Reisebild	täglich 10-19 Uhr (bis Mitte Juli)

4. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 926

- | | | |
|---|---|--|
| Kunsthistorisches Museum,
Maria Theresien-Platz | Gemäldegalerie und
Sammlung für Plastik
und Kunstgewerbe,
Ägyptische Sammlung,
Antiken Sammlung | Di,Do-Sa 10-15
Uhr, Mi 10-13
Uhr, 15-18 Uhr,
So 9-13 Uhr |
| Museum für Völkerkunde,
Neue Burg,
Heldenplatz | Kunst und Kunstgewerbe
Afrikas
Österreich und die
Erforschung Brasiliens | Di-Sa 10-13 Uhr,
So 9-13 Uhr,
Filmvorführungen
jeden So 10 und
12 Uhr |
| Naturhistorisches Museum,
Maria Theresien-Platz | Sonderausstellung
"Brasilianisches Museum" | tägl. außer Di
9-13 Uhr |
| Nationalbibliothek,
Josefsplatz 1 | Vorstufen des Films in
der bildenden Kunst | Führungen um
10 und 15 Uhr
(bis 5. Juni) |
| Neues Rathaus,
Eingang Rathausplatz | "Unser Wien" | ab 11. Juni bis
30. September,
tägl. 10-20 Uhr |
| Neues Rathaus
Historisches Museum der
Stadt Wien,
Lichtenfelsgasse 2
Feststiege 1 | Wiener Malerei von
1700 bis heute | Di,Do,Sa 9-18
Uhr, Mi u. Fr.
9-16 Uhr, So u.
Feiertag 9-13
Uhr, Mo geschl. |
| Neues Rathaus
Wiener Stadtbibliothek
Felderstraße 1
4. Stiege, 1. Stock | Preisträger der Stadt
Wien | Mo-Fr 9-18.30
Uhr, Sa 9-12 Uhr |
| Neue Burg
Sammlungen des Kunst-
historischen Museums
Heldenplatz | Waffensammlung
Sammlung alter Musik-
instrumente, Museum
österreich. Kultur | Do 10-13 Uhr
So 9-13 Uhr |
| N.Ö. Landhaus
Herrengasse 9
Rittersaal | N.Ö. Landesmuseum | wochentags außer
Mo 9-17 Uhr
So u. Feiertag
9-13 Uhr |
| | Landesplanung in
Niederösterreich | - " - |
| Neue Galerie
Grünängergasse 1 | Margret Bilger: Graphik
Holzrisse, Glasfenster
und Entwürfe und Oskar
Laske: Aquarelle aus
Österreich und Druck-
graphik | Di-Fr 10-20 Uhr
Sa u. So 10-13
Uhr (bis 6. Juni) |
| - " - | Künstlergruppe "Der
Kreis" und Gäste aus
der Westdeutschen
Bundesrepublik | ab 10. Juni |

4. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 927

Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Stubenring 5	Sammlungen "Kunstgewerbe der Barock-, Empire- und Biedermeierzeit"	Di-Sa 9-16 Uhr So 9-13 Uhr
Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Eingang Weiskirchnerstr.3	I.F.L.A.Ausstellung Plan- u.Modellschau	Di-Sa 9-18 Uhr So 9-13 Uhr (12.-20.Juni)
Österr.Staatsarchiv, Minoritenplatz 1	Kirche in Österreich	Di u.Do 9-16 Uhr
Pasqualatisches Haus, Mülkerbastei 8	Beethoven-Erinnerungs- stätte, Adalbert Stifter-Museum	tägl.außer Mo 9-16 Uhr, So 9-13 Uhr
Secession, Friedrichstraße 12	Der Anteil der Wiener Secession an der österreichischen Kunst der Gegenwart	tägl.9-17 Uhr So 9-13 Uhr
Staatsdruckerei: Theatersaal des alten akademischen Collegs, Wollzeile 27a oder Bäcker- straße 20	Die schönsten Gärten der Erde	ab 4.Juni bis 24.Juni
Stadtpark, Eingang Johannesgasse Wientalpromenade	Plastiken im Stadt- park	ab 12.Juni, ganztägig
Wiener Uhrenmuseum, Schulhof 2	Schausammlungen	Di u.Sa 10 u. 15 Uhr, Mi 10 Uhr Führungen
<u>3. Bezirk:</u>		
Italienisches Kultur- institut Ungargasse 43	Ausstellung der Maler Ottone Rosai und Giovanni de Caro	Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa u.So 9-13 Uhr (bis 19. Juni)
Landstraßer Heimatmuseum, Rochusgasse 16	Landstraßer bildende Künstler	jeden So 9-12 Uhr
Österreichische Galerie, Rennweg 6 und 6a	Museum mittelalter- licher österr.Kunst und Österreichisches Barockmuseum	Di-Sa 10-16 Uhr, So u.Feier- tag 10-13 Uhr
Konzerthaus-Foyer, Lothringerstraße 20	Aquarelle und Holz- schnitte von Fritz Harnest und Franz Wallace	tägl.10-17 Uhr
<u>6. Bezirk:</u>		
Haydn-Wohnhaus, Hayngasse 19	Haydn-Museum	tägl.außer Mo 9-16 Uhr, So 9-13 Uhr

4. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 928

Mariahilfer Heimat-
museum
Gumpendorfer Straße 4

Mariahilfer Künstler und
Franz Lehár-Gedächtnis-
Ausstellung

Di, Do, Sa 9-18 Uhr
So u. Feiertag 9-13
(bis 30. Juni)

7. Bezirk:

Bundesmobilien-Depot
Mariahilfer Straße 88

Stilmöbel aus dem Besitz
der Habsburger

Mo-Sa 9-16,
So 9-12 Uhr

Messepalast
Mariahilfer Straße 2

Die Frau und ihre
Wohnung

Di-Sa 11-19
So 10-13 Uhr

8. Bezirk:

Ausstellungsraum des
Amtes für Kultur und
Volksbildung
Friedrich Schmidt-Pl. 5

Die Avantgarde-Bühnen
seit 1945

Mo-Fr 10-18
Sa 9-12 Uhr
(11. Juni bis 10. Juli)

Österreichisches
Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 15-19

Schausammlungen

Di-So 9-12 Uhr

Amtshaus
Schlesingerplatz 4

Josefstädter Heimat-
museum

9-16 Uhr
So u. Feiertag
9-12 Uhr

9. Bezirk:

Schubert-Geburtshaus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum

tägl. außer Mo
9-16, So 9-13 Uhr

10. Bezirk:

Amtshaus
Gudrunstraße 130/I
Festsaal

Favoriten gestern,
heute, morgen

9-18 Uhr, So 9-12

Die Kunst des Schauens
(Photo-Ausstellung)

12. Bezirk:

Meidlinger Heimat-
museum
Nymphengasse 7

Meidlinger Künstler
der Gegenwart

Di-Sa 15-18,
So 9-12 Uhr
jeden So Führungen
um 10 Uhr

Modeschule der Stadt
Wien
Hetzendorfer Straße 79

Mode-Bibliothek

Di, Do 13-16.30
Sa 9-16.30 Uhr

13. Bezirk:

Amtshaus
Hietzinger Kai, 1

Hietzinger Heimatmuseum

wochentags 9-16
So 9-12 Uhr
(bis 20. Juni)

- " -

Ausstellung der bilden-
den Künstler des 14. Be-
zirkes

tägl. 9-18 Uhr
(ab 12. Juni)

Sammlungen des Kunst-
historischen Museums
Schönbrunn

Wagenburg

täglich 10-16 Uhr

4. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 929

Schloß Schönbrunn

Schauräume

9-12 u. 13-17 Uhr
(täglich)

14. Bezirk:

Technisches Museum Schausammlungen
Mariahilfer Straße 212

wochentags 10-12
u. 14-16 Uhr Füh-
rungen, So 9-13
14-16 Uhr

18. Bezirk:

Amtshaus
Martinstraße 100

Währinger Heimatmuseum

jeden 2. Sonntag
im Monat 10-12 Uhr

19. Bezirk:

Amtshaus
Gatterburggasse 14

"Döblinger Künstler" und
Photoschau "Mannigfaltiges
Döbling", "Schöpferische
Menschen Döblings"

bis 20. Juni

20. Bezirk:

Amtshaus, Sitzungs-
saal
Brigittaplatz 10/I

Kunstaussstellung der Maler bis 20. Juni
des 20. Bezirkes

21. Bezirk:

Floridsdorfer Heimat-
museum
Prager Straße 33

Kollektivausstellung
des Malers Karl Aschenbrenner

So 9.30 -12 Uhr
Mi u. Sa 15-18 Uhr

23. Bezirk:

Marktturm
Fischamend

Plastiken und Keramiken
der Bildhauerin Sophie
Hartinger-Kratochwil

jeden Sa 15-18
So 9-12 Uhr

26. Bezirk:

Stift Klosterneuburg
Marmorsaal

30. Kunstaussstellung der
heimischen Künstler Klo-
sterneuburgs

tägl. an Wochen-
tagen 13-18 Uhr
So 8-18 Uhr

Edmund Klotz zum Gedenken
=====

4. Juni (RK) Auf den 6. Juni fällt der 25. Todestag des
Bildhauers Edmund Klotz.

Am 25. Dezember 1855 in Inzing, Tirol, geboren, erhielt er
seine Ausbildung in München und beendete seine Studien an der
Wiener Akademie bei Kundmann. Er verbrachte mehrere Jahre in
Florenz und Rom, kehrte dann nach Wien zurück und schuf zahlrei-
che Porträtbüsten und Grabmäler.

Das Programm für Sonntag, 6. Juni (Pfingstsonntag)

=====

Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Richard Strauß:
"Der Rosenkavalier".
- Staatsoper in der Volksoper: Amerikanischer Ballettabend.
- Burgtheater (im Ronachergebäude): Goethe: "Faust" I. Teil.
- Akademietheater: Jean Anouilh: "Colombe".
- Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

- 9.00 Uhr, Pfarrkirche Donauefeld:
Hans Bauernfeind: Missa brevis. Kirchenchor der
Pfarre Donauefeld, Musiker des Kirchenchors, Leitung:
Rudolf Fitz.
- 9.45 Uhr, Hofburgkapelle:
Anton Bruckner: Messe F-Moll. Hofmusikkapelle (Mit-
glieder des Philharmonischen Orchesters, des Staats-
operenchors und der Wiener Sängerknaben), Leitung:
Professor Dr. Anton Lippe.
- 10.00 Uhr, Franziskanerkirche:
Robert Fuchs: Messe in F. Akademie-Kirchenchor,
Musiker der Wiener Symphoniker, Leitung: Prof. Dr.
Hans Gillesberger und Prof. Dr. Franz Kosch.
- 10.00 Uhr, Pfarrkirche Hernals:
Josef Venantius Wöss: Familienmesse. Kirchenchor der
Kalvarienbergkirche, Herbert Janecka (Orgel), Lei-
tung: Dr. Josef Nebois.
- 11.00 Uhr, Eergkirche in Eisenstadt:
Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Joseph Haydn: Nelson-Messe. Wilma Lipp (Sopran),
Hildegard Rössel-Majdan (Alt), Murray Dickie (Tenor),
Otto Edelman (Baß), Singverein der Gesellschaft der
Musikfreunde, Wiener Symphoniker, Dirigent: Dr. Rein-
hold Schmid.
- 17.00 Uhr, Schloß Esterházy in Eisenstadt (Festsaal):
Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Joseph Haydn: "Die Jahreszeiten". Dorothea Siebert
(Sopran), Ernst Haefliger (Tenor), Otto Edelman
(Baß), Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde,
Wiener Symphoniker, Dirigent: Prof. Rudolf Moralt.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Kongresse:

Österreichischer Jubiläums-Esperantokongreß vom 5. bis
8. Juni 1954.

Bezirksveranstaltungen:2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien".
Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

3. Bezirk:

Sonderschau: Landstraßer bildende Künstler. 9.00 bis 12.00 Uhr,
Landstraßer Heimatmuseum, 3, Rochusgasse 16. Ein-
tritt frei. (Vortrag eines schaffenden Landstraßer
Künstlers.)

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum. 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten:
täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00
bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

10.00 Uhr, 9, Pfarrkirche Lichtental (Schubert-Kirche): Franz
Schubert: Messe in B-Dur.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst
des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der
Photogruppe der Naturfreunde Favoritens). Besuchs-
zeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn-
und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr. Festsaal der
Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und
Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12,
Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führun-
gen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaff-
ran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis
16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr.
Eintritt frei.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Eintritt frei. Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

9.00 Uhr, Donaufelder Kirche, 21, Donaufelder Platz: Messe von Prof. Hans Bauernfeind.

22. Bezirk:

10.00 Uhr, Pfarre St. Georg, 22, Kagran: Haydn-Feier: Missa brevis in B-Dur. Milan Zivny (Orgel), Leitung: Ing. Roman Hencl.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

Wien 1953 in Zahlen

=====

Statistisches Taschenbuch der Stadt Wien erschienen

4. Juni (RK) Jahr für Jahr bringt das Statistische Amt der Stadt Wien als Vorläufer des umfangreicheren Jahrbuches das "Statistische Taschenbuch der Stadt Wien" heraus. Auch für das Jahr 1953 liegt dieses wertvolle kleine Nachschlagewerk bereits vor und gibt auf Fragen verschiedener Gebiete Auskunft. Wer also die Struktur unserer Bundeshauptstadt in demographischer, volkswirtschaftlicher, sozialpolitischer und kultureller Hinsicht kennenlernen will, der findet zuverlässiges Zahlenmaterial nach dem jüngsten Stand. Darüber hinaus bietet das Buch Wissenswertes aus aller Welt, aus Technik, Naturwissenschaft und Heimatkunde. Es leistet dem Fachmann, wie dem Laien gute Dienste und bildet für die verschiedensten Arten der Vermittlung von Wissen, wie es etwa auch die mannigfachen Einrichtungen der Volkshochschulen sind, eine wertvolle Grundlage. Auch der Lehrerschaft bietet es ein verlässliches Fundament für einen lebensnahen Unterricht.

Mit seinen 146 übersichtlichen Tabellen und kurz gefaßten prägnanten Textteilen ermöglicht das "Statistische Taschenbuch" jedem, sich rasch und richtig an Hand von amtlichen statistischen Daten zu orientieren. Inhaltsübersicht und Sachverzeichnis erleichtern wesentlich den Gebrauch dieses so aufschlußreichen und interessanten Werkes.

Das "Statistische Taschenbuch der Stadt Wien für das Jahr 1953" ist zum Preis von 10 Schilling durch alle Buchhandlungen oder direkt durch den Verlag Ueberreuter, Wien 9, Alser Straße 24, zu beziehen.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 7. bis 13. Juni

=====

4. Juni (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 7. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Johann Strauß-Gesellschaft - Wiener Festwochen: Johann Strauß-Festkonzert (Wilma Lipp, Sopran; Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Franz Salmhofer)
Dienstag 8. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Haydn-Fest d. GdM. - Wr. Festwochen: J. Haydn "Die Jahreszeiten" (Singenverein d. GdM., Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Rudolf Moralt)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentl. Klavier-Reifeprüfung: Edith Filistein, Verena Bernhauer, Elfriede Sapletan, Charlotte Gala
Mittwoch 9. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Haydn-Fest d. GdM. - Wr. Festwochen: J. Haydn "Orfeo ed Euridice", konzertante Aufführung (Wr. Lehrer a cappella-Chor, Tonkünstlerchor, Akademiekammerchor, Wr. Symphoniker, Dirigent GMD Robert Heger)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Carmen Vitis Adnet
	Kammersaal (MV) 19.30	Verband der geistig Schaffenden: Musikalisch-literarischer Abend
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Prof. Franz Samohyl
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 15.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: "Wettbewerb der Jüngsten"
Donnerstag 10. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Haydnfest d. GdM - Wr. Festwochen: Solistenkonzert; Lubka Kolessa (Klavier), Ludwig Hoelscher (Cello), Walter Barylli (Violine), Wr. Symphoniker, Dirigent Felix Prohaska
	Schubertsaal (KH) 19.30	Lieder- und Arienabend Wilma Jung (Sopran) - Hector Galvez (Bariton); am Flügel Prof. Hermann Nordberg
	Musikakademie Orgelsaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: "Zeitgenössische österreichische Orgelwerke"; Klasse Prof. Alois Forer (Werke von Angerer, David, Lechthaler, Schiske, Stögbauer, Tittel)

- Donnerstag
10. Juni
Schönbrunner
Schloßtheater
19.30
Akad. Orchesterverein - Wiener Fest-
wochen: "Hofkonzert im klassischen
Wien" (Bläser der Wr. Philharmoniker,
Akademischer Orchesterverein, Diri-
gent Leopold Emmer)
- Freitag
11. Juni
Brahmssaal (MV)
19.30
Haydn-Fest d.GdM. - Wr. Festwochen:
Kammerkonzert (Kammerchor des Sing-
vereins der GdM., Musikvereinsquar-
tett, Bläservereinigung der Wr. Phil-
harmoniker, Dirigent Dr. Reinhold
Schmid)
- Mozartsaal (KH)
19.30
Int. Musikfest d.Wr.KHG - Wiener
Festwochen: Liederabend Elisabeth
Höngen; am Flügel Dr. Erik Werba
- Schubertsaal (KH)
18.00
Wr. Konzerthausgesellschaft:
Vortrag Josef Rufer (Berlin): "Alban
Berg" (freier Eintritt)
- Musikakademie
Vortragssaal
18.30
Akademie für Musik u.d.K.:
Konzert anlässlich des 80. Geburts-
tags von Prof.Dr. Richard Stöhr
(Ausführende Studierende der Musik-
akademie)
- Konservatorium
der Stadt Wien
Konzertsaal
19.00
Musiklehranstalten der Stadt Wien:
Klassenabend der Klavierklasse
Prof. Roland Raupenstrauch
- Schloßhof
Schönbrunn
20.00
Radio Wien - Wr. Festwochen:
"Tönende Erinnerungen an die große
Operettenzeit (großes Rundfunkor-
chester, Dirigent Prof. Max Schön-
herr)
- Samstag
12. Juni
Gr.M.V.Saal
15.00
Sender RWR Wien - Wr. Festwochen:
Chor-Orchesterkonzert (Konzertver-
einigung Wr. Staatsopernchor, Wr.
Symphoniker, Dirigent Alberto Erede)
- Gr.M.V.Saal
19.30
Haydn-Fest d.GdM - Wr. Festwochen:
Haydn "Missa sanctae Cieciliae"
(Konzertvereinigung Wr. Staatsopern-
chor, Wr. Symphoniker, Dirigent
Maestro Nino Sanzogno)
- Brahmssaal (MV)
19.00
Schülerkonzert der Pianistin
Valerie Tschörner
- Kammersaal (MV)
19.30
Klavierabend Erika Vielnascher
- Mozartsaal (KH)
19.30
Int. Musikfest d.Wr.KHG - Wr. Fest-
wochen: Kammerkonzert (Kammerorche-
ster der Wr.KHG, Dirigent Paul
Strauss)

Sonntag 13. Juni	Deutschherrnhaus 1, Singerstraße 7 11.00	Mozartgemeinde Wien - Wr. Festwochen: Mozart-Matinee (Anny Felbermayer, Sopran; Wr. Oktett, Akademie-Kammer- chor, Leitung Prof. Ferdinand Groß- mann)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Int. Musikfest d.Wr.KHG - Wiener Festwochen: Kammerkonzert (Kölner Streichquartett)

Der Prater am "Tag der Blume"

=====

Kinderblumenkorso und Wahl der Blumenkönigin

4. Juni (RK) Der Verband der Praterunternehmer informierte heute die Vertreter der Presse über seine umfangreichen Vorbereitungen zum "Tag der Blume", für den sich heuer die Praterleute besondere Attraktionen ausgedacht haben. Zum erstenmal wird im Prater ein Kinderblumenkorso stattfinden. Die Wahl der Blumenkönigin, die schon im Vorjahr großen Anklang beim Publikum gefunden hat, soll diesmal noch besser und großzügiger organisiert werden.

Die Doppelveranstaltung wird bereits am Nachmittag des 19. Juni mit der Auffahrt der blumengeschmückten Kinderfahrzeuge durch die Straße des Ersten Mai beginnen. Am Korso dürfen Kinder bis zu 14 Jahren mit Kinderrollern, Dreirädern, Fahrrädern und Kinderautos teilnehmen. Die Anmeldungen zu dieser Konkurrenz sollen mittels Postkarte an den Verband der Praterunternehmer, Wien 2, Prater 9, erfolgen, wobei außer Name, Anschrift und Alter auch die Art des Fahrzeuges genannt werden soll. Schon jetzt liegen viele Anmeldungen vor, darunter auch größere Gruppen von Kleingärtnervereinen. Die Jury mit Heinz Conrads an der Spitze wird nach Abschluß des Korsos die Prämierung der schönsten Fahrzeuge je nach Alter und Art vornehmen. Viele Firmen der Kinderspielzeug- und Bekleidungsindustrie sowie Buchhandlungen haben durch ihre Spenden ermöglicht, jedem teilnehmenden Kind ein Geschenk zu überreichen.

Im Anschluß an den Kinderblumenkorso findet dann die Wahl einer Blumenkönigin statt. Die Blumenkönigin erhält das Goldene Riesenrad, ein wertvolles Schmuckstück, als Geschenk der Praterunternehmer. Zugleich werden auch zwei Blumenprinzessinnen gewählt.

Der Preis der Stimmkarten, die an einem Blumensträußchen befestigt sind und im Wiener Volksprater während des Blumenfestes **überall** erhältlich sein werden, beträgt 50 Groschen pro Stück. Die größte Zahl der für eine Wienerin abgegebenen Stimmkarten bestimmt dann die Blumenkönigin. Die Praterunternehmer sind bemüht, den "Tag der Blume" noch durch weitere Attraktionen noch festlicher zu gestalten. Mehrere Betriebe haben für diesen Tag noch zusätzliche Musikkapellen engagiert.

Pferdemarkt vom 3. Juni

=====

4. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 10 Pferde, davon 2 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 5 verkauft; unverkauft bleiben 5. Herkunft der Tiere: Niederösterreich 7, Burgenland 3.

Bürgermeister Jonas eröffnet:

"Der Anteil der Wiener Secession an der österreichischen

=====
Kunst der Gegenwart"
=====

4. Juni (RK) Heute vormittag eröffnete Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Stadtrat Mandl vor zahlreichen Ehrengästen die Festwochenausstellung der Wiener Secession, die unter dem Titel "Der Anteil der Wiener Secession an der österreichischen Kunst der Gegenwart" veranstaltet wird. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 17 Uhr, sonntags von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Eintritt 3 Schilling.

Vor der Ansprache des Bürgermeisters begrüßte der Präsident der Secession Paul Meissner die Gäste. Er sprach über die Bedeutung der Wiener Secession, die seit ihrer Gründung mitbestimmend im Wiener Kunstleben ist. Bürgermeister Jonas sagte in seiner Ansprache, die Wiener Secession will zu den Festwochen den Wienern und den ausländischen Gästen die Bestrebungen der Wiener und der österreichischen Künstlerschaft zeigen. 49 Künstler haben das Ergebnis ihrer Arbeit und ihres Fleißes in der Secession ausgestellt und unterbreiten sie dem Urteil der Öffentlichkeit. Die Künstler sind sich dessen bewußt, daß das Ausstellen ihrer Werke zur Diskussion führt. Es ist das besondere Verdienst der Wiener Secession, daß hier ein unumstößlicher Grundsatz herrscht; die Meinungsfreiheit! Diese Meinungsfreiheit hat die Secession immer gefördert, aber sie auch den anderen stets gewährt.

Man braucht heute nicht darauf hinzuweisen, daß um die Entwicklung der Kunst in den letzten Jahrzehnten immer wieder große Diskussionen geführt wurden. Aber trotz aller Leidenschaft von beiden Seiten müssen wir uns alle zu dem Grundsatz bekennen, daß die Kunst und ihre Entwicklung nicht abgeschlossen sind. Es wäre sonst ein Zeichen dafür, daß die Kunst in Wien alt geworden ist. Weil aber in dieser Stadt so viele junge Kräfte wirken, können wir mit Recht sagen, daß die Kunst ewig jung bleibt.

Mit dem Wunsch, daß der Ausstellung der Wiener Secession ein guter Erfolg beschieden sei, erklärte sie der Bürgermeister für eröffnet.

Am 8. Juni:

Eröffnung des Internationalen Gartenarchitekten-Kongresses
=====

4. Juni (RK) Unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr.h.c. Körner wird Dienstag, den 8. Juni, um 10.45 Uhr, im Festsaal der Akademie der Wissenschaften, Wien 1, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, der Internationale Kongreß der Gartenarchitekten durch Bundesminister DDDr. Illig feierlich eröffnet werden. An dem Kongreß nehmen Delegierte aus 24 europäischen und überseeischen Ländern teil. Hauptberatungsthema des Kongresses werden die Fragen des Urheberrechtes für Gartenschöpfungen sein. Es ist zu erwarten, daß in einer Resolution verlangt wird, das sogenannte "Berliner-Übereinkommen" auch auf die Arbeiten der Gartenarchitekten zu erweitern. Einen anderen Beratungspunkt bildet die rechtliche Stellung des Gartenarchitekten in den einzelnen Staaten.

Der Internationale Bund der Garten- und Landschaftsarchitekten kurz IFLA genannt, wurde im Jahre 1948 gegründet und hat seither alle zwei Jahre seinen Kongreß abgehalten. Österreich wurde erst 1952 bei dem in Stockholm abgehaltenen Kongreß in den internationalen Bund aufgenommen und zugleich mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, den Kongreß im Jahre 1954 in Wien zu organisieren. Anlässlich des Kongresses werden auch zwei Ausstellungen veranstaltet: "Die schönsten Gärten der Welt", eine historische Garten-Schau, und die "IFLA-Ausstellung" im Österreichischen Museum für angewandte Kunst. Diese Ausstellung soll die künstlerische Leistung der Garten- und Landschaftsarchitekten zeigen, wie die Aufgabe, Gärten anzulegen, in den verschiedenen Ländern gemeistert wird. Besonders eindrucksvoll sind in einzelnen Fotomontagen auch die Sünden wider die Landschaft dargestellt. Die IFLA-Ausstellung wird am 9. Juni, um 14 Uhr, eröffnet werden.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 5. Juni 1954

Blatt 940

Straßenbahn am Pfingstmontag

=====

5. Juni (RK) Montag, den 7. Juni, (Pfingstmontag), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 2.40 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.30 S-Fahrpreis, im Vorverkauf 1.25 S. Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

Gendarmerieschüler stürzt aus der Stadtbahn

=====

5. Juni (RK) Heute um 8.28 Uhr früh stürzte der 24jährige Gendarmiereschüler Otto Schuh aus Imst in Tirol von der hinteren Plattform des ersten Beiwagens eines über den Verbindungsbogen von der Nußdorfer Straße zur Friedensbrücke fahrenden Stadtbahnzuges der Linie GD auf die Fahrbahn. Er erlitt eine Abtrennung des linken Unterschenkels und einen schweren Schock. Schuh dürfte von Unwohlsein befallen worden sein. Er wurde vom Rettungsdienst in das Unfallkrankenhaus gebracht. Der Stadtbahnzug konnte nach 13 Minuten Aufenthalt seine Fahrt wieder fortsetzen.

Das Programm für Montag, 7. Juni (Pfingstmontag)

=====

Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Peter Iljitsch Tschaikowsky:
"Eugen Onegin".
- Staatsoper in der Volksoper: Amerikanischer Ballettabend.
- Burgtheater (im Ronachergebäude): Lessing: "Nathan der Weise".
- Akademietheater: Jean Anouilh: "Colombe".
- Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

- 9.45 Uhr, Hofburgkapelle:
Anton Bruckner: Messe E-Moll. Hofmusikkapelle (Mitglieder des Philharmonischen Orchesters, des Staatsoperorchors und der Wiener Sängerknaben). Leitung: Professor Fritz Sedlak.
- 10.00 Uhr, Pfarrkirche Breitensee:
Johann Georg Albrechtsberger: Messe in F. Kirchenchor der Pfarrkirche Breitensee, Leitung: Maximilian Frischmann.
- 10.15 Uhr, Pfarrkirche Altlerchenfeld:
Anton Dvorák (zum 50. Todestag): Große Messe in D. Chor und Orchester des Altlerchenfelderchors "Singverein Michael Haydn", Leitung: Prof. August Thomek.
- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Johann Strauß-Festkonzert. Wilma Lipp (Sopran), Wiener Symphoniker, Dirigent: Prof. Franz Salmhofer.

Kongresse:

Österreichischer Jubiläums-Esperantokongreß vom 5. bis 8. Juni.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

3. Bezirk:

9.00 bis 12.00 Uhr, Landstraßer Heimatmuseum, 3, Rochusgasse 16:
Sonderschau: Landstraßer bildende Künstler. (Vortrag eines schaffenden Landstraßer Künstlers.) Eintritt frei.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum. 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten:
täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00
bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten, gestern, heute, morgen" und "Die Kunst
des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestal-
tung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens.)
Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr. Fest-
saal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und
Graphiker von Meidlung. Meidlinger Heimatmuseum, 12,
Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führun-
gen: Amterat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaff-
ran, Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis
16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr.
Eintritt frei.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannig-
faltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen
Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstellung, 19,
Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus
und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkur-
ses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademi-
scher Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichen-
kurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung
des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20,
Brigittaplatz 10/I.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg).
Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum.
21. Prager Straße 33.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Dienstag, 8. Juni
=====

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Georg Friedrich Händel:
"Julius Cäsar".

Staatsoper in der Volksoper: Amerikanischer Ballettabend.

Burgtheater (im Ronachergebäude): Lessing: "Minna von Barnhelm".

Akademietheater: Raphaelson: "Die Zwickmühle".

Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):

Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.

Joseph Haydn: "Die Jahreszeiten". Sena Jurinac (Sopran),
Ernst Haefliger (Tenor), Otto Edelmann (Baß), Sing-
verein der Gesellschaft der Musikfreunde, Wiener Sym-
phoniker, Dirigent: Professor Rudolf Moralt.

Kongresse:

Österreichischer Jubiläums-Esperantokongreß vom 5. bis 8. Juni.

Internationaler Kongreß der Gartenarchitekten vom 8. bis 11. Juni.

III. Internationaler Kongreß der Heilpädagogen vom 8. bis 12. Juni.

Bezirksveranstaltungen:2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Fest-
saal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

7. Bezirk:

15.00 und 16.00 Uhr, Festkonzert der Wiener Sängerknaben in der
Stiftgasse, neben der Stiftkirche. Eintritt frei. Bei
Regenwetter entfällt das Konzert.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten:
täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00
bis 12.00 Uhr.

19.30 Uhr, 8, Schönbornpark: Serenade. (Mitwirkend die Chor- und
Orchestervereinigungen der Josefstadt.)

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten, gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens). Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128. Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Mittwoch, 9. Juni
=====

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Wolfgang Amadeus Mozart:
"Don Giovanni".

Freilichtaufführung vor dem Schloß Schönbrunn: Wolfgang Amadeus
Mozart: "Die Hochzeit des Figaro". (Aufführung der
Wiener Staatsoper.)

Staatsoper in der Volksoper: Johann Strauß: "Die Fledermaus".

Burgtheater (im Ronachergebäude): Arthur Miller: "Hexenjagd".

Akademietheater: Lessing: "Minna von Barnhelm".

Volksoper: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):

Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Joseph Haydn: "Orfeo ed Euridice" (konzertante Auf-
führung), Theresa Stich-Randall, Wilma Lipp (Sopran),
Julius Patzak, Murray Dickie (Tenor), Alfred Poell
(Bariton), Walter Berry (Baß), Wiener Lehrer a capella-
Chor, Tonkünstlerchor, Wiener Symphoniker, Dirigent:
Generalmusikdirektor Robert Heger.

Kongresse:

Internationaler Kongreß der Gartenarchitekten vom 8. bis 11. Juni.

III. Internationaler Kongreß der Heilpädagogen vom 8. bis 12. Juni.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien".
Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

7. Bezirk:

19.00 Uhr, Festsaal der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, 7, Westbahnstraße 25: Lichtbildervortrag: Wie entsteht eine Farbenphotographie?

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens.) Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr. Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.

19.00 Uhr, Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Keplerplatz 5. Von der Gegenwart zur Klassik. Konzert der Schüler der Musikschule der Stadt Wien-Favoriten. Leitung: Prof. Franz Schmitzer.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Eintritt frei. 19, Gatterburgg. 14.

19.00 Uhr, Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14: Lichtbildervortrag Prof. Walter Koch: Kennst Du Dein Döbling? Eintritt frei.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 947

Nummer 21

5. Juni 1954

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum,
21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg).
Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

Kleine "Völkerwanderung" in WienFavoriten hat Landstraße überholt

5. Juni (RK) Wie aus den "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" für das erste Quartal 1954 hervorgeht, vollzog sich in der Zeit vom 1. Juni 1951, dem Tag der Volkszählung, bis zum 10. Oktober 1953 innerhalb der 26 Wiener Bezirke eine kleine "Völkerwanderung". Die Einwohnerzahl Wiens ist in dieser Zeitspanne nur um rund 3.000 zurückgegangen. Dennoch ist aber ein bemerkenswerter Bevölkerungsumzug festzustellen. Einen beträchtlichen Zuwachs zeigen die Bezirke 10, 11 und 21, in denen durch die Neubauten der Gemeinde Wien besonders viele Wohnungen geschaffen wurden. Der nach dem Krieg zu beobachtende Zug aus den Gebieten großer Zerstörungen in die inneren Bezirke ist längst schon zum Stillstand gekommen. In den Bezirken 6, 7, 8 und 9, aber auch in einigen Bezirken außerhalb des Gürtels, wie Fünfhaus, Ottakring, Hernals, Währing und Döbling, hat sich die Einwohnerzahl verringert. Favoriten verzeichnet einen Zuwachs von 5.000 Personen und hat gegenwärtig mit 116.098 die meisten Einwohner. Somit hat die Landstraße ihr Primat an Favoriten abgegeben und steht nun an zweiter Stelle vor Ottakring, von wo in den letzten zwei Jahren 3.215 Personen ausgezogen sind.

Unter den Bezirken, die einen Zuwachs verzeichnen, befinden sich auch Mödling und Liesing. In Prozenten ausgedrückt haben den stärksten Bevölkerungszuwachs Floridsdorf (4.8 Prozent) und Favoriten (4.43 Prozent); die stärkste Abnahme dagegen hat Neubau (3.45 Prozent). Fast unverändert blieb der Bevölkerungsstand auf der Wieden, wo ein Zuwachs von nur 124 Personen gemeldet wird. Die Verschiebung innerhalb der Wiener Bezirke ist noch lange nicht beendet und dürfte mit den vielen neuen Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien der letzten Zeit und erst recht in den kommenden Monaten noch deutlicher werden.

Wiener Fremdenverkehr im Winterhalbjahr
=====

5. Juni (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1953/54. Demnach hielten sich in der Zeit vom 1. November 1953 bis 30. April 1954 172.223 Fremde in Wien auf, darunter 52.593 Besucher aus dem Ausland. Insgesamt wurden 472.000 Übernachtungen gezählt.

Die meisten Ausländer kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 11.038. Es folgen die Vereinigten Staaten mit 7.856 und Italien mit 6.183 Besuchern. Von den 363 Wiener Hotels und Pensionen stehen für den Fremdenverkehr derzeit 256 Betriebe mit insgesamt 8.722 Betten zur Verfügung.

Einschreibungen an städtischen Lehranstalten
=====

5. Juni (RK) Die Einschreibungen an den Städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche Frauenberufe 6., Brückengasse 3, Telephon B 25-4-19, und 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, Telephon A 18-4-85, in die dreijährigen Hauswirtschaftsschulen (Ausbildung für selbständige hauswirtschaftliche Berufstätigkeit) und in die einjährigen Haushaltungsschulen (Heranbildung zur Hausfrau) sowie an der Städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe, 15., Sperrgasse 8-10, Telephon R 38-4-57, in die zwei- und dreijährigen Fachschulen für Damenkleidermachen (Ersatz der Meisterlehre) finden bis einschließlich 3. Juli Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr, statt. Auskünfte erteilen die Schulleitungen.

Sportlerrendezvous im Wiener Rathaus
=====

5. Juni (RK) Heute vormittag und nachmittag gaben sich mehrere Sportmannschaften aus dem Ausland im Wiener Rathaus Rendezvous. Zuerst begrüßte Stadtrat Afritsch im Roten Salon eine Handballmannschaft aus Aachen, die zu Pfingsten in Wien gegen Wiener Handballer antreten wird. Der Stadtrat sagte in seiner Begrüßungsansprache, er freue sich, daß sich die deutschen Sportler durch die Schauer Meldungen nicht abhalten ließen, die Demarkationslinie zu überschreiten und nach Wien zu kommen. Sie sind nun hier und haben selbst gesehen, daß man ohne Schwierigkeiten die österreichische Bundeshauptstadt besuchen kann.

Als nächste wurde eine Handballmannschaft aus dem Saarland durch Stadtrat Afritsch empfangen und den Abschluß bildeten Fußballer aus Regensburg, die zu Pfingsten in Liesing gegen Vorwärts-Atzgersdorf spielen werden. Die Regensburger wurden gleichfalls von Stadtrat Afritsch begrüßt.

Sommerferienlager des Landesjugendreferates
=====

5. Juni (RK) Für die vom Landesjugendreferat Wien veranstalteten Sommerferienlager können noch Anmeldungen vorgenommen werden. Veranstaltet werden: dreiwöchige Kinderlager für 10 bis 15jährige in Saalbach, in den Wölzer Tauern, in Prebichl und in Cattolica/Italien. Vierzehntägige Jugendlager werden in Carole/Adria bei Venedig, in Conca bei Amalfi, Nizza und Korsika abgehalten.

Anmeldungen können täglich im Landesjugendreferat Wien 9., Währinger Straße 39, in der Zeit von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr (Telephon A 24-5-90/77 und 78) vorgenommen werden.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 8. Juni 1954

Blatt 951

Bürgermeister Jonas empfängt holländische Landarbeiter

8. Juni (RK) Durch die Vermittlung der UNESCO ist eine Gruppe niederländischer landwirtschaftlicher Arbeiter nach Wien gekommen. Die Holländer, die zwei Wochen in der Bundeshauptstadt bleiben werden, besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie von Bürgermeister Jonas empfangen wurden. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste aus den Niederlanden und berichtete ihnen von der Arbeit der Wiener Bevölkerung und ihrer Gemeindeverwaltung.

Im Anschluß an den Empfang besichtigten die niederländischen Landarbeiter das Wiener Rathaus.

Ausstellung von Schülerarbeiten

8. Juni (RK) Die Schülerinnen der zweijährigen und dreijährigen Fachschule für Damenkleidermachen an der Städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe in Wien 24, Mödling, haben zum Schluß eine Ausstellung ihrer Arbeiten eingerichtet. Die Ausstellung ist in Mödling, Jakob Thoma-Straße 20, von Sonntag, den 13. Juni, bis Samstag, den 19. Juni, von 9 bis 17 Uhr zugänglich. Sonntag, den 20. Juni, findet um 15 Uhr eine Modenvorführung statt.

Das Programm für Donnerstag, 10. Juni
=====

Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Georg Friedrich Händel:
"Julius Cäsar".
- Staatsoper in der Volksoper: Karl Zeller: "Der Vogelhändler".
- Burgtheater (im Ronachergebäude): George Bernard Shaw:
"Der Kaiser von Amerika".
- Akademietheater: Gotthold Ephraim Lessing: "Minna von Barnhelm".
- Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Solistenkonzert. Joseph Haydn: Klavierkonzert D-Dur;
Cellokonzert D-Dur; Violinkonzert; Klavierkonzert G-Dur.
Lubka Kolessa (Klavier), Ludwig Hoelscher (Cello),
Walter Barylli (Violine), Wiener Symphoniker, Dirigent:
Felix Prohaska.
- 19.30 Uhr, Schönbrunner Schloßtheater:
Hofkonzert im klassischen Wien. Arcangelo Corelli:
Concerto grosso; Jean Philippe Rameau: Konzert für
sechs Soloinstrumente; Friedemann Bach: Sinfonia;
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzertante Symphonie für
Oboe, Klarinette, Fagott und Horn; Ludwig van Beethoven:
Jenaer Symphonie. Bläser der Wiener Philharmoniker,
Akademischer Orchesterverein, Dirigent: Leopold Emmer.

Kongresse:

- Internationaler Kongreß der Gartenarchitekten vom 8. bis 11. Juni.
III. Internationaler Kongreß der Heilpädagogen vom 8. bis 12. Juni.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Fest-
saal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

18.30 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 9, Währinger Straße 43: Hausmusikabend der Musikschule der Stadt Wien, Zweigstelle Alsergrund.

19.30 Uhr, 9, Votivkirche: Orgelmusik von Arcadelt, Bach, Brahms, Buxtehude, Mendelssohn-Bartholdy. Mitwirkend: Chorknaben der Schottenabtei; Franz Eibner (Orgel).

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens.) Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr. Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum,
21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg).
Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

8. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 955

Geehrte Redaktion!

=====

Wir laden Sie herzlich ein, die

A U S S T E L L U N G " U N S E R W I E N "

in der Volkshalle des Wiener Rathauses am Donnerstag, den 10.

Juni, um 11 Uhr vormittag, zu besichtigen. Die Leiter der Aus-

stellung werden sich freuen, Sie bei dieser Pressevorschau

begrüßen zu dürfen. Eingang beim Rathaustrum.

Die Ausstellung wird am darauffolgenden Tag von Bürger-
meister Jonas feierlich eröffnet werden.

60. Wiener Internationale Messe
=====

8. Juni (RK) Die Wiener Herbstmesse 1954, die in der Woche vom 12. bis 19. September stattfindet, ist die 60. Wiener Messe. Sie wird ihrem Jubiläumscharakter entsprechend einen besonders festlichen Rahmen erhalten.

Haydn-Handschriften aus der Wiener Stadtbibliothek
=====im Haydn-Museum
=====

8. Juni (RK) Anlässlich der Haydn-Festlichkeiten wurde die Ausstellung von Objekten zur Lebensgeschichte Haydns im Haydn-Museum 6, Haydngasse 19, durch Originalhandschriften aus der Wiener Stadtbibliothek und wertvolle Notendrucke vermehrt.

Auch in den Mozart- und Beethoven-Gedenkräumen sowie vor allem im Schubert-Museum ist der Bestand an Handschriften wesentlich vermehrt worden.

Sämtliche Gedenkstätten sind zu den folgenden Besuchszeiten geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr, Montag geschlossen.

Unterschiedliche Feiertage
=====

8. Juni (RK) So wie das Wetter zu den beiden Pfingstfeiertagen stark unterschiedlich war, sind auch die Berichte der Wiener Verkehrsbetriebe und der Bäderdirektion über Sonntag und Montag verschieden. Die Straßenbahn verzeichnete am Pfingstsonntag einen sehr starken Ausflugsverkehr. Sie beförderte mehr als eine Million Fahrgäste. Am Pfingstmontag jedoch gab es nur 900.000 Straßenbahnpassagiere. Im allgemeinen war der Pfingstverkehr schwächer als im Vorjahr. Die Frequenz war um ungefähr 200.000 Personen geringer. Die städtische Bäderverwaltung meldete am Sonntag 25.500 Badegäste, davon allein 10.000 auf dem Gänsehäufel. In weitem Abstand folgt das Kongreßbad mit 2.000 Besuchern.

Am Montag hingegen waren in den städtischen Bädern nur 1.200 Saisongäste zu finden. 200 Badegäste zahlten sogar für das Vergnügen, frieren zu können.

Im Lainzer Tiergarten zählte man Sonntag 7.000 Besucher und am Montag nur 300. Der Städtische Rettungsdienst hatte ebenfalls Sonntag viel mehr Arbeit als am Montag. Am ersten Feiertag mußte die Rettung 105mal **ausfahren**, am zweiten Feiertag nur 37mal. Einzig und allein die Feuerwehr bringt eine Abweichung. Sie wurde zu Pfingsten 34mal gerufen und verzeichnete am Sonntag 16, am Pfingstmontag jedoch 18 Ausfahrten.

Eröffnung des Dritten Internationalen Kongresses für
 =====

Heilpädagogik
 =====

Bürgermeister Jonas über die heilpädagogischen Einrichtungen Wiens

8. Juni (RK) Unter dem Vorsitz von Prof. Asperger wurde heute vormittag im Auditorium maximum der Wiener Universität der Dritte Internationale Kongreß für Heilpädagogik mit Ansprachen der Bundesminister Dr. Kolb und Maisel, des Bürgermeisters Jonas und des Dekans Prof. Brücke sowie mit einem Festvortrag von Prof. Hanselmann (Schweiz) eröffnet.

Den Gruß der Kongreßstadt an die Delegierten aus 15 Ländern sowie die vielen inländischen Teilnehmer übermittelte Bürgermeister Jonas. Er dankte der Internationalen Gesellschaft und der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Heilpädagogik dafür, daß sie Wien zum Tagungsort dieser bedeutsamen Institution erwählt haben. Bürgermeister Jonas verwies in seiner Ansprache auf die vielen heilpädagogischen Einrichtungen, die Wien sowohl in der Vergangenheit und auch in den letzten Jahren geschaffen hatte. Der Errichtung des Taubstummeninstituts vor 175 Jahren folgte die Gründung des Wiener Blinden-Erziehungsinstitutes. Zu den beiden Anstalten gesellten sich im Jahre 1886 die ersten Hilfsschulklassen für schwachbefähigte und schwachsinnige Kinder. Nach dem ersten Weltkrieg hat die Gemeinde Wien diesen Institutionen besonderes Augenmerk zugewendet. Die damals noch vereinzelt und den Normalschulen angeschlossenen Hilfsschulklassen wurden im Rahmen

der Glöckel'schen Schulreform im Jahre 1920 in selbständige Hilfsschulen verwandelt. Diese umfassen gegenwärtig in 19 Schulen 282 Klassen mit 4.775 Schülern.

Außer diesen Hilfsschulen gibt es in Wien derzeit aber auch 12 Sonderschulen für körperbehinderte, sehgestörte, schwerhörige, schwererziehbare und sprachgestörte Kinder mit zusammen 139 Klassen und 2.350 Schülern. Dazu kommen ferner noch 21 Taubstummenklassen mit 248 Schülern, 6 Blindenklassen mit 96 Schülern und schließlich die Sprachheilkurse mit 24 Klassen. Bürgermeister Jonas bezeichnete es als eine Dankeschuld, wenn er im Namen der betreuten Kinder die besonderen Verdienste hervorhebe, die sich Schulinspektor Regierungsrat Hans Radl um die Wiener Sonderschulen erworben hat.

Er verwies dann auf die weiteren Einrichtungen der Gemeinde Wien, die in der Ära Prof. Tandler's gegründet wurden und für die Heilpädagogik besondere Bedeutung erlangten, so die Kinderübernahmestelle, eine Reihe von Spezialheimen für Schwachsinnige, Körperbehinderte und Schwererziehbare, die heilpädagogische Beobachtungs- und Begutachtungsabteilung im Erziehungsheim Schloß Wilhelminenberg und andere. Die Gemeinde Wien schuf in den Nachkriegsjahren den Sonderkindergarten im Auer-Welsbach-Park und betreut das vom Verein "Arbeitsgemeinschaft für Heilpädagogik" gegründete Institut für Erziehungshilfe, das sich nach dem Muster der "Child Guidance Clinics" und dem Team-Work eines Psychiaters, einer Psychologin, einer Fürsorgerin und eines Lehrers als ein Hilfsmittel der Erziehungsfürsorge ganz besonders bewährte.

Bürgermeister Jonas gab seiner Meinung Ausdruck, daß im Hinblick auf diese Leistungen Wien als Tagungsort eines heilpädagogischen Kongresses hervorragend prädestiniert erscheint. "Uns Österreichern und Wienern", sagte er abschließend, "hat der unselige Krieg unermeßliche Wunden geschlagen. Dieser Krieg hat uns auch während langer Jahre von jedem wissenschaftlichen Gedankenaustausch mit der großen Welt ausgeschlossen und überdies in materieller Hinsicht empfindlich zurückgeworfen. Wir werden daher vieles nachzuholen haben und bringen schon aus diesem Grunde diesem Kongreß das lebhafteste Interesse entgegen. Ich bin überzeugt, daß dieser Erfahrungsaustausch die Heilpädagogik im internationalen Maßstab befruchten und den leidenden Mitmenschen in aller Welt zum Segen gereichen wird!"

Bürgermeister empfängt holländische Rote Kreuz-Delegation
=====

8. Juni (RK) Eine Delegation des Holländischen Roten Kreuzes unter Führung von Generalleutnant van der Kroon stattete heute mittag Bürgermeister Jonas einen Besuch ab, um für die Hilfe der Stadt Wien, des Österreichischen Roten Kreuzes und vor allem des Jugendrotkreuzes nach der holländischen Überschwemmungskatastrophe zu danken.

Bürgermeister Jonas empfing seine Gäste im Roten Salon des Rathauses. Er sagte, die Wiener haben nie vergessen, was Holland nach dem ersten Weltkrieg für Österreich getan hat. Wenn auch nach dem zweiten Weltkrieg eine gewisse Entfremdung eintrat, ist doch unsere Sympathie für die Niederlande nicht geringer geworden. Daß sich aber die menschliche Solidarität nach Elementarkatastrophen zeigt, ist eigentlich selbstverständlich, und wenn die Hilfe für Holland ein wertvoller Beitrag zum Wiederaufbau war, so brachte sie auch für uns ein erfreuliches Ergebnis: daß die Jugend an der Spitze der Hilfsbereitschaft gestanden ist!

Karl Spacek zum Gedenken
=====

8. Juni (RK) Auf den 10. Juni fällt der 50. Todestag des Wiener Volkssängers Karl Spacek.

Am 10. November 1850 in Schottenfeld geboren, trat er zuerst in einer Sängergesellschaft auf und machte sich dann selbständig. Spacek errang in einer Glanzzeit des Volkssängertums große Popularität und genoß auch unter seinen Standesgenossen Ansehen. Er bekleidete verschiedene Ehrenämter und wurde Bürger seiner Vaterstadt.

Rinderhauptmarkt vom 8. Juni
=====

8. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 24 Ochsen, 3 Stiere, 2 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 39. Neuauftrieb: 167 Ochsen, 259 Stiere, 706 Kühe, 120 Kalbinnen, Summe 1.252. Gesamtauftrieb: 191 Ochsen, 262 Stiere, 708 Kühe, 130 Kalbinnen, Summe 1.291. Verkauft: 187 Ochsen, 261 Stiere, 703 Kühe, 130 Kalbinnen, Summe 1.281. Unverkauft: 4 Ochsen, 1 Stier, 5 Kühe, Summe 10.

Preise: Ochsen 8.- bis 11.20 S, extrem 11.30 bis 11.80 S (5 Stück); Stiere 9.40 bis 11.20 S, extrem 11.30 bis 11.40 S (14 Stück); Kühe 7.60 bis 9.70 S, extrem 9.80 bis 10.30 S (9 Stück); Kalbinnen 8.50 bis 11.- S, extrem 11.10 bis 11.80 S (4 Stück); Beinlvieh: Kühe 6.- bis 8.- S, Ochsen und Kalbinnen 7.70 bis 8.50 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierten Ochsen extrem behauptet, 1. bis 3. Qualität verteuerte sich bis zu 50 Groschen. Stiere extrem notierten fest behauptet, 1. bis 3. Qualität verteuerten sich bis zu 60 Groschen. Kühe extrem und 1. Qualität notierten behauptet, 2. und 3. Qualität verteuerten sich bis zu 40 Groschen. Kalbinnen verteuerten sich bis zu 70 Groschen und Beinlvieh verteuerte sich bis zu 50 Groschen.

Schweinehauptmarkt vom 8. Juni
=====

8. Juni (RK) Neuzufuhren 6.466 Schweine, die alle verkauft wurden. Kontumazanlage 0.

Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.70 bis 14.- S, 2. Qualität 13.30 bis 13.70 S, 3. Qualität 12.70 bis 13.20 S, Zuchten 11.80 bis 12.80 S, Altschneider 11.- bis 12.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware fest behauptet, 1, 2. und 3. Qualität verteuerten sich um 50 Groschen.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 9./Juni 1954

Blatt 961

Am Samstag:

Bürgermeister Jonas eröffnet vier neue städtische Wohnhausanlagen
=====

9. Juni (RK) Am Samstag, den 12. Juni, wird Bürgermeister Jonas vier neue städtische Wohnhausanlagen eröffnen. Zwei davon sind auf der Wieden und zwei in Favoriten. In den vier Anlagen sind zusammen 290 Wohnungen. Im 4. Bezirk handelt es sich um die Häuser Rechte Wienzeile 25-27 (15 Uhr) und anschließend Rainergasse 13. In Favoriten werden die Häuser Hofherrgasse 5-13 und Randhartingergasse 8-10 (beide 16.30 Uhr) eröffnet.

Zwei Monate Konsumerhebung =====

Die Wiener Hausfrauen zur Mitarbeit bereit

9. Juni (RK) Die Konsumerhebung, die auf die Dauer eines Jahres in den größeren Gemeinden Österreichs seit dem 1. April 1954 durchgeführt wird, ist auch in der Bundeshauptstadt mit gutem Erfolg angelaufen. Monatlich werden 350 Haushalte eingeladen, ein Haushaltsgbuch zu führen; sowohl im April, wie auch im Mai hat sich die überwiegende Mehrheit dazu bereit erklärt. Da es bei der großen Zahl der für Wien ausgewählten Haushalte nicht wie in kleineren Gemeinden möglich ist, die einzelnen Hausfrauen zur Instruktion persönlich in das Statistische Amt einzuladen, werden sie von eigens geschulten Interviewern aufgesucht, die sie mit der Technik der Bucheintragungen vertraut machen und ihnen auch während des Berichtsmonats beratend zur Seite stehen.

Die für den Monat April abgelieferten Haushaltsgbücher

entsprechen durchwegs den gestellten Anforderungen, und die betreffenden Hausfrauen sind bereits im Besitze der von der "Forschungsstelle zur Aufstellung volkswirtschaftlicher Bilanzen" ausgesetzten Prämie von 100 Schilling; es ist anzunehmen, daß das Ergebnis für Mai ein ebenso gutes ist. Das Zahlenmaterial, das der Forschungsstelle in den Büchern zur Verfügung gestellt wird und das ausschließlich statistischen Zwecken dient, wird einen wertvollen Beitrag zur Klärung wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Fragen darstellen. Jenen Überängstlichen, die eine gewisse Scheu nicht überwinden können ihre privaten Aufzeichnungen zur Verfügung zu stellen, sei gesagt, daß ihre Angaben strengster Geheimhaltungspflicht unterliegen und auch nicht an andere Ämter weitergegeben werden.

Das Statistische Amt der Stadt Wien und mit ihm die "Forschungsstelle zur Aufstellung volkswirtschaftlicher Bilanzen" dankt allen Haushaltungen für ihr Verständnis und ihre wertvolle Mitarbeit und bittet alle, auf die die Wahl fällt und an die noch eine Einladung ergehen wird, sich dieser nicht zu verschließen.

PRESSEDIENTST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Freitag, 11. Juni
=====

Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Richard Strauss: "Daphne".
Staatsoper in der Volksoper: Franz Lehár: "Der Graf von Luxemburg".
Burgtheater (im Ronachergebäude): Richard Beer-Hofmann:
"Der Graf von Charolais".
Akademietheater: Friedrich Dürrenmatt:
"Ein Engel kommt nach Babylon".
Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein (Brahms-Saal):
Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Kammerkonzert. Joseph Haydn: Kammermusik. Kammerchor
des Singvereins der Gesellschaft der Musikfreunde,
Leitung: Professor Dr. Reinhold Schmid; Musikvereins-
quartett und Mitglieder der Bläservereinigung der Wie-
ner Philharmoniker.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesell-
schaft. Liederabend Elisabeth Höngen. Alban Berg: Vier
frühe Lieder; Frank Martin: Jedermann-Gesänge; Igor
Strawinsky: Drei Shakespeare'sche Gesänge; Monteverdi-
Orff: Klage der Ariadne; Paul Hindemith: Des Todes Tod.
Am Flügel: Dr. Erik Werba.
- 20.00 Uhr, Schloßhof Schönbrunn (bei Schlechtwetter Samstag, den
12. Juni, 20 Uhr):
Tönende Erinnerungen an die große Operettenzeit.
1. Konzert: Johann Strauß, Franz von Suppé, Carl Mil-
löcker, Karl Zeller. Großes Rundfunkorchester, Diri-
gent: Professor Max Schönherr. Verbindende Worte:
Peter Herz.

Kongresse:

- Internationaler Kongreß der Gartenarchitekten vom 8. bis 11. Juni.
III. Internationaler Kongreß der Heilpädagogen vom 8. bis 12. Juni.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

- Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Fest-
saal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENTST
BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 964
Nummer 23
9. Juni 1954

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

7. Bezirk:

15.00 bis 16.00 Uhr, Festkonzert der Wiener Sängerknaben in der Stiftgasse, neben der Stiftkirche. Eintritt frei.
Bei Regenwetter entfällt das Konzert.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum. 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten:
täglich: 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens).
Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr. Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.

11. Bezirk:

19.00 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 11, Enkplatz 2:
Lichtbildervortrag Dr. Leopold Mazakarini: "Die Entstehung Simmerings".

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

18. Bezirk:

19.30 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 18, Martinstraße 100.
Dichterlesung. Erika Berghöfer (Burgtheater), Egon Hajek, Alois Lorenzoni.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Eintritt frei. Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

19.30 Uhr, Festsaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10, 2.Stock: Musikalischer Abend des Konservatoriums der Stadt Wien. (Geschlossene Vorstellung für das städtische Lehrlingsheim "Augarten".)

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

Ausländische Gäste im Wiener Rathaus
=====

9. Juni (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute den norwegischen Geschäftsträger Algard und den Osloer Stadtrat Nielsen, der als offizieller Vertreter der norwegischen Hauptstadt den Wiener Festwochen beiwohnt. Stadtrat Nielsen übermittelte Bürgermeister Jonas die Grüße der Osloer Stadtverwaltung und sprach ihm zugleich seinen persönlichen Dank für die freundliche Aufnahme sowie die gebotene Gelegenheit zum Studium kommunaler Einrichtungen der Gemeinde Wien aus.

Am Vormittag empfing Bürgermeister Jonas im Beisein von Stadtrat Mandl Prof. Walter Hagemann und 36 Studenten vom Institut für Zeitungswissenschaften der Universität Münster. Bürgermeister Jonas verwies in seiner Begrüßungsansprache auf die Anstrengungen der Wiener Stadtverwaltung auf dem Gebiet des Wohnbauwesens sowie des sozialen und kulturellen Fortschrittes. In Wien, sagte er, an der Grenze der Demokratie, die hier zähe verteidigt wird, kommt diesen Bemühungen erhöhte Bedeutung zu. Er gab der Erwartung Ausdruck, die ausländischen Besucher mögen von ihren Wiener Besuchen die Gewißheit mitnehmen, daß die Wiener bemüht sind, vorwärts zu kommen. Prof. Hagemann dankte für den herzlichen Empfang im Rathaus und wünschte der Arbeit der Wiener Stadtverwaltung auch weiterhin die besten Erfolge. Befragt nach ihren stärksten Eindrücken in Wien, nannten die angehenden deutschen Journalisten den sozialen Wohnungsbau, das schmackhafte Essen und den Charm der Wienerinnen.

Anschließend begrüßte Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Stadtrat Sigmund und des Magistratsdirektors 35 Angehörige der britischen Genossenschaften, die aus Anlaß der Wiener Festwochen in unserer Stadt weilen. Der Bürgermeister informierte die interessierten Gäste über die Förderung des Genossenschaftswesens seitens der Wiener Stadtverwaltung, insbesondere des genossenschaftlichen Wohnungsbaues. Die englischen Gäste haben bereits eine Reihe von städtischen Wohnhausanlagen besichtigt und berichteten dem Bürgermeister mit Begeisterung über die bereits gewonnenen Eindrücke. Im Namen der englischen Gäste dankte Frau Smither aus London für die freundliche Aufnahme in Wien und übermittelte dem Bürgermeister die Grüße der britischen Genossenschaftler.

Pferdemarkt vom 8. Juni
=====

9. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 219 Pferde, davon 25 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 208 verkauft, unverkauft blieben 11 Pferde.

Herkunft der Tiere: Wien 9, Niederösterreich 106, Burgenland 35, Oberösterreich 25, Steiermark 18, Salzburg 2, Kärnten 23, Tirol 1.

Benennung einer städtischen Wohnhausanlage nach Richard Strauss
=====

9. Juni (RK) Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Komponisten Richard Strauss am 11. Juni wurde mit Beschluß des Gemeinderatsausschusses III (Kultur und Volksbildung) vom 24. März 1954 die städtische Wohnhausanlage in Wien 3., Strohgasse-Neulinggasse, "Richard Strauss-Hof" benannt. Es wird geplant, in dieser Wohnhausanlage auch eine Plastik aufzustellen, die ein Werk des Komponisten zum Thema hat.

"Die Wiener Avantgardebühnen seit 1945"
=====

9. Juni (RK) Im Ausstellungsraum des Amtes für Kultur und Volksbildung in Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, wird am 11. Juni um 16 Uhr durch Stadtrat Mandl eine Theaterausstellung "Die Wiener Avantgardebühnen seit 1945" eröffnet. Erstmals soll eine Gesamtschau die Leistungen der vielen kleinen Wiener Studio-Bühnen zeigen, die seit 1945 das Wiener Theaterleben maßgebend befruchtet haben. Stets mit personellen und vornehmlich materiellen Schwierigkeiten kämpfend, auf winzigen Bühnen spielend, haben diese Avantgardeensembles nicht nur mutige, wesentlich moderne Werke zuerst in Wien zur Diskussion gestellt, sie haben auch wertvolles altes Theater wiedererweckt, sie waren jungen Künstlern - Regisseuren, Dramaturgen, Schauspielern, Bühnenbildnern - das erste Forum, das erste bestimmende Sprungbrett. Fotos, Statistiken, Plakate,

Programme, Requisiten, Bühnenbildentwürfe und Bühnenbildmodelle werden dem interessierten Publikum einen aufschlußreichen Überblick über die Arbeit dieser Bühnen geben.

Die Ausstellung bleibt bis 10. Juli bei freiem Eintritt Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Ferkelmarkt vom 9. Juni

=====

9. Juni (RK) Aufgebracht wurden 205 Ferkel, verkauft wurden 153. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 281 S, 7 Wochen 325 S, 8 Wochen 359 S, 10 Wochen 400 S, 12 Wochen 440 S.

Der Marktbetrieb war ruhig.

Die Lage auf dem Fleischmarkt vom 9. Juni

=====

9. Juni (RK) Zu Beginn des heutigen Fleischmarktes machte sich eine starke Nachfrage nach Kälbern bemerkbar. Da die Kälberpreise durch amtliche Höchstpreise begrenzt sind, wurde verschiedentlich deren Abgabe von der gleichzeitigen Abnahme von Schweinen abhängig gemacht. In den ersten Marktstunden wurden Schweinefleischpreise verlangt und bezahlt, deren obere Grenzen bis zu 1 Schilling über jenen der Vorwoche lagen. Auch die Rindfleischpreise zogen in den oberen Preislagen bis zu 50 Groschen je Kilogramm an. Begünstigt wurde diese Auftriebsbestimmung durch die Preissteigerungen der Viehmärkte des Vortages, deren Durchschnittspreise um 40 Groschen (Rinder), bzw. um 47 Groschen (Schweine) anstiegen.

Gegen mittag, als sich zeigte, daß genügend Ware zur Deckung der bestehenden Nachfrage vorhanden war, ließen die Preise wesentlich nach. Bei Marktschluß blieb ein Teil der Ware unverkauft. Nach Marktschluß ergab sich, daß die häufigsten

9. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 969

Preise gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben.

Gegenüberstellung der Vieh- und Fleischpreise

Durchschnittspreise für Lebendvieh je 100 kg:

	<u>31.5. bis 5.6.1954</u>	<u>8.6.1954</u>
Rinder	S 863.54	S 903.17
Schweine	S 1312.52	S 1359.76

Großhandelspreise für Fleisch je kg:

	<u>31.5. bis 5.6.1954</u>	<u>8.6.1954</u>
Rindfleisch:		
Landware	S 13.---/18.--- (17.---)	S 14.---/18.--- (17.---)
Wiener Ware	14.---/19.--- (18.---)	S 14.---/19.50 (18.---)
Kalbfleisch:	S 17.---	S 17.---
Schweinefleisch:		
Landware	S 15.---/17.50 (17.---)	S 15.---/18.--- (17.---)
Wiener Ware	17.50/18.--- (17.50)	S 18.---/18.50 (18.---)

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 10. Juni 1954

Blatt 970

Ausländische Heilpädagogen im Rathaus

=====

10. Juni (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die ausländischen Delegierten des in Wien tagenden Dritten Internationalen Kongresses für Heilpädagogik. Dem Empfang wohnten die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Koci, Mandl und Sigmund sowie der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, bei.

Wien - Gresten - Wien auf Fahrrädern

=====

10. Juni (RK) Die Kultur- und Sportvereinigung der Wiener Elektrizitätswerke veranstaltet am 12. und 13. Juni ein Rudolf Stonner-Radgedenkrennen Wien - Gresten - Wien. Unter den sechzig angemeldeten Radfahrern befinden sich viele Teilnehmer des Großen Österreich-Rennens mit Deutsch und Lauscher an der Spitze. Die erste Etappe der 318 Kilometer langen Strecke startet am Samstag 13 Uhr von Hietzing, Hadikgasse, über den Riederberg, St. Pölten, Melk, Pöchlarn, Amstetten, Waidhofen an der Ybbs, Ybbsitz nach Gresten, wo die Radfahrer um 18 Uhr erwartet werden. Am Sonntag geht es um 8.30 Uhr von Gresten über Gaming, Neubruck, Frankenfels, Kirchberg an der Pielach, Hainfeld, Heiligenkreuz, Mödling nach Wien zurück.

Das Fremdenverkehrsreferat der Niederösterreichischen Landesregierung hat für dieses bedeutsame Radrennen einen Preis gestiftet.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Samstag, 12. Juni
=====Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Richard Wagner:
"Tristan und Isolde".
- Staatsoper in der Volksoper: Gustav Albert Lortzing:
"Zar und Zimmermann".
- Burgtheater (im Ronachergebäude): Hugo von Hofmannsthal:
"Jedermann".
- Akademietheater: Arthur Schnitzler:
"Liebeleil" - "Komtesse Mizzi" (Première).
- Volksoper: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

- 15.00 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Im Zyklus des Senders Rot-Weiß-Rot Wien
Chor-Orchesterkonzert. Richard Wagner: Vorspiel zu
"Lohengrin"; Anton Bruckner: 112. Psalm; Igor Stra-
winsky: Psalmen-Symphonie; Ottorino Respighi:
Passacaglia und Fuge in C-Moll. Konzertvereinigung
Wiener Staatsoperchor, Wiener Symphoniker, Dirigent:
Alberto Erede.
- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Joseph Haydn: Missa sanctae Caeciliae, Wilma Lipp
(Sopran), Hildegard Rössel-Majdan (Alt), Julius
Patzak (Tenor), Otto Edelman (Baß), Konzertvereini-
gung Wiener Staatsoperchor, Wiener Symphoniker,
Dirigent: Maestro Nino Sanzognò.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozart-Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-
gesellschaft.
Kammerkonzert. Frank Martin: Passacaglia; Bohuslav
Martinu: Sinfonietta la Jolla; Igor Strawinsky:
Apollon musagetes. Kammerorchester der Wiener Kon-
zerthausgesellschaft, Dirigent: Paul Strauß.

Kongresse:

- III. Internationaler Kongreß der Heilpädagogen vom 8. bis 12. Juni.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien".
Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

3. Bezirk:

19.30 Uhr, Festsaal des Amtshauses, 3, Karl Borromäus-Platz 3:
Festkonzert der Städtischen Musikschule, 3, Hainburger
Straße 40. Leitung: Dior. Prof. Arnold Röhrling. Ein-
tritt frei (Karten in der Städtischen Musikschule und
beim Portier des Amtshauses).

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

7. Bezirk:

15.00 Uhr, 7, Neubaugürtel, beim Hesser-Denkmal: Platzkonzert
(vorher musikalisches Ständchen im Garten des Sophien-
Spitales).
15.00 Uhr, 7, Westbahnstraße 25: Führung durch die Graphische
Lehr- und Versuchsanstalt.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten:
täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00
bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

15.00 bis 17.00 Uhr, 9, Arne Carlsson-Anlage und 9, Sobieski-
platz: Kindersingen, -tanzen und -turnen.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst
des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestal-
tung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens).
Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.
Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr.
17.00 Uhr, Glockengießerei Josef Pfundner, 10, Troststraße 38.
Vorführung eines Glockenspieles. Ausgeführt von Erwin
Migl.

20.15 Uhr, Garten der Hauptschule, 10, Siedlung Wienerfeld-Ost, Josef Enslein-Platz: Abendmusik im Freien. Mitwirkend: Raffel-Quartett und die Chorvereinigung "Harmonie".

11. Bezirk:

17.00 Uhr, vor der Hauptschule, 11, Enkplatz 4: Freikonzert. Musikkapelle der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke Simmering. Dirigent: Kapellmeister Gustav Gaigg.

17.00 Uhr, vor der Hauptschule, 11, Enkplatz 4: Volkstänze und Reigen.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

19.30 Uhr, Meidlinger Vortragsaal, 12, Hufelandgasse 2: Festabend zum 30jährigen Bestand des Meidlinger Heimatmuseums.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

17.00 bis 19.00 Uhr, Hübners Parkhotel Schönbrunn, 13, Hietzinger Hauptstraße 12-14: Abend mit Musik und Sport. Mitwirkend: Arbeiter-Sängerbund Hietzing, Chormeister Werner Schott; I. Hietzinger Arbeiter--Mandolinen-Vereinigung, Chormeister Zahrada; Wiener Arbeiter-Turnverein, Gruppe Hietzing, Leitung: Sänger; Kindertanzgruppe der Kinderfreunde Hietzing, Leitung: Prof. Groß; Kindersingschule der Kinderfreunde Hietzing, Leitung: Prof. Provin; Straßenbahner-Musikkapelle Speising, Kapellmeister Reininger. Eintritt frei.

14. Bezirk:

15.00 Uhr, Theatersaal des Baumgartner Kasinos, 14, Linzer Straße 297: Festveranstaltung der KMH-Schulen des Bezirkes. Eintritt frei.

Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes. Festsaal des Amtshauses Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1. Besuchszeiten: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr. (Eröffnung am 12. Juni, 10.00 Uhr.)

Wiener Festwochen 1954

Blatt 974

Nummer 24

10. Juni 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

18. Bezirk:

- 16.00 Uhr, 18, Währinger Park: Konzert des Musikvereines der Straßenbahner - Bahnhof Gürtel. Dirigent: Kapellmeister Josef Kosartz.
- 16.00 Uhr, 18, Aumannpark: Konzert der Alpiner Musikgesellschaft "D'Glanegger". Dirigent: Kapellmeister Karl Kratochwill

19. Bezirk:

- Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.
- 18.00 Uhr, in den Räumen der Kunstaussstellung 19, Gatterburggasse 14: 2. Kammermusikabend mit Musik auf alten Instrumenten.
- 20.00 Uhr, Ditteshof, 19, Heiligenstädter Straße 11-15: Hofmusik.

20. Bezirk:

- Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.
- 19.30 Uhr, Festsaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10, 2.Stock: Wiener Abend.

21. Bezirk:

- Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.
- 19.00 Uhr, Festkonzert des sozialistischen Bezirksbildungsausschusses.

26. Bezirk:

- Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

Wiener "Jugend am Werk" in Steiermark
=====

10. Juni (RK) Auf Einladung von "Jugend am Werk" in Graz nahmen 300 von der Gemeinde Wien im Rahmen der gleichnamigen Organisation betreute Jugendliche an einer einwöchigen Lehrwanderung in Steiermark teil. Es wurden dabei 36 Industriebetriebe in verschiedenen Städten besichtigt. In Graz fand die Eröffnung der gemeinsamen Ausstellung "Jugend am Werk" Steiermark und Wien statt, zu der auch Vizebürgermeister Honay, Gemeinderat Mistingger, Landesrätin Matzner und Vertreter der Landesbehörden und Kammern erschienen waren. Eine eindrucksvolle Feier im großen Saal der Grazer Arbeiterkammer beschloß diese erstmalige Lehrwanderung. Die vorbildliche Organisation und liebevolle Aufnahme der Wiener Jugend haben dazu beigetragen, daß allen Teilnehmern diese Lehrwanderung in schöner Erinnerung bleiben wird.

Karl Uhlirz zum Gedenken
=====

10. Juni (RK) Auf den 13. Juni fällt der 100. Geburtstag des Historikers und Archivars Karl Uhlirz.

Ein gebürtiger Wiener, wurde er nach Abschluß seiner Studien Mitarbeiter der Abteilung Diplomata der "Monumenta Germaniae historica" und trat 1882 in den städtischen Dienst. 1888 habilitierte er sich für Geschichte des Mittelalters und der historischen Hilfswissenschaften an der Wiener Universität. In den Jahren 1889 bis 1903 war er Vorstand des Stadtarchivs, dessen reiches Material er neu ordnete und auswertete. 1903 folgte er einer Berufung zum Ordinarius für österreichische Geschichte nach Graz, wo er am 22. März 1914 starb. Seine wissenschaftlichen Arbeiten waren vorwiegend der Quellenforschung gewidmet. Sie betreffen zuerst die Zeit der sächsischen Kaiser, später die mittelalterliche Geschichte Wiens und sind durch äußerste Exaktheit gekennzeichnet.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

10. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 3. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Kirchsschlag" gebracht wurden, am Samstag, dem 12. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.18 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Besuch beim Onkel Stadtrat
=====

10. Juni (RK) Drei Klassen der Volksschule Steinlechnergasse (Hietzing), rund 100 Buben und Mädels, unternahmen heute eine heimatkundliche Wanderung ins Wiener Rathaus. Sie benützten diese Gelegenheit, um Stadtrat Afritsch, mit dem ihre Schule schon seit längerer Zeit gutnachbarliche Beziehungen angeknüpft hatte, über verschiedene Angelegenheiten der Stadtverwaltung zu interpellieren. Aus dem freundschaftlichen Besuch entwickelte sich eine lebhafte Diskussion über verschiedene Verwaltungsgebiete, namentlich über die Tätigkeit der Feuerwehr. Onkel Stadtrat führte die kleinen Besucher durch die Prunkräume des Rathauses und unternahm mit ihnen einen Aufstieg zum Rathausmann. Er mußte versprechen, bald wieder in ihre Schule zu kommen.

Straßenbahn zur Internationalen Hundausstellung
=====

10. Juni (RK) Anlässlich der diesjährigen Internationalen Hundausstellung in Varga's Dreherpark, Wien 12, Schönbrunner Straße 307, ist ausnahmsweise auf der Straßenbahn die Beförderung von fünf statt drei Hunden auf der vorderen Plattform der Beiwagen unter Einhaltung der sonst geltenden Bestimmungen Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. Juni, in der Zeit von 6 bis 9 Uhr und ab 17 Uhr erlaubt; auf alleinfahrenden Triebwagen dürfen wie bisher auf der hinteren Plattform nur zwei Hunde und auf der Stadtbahn auf der vorderen Plattform aller Wagen mit Ausnahme des führenden Triebwagens drei Hunde mitgenommen werden.

Diesmal im 4. und 10. Bezirk:Eröffnung von neuen städtischen Wohnhausanlagen
=====

10. Juni (RK) Vier neue städtische Wohnhausanlagen, zwei auf der Wieden und zwei in Favoriten, wird Bürgermeister Jonas am Samstag eröffnen. 290 Wohnungen umfassen diese Bauten und geben ebensovielen Familien ein neues und schöneres Heim.

Die Wohnhausanlage 4. Rechte Wienzeile 25-27, die um 15 Uhr eröffnet wird, steht auf einem Platz, auf dem sich früher nur ebenerdige Verkaufskioske befanden. Von der 3.770 Quadratmeter großen Baufläche sind 28.5 Prozent verbaut, die übrigen Teile als Gartenhof ausgestaltet. Die Wohnhausanlage umfaßt 101 Wohnungen, eine davon ist als zahntechnische Ordination eingerichtet. Ferner gibt es im Erdgeschoß neun Geschäftslokale, in den oberen Geschoßen drei Wohnateliers. Die Gesamtkosten betragen 7,5 Millionen Schilling, das sind im Durchschnitt für eine Wohnung 65.000 Schilling. Die Anlage wurde nach den Plänen der Architekten Walder und Kautzky errichtet. 28 Firmen fanden dabei Beschäftigung. Das durch Bomben zerstörte ehemalige römische Museum in der Rainergasse 13 war der Vorläufer des anderen Wohnbaues im 4. Bezirk, der Samstag eröffnet wird. Von dem 582 Quadratmeter großen Baugrund mußten 43.5 Prozent verbaut werden. Das Haus umfaßt 28 Wohnungen. Die Baukosten betragen 1,8 Millionen Schilling, eine Wohnung stellte sich im Durchschnitt auf 70.000 Schilling. Die Pläne verfaßte Architekt Dipl.Ing. Böhm-Raffay. 25 Firmen waren hier an der Arbeit.

Um 16.30 Uhr findet die feierliche Eröffnung der neuen Bauten in Favoriten statt. Die Anlage in der Hofherrgasse erhebt sich auf Gründen, die als Ernteland genutzt waren; der Bau Randhartingergasse steht auf einem ehemaligen Materiallagerplatz. Die beiden Anlagen stehen Hof an Hof. Von der 4.200 Quadratmeter großen Fläche, die die beiden Wohnhausanlagen bedecken, wurden 36.6 Prozent verbaut. Die Anlage Hofherrgasse umfaßt 124 Wohnungen. In dem Bau Randhartingergasse sind 37 Wohnungen. Die Gesamtkosten für beide Bauten betragen 700.000 Schilling. Die Pläne verfaßten

in der Hofherrgasse die Architekten Prof. Schönthal und Baudys, in der Randhartingergasse Architekt Buzek. Zur künstlerischen Ausgestaltung wurde ein Relief von Prof. Ehrlich und ein Mosaik von Prof. Schönthal angebracht. 61 Firmen arbeiteten für den Bau dieser beiden Anlagen.

Österreichische Tagung von "Jugend am Werk"

=====

10. Juni (RK) "Jugend am Werk" wird vom 14. bis 16. Juni in Wien im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses eine Tagung abhalten, bei der Themen der Jugenderziehung und der Jugendarbeit besprochen werden. Die Tagung wird Montag, den 14. Juni, um 15 Uhr, durch Bürgermeister Jonas eröffnet.

Am Dienstag, dem 15. Juni, wird eine im Zusammenhang mit der Tagung veranstaltete Leistungsschau von "Jugend am Werk" eröffnet. Bei der Tagung wird der städtische Wohlfahrtsreferent Vizebürgermeister Honay Montag das erste Referat halten. Er wird über die erzieherische und fürsorgliche Bedeutung von "Jugend am Werk" im Rahmen der allgemeinen Jugendwohlfahrt sprechen. Weitere Themen sind: "Die wirtschaftliche Lage und Berufsaussichten unserer Jugend", "Aufgaben und Ziele der Jugendberufsschule", "Gesetzliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der Berufsnot der Jugendlichen", "Erziehung und Arbeitsmethode bei "Jugend am Werk".

1. Preis - 5.000 Schilling:

Fotowettbewerb der Ausstellung "Unser Wien"

=====

10. Juni (RK) Anlässlich der Ausstellung "Unser Wien" hat das Kulturamt der Stadt Wien einen freien Fotowettbewerb ausgeschrieben, der das neue Wien zum Thema hat. Bilder von neuen Bauten, Kindergärten, Sportplätzen, Gartenanlagen, Krankenhäusern, Altersheimen, Straßen und Brücken, technischen Bauten, Maschinen und Geräten, um nur einige Themengruppen zu nennen, sollen im Zusammenhang mit Menschen gezeigt werden. Im allgemeinen sind jedoch in dem Fotowettbewerb keine Grenzen gesetzt, sofern nur das neue Wien mit seinem vielfältigen Leben Ausdruck findet. Für das beste Foto ist ein Preis von 5.000 Schilling ausgesetzt, der 2. Preis beträgt 3.000 Schilling und der 3. Preis 2.000 Schilling. Außerdem ist eine Zahl von Anerkennungspreisen in der Form von Ankäufen vorgesehen.

Die Jury, die unter Ausschluß des Rechtsweges entscheidet, setzt sich zusammen aus Stadtrat Mandl; Hofrat Luis Kuhn, Direktor der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt; Prof. Ernst Hartmann, Graphische Lehr- und Versuchsanstalt; Obermagistratsrat Dr. Josef Albrecht, Leiter der Landeslichtbildstelle; Prof. Eduard Gaertner, Magistratsabteilung 7; akad. Maler Walter Harnisch; Rudolf Remes, Bundesfotoreferent des Touristenvereins "Die Naturfreunde", Österreich.

Die Fotos müssen unmontiert mit einem Mindestformat von 24 x 30 cm eingesendet werden und auf der Rückseite mit Blockschrift Titel, Name und Adresse des Herstellers tragen. Höchstens sechs Fotos pro Person, die fortlaufend numeriert sein müssen, können eingesendet werden, und zwar vom 8. bis 17. Juli an die Leitung der Ausstellung "Unser Wien", Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, Zimmer 71. Sie können auch in der Zeit von 9 bis 18 Uhr gegen Empfangsbestätigung übergeben werden. Schluß der Einreichung ist der 17. Juli. Die Jury tritt bis spätestens 31. August zusammen.

Ausstellung "Unser Wien" wird morgen eröffnet

=====

10. Juni (RK) Morgen Freitag, den 11. Juni, findet um 11 Uhr auf dem Rathausplatz die feierliche Eröffnung der großen Festwochenausstellung "Unser Wien" statt. Der feierliche Akt wird durch eine Fanfare, ausgeführt vom Bläserchor der Wiener Symphoniker unter der Leitung von Prof. Franz Koch, eingeleitet. Nach der Begrüßung durch Stadtrat Mandl wird Bürgermeister Jonas die Ausstellung eröffnen. Im Anschluß daran werden die Festgäste einen Rundgang durch die Ausstellung unternehmen. Bei Schlechtwetter findet die Eröffnung der Ausstellung "Unser Wien" im Großen Festsaal des Neuen Wiener Rathauses statt. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr zugänglich. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 2 Schilling. Kinder in Begleitung Erwachsener haben freiem Eintritt, ebenso Schulklassen. Kinder allein zahlen 1 Schilling. Bei angemeldeten Führungen mit mindestens 25 Teilnehmern wird ebenfalls pro Person nur 1 Schilling eingehoben.

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung, der heute vormittag für die Vertreter der in- und ausländischen Presse veranstaltet wurde, konnte man bereits einen Überblick über die Gestaltung, die dem akademischen Maler Walter Harnisch oblag, erhalten. Der weite Rathausplatz ist bis zu den Stufen der Rathausfront in einen wunderschönen blühenden Garten verwandelt. Auf der einen Seite befindet sich eine vom Milchwirtschaftsverband eingerichtete Milchbar, auf der anderen können die Kinder, während die Eltern die Ausstellung besuchen, auf einem Kleinkinderspielplatz spielen. Hauptattraktion dürfte die Kinderstraßenbahn sein, ein alter Straßenbahnwagen, der für diese Zwecke auf den Rathausplatz gebracht wurde.

Durch das sonst stete geschlossene große Tor unter dem Turm betritt man die Ausstellung. Sie ist übersichtlich und klar gestaltet. Der Beschauer ermüdet nicht durch allzu viel

trockenes Zahlenmaterial, sondern wird unmittelbar durch die Bilder und Exponate angesprochen. Dem Menschen soll ja die Ausstellung dienen und das tut sie auch in ihrem Aufbau. Sie beginnt mit dem Kleinkind, mit seiner Betreuung, für die die Stadtverwaltung viele vorbildliche Einrichtungen geschaffen hat, leitet über die Kindergärten zur Schule ins Leben. Breiter Raum ist dem Wohnungsbau gewidmet, wobei auch die vielfach noch herrschenden ungesunden Verhältnisse nicht verschwiegen werden. In eine schöne Zukunft zeigt der Weg, den die Gemeindeverwaltung durch den sozialen Wohnhausbau heute schon beschritten hat.

Die vielen Betriebe der Stadt und die großen Unternehmungen sind ebenfalls in der Schau mit eindrucksvollen Exponaten vertreten. Besonderen Anklang dürfte bei den kleinen Besuchern ein echter Feuermelder finden, mit dem man diesmal ungestraft die Feuerwehr rufen kann. Eine weitere Attraktion dürfte wohl ein großes Modell eines Feuerwehrowagens mit Magirusleiter sein, die ausgefahren werden kann, geschwenkt, kurz alle Stückeln spielt, die auch ein richtiges Feuerwehrauto im Ernstfall durchführen muß. Breiten Raum widmet die Ausstellung dem Gesundheitswesen unserer Stadt, den vielen medizinischen und fürsorgerischen Einrichtungen und der Fürsorge für die alten Leute. Die kulturelle Arbeit, die unser Wien zu bewältigen hat, kommt dabei nicht zu kurz. Die Stadt wird gezeigt als Wahrerin des traditionellen kulturellen Gutes, aber auch als Förderin des neuen Kunstschaffens. Den Abschluß bildet der Sport und ein großes Modell der im Bau befindlichen Wiener Stadthalle. Die Ausstellung klingt mit den acht Punkten des sozialen Städtebaues aus und in der Forderung an die Wiener mitzudenken, mitzusprechen, mitzuarbeiten und mitzuverantworten.

Rindernachmarkt vom 10. Juni
=====

10. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 4 Ochsen, 1 Stier, 5 Kühe, Summe 10. Inland Neuzufuhren: 2 Ochsen, 18 Stiere, 35 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 58. Gesamtauftrieb: 6 Ochsen, 19 Stiere, 40 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 68. Verkauft wurden: 6 Ochsen, 18 Stiere, 31 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 58. Unverkauft blieben: 1 Stier, 9 Kühe, Summe 10.

Schweinenachmarkt vom 10. Juni
=====

10. Juni (RK) Neuzufuhren Inland: 124 Fleischschweine. Verkauft wurden alle. Kontumazanlage: 136 Fleischschweine.

Plastikausstellung im Stadtpark
=====

10. Juni (RK) An den Wiental-Promenaden, zu beiden Seiten des Wienflusses im Stadtpark, wurde vom Kulturamt der Stadt Wien gemeinsam mit dem Stadtgartenamt eine Plastikausstellung geschaffen, die Bürgermeister Jonas am Samstag, dem 12. Juni, um 11 Uhr, eröffnen wird. Die Ausstellung ist frei zugänglich und kann den ganzen Tag über besichtigt werden.

22 Bildhauer sind es, die für diese neuartige Ausstellung ihre Werke zur Verfügung gestellt haben, unter ihnen Heinz Leinfellner, Robert Ullmann, Wander Bertoni, Rudolf Schmidt, Elisabeth Turolt und Alexander Wahl. Die Plastiken werden drei Monate zu sehen sein, nachher wird die Ausstellung, die eine ständige Einrichtung werden soll, gewechselt

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 11. Juni 1954

Blatt 984

Der "Wettbewerb der jüngsten Musiker"

=====

11. Juni (RK) Zum fünften Male veranstaltete das Konservatorium der Stadt Wien in diesem Frühjahr den "Wettbewerb der Jüngsten", an dem mehr als hundert Schüler unter zwölf Jahren, die von ihren Klassen und später von ihren Schulen als die Besten erwählt worden waren, teilnahmen. Das Ergebnis bewies neuerlich ein erfreuliches Steigen des Gesamtniveaus.

Achtzehn Klavierschüler, vier Geiger, zwei Akkordeonspieler und ein Zitherkind werden am 23. Juni von Stadtrat Mandl die Preise für die Sieger erhalten. Zu den mit I klassifizierten vier Preisträgern des Klavierwettbewerbs gehören Ruth Eshel, die achtjährige Tochter des Israelischen Konsuls in Wien, und Ulrike Wagner, die Tochter des in Münster als Generalmusikdirektor tätigen Österreicher Robert Wagner und Nichte des Dichters Max Mell. Am 16. Juni findet das Auslesekonzert der begabtesten Jungen statt.

Musikschüler-Austausch Schweden-Österreich

=====

11. Juni (RK) Das Staatskonservatorium LUND in Schweden hat für diesen Sommer zwanzig Musikstudierende des Konservatoriums der Stadt Wien eingeladen, die an den Sommerkursen, zu deren Leitung prominente Persönlichkeiten aus zahlreichen Ländern berufen wurden, teilnehmen werden. Im nächsten Jahre werden zwanzig schwedische Musikstudenten Wien besuchen und hier dem Unterricht des Konservatoriums in Spezialkursen beiwohnen.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 14. bis 20. Juni

11. Juni (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 14. Juni	Gr.K.H.Saal 19.30	Int. Musikfest d.Wr.KHG - Wiener Festwochen: Orchesterkonzert (Werke von Orff, Wildgans, Krenek, Hanze, Berger); Ilona Steingruber (Sopran), Blanche Thebom (Mezzosopran), Otto Wiener (Baß), Wr. Singakademie, Wr. Sym- phoniker, Dirigent Heinrich Holl- reiser
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentl. Klavier-Reifeprüfung; Renate Ergens, Georg Thymis, Waltraude Brandner
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Solistenkonzert mit Kammerorchester; Leitung Luise Bilek
Dienstag 15. Juni	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Förderungskonzerte junger Künstler, 3. Abend (Violine und Cello)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Int. Musikfest d.Wr.KHG - Wiener Festwochen: Kammerkonzert (a capella-Chöre); Akademie-Kammerchor, Leitung Prof. Ferdinand Großmann
	Konzerthaus Vereinsaal 18.00	Österr.-Amerikanische Gesellschaft: Musikvortrag Virgil Thomson
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: 4. Klavierabend, Klasse Prof. Bruno Seidlhofer
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule Meidling
Mittwoch 16. Juni	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Förderungskonzerte junger Künstler; 4. Abend (Klavier)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Int. Musikfest d.Wr.KHG - Wiener Festwochen: Kammerkonzert (Werke von Copland, Cowell, Barber, Thom- son); Maurice Gendron (Cello), Kam- merorchester der Wr.KHG, Dirigent Virgil Thomson

Mittwoch 16. Juni	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 15.00 Schloßhof Schönbrunn 20.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: "Konzert der Jugendlichen" (12- bis 15jährige) Radio Wien - Wr. Festwochen: "Tönende Erinnerungen an die große Operettenzeit" (Großes Rundfunkor- chester, Dirigenten Prof. Max Schön- herr und Prof. Robert Stolz)
Donnerstag 17. Juni	Gr.K.H.Saal 19.30 Heiligenstadt Pfarrplatz 16.45 Burg Kreuzen- stein, N.O. 18.00	Int. Musikfest d.Wr.KHG - Wiener Festwochen: Orchesterkonzert (Werke von Haydn, Berg, Prokofieff); Arthur Grumiaux (Violine), Wr. Symphoniker, Dirigent Georg Szell Wr. Männergesangverein - Wiener Festwochen: Beethoven-Serenade; Wr. Männergesangverein, Wr. Sympho- niker, Dirigent Karl Etti Wr. Kammersingvereinigung - Wiener Festwochen: Historische Serenade "Meister der Wiener Hofkapelle"; Wr. Kammersingvereinigung, Trompe- terchor der Stadt Wien, Leitung Prof. Hans Schemitsch
Freitag 18. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30 Mozartsaal (KH) 19.30 Musikakademie Vortragssaal 18.30 Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Neuer Wiener Musikverein: Symphonie- Konzert; Dirigent Milo Wawak Int. Musikfest d.Wr.KHG - Wiener Festwochen: Kammerkonzert (Werke von Berg, Apostel, Strawinsky); Willy Boskowsky (Violine), Eduard - Steuermann (Klavier), Hildegard Rös- sel-Majdan (Alt), Wiener Oktett, Dirig. M.Gielen Akademie für Musik u.d.K.: Gitarre-Abend der Klasse Professor Scheit Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule Sim- mering
Samstag 19. Juni	Gr.M.V.Saal 19.00 Gr.K.H.Saal 15.30	Freie Typographia - Wr. Festwochen: Händel "Messias"; Chorvereinigung "De Stem des Volks" (Holland), Wr. Symphoniker, Dirigent Anton Krelage Musiklehranstalten der Stadt Wien - Wr. Festwochen: "Festliches Singen"; Kindersingschule der Stadt Wien, Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Franz Burkhart

11. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 987

Samstag 19. Juni	Gr.K.H.Saal 19.30	Int. Musikfest d.Wr.KHG - Wiener Festwochen: Orchesterkonzert (Werke von Couperin, Ravel, Francaix, Mussorgskij); Jean Francaix (Klavier), Wr. Symphoniker, Dirigent Andre Cluytens
	Schubertsaal (KH) 19.00	Zitherkonzert Heinrich Pröll
Sonntag 20. Juni	Brahmssaal (MV) 18.00	Schülerkonzert Berta Kotrba-Raiter
	Gr.K.H.Saal 10.30	Musiklehranstalten der Stadt Wien - Wiener Festwochen: "Festliches Sin- gen"; Kindersingschule der Stadt Wien, Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Franz Burkhart
	Rathausplatz 21.00	Wiener Festausschuß: Festveranstaltung zum Abschluß der Wiener Festwochen 1954; Wr. Sympho- niker, Dirigent Eduard Strauß

Rudolf Kronegger zum Gedenken

=====

11. Juni (RK) Auf den 15. Juni fällt der 25. Todestag des
Wiener Liederkomponisten Rudolf Kronegger.

Am 24. März 1875 auf dem Schottenfeld geboren, arbeitete er
als Buchhalter, wandte sich aber dann ganz der Musik zu und wurde
ein populärer Vertreter der Wiener Volkskunst, die er von modi-
schen Neuheiten und Zoten reinzuhalten wußte. Seine zahlreichen
Lieder und Walzer, die weit über Österreich hinausdrangen, sind
durch natürliche Melodik, echte Empfindung und Humor gekennzeich-
net. Die Stadt Wien widmet dem Künstler ein Ehrengrab auf dem
Zentralfriedhof.

Das Programm für Sonntag, 13. Juni

=====

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Richard Strauß:
"Ariadne auf Naxos".

Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Entführung aus dem
Serail". (Aufführung der Wiener Staatsoper.)

Staatsoper in der Volksoper: Johann Strauß: "Der Zigeunerbaron".

Burgtheater (im Ronachergebäude): Richard Beer-Hofmann:
"Der Graf von Charolais".

Akademietheater: Friedrich Dürrenmatt: "Ein Engel kommt nach
Babylon".

Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

9.00 Uhr, Kapuzinerkirche:

Giovanni Pierluigi Palestrina: Missa Papae Marcelli.
Chor der Schönbrunner Schloßkapelle, Dr. Hans Wawrzik
(Orgel), Leitung: Dr. Josef Jernek.

9.00 Uhr, Minoritenkirche:

(Italienisches Kulturinstitut.)
Antonio Salieri: Große Messe in D-Dur, Nr. 1.
Chor und Orchester der Konzertvereinigung "St. Michael",
Professor Louis Dité (Orgel), Leitung: Chordirektor
Franz Marek.

9.45 Uhr, Hofburgkapelle:

Anton Bruckner: Messe D-Moll.
Hofmusikkapelle (Mitglieder des Philharmonischen
Orchesters, des Staatsopernchors und der Wiener Sän-
gerknaben), Leitung: Prof. Dr. Richard Roßmayer.

11.00 Uhr, Hof des Deutschherrnhauses (bei Schlechtwetter Sonn-
tag, den 20. Juni, 11 Uhr):

Mozart-Matinée. Anny Felbermayer (Sopran), Wiener
Oktett, Akademie-Kammerchor, Leitung: Professor
Ferdinand Großmann.

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozart-Saal):

Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausge-
sellschaft.

Kammerkonzert. Alban Berg: Streichquartett op. 3;
Anton Webern: 5 Stücke op. 5; Bagatellen op. 9; Arnold
Schönberg: Streichquartett op. 7. Kölner Streichquartett.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Sport:

Golf-Club Wien: Preis der Wiener Festwochen (Zählwettbewerb mit Vorgabe über 18 Löcher).

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien".
Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

10.00 Uhr, Diana-Kino, 2, Praterstraße 25: Fest-Matinée "Junge Leopoldstadt".

3. Bezirk:

9.00 bis 12.00 Uhr, Landstraßer Heimatmuseum, 3, Rochusgasse 16:
Sonderschau: Landstraßer bildende Künstler. (Vortrag eines schaffenden Landstraßer Künstlers.) Eintritt frei.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten:
täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens).
Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.
Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr.

10.00 Uhr, "Die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart, Pfarrkirche St. Anton von Padua, 10, Antonsplatz. Dirigent Georg Kaburek. Ausführende: Favoritner Singgemeinschaft.

11. Bezirk:

11.00 Uhr, 11, Braunhubergasse 3: Eröffnung des Simmeringer Heimatmuseums.

PRESSEDIENST**BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ**12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

Schloß Hetzendorf, 12, Hetzendorfer Straße 79: Flugsportschau: Freie Österreichische Luftfahrt.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

14. Bezirk:

Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes. Festsaal des Amtshauses Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1. Besuchszeiten: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

16. Bezirk:

9.30 Uhr, Lux-Palast-Kino, 16, Neulerchenfelder Straße 43: Heiterer Sonntagvormittag. Mitwirkend: Sängerknaben aus dem Wienerwald, Luzzi Baierl, Paul Bek, Elite-Trio, Walter Anton Dotzer, Wiener Konzertschrammeln und andere namhafte Wiener Künstler. Eintritt: 4 bis 6 Schilling.

18. Bezirk:

10.30 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 18, Martinstraße 100: Matinée.

vormittags, Pötzleinsdorfer Schloßpark, 18, Geymüllergasse 1: Konzert der Berufsschule Kleinhandel I.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenu, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenu; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

Liedertafel im Schulhof des Pensionates St. Josef in Strebersdorf.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg).
Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

15.00 Uhr, Gasthaus Preiseker, 26, Kritzensdorf, Hauptstraße 40:
Konzert der Sängerrunde Kritzensdorf.

Ein Rechenschaftsbericht der Stadtverwaltung

=====

Bürgermeister Jonas eröffnet am Rathausplatz die Ausstellung "Unser Wien"

11. Juni (RK) Bürgermeister Jonas eröffnete heute mittag auf dem Rathausplatz im Beisein der beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der Amtsführenden Stadträte, von Mitgliedern des Nationalrates, des Bundesrates und des Wiener Gemeinderates sowie mehrerer Bezirksvorsteher die Ausstellung "Unser Wien". Unter den Ehrengästen, die vom Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl begrüßt wurden, befanden sich der Magistratsdirektor, Vertreter öffentlicher Körperschaften und Künstlervereinigungen und viele ausländische Gäste, darunter der Osloer Stadtrat Nielsen. Der feierliche Akt wurde durch eine Fanfare, ausgeführt vom Bläserchor der Wiener Symphoniker, unter der Leitung von Prof. Koch, eingeleitet.

Stadtrat Mandl verwies auf die große Zahl der repräsentativen Ausstellungen, die heuer in das reichhaltige Programm der Wiener Festwochen eingewoben wurden. Wien ist aber nicht nur Vergangenheit, sagte er, es hat sich als junge, im Aufbau, im sozialen und kulturellen Fortschritt vorbildliche Stadt erwiesen. In der Ausstellung "Unser Wien, wird das gegenwärtige Wien gezeigt, der Großstadtmensch in seinen vielfältigen Beziehungen

zu seiner Stadtverwaltung. Von der ersten Morgenstunde bis tief in die Ruhe der Nacht, von der Stunde der Geburt bis ins hohe Greisenalter, immer wieder greift die Verwaltung tief in das Leben der Gemeinschaft, das Tun und Treiben des Einzelnen, und ist bemüht, zu ordnen, zu heilen und zu helfen. Die wenigsten Menschen machen sich eine Vorstellung von der Größe, dem Umfang und der Vielfalt der zu bewältigenden Aufgaben einer Großstadtverwaltung. Diese Arbeit in Beziehung zu den Menschen zu zeigen, ist im wesentlichen Inhalt dieser Schau, die liebevoll und mit viel Geschick von vielen Künstlern und Fachleuten gestaltet wurde. Stadtrat Mandl benützte die Gelegenheit, um drei verdienten Männern zu danken, dem akademischen Maler Harnisch, dem Gemeinderat Planek und dem Gartenarchitekten Auer.

Bürgermeister Jonas erklärte in seiner Eröffnungsansprache, die Einladung an die Wiener zur Besichtigung dieser Ausstellung, ergehe sozusagen "in eigener Sache". Aus dem großen Gebiet der Stadt wurde in konzentrischer Form eingefangen und dargestellt, was von der Gemeindeverwaltung für die Bevölkerung getan und geschaffen wird.

"Hinter dem Titel "Unser Wien", sagte der Bürgermeister, "verbergen sich diesmal keine einschmeichelnden Melodien eines neuen Liedes über die Schönheiten unserer Stadt. Es ist der Titel eines Tatsachenberichtes der Gemeinde Wien über ihre Tätigkeit und ihre Absichten. Es werden viele praktische und nützliche Einrichtungen gezeigt, die den Wienern zu Dienste stehen.

In den ersten Jahren nach 1945 mußte die Gemeindeverwaltung manche Bedürfnisse der Bevölkerung unberücksichtigt lassen, denn allzu groß waren die Zerstörungen. Die Wiener haben verstanden, daß wir vorerst den Krieg überwinden müssen. Nun sind die meisten schmerzlichen Spuren des Krieges beseitigt, dank der fleißigen Arbeit und dem festen Willen aller Wiener. Was uns aber alle mit berechtigtem Stolz erfüllt, ist die Tatsache, daß Hand in Hand mit dem Wiederaufbau eine erfreuliche Erweiterung und Steigerung der Zahl öffentlicher Einrichtungen erreicht werden konnte.

Die Gemeinde Wien will bewußt soziale Ungerechtigkeiten ausgleichen oder beseitigen. Ihre soziale Gesinnung dokumentiert sich vor allem im Wohlfahrtswesen und im Wohnungsbau. Vor allem den gesellschaftlich und wirtschaftlich Schwachen gilt ihre Sorge. Mutter und Kind, Kranke und Alte finden ihren besonderen Schutz.

Die Wiener Gemeindeverwaltung hat in den vergangenen Jahren stets den Mut gehabt, von der Bevölkerung viel Arbeit und Steuerleistungen zu verlangen, damit Wien möglichst rasch aus Schutt und Asche wieder zu neuer Blüte emporsteigt. Hätte die Verwaltung diesen Mut nicht aufgebracht, wäre sie ihrer Verantwortung untreu geworden. Der Bevölkerung wäre letzten Endes schlecht gedient, wenn ihr die Gemeindeverwaltung in falsch verstandener Popularität verschweigen wollte, welche Aufgaben im Interesse der Stadt und im Interesse ihrer Zukunft zu lösen sind. Die Wiener haben aber in entscheidenden Zeiten immer den Mut zur Verantwortung gehabt. Die Ausstellung beweist überzeugend, daß sich die Anstrengungen der Bevölkerung gelohnt haben. Unser Weg, der in Faschismus und Krieg mit so viel Unglück verbunden war, soll sich wieder zum Besseren wenden. Wir dürfen mit Recht hoffen, daß wir mit gegenseitigem Vertrauen und Verständnis, mit Optimismus und Verantwortungsbewußtsein auch die schweren Aufgaben der Zukunft bewältigen werden."

Abschließend gab Bürgermeister Jonas dem festen Glauben an die glückliche Zukunft Wiens Ausdruck. Er sprach die Hoffnung aus, unser heißer Wunsch nach Frieden und Freiheit möge endlich in Erfüllung gehen.

- - - - -

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr zugänglich. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 2 Schilling. Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt, ebenso Schulklassen. Kinder allein zahlen 1 Schilling. Bei angemeldeten Führungen mit mindestens 25 Teilnehmern wird ebenfalls pro Person nur 1 Schilling eingehoben.

Neugestaltung der KlassenlektüreEinladung an die Schriftsteller

11. Juni (RK) Vor mehr als dreißig Jahren hat die Wiener Stadtverwaltung das Klassenlektüre-Werk für die Wiener Pflichtschulen geschaffen, das im In- und Ausland starke Beachtung gefunden hat. An die Stelle des Lesebuches trat damit das geschlossene Werk des Dichters oder Schriftstellers. Nun soll die zum Teil schon veraltete Klassenlektüre neu gestaltet werden. Der Stadtschulrat für Wien lädt daher alle Fachleute und Schriftsteller ein, bei der Schaffung neuer Klassenlektüre mitzuwirken. Auskünfte können bei Landesschulinspektor Hofrat Dr. Krassnigg im Wiener Stadtschulrat, 9, Türkenstraße 3, eingeholt werden.

Pferdemarkt vom 10. Juni

11. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 26 Pferde, hievon 3 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 24, als Nutztier 1 Pferd verkauft, unverkauft blieben 1.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 12, Oberösterreich 3, Burgenland 2, Steiermark 7.

Eine Ausstellung der Avantgarde-Bühnen

11. Juni (RK) Im Ausstellungsraum des Amtes für Kultur und Volksbildung in Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, eröffnete heute nachmittag Stadtrat Mandl in Anwesenheit von Stadtrat Sigmund, Vertretern des Bundesministeriums für Unterricht und vieler Theaterfreunde die Ausstellung "Die Wiener Avantgarde-Bühnen seit 1945", in der zum ersten Mal in Form einer bunten Schau auf die Leistungen der vielen Wiener Kleinbühnen hingewiesen wird. Senatsrat Dr. Kraus erläuterte in einer Begrüßungsansprache die Absichten des Amtes für Kultur und Volksbildung, die mit dieser

Schau verfolgt werden. Die vielen Wiener Kleinbühnen, die nach 1945 entstanden sind, haben unser Theaterleben befruchtet und können auf künstlerisch wertvolle Leistungen hinweisen.

Stadtrat Mandl hob in seiner Eröffnungsansprache die Bedeutung der Wiener Avantgarde-Bühnen hervor. Sie verdienen es, sagte er, daß ihre Arbeit der Öffentlichkeit näher gebracht wird, was auch der Sinn dieser Ausstellung ist. Die Jugend hat ein Recht avantgardistisch voranzugehen und das Amt für Kultur und Volksbildung erachtet es als seine Verpflichtung, den Mut der Jungen zu fördern und ihnen zu helfen, wo es nur möglich ist. Diese intime Ausstellung die so trefflich den Charakter der Wiener Kleinbühnen widerspiegelt, soll als ein Beitrag zur Popularisierung dieser Institutionen gewertet werden. Stadtrat Mandl dankte den Ausstellungsgestaltern zu ihrer gelungenen Leistung und wünschte den jungen Künstlern, Regisseuren, Dramaturgen und Bühnenbildnern in ihrer Arbeit weitere Erfolge.

Die Ausstellung bleibt bis 10. Juli bei freiem Eintritt Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 12. Juni 1954

Blatt 996

Wiens Gruß an die Gartenarchitekten =====

12. Juni (RK) Zum Abschluß des Internationalen Kongresses der Garten- und Landschaftsarchitekten wurden die Delegierten gestern abend von Bürgermeister Jonas auf den Kahlenberg eingeladen. Dem Empfang, der für die Kongreßteilnehmer zugleich eine Abschiedsfeier war, wohnten die Stadträte Afritsch, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Sigmund und Resch bei.

Bürgermeister Jonas gab in seiner Ansprache der Befriedigung über die große ausländische Teilnahme an diesem Kongreß Ausdruck. Die Stadtverwaltung, sagte er, bringt der Arbeit des Garten- und Landschaftsarchitekten ein großes Interesse entgegen, sie schätzt seine Leistungen, deren sie sich auch weitgehend bedient. "Ich glaube, Sie werden am besten verstehen, daß die Gemeindeverwaltung auf den Wald- und Wiesengürtel und die Gartenanlagen mitten in der Stadt großen Wert legt. Sie ist bestrebt, nicht nur die Folgen des Krieges zu überwinden, sie will darüber hinaus das Leben der Wiener mit Blumen schmücken. Blumen sollen bei uns die gleiche Funktion haben wie die Musik unserer Stadt, die wir in eine Gartenstadt umbauen möchten! Dank der Tüchtigkeit unserer Architekten ist uns schon manches auch gelungen!"

Der Präsident der Internationalen Vereinigung der Garten- und Landschaftsarchitekten Leder (Schweiz) erklärte, daß Wien den Kongreßteilnehmern mehr geboten hat, als sie erhofften. Die meisten ausländischen Delegierten glaubten ein Wien halb im Wiederaufbau vorzufinden und sie alle waren angenehm überrascht,

in den Wiener Parkanlagen die rühmlichsten Beispiele moderner, mit sozialem Geist durchdrungener Gartenkunst bewundern zu können. Im Namen der Kongreßleitung sprach er den Dank für die freundliche Aufnahme in Wien aus, dem sich auch die Sprecher der britischen, französischen und sowjetischen Delegation mit herzlichen Ansprachen anschlossen.

Preiswettsschreiben des Stenographenverbandes
=====

12. Juni (RK) Sonntag, den 20. Juni, hält der Österreichische Stenographenverband das 9. Preiswettsschreiben ab. Wie in den vergangenen Jahren wird dieses Wettsschreiben im Gebäude der Lehrerbildungsanstalt, Wien, 1, Hegelgasse 12, stattfinden. Diktirt wird in den Geschwindigkeitsgruppen ab 80 Silben. Die Steigerung beträgt 20 Silben pro Minute. Die Diktate werden wie folgt gegeben: 80 Silben 8 Uhr, 100 Silben 9 Uhr, 120 Silben aufwärts 10 Uhr.

Für Lehrer und Berufsstenographen werden Diktatgruppen von 200 Silben aufwärts gebildet, wobei die Ansagen von 200 Silben um 8.30 Uhr beginnen. Es wird jedoch empfohlen, schon früher anwesend zu sein.

Jeder Teilnehmer kann sich die ihm zusagende Geschwindigkeitsgruppe wählen und in mehreren Gruppen antreten. Er erhält ein nur mit einer Nummer versehenes Schreibpapier. Dabei ist ein Spesenbeitrag von 2 Schilling zu entrichten. Die Arbeiten jeder Gruppe werden getrennt gewertet und je nach der Fehleranzahl in der Übertragung mit einem 1., 2. und 3. Preis sowie mit Anerkennungsdiplomen ausgezeichnet. Die Beurteilung der Arbeiten erfolgt durch ein Preisrichterkollegium. Die Namen der Bewerber werden bis nach der Preiszuerkennung unter Verschluss aufbewahrt.

An den Einfallstraßen:

"Willkommen in Wien!"
 =====

12. Juni (RK) An der Wientalstraße, in der Nähe des Umspannwerkes West, steht seit gestern ein 2.40 Meter hohes und 4 Meter breites Rohrgertüst, das dem von auswärts kommenden Kraftfahrer den ersten Willkommensgruß entbietet. Dieses freundliche "Verkehrsschild", das nach den Entwürfen der städtischen Architekturabteilung geschaffen wurde, und das die Magistratsabteilung 46, technische Verkehrsangelegenheiten, aufstellte, soll in der nächsten Zeit an den großen Einfallstraßen nach Wien aufgestellt werden, und zwar an der Brünner Straße hinter Stammersdorf, an der Prager Straße, an der Einfallstraße nach Schwechat und an der Triester Straße.

Das hellgraue Rohrgertüst ist mit einem Drahtnetz in der gleichen Farbe bespannt und ruht auf zwei Betonsockeln. Auf dem Draht ist das Wappen der Stadt Wien angebracht und in 30 cm hohen Leichtmetallbuchstaben in roter Schrift "Willkommen in Wien", in weißer Schrift "Bitte vorsichtig fahren".

Nun auch "Tanz ins Volk"
 =====

12. Juni (RK) Eine der schönsten Aufgaben der Musiklehranstalten der Stadt Wien ist es, die Musik wieder ins Volk zu tragen. Diese große Aktion hat durch die Kindersingschulen der Stadt Wien und durch die Propaganda für die Hausmusik schon schöne Erfolge erzielen können. Auch heuer werden wieder am 19. und 20. Juni im Großen Konzertheus 900 Kinder aus den Singschulen ihr "festliches Singen" abhalten.

In diesem Jahr trat zu dem städtischen Musikerziehungswerk nun auch die Umgestaltung des Tanzunterrichtes. Die Tanzabteilung des Konservatoriums, die nun 200 Schüler zählt und von Ilka Peter geleitet wird, führte eine bahnbrechende Reform durch. Sie befreite sich von allen akademischen Fesseln und schlug neue

Wege ein, um auch "Tanz ins Volk" zu tragen. In zehn Bezirken wurden, unter Leitung von Grete Gross, vorwiegend Kinder un-
mittelbarer Eltern in Kursen zusammengefaßt und mit der rhythmi-
schen Erziehung vertraut gemacht, die volle Harmonie der Körper-
bildung und der Musikbildung mit der allgemeinen Entwicklung
anstrebt. Zum Abschluß des Schuljahres sind bereits 700 Kinder
in dieser Aktion erfaßt.

31.000 Wiener Kinder auf's Land

=====

12. Juni (RK) Gestern fand im Sitzungssaal des Stadtsena-
tes unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay die diesjäh-
rige Kuratoriumssitzung des Wiener Jugendhilfswerkes statt. An
ihr nahmen die Wiener Gemeinderatsmitglieder und die Vertreter
der größten Organisationen, die Kindererholungsfürsorge betrei-
ben, wie Caritas, Evangelische Jugendhilfe, Kinderfreunde, Kin-
derland, Volkshilfe teil.

Amtsrat Eigner berichtete über die Tätigkeit des "Wijug"
im Jahre 1953. Aus den Ergebnissen der öffentlichen Häusersamm-
lung und der Wijug-Lotterie sowie der Gemeindesubvention stan-
den 1,6 Millionen Schilling zur Verfügung. Der Betrag wurde zur
Gänze für die Gewährung von Freiplätzen und Verpflegskostenzu-
schüssen verwendet. Im Jahre 1953 wurden 30.466 Kindern Frei-
plätze und Zuschüsse gewährt und somit ein mehrwöchiger Erho-
lungsaufenthalt in einem schönen Heim oder in einer Tageserho-
lungsstätte ermöglicht. Auch die Ergebnisse der heurigen Samm-
lung und der Lotterie im Betrage von rund 900.000 Schilling sind
zufriedenstellend; es kann mit ungefähr der gleichen Zahl von
Zuschüssen gerechnet werden. Dadurch ist der Landaufenthalt für
mehr als 31.000 Wiener Kinder im heurigen Sommer gesichert.

Vizebürgermeister Honay dankte den Fürsorgeräten für die
wertvolle Mitarbeit und der Wiener Bevölkerung für die so tat-
kräftige Unterstützung dieses Wohlfahrtswerkes. Hervorzuheben
ist auch, daß in den Wiener Schulen für die Wijug-Lotterie
32.000 Lose verkauft worden sind.

Hausfrauen bevorzugen schöne Gasherde
=====

Gasgeräteaktion mit immer mehr Erfolg

12. Juni (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für die städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, weisen die jetzt vorliegenden Ziffern über den Gasgeräteumsatz innerhalb der Geräteaktionen der Wiener Gaswerke im Mai wieder eine starke Steigerung auf. Waren es im April Geräte und Installationen im Gesamtbetrag von 5,117.000 Schilling, so erhöht sich dieser Umsatz im Mai auf 6,870.000 Schilling. An Badezimmern wurden im April 282 im Gesamtwert von 1,840.000 Schilling bestellt, während es im Mai 374 Badezimmer mit einem Gesamtbetrag von 2,447.000 Schilling waren. Insgesamt steht demnach einem Gesamtumsatz in der normalen Geräte- und Installationsaktion von 6,957.000 Schilling im April ein solcher im Mai von 9,317.000 Schilling gegenüber.

Bei der erweiterten Geräteaktion stehen 541 Finanzierungsansuchen mit 553 Geräten und einem Gesamtbetrag von 1,081.000 Schilling im Mai 557 Finanzierungsansuchen mit 572 Geräten und einer Gesamtsumme von 1,143.000 Schilling im April gegenüber. Unter den Geräten, die bis zu 60 Monatsraten zinsfrei bestellt worden sind, dominieren die Gasherde, während an zweiter Stelle Durchlauferhitzer und an dritter Stelle Gaskühlschränke rangieren. Über die Gasgemeinschaft wurden demnach im Mai für 10,4 Millionen Schilling Bestellungen gemacht, während es im April nur 8,1 Millionen waren. Gegenüber einem Gesamtumsatz im Jahr 1953 von 41 Millionen Schilling bedeutet dies, daß in einem einzigen Monat des Jahres 1954 ein Viertel des gesamten Bestellumfanges des Vorjahres erreicht wurde.

Im allgemeinen wird beobachtet, daß die Wiener Hausfrauen speziell bei den Gasherden jene Typen wählen, die nicht nur allein allen Ansprüchen des neuzeitlichen Kochens entsprechen, sondern vor allem solche bevorzugen, die auch in optischer Beziehung wirken.

Die Elektro-Geräteaktion der Wiener Stadtwerke wird noch in

der nächsten Woche beginnen, wenn die seit langem geführten Verhandlungen mit der Industrie und der Händlerschaft am kommenden Mittwoch auch formell abgeschlossen werden können.

Grinzinger Kinder auf Besuch beim Bürgermeister

12. Juni (RK) Seit Bundespräsident Dr. h. c. Körner vom Rathaus nach Grinzing umgezogen ist, verbindet ihn mit der dortigen Schuljugend eine innige Freundschaft. Die Kinder sind stolz auf ihr Privileg, den Herrn Bundespräsidenten täglich begegnen zu können. Die meisten unter ihnen haben schon längst auch persönliche Bekanntschaft mit ihm geschlossen.

Die Volksschüler der 3. und 4. a haben nun beschlossen, noch vor den Schulferien ihren "hohen" Freundeskreis auch um den Wiener Bürgermeister zu erweitern. Die Buben und Mädels wurden heute von Bürgermeister Jonas ins Rathaus eingeladen, wobei das Stadtoberhaupt persönlich die Führung durch die Prunkräume des Rathauses übernahm. Der große Empfang der kleinen Leute aus Grinzing verlief im Arbeitszimmer des Bürgermeisters zur gegenseitigen Zufriedenheit, die noch durch Geschenke gesteigert wurde. Bürgermeister Jonas revanchierte sich für einen riesigen Pfingstrosenstrauß mit Bilderalben.

Herabsetzung der Stundungszinsen durch die Gemeinde Wien

12. Juni (RK) Nach dem Abgabeneinhebungsgesetz können für Stundungen (Ratenbewilligungen) von Abgaben Stundungszinsen von höchstens zwei Prozent über der jeweiligen Bankrate eingehoben werden. Da die Österreichische Nationalbank mit Wirksamkeit vom 3. Juni die Bankrate von 4 auf 3.5 Prozent herabgesetzt hat, ermäßigt auch der Magistrat die Stundungszinsen auf 5.5 Prozent. Die Ermäßigung tritt rückwirkend ab 1. Juni in Kraft.

Ausländisches Lob für die Wiener Parks
=====

12. Juni (RK) Der Internationale Kongreß der Garten- und Landschaftsarchitekten, der eine stattliche Zahl namhafter Fachleute aus aller Welt in Wien versammelte, wurde zwar offiziell beendet, doch entschlossen sich viele Delegierte ihren Wiener Aufenthalt noch um einige Tage zu verlängern. Die ausländischen Gäste wollen diese Tage zu weiteren Besichtigungen moderner Gartenarchitektur ausnützen. Im allgemeinen finden sie für alles was sie bis jetzt in Wien an neuzeitlichen Gartenanlagen gesehen haben, Worte uneingeschränkten Lobes.

Dem kanadischen Delegierten R.W. Oliver von der Central Experimental Farm in Ottawa gefiel es am besten im Gänsehäufelbad, dessen Gartenarchitektur er als Musterbeispiel einer Anlage bezeichnet, in der dem Menschen ein Maximum an Behaglichkeit und Freude an Schönheiten der Natur geboten wird. Im Gegensatz zu seinen Landsleuten, meinte der Kanadier, zeigen die Wiener für die Gartenanlagen viel mehr Interesse. Sie wissen auch deren soziale Bedeutung zu schätzen.

Prof. Dr. Sadri Aran, der Delegationsführer der Türken, glaubt in Wien das beste Beispiel für öffentliche Grünanlagen als Erholungsplätze großstädtischer Bevölkerung gefunden zu haben. Noch heuer wird in Ankara ein Kinderspielplatz errichtet, wie er im Wiener Stadtpark zu sehen ist.

Ing. Parvan Christoff aus Sofia besuchte vor dem Wiener Kongreß Westeuropa. Seiner Meinung nach können sich die Parkanlagen Wiens mit all dem messen, was er auf seiner Studienreise gesehen hat, selbst mit den gelungensten Schöpfungen der Pariser Gartenarchitekten. Der Stil der Wiener Parkanlagen bringt auch das Wesen der Wiener gut zum Ausdruck.

Der Generalsekretär des Verbandes sowjetischer Gartenarchitekten Tschernuschow äußerte im Namen seiner Delegation die vollste Zufriedenheit über den Verlauf des Kongresses und die vielen schönen Eindrücke und befruchtenden Anregungen, die sich seine Kollegen aus Wien in ihre Heimat mitnehmen. Tschernuschow erklärte, daß in Wiens Gartenanlagen gezeigt wird, wie man das Leben der Menschen verschönen kann.

Wiener Festwochen 1954

Blatt 1003

Nummer 26

12. Juni 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Montag, 14. Juni

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Werner Egk:
"Abraxas". (Ballettabend.)

Freilichtaufführung vor dem Schloß Schönbrunn: Wolfgang Amadeus
Mozart: "Die Hochzeit des Figaro". (Aufführung der
Wiener Staatsoper.)

Staatsoper in der Volksoper: Eugen Œ'Albert: "Tiefeland".

Burgtheater (im Ronachergebäude): Rudolf Henz:
"Die große Entscheidung". (Premiere.)

Akademietheater: Arthur Schnitzler:
"Liebelel" - "Komtesse Mizzi".

Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-
gesellschaft.
Orchesterkonzert. Carl Orff: Entrata; Friedrich Wild-
gans: Eucharistische Hymnen; Ernst Kronek: Medea;
Hans Werner Henze: Chor der gefangenen Trojer; Theodor
Berger: Concerto manuale. Ilona Steingruber (Sopran),
Blanche Thebom (Mezzosopran), Otto Wiener (Baß), Wie-
ner Singakademie, Wiener Symphoniker, Dirigent: Hein-
rich Hollreiser.

Sport:

Olympische Festwochen 1954. 14. bis 27. Juni 1954, im 3. Jahr
der XV. Olympiade n.Z. Jugend-Basketballturnier (Vor-
runden). Jugend-Boxturnier (Vorrunden).

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Fest-
saal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

Wiener Festwochen 1954

Blatt 1004

Nummer 26

12. Juni 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

7. Bezirk:

15.00 bis 16.00 Uhr, Festkonzert der Wiener Sängerknaben in der Stiftgasse, neben der Stiftkirche. Eintritt frei. Bei Regenwetter entfällt das Konzert.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum. 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens.) Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr. Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amterat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

14. Bezirk:

Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes. Festsaal des Amtshauses Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1. Besuchszeiten: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

18. Bezirk:

15.00 bis 18.00 Uhr, Jugendgästehaus der Stadt Wien, 18, Geymüllergasse 1: Pötzleinsdorfer künstlerische Puppenspiele, Prof. Dr. W. Zaloziecki.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Gorßer Saal der Bezirksvertretung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1005

Nummer 26

12. Juni 1954

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

Das Programm für Dienstag, 15. Juni

=====

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Gaetano Donizetti:
"Der Liebestrank".

Staatsoper in der Volksoper: Wilhelm Kienzl:
"Der Kuhreigen". (Premiere.)

Burgtheater (im Ronachergebäude): Rudolf Henz:
"Die große Entscheidung".

Akademietheater: Arthur Schnitzler: "Liebelei" - "Komtesse Mizzi".

Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozart-Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.

Kammerkonzert. A capella-Chöre von Paul Angerer, Karl Maria Brandstetter, Gino Contili, Luigi Dallapiccola, Robert Leukauf, Carl Orff, Mario Peragallo, Goffredo Petrassi, Virgil Thomson, R. Thomson. Akademie-Kammerchor, Leitung: Professor Ferdinand Großmann.

Wiener Festwochen 1954

Blatt 1006

Nummer 26

12. Juni 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Sport:

Olympische Festwochen 1954. 14. bis 27. Juni 1954, im 3. Jahr der XV. Olympiade n.Z. Jugend-Basketballturnier (Vorrunden). Jugend-Handballturnier (Zwischenrunde).

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

7. Bezirk:

15.00 bis 16.00 Uhr, Festkonzert der Wiener Sängerknaben in der Stiftgasse, neben der Stiftkirche. Eintritt frei.
Bei Regenwetter entfällt das Konzert.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum. 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens.)
Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.
Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1007

Nummer 26

12. Juni 1954

14. Bezirk:

Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes. Festsaal des Amtshauses Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1. Besuchszeiten: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

18. Bezirk:

19.30 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 18, Martinstraße 100: Künstlerische Soirée. Dr. Friedrich Kraissel liest Conrad Ferdinand Meyer, Prof. Dr. Hans Weber spielt Mendelssohn-Bartholdy, Schumann, Brahms und Liszt.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittapl. 10/I.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

"Der Kreis" mit Gästen in der Neuen Galerie
=====

12. Juni (RK) In der Neuen Galerie in der Grünangergasse wurde im Rahmen der Wiener Festwochen die Jahresausstellung der Künstlergruppe "Der Kreis" eröffnet. Wie alljährlich bringt diese Vereinigung neben den Arbeiten ihrer Mitglieder solche von Gästen aus dem Auslande, diesmal aus Deutschland.

Eröffnung der Plastikausstellung im Stadtpark
=====

12. Juni (RK) Die Ausstellung von Plastiken und Reliefs an den beiden Wienfluß-Promenaden im Stadtpark wurde heute vormittag von Stadtrat Mandl im Beisein von Stadtrat Sigmund und Stadtrat Thaller eröffnet. Stadtrat Mandl wies in seiner Ansprache auf die Neuartigkeit dieser Ausstellung hin, die zur Diskussion anregen soll. Er dankte besonders Prof. Rudolf Schmidt, der zum Gelingen der Plastikausstellung wesentlich beigetragen hat.

Die Ausstellung zeigt Werke von 22 Wiener Bildhauern, darunter auch einige abstrakte Plastiken.

Siedlung für Heimatvertriebene eröffnet
=====

12. Juni (RK) Heute nachmittag wurde im 10. Bezirk, Favoritenstraße 237, eine Siedlung eröffnet, die 210 heimatvertriebenen Familien wieder ein Heim gibt. Die Siedlung wurde von der Interessengemeinschaft volksdeutscher Heimatvertriebener errichtet.

Stadtrat Thaller überbrachte den Volksdeutschen anlässlich der Eröffnung ihrer schönen Wohnhausanlage die Grüße der Stadtverwaltung. Er sei besonders darüber erfreut, daß hier Heimstätten für Menschen geschaffen wurden, die ihre Heimat verloren haben. Begrüßenswert sei es auch, daß die Leute nicht die Hände in den Schoß gelegt, sondern in harter Arbeit ihren zehnprozentigen Baukostenanteil aufgebracht haben. Der Stadtrat wies darauf hin, daß das Sozialministerium und die Gemeinde Wien die Initiative der Genossenschaften unterstützt. Die Gemeinde Wien hat zum Beispiel neben vielen Baurechten seit 1951 nicht weniger als 139 Millionen Schilling als Landesdarlehen gegeben. Damit wurde der Bau von 4.500 Wohnungen gefördert. Abschließend versicherte Stadtrat Thaller, daß die Stadt Wien auch weiter zur verstärkten Förderung der gemeinnützigen Bautätigkeit bereit sei.

Um alle neuen Gemeindebauten kennen zu lernen:

Zehn Besuche täglich - ein Monat lang
=====

Eröffnung von vier neuen Wohnhausanlagen auf der Wieden und
in Favoriten

12. Juni (RK) Richtiges "Eröffnungswetter" herrschte heute nachmittag bei der Eröffnung der neuen Wohnhausanlagen auf der Wieden und in Favoriten. Als erster wurde der 104 Wohnungen umfassende Bau, Rechte Wienzeile 25-27, seinen Mietern übergeben. Unter den Festgästen sah man Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Koci, Sigmund und Thaller, mehrere Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher sowie leitende Beamte des Wiener Magistrates. Lebhaften Anteil an der Feier nahm auch die Bevölkerung der umliegenden Häuser und vor allem die Kinder, die den Bürgermeister ganz aus der Nähe sehen wollten. Ein Bub und ein Mäderl überreichten Bürgermeister Jonas Blumensträuße.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Ramel sprach Stadtrat Thaller. Er führte aus, daß die neuen Wohnhausanlagen der Gemeinde für die Wiener bald zur Selbstverständlichkeit geworden sind. Die Errichtung von 36.707 neuen Wohnungen bis Ende Mai ist aber eigentlich keine Selbstverständlichkeit. Das beweist das fast völlige Stillstehen der Wohnbautätigkeit von 1934 bis 1945. Vergleicht man ein Stadtviertel, dessen Häuser zum Beispiel aus den Achtziger-Jahren stammen mit einem anderen in einem neuen Stadtteil, in dem der soziale Wohnungs- und Städtebau bereits wirksam wurde, werden die Unterschiede besonders augenfällig. Die Stadtviertel von gestern sind ein Meer aus Ziegeln, Beton und Asphalt, die Stadtviertel von heute und morgen sind durchzogen von sozialem Grün, von Bäumen, Sträuchern, Rasen und Blumen. Die Bauten, die heute eröffnet werden, entsprechen allerdings nicht ganz den Idealen der Stadtverwaltung. Sie sind notwendig, um Baulücken zu verbauen. Stadtrat Thaller nannte dann einige technische Daten und wies besonders darauf hin, daß im 4. Bezirk seit 1945 395 Wohnungen neu gebaut wurden. 138 befin-

den sich in Bau und 50 werden heuer noch begonnen.

Zur Verbauung der Baulücken zwingt die Gemeinde, wie Stadtrat Thaller weiter ausführte, der Mangel an geeignetem Baugrund, die hohen Aufschließungskosten und die Notwendigkeit, das Stadtbild zu verschönern. Als Ideal strebt aber die Gemeinde offene Verbauung im Grünen an. Mehr noch als bisher muß die Stadt aufgelockert werden. Wir wollen der Natur wieder den Weg in das graue Häusermeer ebnen. Die Kinder müssen noch mehr auf Spielplätzen statt auf der Straße spielen können, und die Natur muß durch Parks und Gärten noch mehr nahe gebracht werden. Wien ist die Stadt der Kunst und Wissenschaft. Wien ist auch die Stadt des sozialen Gewissens. Aber dieses Wien wird in Kürze auch die Stadt der Gärten und Blumen sein.

Stadtrat Koci gab seiner Freude Ausdruck, daß er wieder viele Menschen in neue Wohnungen einweisen konnte. Gegenwärtig stehen ungefähr 90.000 Wohnungen, die die Stadt Wien seit 1923 gebaut hat, unter städtischer Verwaltung. In den Wohnhausanlagen im 4. Bezirk, auf der Wienzeile und in der Rainergasse sind in den 132 Wohnungen drei Familien untergebracht, deren Wohnungen vom Einsturz bedroht waren, 16 obdachlose Familien, 38 vor der Delogierung stehende, vier Familien, die wegen schwerer Tbc eines Familienmitgliedes aus den alten unzulänglichen Wohnungen herausgenommen werden mußten, 15 ausgebombte und 52 Familien aus gesundheitsschädlichen, stark überbelegten Wohnungen oder Ehepaare die getrennt wohnen mußten. Außerdem gibt es drei Hauswarte und eine Arztwohnung. 384 Personen haben hier auf der Wieden ein neues Heim gefunden, davon 267 Erwachsene und 117 Kinder. Abschließend richtete Stadtrat Koci an die Mieter die Bitte, die Wohnungen zu pflegen und in Ordnung zu halten.

Bürgermeister Jonas nahm in seiner Eröffnungsansprache Bezug auf die gestern im Wiener Rathaus eröffnete Ausstellung "Unser Wien". Auf der Wieden haben nun die Mieter heute Gelegenheit, einen ganz kleinen Ausschnitt dieser Ausstellung selbst in Besitz zu nehmen, nämlich ihre neuen Wohnungen. In der Ausstellung "Unser Wien" wird den Wienern auszugsweise gezeigt, was sie selbst in fleißiger Arbeit erbaut haben. Die wenigsten Wiener nehmen es jedoch zur Kenntnis, daß nach dem zweiten Weltkrieg soviel in der

Stadt gebaut wurde; jeder hat schließlich seine eigenen Sorgen. Wenn aber einige Ziffern über den Umfang der Bautätigkeit genannt werden, ist man überrascht. Die neuen Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien zum Beispiel, wurden auf 320 verschiedenen Bauplätzen errichtet. Wenn wir jeden Tag 10 neue Wohnhausanlagen besuchen, braucht man 32 Tage, um alle neuen Wohnbauten kennen zu lernen. Wenn man noch dazu bedenkt, daß auch viele Schulen, Kindergärten, Bäder und Spitäler gebaut wurden, benötigte man sogar Monate um das alles kennen zu lernen. Wir brauchen also nicht nur auf die Errungenschaften der Vergangenheit stolz sein, wir können auch auf die eigene Arbeit mit Recht hinweisen.

Mit dem Wunsch, daß die Mieter in ihren neuen Wohnungen nur friedliche Zeiten erleben mögen, erklärte der Bürgermeister die Anlage für eröffnet.

Nach der Besichtigung in der Rainergasse wurden die beiden Wohnhausanlagen in Favoriten, Hofnerrgasse, eröffnet. Im 10. Bezirk begrüßte Bezirksvorsteher Wrba, Stadtrat Thaller teilte den Bewohnern des 10. Bezirkes mit, daß dort bisher 2.705 Wohnungen fertiggestellt wurden, 824 befinden sich in Bau und 541 werden noch heuer begonnen. Stadtrat Koci gab auch für den 10. Bezirk einen Überblick über die in den Neubauten untergebrachten Familien. Es handelt sich um 13 einsturzgefährdete, 8 obdachlose, 27 vor der Delogierung stehende, 3 Tbc-Kranke, 68 ausgebombte und 39 Familien aus gesundheitsschädlichen Wohnungen sowie drei Hauswarte. Insgesamt wurden in Favoriten 158 Wohnungen übergeben, in denen 355 Erwachsene und 154 Kinder wohnen.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 14. Juni 1954

Blatt 1012

54.000 Badegäste am Sonntag

=====

14. Juni (RK) Die Städtischen Bäder konnten am Sonntag zum erstenmal in diesem Jahr eine zufriedenstellende Bilanz ziehen: 54.000 Badegäste wurden gezählt. Trotzdem war kein einziges städtisches Sommerbad ausverkauft.

Auf dem Gänsehüfel badeten 27.000 Menschen, im Kongreßbad gab es 4.200 Badegäste. Auch das Krapfenwaldl, das in wenigen Wochen in seiner erweiterten Gestalt eröffnet werden wird, war am Sonntag gut besucht. Während beim Wildbaden bedauerlicherweise die ersten Todesopfer verzeichnet werden mußten, gab es in den Städtischen Sommerbädern keinen Unfall.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

14. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 20. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Klamm am Semmering" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 16. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 13.40 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Vorträge im Landstraßer Heimatmuseum
=====

14. Juni (RK) Donnerstag, den 17. Juni, Fronleichnam, um 10 Uhr, spricht Medailleur Prof. Arnold Hartig, und Sonntag, den 20. Juni, um 10 Uhr, der akademische Maler Luby in der Sonder-schau "Bildende Künstler der Landstraße" in Wien 3, Rochusgasse 16, über Fragen der Kunst.

Alfred Lechner zum Gedenken
=====

14. Juni (RK) Auf den 17. Juni fällt der 10. Todestag des Professors der Mechanik an der Technischen Hochschule Dr. Alfred Lechner.

Am 10. Juni 1884 in Aussig a.d. Elbe geboren, studierte er an der Wiener Technischen Hochschule und Universität Maschinenbau, Mathematik und Physik. 1914 habilitierte er sich in Brünn und verlegte vier Jahre später seine Tätigkeit nach Wien. 1931 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor der Allgemeinen Mechanik. Lange Zeit versah er auch an der Universität einen Lehrauftrag für Experimentalphysik. Seine wissenschaftlichen Arbeiten erstreckten sich auf fast alle Teile der Mechanik, befaßten sich aber auch mit deren historischer Entwicklung und technischen Anwendungen. Mit der industriellen Praxis kam Lechner vielfach durch seine Zusammenarbeit mit Viktor Kaplan in Berührung. Besonders erfolgreich verlief seine akademische Lehrtätigkeit. Daneben trat er wiederholt im Wiener Volksbildungsverein in der Urania und im Technischen Museum als Vortragender hervor.

Das Programm für Mittwoch, 16. Juni

Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Richard Strauss: "Elektra".
Staatsoper in der Volksoper: Franz Lehár: "Die lustige Witwe".
Burgtheater (im Ronachergebäude): Rudolf Henz:
"Die große Entscheidung".
Akademietheater: Arthur Schnitzler:
"Liebelei" - Komtesse Mizzi".
Volksoper: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozart-Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.
Kammerkonzert. H.Cowell: Hymne und fugierte Melodie (E), S.Barber: Adagio für Streicher, A.Copland: Appalachian Spring, V.Thomson: Arkadische Gesänge und Tänze (E), V.Thomson: Cello-Konzert (E), Dirigent: Virgil Thomson, Solist: Maurice Gendron, Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft.
- 20.00 Uhr, Schloßhof Schönbrunn (bei Schlechtwetter Freitag, den 18. Juni, 20 Uhr):
Tönende Erinnerungen an die große Operettenzeit.
2. Konzert: Franz Lehár, Oscar Straus, Leo Fall, Emmerich Kálmán, Edmund Eysler, Robert Stolz.
Großes Rundfunkorchester, Dirigent: Prof. Max Schönherr. Gastdirigent: Prof. Robert Stolz. Verbindende Worte: Peter Herz.

Sport:

- Olympische Festwochen 1954. 14. bis 27. Juni, im 3. Jahr der XV. Olympiade n.Z. Jugend-Basketballturnier (Vorrunden). Jugend-Boxturnier (Zwischenrunden). Jugend-Fußballturnier (Vorentscheidung).

Sonstige Veranstaltungen:

- 19.30 Uhr, Österreichischer Schriftstellerverband: "Dichterlesung der Würdigungs-Preisträger des Staates und der Stadt Wien", Österreichischer Presse-Club, 1, Bankgasse 8.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum. 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten:
täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens).
Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr. Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Juni:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

14. Bezirk:

Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes. Festsaal des Amtshauses Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1. Besuchszeiten: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

+)

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1016

Nummer 27

14. Juni 1954

20.00 Uhr, Wohnhausanlage, 19, Kahlenberger Straße 9: Abendmusik mit den Wiener Konzertschrammeln.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau; **Leiter: Akad. Maler Emil Rizek**; Ausstellung des **Kinderzeichnkurses** d. Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.)

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

+ 15. Bezirk:

16.00 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 15, Gasgasse 8-10. Hausmusik. Händel, Beethoven, Mozart. Ausführende: Helga Hellebrand (Klavier), Gerald Hellebrand (Violine), Dr. Stelzel (Violine, Viola und verbindende Worte), Rüdiger Ernst (Violoncello). Eintritt frei.

Noch heuer:

15 neue Autobusse

=====

Städtischer Autobusbetrieb wieder "friedensmäßig"

14. Juni (RK) Heuer konnten durch die Neuanschaffungen von Autobussen beim städtischen Autobusbetrieb, dessen Kriegsschäden zur Gänze behoben wurden, eine Reihe von zusätzlichen Linien in den Randgebieten geschaffen und die Verstärkung einer innerstädtischen, sehr frequentierten Autobuslinie durchgeführt werden.

So wurde am 8. März die Linie 18a von Groß-Jedlersdorf bis zur Nordrandsiedlung im 21. Bezirk, am 24. Mai die Autobuslinie 32 Liesing-Siebenhirten-Vösendorf, am 29. Mai die Nachtautobuslinie J vom Stephansplatz bis zur Maroltingergasse in Ottakring und am 1. Juni die Linie von Groß-Jedlersdorf nach Gerasdorf dem Betrieb übergeben. Schließlich war es möglich am 17. Mai die Autobuslinie 6, die bis dahin von Gersthof nur bis zum Karlsplatz geführt werden konnte, bis zum Siebenbrunnenplatz in Margareten zu verlängern. Damit konnte den berechtigten Wünschen nach Intensivierung des Autobusbetriebes in vielen Gebieten von Wien, besonders am Rande der Stadt, entsprochen werden. Selbstverständlich sind damit nicht sämtliche Forderungen erfüllt. Es sollen daher auch in Zukunft alle Anstrengungen gemacht werden, um auf dem einmal beschrittenen Weg mit Erfolg weiterzukommen. Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, kann im laufenden Jahr noch mit dem Einlangen von 15 neuen Autobussen gerechnet werden. Es ist daher zu hoffen, daß die eine oder andere Verbesserung noch bis zum Jahresende durchgeführt wird.

Südfrankreich-Tournee der Wiener Symphoniker
 =====

Städtische Ehrengaben für den Bürgermeister von Marseille

14. Juni (RK) Die Wiener Symphoniker treten am 3. Juli zusammen mit dem Chor "Jung-Wien" eine Tournee an, die sie durch Südfrankreich führt. Am 9. Juli werden die Symphoniker auf Einladung des Bürgermeisters von Marseille Deferre als Höhepunkt ihrer Gastspielreise in Marseille ein Schubert- und Johann Strauß-Konzert geben.

Heute vormittag überreichte Stadtrat Mandl dem Direktor der Symphoniker Schenker und dem Obmann des Betriebsrates Prof. Schönfeld Ehrengaben der Wiener Stadtverwaltung für die Stadt Marseille und ihren Bürgermeister. Es handelt sich um drei Erstdrucke von Liedern von Franz Schubert. Eines davon ist Clara Wieck, der späteren Gattin Robert Schumanns gewidmet. Ferner nehmen die Symphoniker in ihrem Reisegepäck als Geschenk für Marseille eine Totenmaske von Johann Strauß Sohn mit.

Rindermarkt vom 14. Juni
 =====

14. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 1 Stier, 9 Kühe, Summe 10. Neuzufuhr: 176 Ochsen, 298 Stiere, 624 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 1.239. Gesamtauftrieb: 176 Ochsen, 299 Stiere, 633 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 1.249. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 8.50 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.90 S (13 Stück); Stiere 9.40 bis 11.80, extrem 11.90 bis 12.- (15 Stück); Kühe 8.- bis 10.-, extrem 10.10 bis 11.50 (16 Stück); Kalbinnen 8.50 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 12.- (9 Stück); Beinlvieh Kühe 6.50 bis 8.50 S, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 7.70 bis 8.80 S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr notierten Ochsen Extremware und Kalbinnen fest behauptet. Ochsen 1. bis 3. Qualität, Stiere, Kühe und Beinlvieh verteuerten sich um 50 Groschen.

Eröffnung der Tagung von "Jugend am Werk"

=====

14. Juni (RK) Die österreichische Tagung von "Jugend am Werk" wurde heute nachmittag im Wiener Rathaus im Sitzungssaal des Stadtsenates eröffnet. Die Tagung, an der Delegierte von "Jugend am Werk" aus allen österreichischen Bundesländern vertreten sind, dauert bis Mittwoch, den 16. Juni. Ferner nehmen als Delegierte an der Tagung Vertreter der Landesregierungen, Vertreter der Arbeiterkammern, der Wirtschaftskammern und der Gewerkschaft teil.

Bei der Eröffnung, die der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, vornahm, waren Stadtrat Sigmund und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner anwesend. Vizebürgermeister Honay hieß die Delegierten, die sich hier in Wien zu ernstesten Beratungen versammelt haben, herzlich willkommen. Er wies darauf hin, daß dies die erste Tagung von "Jugend am Werk" nach Kriegsende in der Bundeshauptstadt ist. Als Sozialarbeiter sind sich die Delegierten des großen Problemes der Arbeitsbeschaffung für die schulentlassene Jugend bewußt. Im Mittelpunkt der Beratungen steht daher auch die Frage, ob "Jugend am Werk" in Österreich zu einer Dauereinrichtung ausgestaltet werden soll.

Das erste Referat erstattete Sektionsrat Dr. Piperek vom Bundesministerium für Soziale Verwaltung, der über die wirtschaftliche Lage und die Berufssorgen unserer Jugend sprach. Das Referat von Vizebürgermeister Honay hatte die erzieherische und fürsorgliche Bedeutung von "Jugend am Werk" im Rahmen der allgemeinen Jugendwohlfahrt zum Inhalt.

Heute abend wurden die Delegierten im Steinernen Saal im Wiener Rathaus von Bürgermeister Jonas empfangen. Morgen vormittag wird im 16. Bezirk, Grundsteingasse 65, die Leistungsschule "Jugend am Werk" eröffnet. Mittwoch nachmittag schließt die Tagung mit der Besichtigung von städtischen Jugendwohlfahrts-einrichtungen ab.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 15. Juni 1954

Blatt 1020

Leistungsschau der Aktion "Jugend am Werk"

Eine geschmackvolle Ausstellung in der Grundsteingasse

15. Juni (RK) Heute vormittag hat Vizebürgermeister Honay im Haus der Jugend im 16. Bezirk, Grundsteingasse 65, die Leistungsschau 1954 der Aktion "Jugend am Werk" feierlich eröffnet. Diese interessante Ausstellung, die bis einschließlich Freitag, den 18. Juni, (auch am Fronleichnamstag) täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet ist, gewinnt besondere Bedeutung durch die gegenwärtig im Wiener Rathaus stattfindende österreichische Tagung von "Jugend am Werk". An der Eröffnungsfeier nahmen zahlreiche Ehrengäste aus ganz Österreich teil, darunter der Landeshauptmann-Stellvertreter von Tirol, Dr. Hüttenberger, Stadtrat Sigmund, Bundesrat Riemer, mehrere Gemeinderäte und Bezirksräte sowie Vertreter des Sozialministeriums, des Stadtschulrates, der Gewerkschaften, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft und der Arbeitsämter.

In der schönen Grünanlage im Hofe des Hauses der Jugend hatten Abordnungen der von der Aktion betreuten Jugendlichen Aufstellung genommen. Der Mädchenchor von "Jugend am Werk" sang mit frischen Stimmen "Hab Sonne im Herzen". Nach der Begrüßung der Festgäste durch den Bezirksvorsteher von Ottakring, Scholz, sprach Ministerialrat Dr. Keller im Namen des Sozialministeriums. Wie er sagte, gebe diese Schau darüber Aufschluß, auf welchem Wege sich die Aktion "Jugend am Werk" entwickelt. Die Aktion hat nicht nur den Zweck die Jugend von der Straße fernzuhalten und ihr eine vernünftige Freizeitgestaltung zu bieten. Sie soll in

erster Linie der Vorbildung für den Beruf dienen. Die Jugendlichen von heute sind die Arbeitskräfte von morgen.

Vizebürgermeister Honay gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Gedanke von "Jugend am Werk", nämlich die Jugendlichen beiderlei Geschlechtes, die nach vollendetem 14. Lebensjahr noch nicht in den Produktionsprozeß eingeschaltet werden können, zu betreuen und für den Beruf vorzubilden, auch von den anderen Bundesländern aufgegriffen wurde. Überall wurde auf diesem Gebiet bereits fruchtbare Arbeit geleistet. Diese Arbeit dient dem höchsten Gut, über das eine Nation verfügen kann, nämlich der Jugend. Wer diese Grundsätze verkennt, verkennt den Aufbau der Wirtschaft und verkennt die Tatsache, daß kein Volk gedeihen kann, wenn nicht die Jugend vorbildlich betreut, geschult und reif gemacht wird für den harten Lebenskampf.

In dieser Leistungsschau soll gezeigt werden, was die Jugendlichen in den Kursen und Werkstätten von "Jugend am Werk" gelernt und geleistet haben. Auch Oberösterreich und die Steiermark sind in dieser Ausstellung vertreten. Es ist zu hoffen, daß sich an der nächsten Leistungsschau bereits alle österreichischen Bundesländer beteiligen werden.

Wie Vizebürgermeister Honay weiter ausführte, hat die Gemeinde Wien für "Jugend am Werk" große Mittel aufgewendet. Er dankte bei dieser Gelegenheit auch Bundesminister Maisel für die Hilfe des Sozialministeriums. In den zwei Jahren seit Bestehen des Hauses der Jugend in der Grundsteingasse sind viele hunderte Jugendliche betreut worden. Der Vizebürgermeister würdigte vor allem auch die Tätigkeit von Amtsrat Blaszovsky, der Leiter von "Jugend am Werk", dem es in dieser kurzen Zeitspanne gelungen ist, viel Edles und Nützliches aus den jungen Menschen herauszuholen.

Nach dem feierlichen Eröffnungsakt besichtigten die Ehrengäste die Ausstellungsräume. Man ist überrascht und beeindruckt von dem Können und dem Geschmack der jungen Leute. Es sind die Produkte der verschiedensten Berufsgruppen zu sehen. Neben Werkstücken aus der Metallindustrie und des Tischlergewerbes sieht man geschmackvolle Kleider und Kostüme, Strickwaren und Stickereien

Kartonagen, Webwaren, Lederwaren und noch viele andere praktische und schöne Dinge. Besonders appetitlich sehen die in den Kochkursen hergestellten Spezialitäten aus. Die Ehrengäste machten auch einen Rundgang durch die vielen Werkstätten des Hauses der Jugend.

- . -

Geehrte Redaktion!

=====

Sie sind herzlich eingeladen, die interessante Leistungsschau der Aktion "Jugend am Werk" im Hause der Jugend, Wien 16, Grundsteingasse 65, zu besichtigen. Die Ausstellung ist bis einschließlich Freitag dieser Woche täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Hugo Thimig zum Gedenken

=====

15. Juni (RK) Auf den 16. Juni fällt der 100. Geburtstag des Schauspielers Hofrat Hugo Thimig.

Ein gebürtiger Dresdner, entschied er sich schon frühzeitig für die Kinetikerlaufbahn und kam nach kurzer Wanderzeit 1874 an das Burgtheater, das damals eine Glanzzeit erlebte und an dem er fast sieben Jahrzehnte lang wirkte. Rasch setzte er sich in der Elite der besten Darsteller durch und konnte in einem eigenen Genre seine ursprüngliche Begabung entfalten. Seine Menschengestaltung vereinigte Komik und Tragik, sein Rollenfach umfaßte zahlreiche wichtige Partien der dramatischen Literatur. Auch als Spielleiter ist Hugo Thimig, dem viele Ehrungen erwiesen wurden, hervorgetreten und hat zur Festigung der Stellung des Regisseurs manches beigetragen. Während seiner mehrjährigen Tätigkeit als Direktor des Burgtheaters legte er besonderen Wert auf die Ensemblebildung und führte dem Institut neue Kräfte zu. Mit 70 Jahren begann er den zweiten Teil seiner Laufbahn unter Max Reinhardt, der ihn 1924 an das Theater in der Josefstadt verpflichtete. Hofrat Thimig starb am 24. September 1944 und wurde auf dem Sieveringer Friedhof begraben. Seit 1948 erinnert eine Straße im 19. Bezirk an ihn. Seine bedeutende Theatersammlung und Theaterbibliothek ist in den Besitz der Nationalbibliothek übergegangen.

Das Programm für Donnerstag, 17. Juni (Fronleichnam)

=====

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Modest Mussorgskij:
"Boris Godunow".

Staatsoper in der Volksoper: Johann Strauß:
"Eine Nacht in Venedig".

Burgtheater (im Ronachergebäude): Rudolf Henz:
"Die große Entscheidung".

Akademietheater: Arthur Schnitzler:
"Liebelei" - "Komtesse Mizzi".

Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

7.00 Uhr, Dom St. Stephan:
Wolfgang Amadeus Mozart: Krönungsmesse. Domchor
St. Stephan, Musiker der Staatsoper. Leitung:
Domkapellmeister Anton Wesely.

11.00 Uhr, Augustinerkirche:
Andreas Weissenböck: Festmesse ("Saxophon-Messe").
Augustinerchor, Bläser des Rundfunkorchesters,
Leitung: Dr. Josef Schabasser.

16.45 Uhr, Heiligenstädter Pfarrplatz (bei Schlechtwetter
Sonntag, den 20. Juni, 16.45 Uhr):
Beethoven-Serenade. Ludwig van Beethoven: Ouverture
"Die Weihe des Hauses"; Chor der Dervische ("Ruinen
von Athen"); Chor der Priester ("Ruinen von Athen")
Marsch aus "Fidelio"; Die Ehre Gottes in der Natur;
5. Symphonie C-Moll. Wiener Männergesangsverein,
Wiener Symphoniker, Dirigent: Karl Etti.

18.00 Uhr, Burg Kreuzenstein (bei Schlechtwetter Samstag, den
19. Juni, 18 Uhr):
Historische Serenade: "Meister der Wiener Hofkapelle".
Wiener Kammerensemble, Leitung: Prof. Hans Schemitsch. Einführende Worte:
Univ. Prof. Dr. Leopold Nowak.

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-
gesellschaft.

Wiener Festwochen 1954

Blatt 1024

Nummer 28

15. Juni 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Orchesterkonzert. Joseph Haydn: Symphonie Nr. 93; Alban Berg: Violinkonzert; Serge Prokofieff: 5. Symphonie. Arthur Grumiaux (Violine), Wiener Symphoniker, Dirigent: George Szell.

Sport:

Olympische Festwochen. 14. bis 27. Juni, im 3. Jahr der XV. Olympiade n.Z. Jugend-Basketballturnier (Vorrunden). Fußballmeisterschaft der Handelsschulen (Entscheidung). Olympisches Jugendrennen der Radfahrer über 5, bzw. 26 km. Segelsport: 11.00 und 15.00 Uhr, Untere Alte Donau, Landesmeisterschaft von Wien.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

3. Bezirk:

9.00 bis 12.00 Uhr, Landstraßer Heimatmuseum, 3, Rochusgasse 16: Sonderschau: Landstraßer bildende Künstler. (Vortrag eines schaffenden Landstraßer Künstlers.) Eintritt frei.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung". Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr. Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum. 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens.) Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr. Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.

19.00 Uhr, Gartensaal des Favoritner Arbeiterheimes, 10, Tolbuchinstraße 8-10: Kammermusikabend. Mitwirkend: Kammermusikvereinigung der Wiener Arbeiter-Symphoniker (Alfred Böhs, Violine; Eugen Duras, Cello, Hubert Hoppel, Klavier; Alois Buchbauer, Staatsoper Wien).

Wiener Festwochen 1954

Blatt 1025

Nummer 28

15. Juni 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

11. Bezirk:

17.00 Uhr, 11, Kaiser-Ebersdorf, Münnichplatz: Freikonzert. Blasmusikkapelle der Turn- und Sportunion Kaiser-Ebersdorf. Dirigent: Adam Prohaska.

19.00 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 11, Enkplatz 2: Lieder- und Arienabend. Mitwirkend: Friedl Kastl (Sopran), Kammersänger Friedrich Sperlbauer; am Klavier: Friedrich Linha. Orchesterkonzert. Orchester Stammer, Leitung: Kapellmeister Leo Stammer.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amterat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

14. Bezirk:

Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes. Festsaal des Amtshauses Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1. Besuchszeiten: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

16.30 Uhr, 19, Heiligenstadt, Pfarrplatz: Beethoven-Serenade. Chöre und Beethovens V. Symphonie. (Karten nur in der Pfarre Heiligenstadt, B 10-0-43).

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenu, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenu; Ausstellung des Heimatmuseums). Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1026

Nummer 28

15. Juni 1954

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

Die ersten Zehntausend sahen "Unser Wien"

=====

15. Juni (RK) In der großen Festwochenausstellung "Unser Wien" im Wiener Rathaus wurden in den ersten drei Tagen nach der Eröffnung mehr als 10.000 Besucher gezählt. Bei der Ausstellungsleitung (B 40-500, Klappe 854) sind bereits zahlreiche Gruppenführungen angemeldet worden. Heute hat die Post auch die ersten Anerkennungsschreiben gebracht. Auf dem Kinderspielplatz vor dem Rathaus, der für die Kinder der Ausstellungsbesucher bestimmt ist, herrscht pausenlos ein überaus lebhafter Betrieb.

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 2 Schilling. Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt, ebenso Schulklassen. Kinder allein zahlen 1 Schilling. Bei angemeldeten Führungen mit mindestens 25 Teilnehmern wird ebenfalls pro Person nur 1 Schilling eingehoben.

Schubertiade am 19. Juni

=====

15. Juni (RK) Die am 30. Mai wegen Schlechtwetter abgesagte Schubertiade in Franz Schuberts Geburtshaus findet, wie vorgesehen, Samstag, den 19. Juni, um 17 Uhr, statt. Sie wird bei Schönwetter im Hof des Schuberthauses, 9, Nußdorfer Straße 54, bei Schlechtwetter im Festsaal der Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8, durchgeführt.

Die für 30. Mai gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Restliche Karten in der Kanzlei des Wiener Schubertbundes 3, Lothringerstraße 20, Konzerthaus, und beim Portier des Schubert-Hauses.

Die Ausführenden der Schubertiade sind die Basler Sopranistin Rose Marie Volz, Franz Karl Fuchs (Bariton), Franz Bartosek (Klarinette), Adolf Broschek und Hans Graf (Klavier) und der Wiener Schubertbund unter Leitung von Prof. Dr. Hans Gillesberger.

Nach dem Straßenbahnunglück in Gersthof
=====

15. Juni (RK) Bürgermeister Jonas hat den Generaldirektor der Wiener Stadtwerke beauftragt, mit dem Fleischhauer, dessen Kiosk Ecke Simonygasse und Währinger Straße am Pfingstsonntag durch einen Straßenbahnzug zertrümmert wurde, sofort Verhandlungen aufzunehmen, um dem Betroffenen eine rasche Wiederaufnahme seines Gewerbes zu ermöglichen.

Straßenbahn am Fronleichnamstag
=====

15. Juni (EK) Am Donnerstag, den 17. Juni (Fronleichnam), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 2.40 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagranner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.30 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 1.25 S).

Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

Übersiedlung
=====

15. Juni (RK) Die Stadtkasse für den 1., 8. und 9. Bezirk bleibt wegen Übersiedlung von 8, Schlesingerplatz 4 nach 1, Wipplingerstraße 8, 2. Stock, vom 21. Juni bis einschließlich 23. Juni für den Parteienverkehr geschlossen.

Für die Einzahlung von Abgaben werden während der üblichen Amtsstunden Postsparkassen-Erlagscheine ausgegeben. Der Parteienverkehr wird am 24. Juni im Alten Rathaus, 1, Wipplingerstraße 8, 2. Stock, wieder aufgenommen.

Freitag und Samstag Eröffnungen von Gemeindebauten
=====

15. Juni (RK) In dieser Woche wird Bürgermeister Jonas sowohl am Freitag als auch am Samstag neue städtische Wohnhäuser eröffnen. Am Freitag, dem 18. Juni, wird ein solcher feierlicher Akt um 20.30 Uhr in Meidling in der Pirkebnerstraße 1-3 stattfinden. Anschließend wird die städtische Wohnhausanlage 12, Draschegasse 10, eröffnet. Zufahrt zur Pirkebnerstraße mit den Straßenbahnlinien 8, 61 und 62.

Am Samstag, dem 19. Juni, um 16 Uhr, wird im 26. Bezirk, Klosterneuburg, die städtische Wohnhausanlage Weidlinger Straße 41 eröffnet. Um 20.30 Uhr findet der Eröffnungsakt im 19. Bezirk, Grinzinger Allee 54, statt. Zufahrt nach Klosterneuburg mit Autobuslinie 20 ab Nußdorf, zur Grinzinger Allee mit den Straßenbahnlinien 38 und 39.

Die vier Wohnhausanlagen, die Freitag und Samstag eröffnet werden, umfassen zusammen 590 Wohnungen.

Schweinehauptmarkt vom 15. Juni
=====

15. Juni (RK) Neuzufuhren: 6607 Fleischschweine. Verkauft wurden alle. Kontumazanlage: 20 Fleischschweine. Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.60 bis 14.- S, 2. Qualität 13.- bis 13.50 S, 3. Qualität 12.50 bis 13.- S, Zuchten 11.50 bis 12.80 S, Altschneider 11.- bis 11.70 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierten Extremware und 1. Qualität fest behauptet, 2. und 3. Qualität verbilligte sich bis zu 40 Groschen.

600 Millionen Liter Wasser für Wien
=====Bundespräsident Dr.h.c. Körner besichtigt Baustelle des großen
Leitungsspeichers in Neusiedl am Steinfeld

15. Juni (RK) Voriges Jahr im Herbst wurde der Grundstein für den neuen großen Leitungsspeicher in Neusiedl am Steinfeld gelegt. Nun sind die Bauarbeiten bereits soweit fortgeschritten, daß die Mauern der gewaltigen Kammern in die Höhe wachsen und der große Rohrkanal im Rohbau fertig ist.

Bundespräsident Dr.h.c. Körner besuchte heute vormittag zusammen mit Bürgermeister Jonas und in Begleitung von Stadtbau-
direktor Dipl.Ing. Hosnedl die Baustelle, um sich von dem Fortschritt der Arbeiten an diesem gewaltigen Projekt persönlich zu überzeugen. Der Bundespräsident und der Bürgermeister ließen sich bei einem Rundgang vom Leiter der Städtischen Wasserwerke, Senatsrat Dipl.Ing. Steinwender, eingehend informieren.

Der Leitungsspeicher, der in vier Kammern zu je 150.000 Kubikmeter Fassungsraum nach seiner Fertigstellung insgesamt 600 Millionen Liter Wasser speichern kann, wird eine Fläche von 10 Hektar bedecken. Für später ist sogar die Möglichkeit gegeben, zwei weitere Kammern dazuzubauen und damit den Fassungsraum auf 900 Millionen Liter zu erhöhen. Der Speicher, mit dessen Wasservorräten allein ganz Wien durch zwei Tage mit Wasser versorgt werden könnte, wird 100 Millionen Schilling kosten. Sein Bau wurde notwendig, um für die Zukunft die Wasserversorgung der Bundeshauptstadt auch in Zeiten der Trockenheit sicherstellen zu können. Die einzelnen Kammern werden 10 Meter hoch sein. 288 Betonsäulen in jeder Kammer haben die Aufgabe, die Decke des Behälters zu tragen. Die Ventilation geschieht nicht wie sonst üblich durch Lüftungsklappen. Um eine gleichmäßige Lufttemperatur zu erzielen, wird vielmehr die Frischluft aus den Leitungskanalen der I. Hochquellenleitung angesaugt, sodaß die Wassertemperatur unabhängig vom Wetter ziemlich konstant bleibt. Im Frühjahr 1955 soll die erste Kammer bereits fertig sein. Da für einen so riesigen Behälter bisher keine praktischen Erfahrungen gesammelt werden konnten,

wird diese Kammer zunächst für wissenschaftliche Untersuchungen über die Betriebsverhältnisse nach statischen, strömungstechnischen und hygienischen Gesichtspunkten dienen. 150 Kilometer elektrische Leitungen werden später einmal die Befehlszentrale mit den 250 Kontrollstellen verbinden. Dadurch wird man in der Lage sein, den Wasserstand, die Wasserbewegung, die Geschwindigkeit und die Temperatur des Wassers an jeder Stelle des Speichers und der Zuleitung ständig zu kontrollieren und zu regeln.

9.285 Jahre im Stadtsenat
=====

Goldene Hochzeiter im Wiener Rathaus

15. Juni (RK) Vier Diamantene und 56 Goldene Hochzeitspaare waren heute nachmittag in den Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates eingeladen, um die Glückwünsche der Stadtverwaltung zu ihrem Jubiläum entgegenzunehmen. Morgen Mittwoch werden ein Diamantenes und 60 Goldene Hochzeitspaare und am Freitag wieder ein Diamantenes und 48 Goldene Hochzeitspaare die Glückwünsche des Bürgermeisters im Wiener Rathaus empfangen.

Bei der Feier, die heute nachmittag stattfand, waren Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Sigmund sowie die Bezirksvorsteher der Bezirke anwesend, aus denen die Jubelpaare stammen. Bürgermeister Jonas überbrachte die Glückwünsche der Wiener Gemeindeverwaltung und sagte, er freue sich, daß er die Hochzeiter alle heute ins Rathaus einladen konnte, trotz der vielen Jahre, die sie schon auf sich gesammelt haben. Die Männer vereinigen auf sich 4.749 Lebensjahre, die Frauen 4.536 Jahre, Zusammen also 9.285 Jahre. Besonders schön ist, daß auch 164 Kinder da sind, 131 Enkel und sogar schon 21 Urenkel. Dies ist besonders wichtig. Die Wiener sind immer wieder stolz auf ihre Stadt. Aber die schönste Stadt wäre nichts wert, wenn nicht immer wieder "echte Wiener" hier zur Welt kämen, arbeiten und für das Schicksal der Stadt sorgen und - das muß auch sein - Steuern zahlen.

Das Fest der Goldenen Hochzeit gehört heute nicht mehr zu

den großen Seltenheiten wie früher. Im vorigen Jahr waren es 900 Jubelpaare und es gibt auch schon eine schöne Zahl von Diamantenen Hochzeiten. Bürgermeister Jonas verpflichtete daher die im Saal versammelten Goldenen Hochzeiter, bei ihrer Diamantenen Feier wieder ins Rathaus zu kommen; den Diamantenen wünschte er, sie mögen auch bei ihrer Eisernen Hochzeit wieder die Glückwünsche der Stadt Wien entgegennehmen.

Einer der Goldenen Hoczeiter, Dipl.Ing. Dr.h.c. Lorenz-Liburnau, ehemaliger Sektionsleiter im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, dankte dem Bürgermeister für die Ehrung der Wiener Stadtverwaltung. Hierauf ging Bürgermeister Jonas zu jedem einzelnen Hochzeitspaar und gratulierte ihm persönlich. Die Goldenen und Diamantenen Hochzeiter erhielten wie immer eine Ehrengabe und ein Diplom. Für den musikalischen Teil der Feier sorgte die Kapelle Falzl und das Fidelios-Quartett der Feuerwehr der Stadt Wien.

Entgleisung in der Lerchenfelder Straße

=====

15. Juni (RK) Heute um 13 Uhr ist auf der Kreuzung Lerchenfelder Straße-Kaiserstraße-Blindengasse ein Wagen der Linie 46 mit der linken Bordwandmitte eines aus der Blindengasse kommenden Lastkraftwagens zusammengestoßen, wodurch der Triebwagen entgleiste. Bei dem Anprall wurden drei auf der vorderen Triebwagenplattform stehende Personen leicht verletzt. Zwei hatten Hautabschürfungen und entfernten sich ohne ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Der 41jährige Jakob Mortel, 16, Hasnerstraße 18/15, hatte eine blutende Wunde an der rechten Schläfenseite. Er wurde vom Rettungsdienst behandelt.

Durch den Zusammenstoß waren die Linien 5 und 46 etwa 30 Minuten lang gestört. Die Feuerwehr und die Rüstwagenmannschaft des Bahnhofes Rudolfsheim stellten den Triebwagen wieder auf das Geleise. Die Züge der Linie 5 wurden im Stockgeleise bei der Stadtbahnstation Josefstädter Straße umgekehrt, die Züge der Linie 46 bei der Umkehrweiche bei der Thaliastraße vor dem Lerchenfelder Gürtel.

Gleichenfeier in Penzing
=====294 Gemeindewohnungen entstehen in der Deutschordenstraße

15. Juni (RK) Heute nachmittag fand die Gleichenfeier der Bauteile Nord und Süd der städtischen Wohnhausanlage in der Deutschordenstraße im 14. Bezirk statt. Es handelt sich um eine große Anlage mit 23 Stiegenhäusern, auf welchen sich insgesamt 294 Wohnungen befinden. Die Bauprojekte stammen von der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Dipl.Ing. Georg Lippert, Dipl.Ing. Ulrike Manhardt, Dipl.Arch. Fritz Purr und Dipl.Arch. Erich Lamprecht. Von dem 16.177 Quadratmeter großen Bauland wurden nur 4.400 Quadratmeter, das sind 27.3 Prozent, verbaut. Alles andere wird für die Anlage von Grünflächen und Gehwegen verwendet. Mit dem Bau wurde am 7. Oktober des vorigen Jahres begonnen. Durchschnittlich waren täglich 140 Arbeitskräfte beschäftigt.

Die Stadtverwaltung war bei der Gleichenfeier durch den Leiter der Gruppe Hochbau, Obersenatsrat Dipl.Ing. Dr.techn. Pecht vertreten.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 16. Juni 1954

Blatt 1034

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat

=====

16. Juni (RK) Am Freitag, den 18. Juni, um 11 Uhr, tritt der Wiener Landtag zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Es wird eine Gesetzesvorlage über den Schutz und die Pflege der Natur behandelt werden. Im Anschluß daran hält der Wiener Gemeinderat eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen 64 Geschäftsstücke.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

16. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 24. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Hintermoos" gebracht wurden, am Samstag, dem 19. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.55 Uhr, vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Wiener Festwochen 1954

Blatt 1035

Nummer 29

16. Juni 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Freitag, 18. Juni

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Franz Salmhofer:
"Iwan Tarassenko".

Staatsoper in der Volksoper: Wilhelm Kienzl:
"Der Kuhreigen".

Burgtheater (im Ronachergebäude): Rudolf Henz:
"Die große Entscheidung".

Akademietheater: Arthur Schnitzler:
"Liebeleien" - "Komtesse Mizzi".

Volksoper: Aristophanes:
"Lysistrata".

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozart-Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-
gesellschaft.
Kammerkonzert. Alban Berg: Kammerkonzert; Hans Erich
Apostel: 5 Lieder mit Instrumentalbegleitung, op.22;
Igor Strawinsky: Septett. Hildegard Rössel-Majdan (Alt),
Willy Boskowsky (Violine), Eduard Steuermann (Klavier),
Wiener Oktett, Dirigent: Michael Gielen.

Sport:

Olympische Festwochen 1954. 14. bis 27. Juni im 3. Jahr der
XV. Olympiade n.Z.
Jugend-Basketballturnier (Vorentscheidung).
Jugend-Boxturnier (Entscheidungskämpfe).
Jugend-Reiterwettkämpfe auf dem Freudenufer Ploplatz.
Jugend-Segelregatta auf der Unteren Alten Donau.
Jugend-Schwimmfest im Wiener Stadionbad.
Segelsport: 10.00 Uhr, Untere Alte Donau,
Landesmeisterschaft von Wien.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Fest-
saal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

7. Bezirk:

15.00 bis 16.00 Uhr, Festkonzert der Wiener Sängerknaben in der Stiftgasse, neben der Stiftkirche. Eintritt frei. Bei Regenwetter entfällt das Konzert.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten, gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens.) Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128. Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

19.30 Uhr, Meidlinger Vortragssaal, 12, Hufelandgasse 2: Hans Wagner-Schönkirch, aus dem Leben und Schaffen. (Uraufführung der Streicherserenade, op.210). Ausführende Hanna Träumer (Sopran), Maria Graf (Alt), Arbeiter-Symphonie-Orchester, Dirigent: Prof. Otto Rieger.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

14. Bezirk:

Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes. Festsaal des Amtshauses Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1. Besuchszeiten: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

18. Bezirk:

19.30 Uhr, Evangelische Kirche, 18, Martinstraße 25: Kirchenkonzert.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1037

Nummer 29

16. Juni 1954

19.30 Uhr, Kleiner Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14: 2. Dichterlesung: Klassiker. Einführende Worte: Prof. Dr. Edwin Rollett. Musikalischer Vortrag: Erika Sedlacek-Dichler. Eintritt frei.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

Das Programm für Samstag, 19. Juni

=====

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Richard Strauss: "Elektra".
Staatsoper in der Volksoper: Karl Zeller: "Der Vogelhändler".
Burgtheater (im Ronachergebäude): Goethe: "Götz von Berlichingen".
Akademietheater: Marie und Ladislaus Bus-Fekete: "Hexenschuß".
Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

15.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Festliches Singen der Kindersingschule der Stadt Wien.
Wiener Symphoniker, Dirigent: Prof. Franz Burkhart.

17.00 Uhr, Schuberts Geburtshaus:
Schubertiade. Rose Marie Volz, Basel, (Sopran),
Adolf Broschek (Klavier), Franz Karl Fuchs (Bariton),
Franz Bartosek (Klarinette), Wiener Schubertbund,
Dirigent: Prof. Dr. Hans Gillesberger.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1038

Nummer 29

16. Juni 1954

- 19.00 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Georg Friedrich Händel: "Messias". Chorvereinigung
"De Stem des Volks" (Holland), Wiener Symphoniker,
Dirigent: Antoon Krelage.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-
gesellschaft.
Orchesterkonzert. F. Couperin: Concert dans gout thea-
tral, M. Ravel: Daphnis und Cloe (2. Suite), J. Francaix:
Klavierkonzert (E), Mussorgskij-Ravel: Bilder einer
Ausstellung. Dirigent: André Cluytens. Solist: Jean
Francaix (Klavier). Die Wiener Symphoniker.

Sport:

- Olympische Festwochen 1954. 14. bis 27. Juni, im 3. Jahr der
XV. Olympiade n.Z.
Österreichische Jugend-Fechtmeisterschaft.
Fußballmeisterschaft der Wiener Berufsschulen (Ent-
scheidung).
Jugend-Basketballturnier (Semifinale).
Jugend-Handballturnier (Entscheidung).
Jugend-Hockeyturnier (Vorrunde).
Jugend-Wettkämpfe der Ringer und Stemmer im Strand-
bad Gänsehäufel.
Jugendturnen auf öffentlichen Plätzen aller Wiener
Gemeindebezirke.
Segelsport: 15.00 Uhr, Untere Alte Donau.
Landesmeisterschaft von Wien.

Sonstige Veranstaltungen:

Tag der Blumen.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Fest-
saal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

3. Bezirk:

16.00 Uhr, 3, Kardinal Nagl-Platz, Kapelle der Lohnschlächter
St. Marx, Leitung: Kapellmeister Viktor Kovar; 3,
Schweizergarten, Gendarmeriekapelle, Leitung: Kapell-
meister Ignaz Neusser; 3, Arenbergpark, Kapelle Herr-
mann, Leitung: Kapellmeister Herrmann: Platzkonzerte.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnisausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

Wiener Festwochen 1954

Blatt 1039

Nummer 29

16. Juni 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

7. Bezirk:

15.00 Uhr, Josef Strauß-Park, 7, Kaiserstraße: Konzert. Leitung: Hauptschullehrerin Dr. Maria Haller und Lehrerin Berta Schiller.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, So u. Feiertag 9 bis 12 Uhr.
19.00 Uhr, Festsaal des Bundesgymnasiums, 8, Albertg. 18: Chorkonzert des Josefstädter Männergesangsvereines "Schumannbund"

9. Bezirk:

15.00 Uhr, 9, Badgasse, Karl Schönherr-Hof: Kindersingen, -tanzen und -turnen.
17.00 Uhr, D'Orsaygasse-Müllnergasse (Gemeindebau): Kindersingen, -tanzen und -turnen.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens.)
Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.
Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.
19.00 Uhr, Meidlinger Vortragssaal, 12, Hufelandgasse 2: Heiterer Ausklang der Wiener Festwochen.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.
17.00 bis 19.00 Uhr, Hübners Parkhotel Schönbrunn, 13, Hietzinger Hauptstraße 12-14: Gartenkonzert. Straßenbahner-Musikkapelle Speising, Kapellmeister Reininger. Eintritt frei.

14. Bezirk:

Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes. Festsaal des Amtshauses Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1. Besuchszeiten: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.
19.00 Uhr, Theatersaal des Baumgartner Kasinos, 14, Linzer Straße 297: Musikalischer Spaziergang. (Volkstümlicher Abend), veranstaltet von Vereinen des Bezirkes. Eintritt frei.

PRESSEDIENST**BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ**18. Bezirk:

16.00 Uhr, 18, Aumannpark: Konzert des Musikvereines der Strassenbahner - Bahnhof Gürtel. Dirigent: Kapellmeister Josef Kosartz. (Blumenspenden.)

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

14.30 Uhr, 19, Nußdorfer Platz (D-Wagen): Führung durch die Strom- und Terrassenlandschaft Döblings. (Geologie und Morphologie). Exkursionsleiter: Univ.Ass.Dr. Josef Matzeneder. (Anmeldung erforderlich: B 10-5-95/85.)

18.00 Uhr, in den Räumen der Kunstaussstellung, 19, Gatterburggasse 14: 3.Kammermusikabend und Schlußfeier der Wiener Festwochen 1954 in Döbling.

18.00 Uhr, Wohnhausanlage, 19, Obkirchergasse 16: Hofmusik.

20.00 Uhr, Eröffnungsfeier der Wohnhausanlage, 19, Grinzinger Allee 54.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

17.00 Uhr, Gasthausgärten: Emma Jakisch, 20, Forsthausgasse 15; Anton Droz, 20, Griegplatz 3: Gartenfest zum Tag der Blumen. (Musik, Gesangschöre, ernste und heitere Vorträge, Blumenspenden und Tombola.) Die Blumenspenden werden von den Kleingartenvereinen des Bezirkes beige stellt. (Bei Schlechtwetter am 26. Juni.)

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg.) Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

17.00 Uhr, Gasthaus Schindler, 26, Klosterneuburg, Albrechtstraße 69: Festwochenkonzert (Gesangverein Klosterneuburg 1858).

Die besten Mai-Plakate

=====

16. Juni (RK) Das Wertungskollegium der vom Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien durchgeführten Plakatwertungsaktion bestimmte folgende Plakate als die besten des Monats Mai: "Wiener Festwochen 29.5. - 20.6.1954", Entwurf Atelier Hofmann; "Rot-Weiß-Rot bringt jetzt am Abend mehr Musik, mehr Aktuelles", Entwurf Hanno Bujatti; "Auch dies Lämmchen ein Beweis Radion wäscht wirklich weiß", Entwurf Walter Hauch; "Schütze Dein Heim durch eine Wohnungsversicherung Wiener Städtische Versicherung" (Straßenbahnplakat), Entwurf Hermann Kosel.

Die vier prämierten Plakate werden an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwänden am Stephansplatz und in der Kärntner Straße (Heinrichshof) affichiert.

60. Geburtstag von Ludwig Ebert

=====

16. Juni (RK) Am 19. Juni vollendet der Chemiker Univ.Prof. Dr. Ludwig Ebert der Wiener Universität sein 60. Lebensjahr. Nach Absolvierung der Fachstudien in seiner Vaterstadt Würzburg bildete er sich in Kopenhagen, Leyden und am Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin weiter aus. 1928 wurde er a.o. Professor für physikalische Chemie in Würzburg, 1934 folgte er einer Berufung zum Ordinarius an die Technische Hochschule Karlsruhe, 1941 kam er als ordentlicher Professor der Chemie und Vorstand des I.Chem. Univ. Laboratoriums nach Wien. Seine wissenschaftlichen Arbeiten befassen sich mit Lichtabsorption von gelösten Elektrolyten, mit dielektrischen Messungen, mit thermodynamischen Untersuchungen extrem verdünnter Elektrolytlösungen, mit Strukturfragen des Molekülbaues, mit Forschungen über die Mischung von Flüssigkeiten und über den Schmelzvorgang bei hohem Druck. Auch als akademischer Lehrer und Organisator tritt Prof. Ebert, der wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist, verdienstvoll hervor. Seine besonderen pädagogischen Fähigkeiten bewies er in zusammenfassenden Darstellungen größerer Gebiete und in einer grundlegenden Reform des Unterrichts der physikalischen Chemie. Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Gelehrten ihre Glückwünsche übermittelt.

Ausbau von "Jugend am Werk"

=====

Tagung im Wiener Rathaus abgeschlossen

16. Juni (RK) Die österreichische Tagung von "Jugend am Werk", die in den letzten Tagen in Wien unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay und des stellvertretenden Landeshauptmannes von Tirol, Hüttenberger, stattfand, wurde heute mit einer Besichtigungsfahrt von Wiener Sozialeinrichtungen abgeschlossen.

Die Tagung kam nach eingehenden Beratungen zu folgenden Empfehlungen: "Im Hinblick auf die starken Jahrgänge kommt "Jugend am Werk" steigende Bedeutung zu. Die Tagung empfiehlt daher den Ausbau und die Neuerrichtung von "Jugend am Werk" nach Maßgabe der Beurteilung der Berufsnachwuchslage durch das Landesarbeitsamt. Alle öffentlichen Stellen sollen "Jugend am Werk" mehr als bisher unterstützen". Dieser Appell wurde vor allem an die Wirtschaftskammern, Arbeiterkammern und die Gemeinden gerichtet. In Industriegebieten wird es notwendig sein, für "Jugend am Werk" auch die Unterstützung der Betriebe in Anspruch zu nehmen; erforderlichenfalls sollen Betriebe Angehörige von "Jugend am Werk" zeitweise in ihre Betreuung nehmen. Die Tagung betrachtet als dauernde Aufgabe von "Jugend am Werk" die Betreuung noch nicht berufsfreier Jugendlicher sowie die Berufsvorschulung und Berufserziehung der jugendlichen Hilfsarbeiter, die von der Wirtschaft heute noch nicht geboten wird. Weiter empfahl die Tagung, diese Aufgaben von "Jugend am Werk" gesetzlich zu verankern. Sie kam zu der Auffassung, daß "Jugend am Werk" eine öffentliche Einrichtung sein soll, die mit allen öffentlichen Stellen, besonders mit den Arbeitsämtern, Schulen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden sowie mit der Fürsorge Verbindung zu halten hat.

Es wurde weiter beschlossen, die nächste Tagung der österreichischen Aktionen "Jugend am Werk" im Juni 1955 in Linz abzuhalten.

Von Eva bis zur Modeschülerin
=====

Jahresausstellung und Modeschauen im Schloß Hetzendorf

16. Juni (RK) Wie jedes Jahr zum Schulschluß wird auch heuer die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf mit Ausstellungen und mit Modeschauen vor die Öffentlichkeit treten. Freitag, den 18. Juni, wird Bürgermeister Jonas um 17 Uhr die Jahresausstellung und gleichzeitig damit eine Sonderausstellung von Widmungen an die Modesammlungen des Historischen Museums der Stadt Wien eröffnen. Im Anschluß daran findet vor geladenen Gästen im Schloßpark die Premiere der diesjährigen Modeschau statt.

Die Schülerinnen haben sich auch diesmal wieder für die Modeschauen die vom 19. bis 27. Juni täglich um 18.30 Uhr stattfinden, seit langem vorbereitet. Nicht nur die Entwürfe der Kleider und Kostüme, Mäntel und Hüte stammen von den "Schneiderinnen im Schloß", sondern auch die Ausfertigung haben die Mädchen selbst vorgenommen. Schließlich fungieren sie auch mit natürlicher Frische als Vorführdamen.

Die diesjährige Modeschau steht unter dem Motto "Was trage ich, wenn ...". Eine Frage, die wohl jede Wienerin schon beschäftigt hat. Die Modeschülerinnen lösen das vielfältige Problem auf ihre Weise: das heißt mit Geschmack, Können und Ideenreichtum. Besonderen Anklang dürfte die modische Beantwortung der Frage finden, "Was trage ich, wenn ich eine wienerische Figur habe". Die berufstätige Frau wird interessieren: "Was trage ich als Verkäuferin". Sehr aktuell ist auch "Was trage ich als Camping-Kleidung", und "... wenn ich wenig Geld habe". Zum Abschluß kommen wieder die Schülerinnen der ersten und zweiten Vorbereitungsklassen auf den Laufsteg, die die traditionelle **Kreppapiermodeschau** unter dem Motto "Was hätte ich getragen ..." durchführen. Die Schülerinnen zeigen Kleider vor 500 Jahren, vor 1500 Jahren, vor 2000 und vor 3000 Jahren" als Abschluß: "Was hätte Eva getragen, wenn sie Modeschülerin gewesen wäre".

Karten für die Modeschauen sind in der Modeschule im Schloß Hetzendorf, 12, Hetzendorfer Straße 79, und im Kartenbüro Weihburg, Wien 1, Weihburggasse, erhältlich.

Sperrung der Simmeringer Hauptstraße
=====

16. Juni (RK) Ab 21. Juni wird die Simmeringer Hauptstraße wegen Umbaues der Fahrbahn von Würfelsteinpflaster auf Beton, von der Kaiser-Ebersdorfer Straße bis zur Dreherstraße in Schwechat für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt in beiden Richtungen über Kaiser-Ebersdorfer Straße und Dreherstraße, die Zufahrt zum Zentralfriedhof, 2. Tor, über Kaiser-Ebersdorf durch die Thürlhofstraße. Dauer der Sperre voraussichtlich bis 16. Oktober.

Rindernachmarkt vom 16. Juni
=====

16. Juni (RK) Neuzufuhren: 10 Ochsen, 28 Stiere, 78 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 121. Verkauft wurden: 6 Ochsen, 22 Stiere, 78 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 111. Unverkauft blieben: 4 Ochsen, 6 Stiere, Summe 10.

Lebhafter Marktverkehr. Hauptmarktpreise.

Schweinenachmarkt vom 16. Juni
=====

16. Juni (RK) Neuzufuhren: 5 Fleischschweine. Alle verkauft.

Pferdemarkt vom 15. Juni
=====

16. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 196 Pferde, davon 23 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 185, als Nutztiere 4 verkauft, unverkauft blieben 7 Pferde.

Herkunft der Tiere: Wien 9, Niederösterreich 83, Burgenland 32, Oberösterreich 36, Steiermark 22, Salzburg 3, Kärnten 9, Tirol 2.

15 neue städtische Wohnhausanlagen
=====1.719 neue Gemeindewohnungen in verschiedenen Wiener Bezirken

16. Juni (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Entwürfe und die Kosten für 15 neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 1.719 Wohnungen, 24 Geschäftslokalen, 1 städtischen Kindergarten und 1 Postamt. Die Gesamtkosten betragen 141,355.000 Schilling, von welchem Betrag heuer noch 58,700.000 Schilling verbaut werden sollen. Über diese Bauprojekte wird der Wiener Gemeinderat am Freitag endgültig entscheiden. Falls er zustimmt, wird mit den Bauarbeiten sofort begonnen werden.

Es handelt sich um folgende Baustellen: 3. Bezirk, Viehmarktgasse - Landstraßer Hauptstraße - Rennweg, 2. Bauteil, mit 118 Wohnungen, 2 Geschäftslokalen und 1 Kindergarten. 5. Bezirk: Josef Schwarz-Gasse mit 193 Wohnungen, Räumlichkeiten für das Stadtgartenamt und 1 Fahrrad- sowie 1 Kinderwagenabstellraum. 10. Bezirk: Jagdgasse - Dampfgasse - Tolbuchinstraße mit 229 Wohnungen, 1 Lokal, 1 Motorradeinstellraum und 1 Trafo-Raum; Kudlichgasse 12 mit 19 Wohnungen. 12. Bezirk: Spittelbreitengasse - Aichholzgasse mit 268 Wohnungen, 4 Geschäftslokalen und 1 Motorradeinstellraum; Eichenstraße 50-52 mit 24 Wohnungen, 2 Geschäftslokalen, 1 Postamt und 1 Trafo-Raum. 14. Bezirk: Goldschlagstraße - Linzer Straße - Amortgasse mit 229 Wohnungen und 4 Geschäftslokalen; beim Wolfersberg mit 83 Wohnungen, 2 Geschäftslokalen, 1 Motorradeinstellraum, Betriebsräume für die städtische Straßenpflege und 1 Trafo-Raum; Onno Klopp-Gasse 12-14 mit 20 Wohnungen und 1 Lokal. 16. Bezirk: Zagorskigasse - Herbetstraße - Pfenninggeldgasse, 3. Bauteil, mit 187 Wohnungen und 2 Geschäftslokalen. 17. Bezirk: Jörgerstraße 38 mit 26 Wohnungen und 4 Lokalen. 21. Bezirk: O'Brien-Gasse - Bunsengasse - Voltgasse mit 182 Wohnungen, 2 Geschäftslokalen und 1 Motorradeinstellraum; Wenhartgasse 20 mit 25 Wohnungen. 25. Bezirk: Liesing, Seybelgasse mit 80 Wohnungen: Inzersdorf, Triester Straße 19 b mit 36 Wohnungen.

Festliches Singen von 900 Kindern
=====

16. Juni (RK) Am Samstag, dem 19. Juni, um 15.30 Uhr, und am Sonntag, dem 20. Juni, um 10.30 Uhr, findet im Großen Saal des Konzerthauses das traditionelle Festliche Singen der Kindersingschule der Stadt Wien statt. An dieser Veranstaltung, die unter dem Motto "Herzlich tut mich erfreuen die fröhlich Sommerzeit" steht, werden 900 Kinder und die Wiener Symphoniker mitwirken. Die musikalische Leitung hat Prof. Franz Burkhart.

Karten sind zum Preise von 4 bis 7 Schilling an der Kasse des Konservatoriums der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, bei den Singschullehrern und an der Konzerthauskasse erhältlich.

Ferkelmarkt vom 16. Juni
=====

16. Juni (RK) Aufgebracht wurden 134 Ferkel, verkauft wurden 118. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 269 S, 7 Wochen 306 S, 8 Wochen 352 S, 10 Wochen 408 S, 12 Wochen 444 S.

Der Marktbetrieb war ruhig.

Vorschuß auf den 13. Monatsbezug der Gemeindebefürsorgten
=====

im Juli

=====

16. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat stimmte heute dem Antrag von Vizebürgermeister Honay zu, als Vorschuß auf den zu erwartenden 13. Monatsbezug an die in Dauerfürsorge stehenden Personen im Juli 1954 folgende Beträge auszuzahlen: für Alleinstehende und Hauptunterstützte je 100 Schilling, für den jeweils ersten Mitunterstützten 70 Schilling und für jeden weiteren Mitunterstützten je 50 Schilling. Dieser Vorschuß macht 1,900.000 Schilling aus.

Die Gewerbesteuer muß den Gemeinden erhalten bleiben
=====

16. Juni (RK) Unter dem Vorsitz des Linzer Vizebürgermeisters Dr. Scherleitner hat heute im Wiener Rathaus der Finanzausschuß des Österreichischen Städtebundes getagt, um zu den vom Finanzministerium ausgearbeiteten Vorschlägen für die Neugestaltung des Finanzausgleiches zwischen Bund, Ländern und Gemeinden Stellung zu nehmen. Nach einer ausführlichen Darstellung der vom Finanzministerium vorgeschlagenen Neuregelung des Finanzausgleiches und deren Auswirkung auf die Gemeinden durch Stadtrat Resch, Wien, und nach einer eingehenden Debatte faßte der Finanzausschuß des Städtebundes einstimmig folgende Beschlüsse:

Der Städtebund verlangt die Beseitigung des Bundespräzipiums, das angesichts des Gebarungüberschusses im ordentlichen Haushalt des Bundes, der für 1953 mit 846 Millionen Schilling ausgewiesen wird, jede Berechtigung verloren hat. Der Städtebund lehnt aber auch die vom Finanzministerium in Aussicht genommene Kompensation des Bundespräzipiums durch den halben Ertrag der Gewerbesteuer aus grundsätzlichen und aus wirtschaftlichen Erwägungen ab, da am Charakter der Gewerbesteuer als ausschließlicher Gemeindeabgabe unter keinen Umständen gerüttelt werden darf und der Verlust an Gewerbesteuer wesentlich höher wäre als der Mehrertrag durch den Wegfall des Bundespräzipiums. Vielmehr verlangt der Städtebund, daß dieser Finanzausgleich endlich auch die den Betriebsgemeinden der Bundesbetriebe seit Jahren vorenthaltene Steuerleistung dieser Betriebe und den spitalerhaltenden Gemeinden die Befreiung von der drückenden Last der Spitalsdefizite bringt.

Der Finanzausschuß des Städtebundes hat das von ihm eingesetzte Verhandlungskomitee ermächtigt, für den Fall der Beibehaltung der bisherigen Grundlagen des Finanzausgleiches bei der Aufteilung der gemeinschaftlichen Bundesabgaben Erleichterungen für die kleinen Gemeinden ins Auge zu fassen und Verbesserungen des Gewerbesteuerausgleiches zugunsten der Wohngemeinden zuzustimmen.

Da die Auswirkungen der mit Jahresbeginn 1954 in Kraft getretenen Reformen auf dem Gebiete der Einkommenbesteuerung noch nicht überblickt werden können, glaubt der Städtebund,

daß der Zeitpunkt für den Abschluß eines Finanzausgleichs mit längerer Wirkungsdauer noch nicht gekommen ist. Seine Vertreter werden daher dafür eintreten, auch diesmal wieder einen Finanzausgleich abzuschließen, der nur ein, höchstens zwei Jahre Geltung haben soll.

Wien wird aus 23 Bezirken bestehen
=====

Begonnene Investitionen in den Randgemeinden werden fortgesetzt.

16. Juni (RK) Unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas beschäftigte sich heute die Wiener Landesregierung eingehend mit der nach der Genehmigung des Gebietsänderungsgesetzes durch den Alliierten Rat entstandenen Situation. Landeshauptmann Jonas berichtete, daß er die zuständigen Magistratsabteilungen angewiesen hat, im Interesse der Bevölkerung die in den Randgemeinden begonnenen Investitionen und laufenden Erhaltungsarbeiten im gleichen Umfange und mit der gleichen Intensität wie bisher weiter fortzusetzen. Die finanzielle Regelung dieser Arbeiten werde, den kommenden Verhandlungen zwischen Niederösterreich und Wien vorbehalten sein.

Stadtrat Afritsch gab sodann einen genauen Überblick über die beabsichtigte neue Bezirkseinteilung von Wien. Die österreichische Bundeshauptstadt soll in Hinkunft aus 23 Bezirken bestehen. Es ergeben sich folgende Veränderungen. Zum 2. Bezirk kommt Albern. In den 10. Bezirk werden Ober-Laa, Rotneusiedl und Unter-Laa eingegliedert. Der 21. Bezirk erhält die nördliche Kuchelau und Stammersdorf und der 22. Bezirk Süßenbrunn, Breitenlee und Ebling, sowie das Gebiet der Expositur Kagran. Der 22. Bezirk wird in Zukunft endgültig "Donaustadt" heißen. Alle anderen Randgemeinden dieser beiden Bezirke werden abgetrennt. Der 23. Bezirk (Liesing) wird aus folgenden ehemals selbständigen Gemeinden und Gebietsteilen bestehen: Liesing, Siebenhirten, Inzersdorf, Erlaa, Atzgersdorf, Rodaun, Kalksburg, Mauer mit dem Lainzer Tiergarten, sowie Weidlingau-Hadersdorf und ein Teil des Exelberges. Alle übrigen Randgemeinden kommen auf Grund des Gebietsänderungsgesetzes zu Niederösterreich. Die Grenzen der Bezirke 1, 3-9, 11-13 und 15-20 bleiben unverändert. Diese Bezirksregelung erfordert ein einfaches Gesetz, das vom Wiener Landtag zu beschließen ist.

Nach langwierigen Verhandlungen:

E-Geräte-Aktion beginnt am Freitag

=====

16. Juni (RK) Die Elektrogeräte-Aktion hat in den letzten Wochen die Öffentlichkeit stark beschäftigt. Irreführende und unrichtige Nachrichten haben das ihre dazu beigetragen, um die Verwirrung noch zu vergrößern. Trotzdem wird die Aktion, wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschlager, der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, am Freitag, dem 18. Juni, beginnen. Die langwierigen Verhandlungen kamen heute endgültig und auch formell zum Abschluß.

Die für die Bestellung notwendigen Formulare, das Merkblatt und die Preisliste werden bereits gedruckt. Sie kommen in den nächsten Tagen über die Innungen und Gremien des Handels zu den Einzelhändlern und Installateuren. Nach den vielen Voranmeldungen und dem großen Anklang, den die Geräteaktion der E-Werke zweifellos finden wird, müssen die Käufer aber schon jetzt um ein wenig Geduld gebeten werden.

Bekanntlich sieht die Aktion der Wiener E-Werke die Anschaffung von Elektrogeräten auf 24 bis höchstens 60 Monatsraten ohne Zinsen vor. In die Aktion wurden, wie bereits berichtet, folgende Elektrogeräte aufgenommen, sofern sie das österreichische Prüfzeichen besitzen: Elektroherde mit zwei und drei Kochplatten und Backrohr; Elektrokühlschränke mit 40, 45, 60 und 65 Liter Nutzinhalt; Elektroheißwasserspeicher für 30, 50, 100, 120 und 150 Liter Inhalt; elektrisch beheizte Waschmaschinen; elektrisch beheizte Futterdämpfer für 90, 120 und 200 Liter. Die Gerätepreise, die Höhe der Anzahlung, die monatlichen Raten sowie die feststehende Zustellgebühr von 15 Schilling pro Gerät sind aus der Preisliste ersichtlich.

Die Bestellanträge werden bei den Elektroinstallateuren und Einzelhändlern entgegengenommen. Bei Inanspruchnahme von 24 monatlichen Teilzahlungen ist das Formblatt für Gerätebestellung (Vordruck 2a) auszufüllen und im Geschäft unter Vorlage des Meldezettels und eines Lichtbildausweises zu unter-

schreiben.

Bei 30, 40, 50 oder 60 Monatsraten ist das Formblatt (Vordruck 2b) auszufüllen, zu unterschreiben und außerdem wie bei der Gasgeräte-Aktion ein Finanzierungsansuchen (Vordruck 2c) zu stellen, das ebenfalls im Geschäft unter Vorlage der Personaldokumente unterschrieben werden muß.

Bei der Bestellung ist neben der Anzahlung auch die Zustellgebühr gleich zu erlegen. Die Bestellung und das eventuell notwendige Finanzierungsansuchen werden dann mit der Unterschrift der Verkaufsfirma versehen an die E-Werke zur Erledigung weitergeleitet. Die Verkaufsfirma wird von der Erledigung des Antrages in Kenntnis gesetzt und benachrichtigt sodann den Besteller. Die Raten werden mit Erlagschein an die E-Werke eingezahlt.

Nähere Auskünfte erteilen in den nächsten Tagen die Verkaufsfirmen, die Beratungsstellen der Wiener E-Werke und die Kundendienstabteilungen in der Direktion der Wiener E-Werke.

Ein Blumensträußerl für jede Ausstellungsbesucherin
=====

Der "Tag der Blume" im Wiener Rathaus

16. Juni (RK) Am Samstag ist der "Tag der Blume". Darauf wird auch in der großen Festwochenausstellung "Unser Wien" Rücksicht genommen werden. Jede Besucherin erhält am Samstag auf dem Rathausplatz beim Betreten der Ausstellung ein kleines Blumensträußerl. Die Blumen werden vom Stadtgartenamt zur Verfügung gestellt.

Neuer wichtiger Abschnitt der Liesingbach-Regulierung beginnt

=====

Das Baulos "Ober-Laa" wird 5,5 Millionen Schilling kosten

16. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Thaller 5,5 Millionen Schilling für die Regulierung des Bauloses "Ober-Laa" des Liesingbaches. Die zu regulierende Strecke ist 1.430 Meter lang. Sie beginnt bei dem Steg bei der Johann Friedl-Gasse in Ober-Laa, führt durch die Ortschaft und endet vor dem am linken Bachufer liegenden Sportplatz. Das Bachprofil muß wesentlich vertieft und verbreitert werden, um die Hochwässer schadlos abführen zu können. Dieser Bauabschnitt ist einer der wichtigsten, da er größtenteils durch verbautes Gebiet führt.

Die alte Bischofsbrücke und drei Fußgängerstege werden abgetragen. Die Bischofsbrücke wird 100 Meter bachabwärts neu gebaut und dort wesentlich zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse beitragen. Die Fußgängerstege bei der Kirchengasse und Beutelgasse werden neu gebaut.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 18. Juni 1954

Blatt 1052

"Wiener Probleme"

=====

Bgm. Jonas spricht jeden zweiten Sonntag im Sender Rot-Weiß-Rot

18. Juni (RK) Der Sender Rot-Weiß-Rot hat Bürgermeister Jonas eingeladen, in einer neuen Sendereihe über "Wiener Probleme" zu sprechen. Die erste Sendung ist am Sonntag, dem 20. Juni, von 19.45 bis 20 Uhr. Bürgermeister Jonas ist an jedem zweiten Sonntag um die gleiche Zeit zu hören.

Die Verteilung der Wiener Gemeinderatsmandate

=====

18. Juni (RK) Die Wiener Landesregierung hat sich in ihrer letzten Sitzung bekanntlich eingehend mit der Situation beschäftigt, die nach der Genehmigung des Gebietsänderungsgesetzes durch den Alliierten Rat entstanden ist. Bei dieser Gelegenheit teilte Stadtrat Afritsch auch mit, wie sich nach der Umgruppierung die 100 Wiener Gemeinderatsmandate, bei Zugrundelegung der Bürgerzahlen der Volkszählung 1951, auf die 23 neuen Gemeindebezirke verteilen würden: 1. Bezirk: 2 Mandate, 2. Bezirk: 7 Mandate, 3. Bezirk: 7 Mandate, 4. Bezirk: 3 Mandate, 5. Bezirk: 4 Mandate, 6. Bezirk: 3 Mandate, 7. Bezirk: 3 Mandate, 8. Bezirk: 2 Mandate, 9. Bezirk: 5 Mandate, 10. Bezirk: 8 Mandate, 11. Bezirk: 2 Mandate, 12. Bezirk: 5 Mandate, 13. Bezirk: 3 Mandate, 14. Bezirk: 5 Mandate, 15. Bezirk: 7 Mandate, 16. Bezirk: 8 Mandate, 17. Bezirk: 4 Mandate, 18. Bezirk: 4 Mandate, 19. Bezirk: 3 Mandate, 20. Bezirk: 5 Mandate, 21. Bezirk: 4 Mandate, 22. Bezirk: 3 Mandate und 23. Bezirk: 3 Mandate.

PRESSEDIENTST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Sonntag, 20. Juni
=====Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Ludwig van Beethoven:
"Fidelio".
- Staatsoper in der Volksoper: Franz Lehár:
"Der Graf von Luxemburg".
- Burgtheater (im Ronachergebäude): Bernard Shaw:
"Der Kaiser von Amerika".
- Akademietheater: Lessing: "Minna von Barnhelm".
- Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

- 8.00 Uhr, Karlskirche: Franz Schubert: Messe in B.
Chor der Kirche St. Karl, Mitglieder der Wiener
Symphoniker, Dr. Hans Haselböck (Orgel), Leitung:
Dr. Rupert Corazza.
- 10.00 Uhr, Franziskanerkirche:
Johann Nepomuk David: Missa choralis.
Akademie-Kirchenchor, Musiker der Staatstheater,
Leitung: Prof. Dr. Hans Gillesberger und Prof. Dr.
Franz Kosch.
- 10.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Festliches Singen der Kindersingschule der Stadt
Wien. Wiener Symphoniker, Dirigent: Prof. Franz
Burkhart.
- 21.00 Uhr, Rathausplatz:
Festveranstaltung zum Abschluß der Wiener Festwochen
1954. Wiener Symphoniker, Dirigent: Eduard Strauß.

Sport:

- Olympische Festwochen 1954. 14. bis 27. Juni, im 3. Jahr der
XV. Olympiade n.Z.
Eröffnungsfeier auf dem Freudenauer Poloplatz.
Internationales Reit- und Springturnier.
Jugend-Basketballturnier (Entscheidung).
Jugend-Hockeyturnier (Entscheidung).
Jugend-Ringerwettbewerbe (Entscheidung).
Jugend-Stemmerwettbewerbe (Entscheidung).
Jugend-Regatten der Paddler und Ruderer in Wien-
Kuchelau.
Segelsport: 10.00 und 15.00 Uhr: Obere Alte Donau,
Landesmeisterschaft von Wien.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Sonstige Veranstaltungen:

Tag der Blumen.

Bezirksveranstaltungen:2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien".
Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

3. Bezirk:

9.00 bis 12.00 Uhr, Landstraßer Heimatmuseum, 3, Rochusgasse 16:
Sonderschau: Landstraßer bildende Künstler. (Vortrag
eines schaffenden Landstraßer Künstlers.) Eintritt
frei.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten:
täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00
bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst
des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Ge-
staltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens).
Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.
Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr.

10.00 Uhr, 10, Reumannplatz, vor dem Amalienbad: "Tag der Blu-
men". Platzmusik des Orchesters der Wiener Verkehrs-
betriebe, Bahnhof Favoriten. Leitung: Kapellmeister
Josef Röhrazky.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und
Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12,
Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Füh-
rungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof.
Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von
9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis
12.00 Uhr. Eintritt frei.

14. Bezirk:

Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes. Festsaal des Amtshauses Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1.
Besuchszeiten: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Eintritt frei. Gr.Saal d. Bezirksvorsteherung, 19, Gatterburggasse 14.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizel; Ausstellung des Kinderzeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung "Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg. Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

Freisprechungsfeier im Städtischen Lehrlingsheim
=====

18. Juni (RK) Im Städtischen Lehrlingsheim "Am Augarten" fand Mittwoch abend eine Feier anlässlich der Freisprechung von 24 Lehrlingen aus Wiener städtischen Lehrlingsheimen statt. Unter den 17 Buben und 7 Mädeln, die nun zum Gesellen "avanciert" sind, befinden sich Schneider, Dachdecker, Schlosser, Feinmechaniker, Tapezierer, Friseure, Tischler, Spengler und Zimmerleute. Erfreulicherweise haben alle Arbeitsplätze gefunden.

An der Feier, die durch den Chor des Lehrmädchenheimes Nußdorf und den Chor des Lehrlingsheimes Leopoldstadt sowie einer Polizeimusikkapelle verschönt wurde, nahm auch Vizebürgermeister Weinberger teil. Er sagte in einer herzlichen Ansprache an die versammelten Buben und Mädeln, daß er selbst aus einer Arbeiterfamilie stamme und daher mit ihrem Schicksal von Jugend auf eng verbunden sei. Er kenne die Beschwerden der Lehrzeit, er wisse aber auch, wie wichtig es ist, wenn man etwas Ordentliches lernt. Der Handwerker wird immer gebraucht, zu allen Zeiten und unter allen Systemen. Es ist daher gut, wenn in den städtischen Lehrlingsheimen recht viele ein ordentliches Handwerk erlernen. Der Vizebürgermeister wünschte den Lehrlingen für ihr weiteres Leben, daß sie, die sie aus schwierigen familiären Verhältnissen kommen, in eine gute Familie hineinwachsen. "Ihr habt jetzt eine kleine Prüfung bestanden. Die andere Prüfung ist viel schwerer und dauert das ganze Leben: ein ordentlicher Mensch zu sein. Es kommt auf Euch selbst an, wie Euer künftiges Schicksal aussehen wird. Dafür wünsche ich Euch alles Gute und hoffe, daß Ihr gute Österreicher und gute Wiener bleibt".

Hierauf überreichte Vizebürgermeister Weinberger den Lehrlingen zum Andenken ein hübsches Stammbuch. Die Leitung der städtischen Lehrlingsheime stellte sich mit einem großen Gugelhupf als Abschiedsgeschenk und einem festlichen Abendessen ein.

Vizebürgermeister Weinberger als Firmpate städtischer Lehrlinge
=====

18. Juni (RK) Gestern nachmittag wurden 28 Burschen und 14 Mädchen aus Wiener städtischen Lehrlingsheimen von Vizebürgermeister Weinberger und seiner Gattin zur Firmung geführt. Der feierlichen Handlung wohnte Stadtrat Dkfm. Nathschläger bei. Erzbischof Koadjutor Dr. Jachym nahm die Firmung in der Nußdorfer Pfarrkirche vor. Nachher wurden die Firmlinge mit städtischen Autobussen auf den Kahlenberg geführt, wo sie ein festliches Abendessen erwartete.

Zirkus Krone beim Kinderblumenkorso
=====

18. Juni (RK) Wie der Verband der Prater-Unternehmer mitteilt, wird bei dem Kinderblumenkorso am "Tag der Blume", Samstag, den 19. Juni, der Zirkus Krone mitwirken. Der Zirkus hat sich bereit erklärt, mit Tiergruppen den Korso zu eröffnen.

Bekanntlich werden beim Kinderblumenkorso die schönsten Fahrzeuge und Kindergruppen prämiert. Am Abend geht es im Prater um die Wahl der Blumenkönigin, die als Geschenk des Verbandes der Prater-Unternehmer "Das goldene Riesenrad" entgegennehmen kann.

Ausgabe von Rindfleischkonserven
=====

18. Juni (RK) Wie bereits angekündigt wurde, werden in den nächsten Tagen, teilweise voraussichtlich schon zum Wochenende, Fleischkonserven heimischer Erzeugung ausgegeben. Insgesamt sollen in Wien vorerst 300.000 Fleischkonserven verkauft werden. Es handelt sich um Rindfleischkonserven im eigenen Saft mit 85 dkg Nettoinhalt. Der Verbraucherpreis beträgt 12 Schilling je Dose.

Vom 30. Juni bis 30. August:

Wieder Konzerte im Arkadenhof
=====

1.100.000 Schilling Förderungsbeiträge aus dem Kulturgroschen

18. Juni (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl genehmigte die Wiener Landesregierung 350.000 Schilling aus dem Kulturgroschen für die Durchführung von 18 Serenadenkonzerten im Arkadenhof und 72 Konzerten in Wiener Parkanlagen, die in der Zeit vom 30. Juni bis 30. August abgehalten werden.

Die in den beiden letzten Jahren so erfolgreich durchgeführten und vom in- und ausländischen Publikum dankbar begrüßten Serenadenkonzerte im Arkadenhof, die sich bereits zu einer überaus beliebten Einrichtung entwickelt haben, werden also auch heuer die "tote Konzertsaison" überbrücken helfen. Die Konzerte sollen jeweils Mittwoch und Samstag, bei Schlechtwetter Donnerstag und Sonntag, durchgeführt werden. Der Eintrittspreis beträgt wie im Vorjahr einheitlich nur 5 Schilling. Diesmal werden die Serenaden die Wiener Symphoniker, das Wiener Funkorchester und der Neue Wiener Konzertverein, sowie das Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft und das Kammerorchester der Wiener Symphoniker bestreiten. Premiere ist Mittwoch, den 30. Juni, mit den Wiener Symphonikern.

Als Dirigenten der Wiener Symphoniker sind Prof. Hans Swarowsky, Leopold Emmer, Franz Litschauer, Georg Singer, Dr. Wilhelm Schönherr und Eduard Strauß vorgesehen. Das Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft sollen Robert Schollum und Kurt Rapf leiten, das Wiener Funkorchester werden Karl Etti, Kurt Richter und Manfred Wilfort dirigieren. Der Neue Wiener Konzertverein soll unter der Leitung von Etti Zimmer, Eduard Strauß, Hans Antolitsch, Milo Wawak und Gottfried Preinfalk stehen.

Neben den Serenadenkonzerten werden wieder Konzerte des Neuen Wiener Konzertvereins im oberen Belvederegarten jeweils am Montag, bei Schlechtwetter Dienstag, durchgeführt. Diese Veranstaltungen sind wie auch die Konzerte in den Parkanlagen frei zugänglich.

Für die Parkkonzerte wurden die städtischen Musikkapellen

und die Polizeimusik Wien verpflichtet. Vorgesehen sind: Reumannplatz, Herderpark, Ahornhof Am Wienerberg, Märzpark, Kongreßpark, Mortarapark und Wasserpark.

Weitere Förderungsbeiträge

Außerdem genehmigte die Wiener Landesregierung Förderungsbeiträge an die Wiener Privattheater, die Konzerthausgesellschaft, die Gesellschaft der Musikfreunde, die Biologische Station Wilhelminenberg, den Österreichischen PEN-Club, die Österreichische Länderbühne, das Österreichische Volksliedwerk und die Gesellschaft für zeitgenössische Graphik.

Die "Josefstadt", das Volkstheater und das Raimundtheater erhalten je 150.000 Schilling, die zur Überbrückung für die Sommermonate dienen sollen. Die Gesellschaft der Musikfreunde und die Wiener Konzerthausgesellschaft erhalten zur Durchführung ihrer Wiederholungskonzerte, bzw. zur Wiederholung der Jugendkonzerte Förderungsbeiträge in der Höhe von 150.000 und 100.000 Schilling. Für die Durchführung ihrer wissenschaftlichen Forschungsarbeiten bekommt die Biologische Station Wilhelminenberg 30.000 Schilling. Dem Österreichischen PEN-Club wurde der Förderungsbeitrag von 10.000 Schilling für die Durchführung von Vorträgen und Dichterlesungen ausländischer Journalisten und Schriftsteller bewilligt. Für die Durchführung von Vorstellungen in den Schulen und Erziehungsheimen der Stadt Wien erhält die Österreichische Länderbühne 6.000 Schilling. Das Österreichische Volksliedwerk wird mit 3.000 Schilling zur Durchführung ihrer wissenschaftlichen Arbeiten bedacht und der Gesellschaft für zeitgenössische Graphik wird für die Herausgabe der Jahresmappe 1954 ein Kostenbeitrag von 1000 Schilling gewährt.

Rathausbeleuchtung am Sonntag

=====

Eduard Strauß dirigiert die Wiener Symphoniker

18. Juni (RK) Am Sonntagabend, dem 20. Juni, wird noch einmal, zum Abschluß der Wiener Festwochen, das Rathaus im Lichterglanz erstrahlen. Nach 22 Tagen wird Wien sein festliches Gewand ablegen. Bevor es sich aber dem Alltag zuwendet, werden sich Wienerinnen und Wiener und die Gäste von auswärts noch einmal zusammenfinden, um sich bei den Klängen echter Wiener Musik des letzten Festwochenabends zu erfreuen.

Von 21 Uhr bis 22.30 Uhr werden vor dem festlich beleuchteten Rathaus die Wiener Symphoniker musizieren. Unter der Leitung von Eduard Strauß werden die schönsten und bekanntesten Werke von Johann, Josef und Eduard Strauß erklingen. Wenn bei den letzten Takten des Donauwalzers die Rathausbeleuchtung erlischt, so wird symbolisch damit der Schlußpunkt unter die Wiener Festwochen 1954 gesetzt sein.

Die große Festwochenausstellung "Unser Wien" wird jedoch noch bis Ende September offen bleiben.

Wohnungen, Gartenanlagen und Kinderspielplätze
=====Bürgermeister Jonas eröffnet Wohnhausanlagen in Meidling,
Grinzing und Klosterneuburg

18. Juni (RK) Bürgermeister Jonas wird heute und morgen in Wien und in Klosterneuburg neue städtische Wohnhausanlagen mit insgesamt 592 Wohnungen eröffnen. Die erste Wohnhauseröffnung findet heute abend um 20.30 Uhr nächst der Philadelphia-brücke statt. Die Gemeinde Wien hat auf einem von der Eibesbrunnergasse, Unter-Meidlinger Straße und Pirkebnergasse begrenzten Grundstück eine große Anlage mit 234 Wohnungen und einigen Geschäftslokalen errichtet. Das beinahe 10.000 Quadratmeter große Grundstück, vor kurzem noch ein häßlicher Anblick, wurde etwa zu einem Drittel verbaut. Zwischen den Wohnhausblöcken gibt es dort, wo einst Schutthalden lagen, schmucke Gartenanlagen mit Spielflächen für die Jugend und mit Ruheplätzen für die Erwachsenen. Den Bewohnern stehen zehn voll elektrifizierte Waschküchen mit Trockenräumen zur Verfügung. Jede Wohnung ist mit einer komplett eingerichteten Brausenische ausgestattet. Der von den Architekten Bayer, F.&W. Majores und F. Wiesmayr entworfene Bau kostete 16,8 Millionen Schilling. Auf der Baustelle und in den Werkstätten wurden rund 540.000 Arbeitsstunden geleistet.

Der zweite städtische Wohnhausbau, der heute abend in Meidling eröffnet wird, befindet sich in der Draschestraße. In dieser Anlage gibt es 91 Wohnungen, vier vollautomatische Waschküchen, Betriebsräume für die Arbeiter der Straßenpflege und eine Transformatorenstation. Die Pläne zu diesem Bau, der 6,9 Millionen Schilling kostete, stammen von den Architekten Vosatka und Wiltschnig. Auch hier wurde die Umgebung gärtnerisch ausgestaltet und ein Kinderspielplatz errichtet.

Samstag nachmittag um 16 Uhr wird Bürgermeister Jonas in einer idyllischen Gegend an der Weidlinger Straße in Klosterneuburg drei neue Wohnhausblöcke der Gemeinde Wien mit 51 Wohnungen eröffnen. Den Mietern der neuzeitlich gestalteten Wohnungen stehen 6 Waschküchen, 10 Trockenräume sowie Abstellräume für Fahrrad und Motorräder und Kinderwagen zur Verfügung. Auch hier wurden die unverbauten Grundstücksteile, der Landschaft angepaßt, gärtnerisch ausgestaltet. Für die Klosterneuburger Kinder gibt es

hier einen Spielplatz. Den Bau hat Architekt Schüller entworfen. Die Baukosten betragen 4,780.000 Schilling. Mit der künstlerischen Ausschmückung der Wohnhausanlage wurde der Klosterneuburger Bildhauer August Bodenstein beauftragt.

Mit der Eröffnung der großen Wohnhausanlage an der Grinzinger Allee wird Samstag abend dieser Teil von Wien ein Fest besonderer Art erleben. Im Programm des sozialen Wohnungsbaues der Gemeinde Wien wurde auf einem fast zwei Hektar großen Baugelände, auf dem einst mitten in einer verwilderten Gartenanlage eine zerstörte Villa stand, ein beachtliches Werk der modernen Baukunst geschaffen. Die Anlage in Grinzing besteht aus zehn einzelstehenden Objekten mit 20 Stiegehäusern und 216 Wohnungen verschiedener Typen. Der Verbauungsgrad erreicht kaum 24 Prozent, der Rest wurde gartenarchitektonisch ausgestaltet. 32 Wohnungen einer Sondertypen werden von alten befürsorgten Leuten bewohnt. Den Mietern stehen neun maschinelle Waschküchen mit Trockenräumen zur Verfügung. Auch ein Motor- und Fahrradabstellraum wurde eingebaut. Alle Wohnungen, die meisten mit Balkonen versehen, haben komplett eingerichtete Brauseanlagen. Die Baukosten betragen 16 Millionen Schilling. Die Pläne sind ein Werk der Architekten R. Eisler und C.W. Schmidt. Das große Relief aus Mannersdorfer Kalkstein schuf Bildhauer Alfons Loner, einen schönen Brunnen mit Tierfiguren Bildhauer Hubert Wilfan. Die Eröffnungsfeier in Grinzing beginnt am Samstag um 20.30 Uhr.

Erfolge von Studierenden des Konservatoriums der Stadt Wien

=====

18. Juni (RK) Zu den Wettbewerben für junge Künstler, die die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien in dankenswertester Weise veranstaltet hatte, entsandte das Konservatorium der Stadt Wien fünf Studierende. Der Pianist Ferdinand Stichlberger (Vervollkommnungskurs Prof. Raupenstrauch) erhielt einen Ersten, die Sängerin Bertha H. Heije (Klasse Prof. Braun) einen Zweiten und der Cellist Robert Scheiwein der Klasse Litschauer, die drei begabte Cellisten vorgestellt hatte, einen Dritten Preis.

Arbeiten an Wasserleitungs-Hauptrohrsträngen
=====

18. Juni (RK) Wegen unaufschiebbarer Arbeiten an einer Hauptversorgungsleitung wird von Samstag, 19. Juni, 18 Uhr, bis in die Vormittagsstunden des 20. Juni, eine Druckverminderung in den höher gelegenen Gebieten des 13. Bezirkes und des 14. Bezirkes, vor allem im Gebiet des Wolfersberges, eintreten, sodaß auch mit einem fallweisen Ausbleiben des Wassers gerechnet werden muß.

Ferner wird wegen Arbeiten an einem großkalibrigen Rohrstrang von Samstag, 19. Juni, 21 Uhr, bis in die frühen Morgenstunden des 20. Juni fallweise eine Druckverminderung im 1. Bezirk, vor allem im Gebiet nördlich des Burg-, Opern-, Kärntner, Schubert-, Park- und Stubenringes eintreten.

Wiener Landtag
=====

18. Juni (RK) Unter dem Vorsitz von Präsident Marek trat heute vormittag der Wiener Landtag zu einer Sitzung zusammen. Von der ÖVP lag ein Antrag auf Abänderung des Kulturpflanzen-Schutzgesetzes vor. Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen. Eine Anfrage des Linksblockes an den Landeshauptmann beschäftigt sich mit der "beabsichtigten Eröffnung eines Spielkasinos auf dem Cobenzl". Der Antrag auf Verlesung und Besprechung wurde dazu gestellt. Darüber wird vor Schluß der öffentlichen Sitzung abgestimmt werden.

Wiener Naturschutzgesetz beschlossen

Stadtrat Mandl referierte über den einzigen Punkt der Tagesordnung, über die Gesetzesvorlage über den Schutz und die Pflege der Natur, das sogenannte Naturschutzgesetz. Wie der Referent ausführte, ist es in Übereinstimmung mit den Bemühungen der übrigen Bundesländer, die reichsrechtlichen Bestimmungen auf dem Gebiet des Naturschutzes durch österreichische Gesetze zu ersetzen, auch für Wien notwendig geworden ein neues Naturschutzgesetz zu erlassen. Ein solches Gesetz wurde zum erstenmal 1924 in Niederösterreich beschlossen. In Wien wurde in den Dreißiger-

jahren an einem solchen Gesetz gearbeitet und von Prof. Tandler wertvolle Anregungen gegeben. Durch die Ereignisse der Jahre 1933 und 1934 konnte das Gesetz nicht in Kraft treten; erst 1935 wurde ein Naturschutzgesetz erlassen, das in seinen Grundzügen auf den seinerzeitigen Anregungen Prof. Tandlers basiert. Mit der Annexion Österreichs im Jahre 1938 wurden die österreichischen Landesgesetze durch das Reichsnaturschutzgesetz abgelöst. Dieses Gesetz gilt in Österreich noch heute, soweit kein neues Landesgesetz erlassen wurde. Bisher haben Niederösterreich, Kärnten und Tirol das Reichsgesetz durch neue Landesgesetze abgelöst.

1947 fand eine Tagung statt, auf der sich die Naturschutzfachleute berieten, wie die einzelnen Landesgesetze möglichst einheitlich gestaltet werden könnten. 1948 kamen die Vertreter der Bundesländer in Kitzbühel zusammen, um einen Entwurf zu beraten. Der nun dem Wiener Landtag vorgelegte Gesetzentwurf stimmt mit dem Musterentwurf im wesentlichen überein. Die Vorlage wurde mit allen interessierten Stellen durchberaten. Man kann wohl sagen, daß das Gesetz nach menschlichen Ermessen alle Möglichkeiten vorausbedacht hat.

Der grundsätzlich neue Gedanke des Naturschutzgesetzes ist die Wahrung des biologischen Gleichgewichtes im Naturhaushalt. Das Gesetz befaßt sich mit dem Naturdenkmalschutz, das ist der Schutz der einzelnen Erscheinungen der Natur, mit dem Schutz des Pflanzen- und Tierreiches, beschäftigt sich ferner mit Naturschutzgebieten und schließlich mit dem Schutz der Landschaft. Das wichtigste an dem neuen Gesetz dürfte der Landschaftsschutz sein. Er soll Gebieten von hervorragender landschaftlicher Schönheit zugutekommen oder Gebieten, die für die Erholung der Bevölkerung und den Fremdenverkehr von Bedeutung sind. Durch das neue Gesetz werden die Parkschutzgebiete und die Flächen des Wald- und Wiesengürtels unter Landschaftsschutz gestellt.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Der Zweck des Gesetzes ist es, die wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung Wiens mit den natürlichen Gegebenheiten der Landschaft in ein vernünftiges Verhältnis und in Einklang zu bringen, um eine größtmögliche Schonung der Landschaft, der Pflanzen- und der Tierwelt zu erzielen. Es ist heute so wie damals, als Schöffel zum Schutz des Wald- und Wiesengürtels aufrief, höchste Zeit,

um einzugreifen. Die Großstadt frißt sich wie eine Raupe in das Grün des Wiener Waldes hinein. Hinter dem neuen Naturschutzgesetz muß aber der Wille der gesamten Wiener Bevölkerung stehen, dem Wald- und Wiesengürtel Schutz angedeihen zu lassen. Es wird notwendig sein, in Hinkunft auch unpopuläre Maßnahmen zu ergreifen, um den Wald- und Wiesengürtel zu schützen. Mit dem vorliegenden Gesetz ist jedenfalls die Handhabe dazu gegeben.

Abg. Dipl.Ing. Haider (WdU) wirft die Frage auf, ob es nicht besser gewesen wäre, den Naturschutz auf Bundesebene zu regeln. Weitere Bedenken erhebt er gegen die vielen Kann-Bestimmungen, wodurch in der Praxis zuviel Zeit vergeht, sodaß die Schutzmaßnahme dann fast nicht mehr dafür steht. Insbesondere verweist der Redner auf die schweren Schäden, die der Lainzer Tiergarten am Ende des ersten Weltkrieges erlitten hat, er bedauert, daß durch die Hochspannungsleitung weitere Schlägerungen erfolgten, und warnt davor, dem Lainzer Tiergarten etwa durch die Autobahn einen neuen Schlag zu versetzen.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes, dem die Unabhängigen selbstverständlich zustimmen, werden ihren Zweck nur erreichen, wenn die Gemeindeverwaltung selbst mit gutem Beispiel vorangeht.

Abg. Dr. Matejka (LBl.) meint, daß mit diesem Gesetz zahlreiche andere Fragen wie die Flächenwidmung, Stadtplanung und wirtschaftliche Interessen zusammenhängen; würden diese aber nicht mitschwingen, würde dieses Gesetz bei aller fortschrittlichen Tendenz nichts anderes als eine Illusion mehr sein. Denn leider ist die Geschichte des Naturschutzes in Österreich eine Geschichte der Illusionen. Trotz aller Bemühungen einzelner Männer und Frauen und ganzer Bewegungen, die sich aber nicht durchsetzen konnten, konnten die Probleme des auf den Menschenschutz aufgebauten Naturschutzes nicht gelöst werden, weil die Profitinteressen, weil die kapitalistischen Interessen, weil die nackten egoistischen Interessen einer Gesellschaftsordnung sich bis zum heutigen Tage dagegengestellt haben.

Die Vernachlässigung des Windschutzgürtels vor Wien aber bedroht Wien mit der Versteppung. Von der Scholle weg wird heute Wind und Staub bis zum Stephansplatz heringetrieben.

Wohl haben Bauern selbst einen Jungwaldgürtel angelegt, aber es sind oft große Lücken vorhanden, weil man niemanden dazu zwingen kann, ein Stück seines Bodens für diesen Windschutzgürtel zur Verfügung zu stellen. Hier muß Wien vorangehen mit der Forderung, die entsprechendgesetzlichen Möglichkeiten zu schaffen, um scharf einzugreifen.

Leider werden die finanziellen Mittel entweder sehr spät bewilligt oder sie sind in jeder Weise unzulänglich. Aber gerade dieses Gesetz regt uns an, endlich die Zusammenhänge zu erfassen und sozusagen das durch organische Praxis nachzuholen, was bisher anorganisch zerstört worden ist.

In Besprechung einer Schrift des Stadtgartendirektors, der alle diese Probleme darlegt, stellt Redner einige Forderungen auf, so verlangt er, daß für jeden alten Baum, der gefällt werden muß, eine Reihe junger Bäume gepflanzt wird, und daß auch in Schulhöfen und Höfen alter Wohnhäuser Bäume gepflanzt werden.

Das Naturschutzgesetz könnte auch gleich zum Anlaß genommen werden, andere einschlägige Gesetze zu schaffen, so zum Beispiel solche gegen das wilde Siedeln. Auf diesem Gebieten ist leider noch viel zu wenig geschehen. Auch die Schaffung eines entsprechenden Enteignungsgesetzes müsse dringend gefordert werden, denn erst dadurch wäre eine großzügige Planung unserer Stadt möglich, bei der auf die nötigen Grün- und Erholungsflächen Rücksicht genommen werden könnte. Auch die großen privaten Parkbesitze, wie es viele in Hietzing und anderen Cottagevierteln gibt, müßten der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Der Redner bezeichnet es als bedauerlich, daß die Schaffung des Naturschutzgesetzes so lange gedauert hat. Er hoffe jedoch, daß alle anderen Gesetze, die letzten Endes mit dem Naturschutz eine Einheit bilden, in rascherem Tempo zustande kommen.

Abg. Josef Eugen Doppler (WdU, jetzt FSÖ) erklärt, durch die späte Schaffung dieses Gesetzes wären in den vergangenen Jahren viele Unterlassungen und Sünden gemacht worden, die nicht mehr so schnell beseitigt werden können. Das Landschaftsbild ist schließlich die Visitenkarte einer Stadt und eines Landes. Besonders notwendig wäre es in diesem Zusammenhang auch, dem Reklameunwesen an den Straßen am Rande der Stadt Einhalt zu gebieten, da dieses in der Landschaft ungeheuer störend wirkt.

Es müßten auch die Landstraßen mit Bäumen bepflanzt werden. Die Ziegelteiche geben gleichfalls kein schönes Bild ab, wenn sie auch eine gewisse Aufgabe zu erfüllen haben. Man dürfe sie jedoch nicht, wie es leider jetzt der Fall ist, um sie zu beseitigen, als Müllablagerungsstätte verwenden. Es hätten vielmehr um sie Bäume gepflanzt und Badeplätze geschaffen werden können. Sie hätten so der Erholung der Bewohner der benachbarten Bezirke dienen können. Besonderes Augenmerk müßte auch der Erhaltung der letzten Reste der Aulandschaft an der Alten Donau und in der Lobau zugewendet werden. Auch die Uferbepflanzung, so zum Beispiel beim Liesingbach wurde bis jetzt unterlassen. Hier wäre gleichfalls dringend Abhilfe zu schaffen. Der Redner stellt einen Antrag, in dem er den Bürgermeister auffordert, die Initiative zu ergreifen und im Einklang mit den Touristenvereinen einen Naturschutzdienst, ähnlich der Bergwacht, zu schaffen. Das beste Naturschutzgesetz könne nur dann seinen Zweck erfüllen, wenn breite Kreise der Bevölkerung mittun. Es müßten jedoch auch strenge Vorschriften geschaffen werden, damit die Einhaltung dieses Gesetzes gesichert wird.

Abg. Marek (SPÖ) sagte, die bisherige Debatte habe ein erfreuliches Ergebnis gezeigt, daß sich alle Redner vorbehaltlos für die Notwendigkeit des Natur- und Landschaftsschutzes ausgesprochen haben. In den Siebzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts wurde der Donaustrom reguliert - eine technische Großtat. Aber jeder Eingriff, den der Mensch in den weisen Haushalt der Natur vornimmt, schädigt nicht nur die Natur, sondern die Menschheit selbst. Gewiß, wir haben die Überschwemmungsbedrohung für Wien und für 500 Gemeinden gebannt, aber der Grundwasserspiegel des Marchfeldes ist gesunken, die Produktion der Land- und Forstwirtschaft um 50 Prozent gefallen. Wir müssen uns heute damit auseinandersetzen, wie eine Bewässerung des Marchfeldes bewerkstelligt werden kann.

Das Gesetz, das zur Beschlußfassung vorliegt, unterscheidet sich von dem 1935 beschlossenen dadurch, daß zum erstenmal der Begriff Naturschutz definiert wird. Das neue Gesetz sieht auch die Erhaltungspflicht des Eigentümers vor; ebenso ist die Schaffung eines Beirates neu und die Möglichkeit der Bestellung ehrenamtlicher Organe des Naturschutzes. Das Gesetz muß jedoch von dem Willen des ganzen Volkes getragen werden, dann wird es

ein gutes Gesetz sein.

Der Redner ersuchte bei dieser Gelegenheit, keine Sonderbewilligung für das gewerbsmäßige Sammeln zu erteilen. Ebenso sollen auch keine Bewilligungen für den Vogelfang gegeben werden. Abg. Marek begrüßt ferner, daß die Einbringung von landfremden Tieren und ortsfremden Pflanzen an eine Bewilligung gebunden ist. Ebenso ist erfreulich, daß häßliche Reklametafeln entfernt werden können. Er hoffe, daß der Magistrat diesen Paragraph des Gesetzes in seiner ganzen Schärfe anwendet, auch wenn kommerzielle Interessen dadurch beeinträchtigt werden. Er gibt weiter die Anregung, einen Konsulenten für Naturschutz in den Fachbeirat für Stadtplanung aufzunehmen. Der Lainzer Tiergarten darf nicht mehr weiter verkleinert werden, ebenso muß auch die Lobau geschützt werden, der Prater und die Alte Donau. Hier ist es hoch an der Zeit, endlich eine offene, strömende Verbindung mit dem Donaustrom herzustellen. Selbst in der Großstadt Wien ist ein Achtel der Gesamtfläche mit Wald bedeckt. Den Wiener Wald zu erhalten, ist auch eine der wichtigsten Aufgaben. Die Stadt Wien hat dazu das ihre beigetragen. 1953 wurden auf 50 Hektar Grund mehr als 500.000 junge Bäume gepflanzt. Ein neuer Wald- und Wiesengürtel reicht vom Laaer Berg über die Per Albin Hansson-Siedlung von Laxenburg bis Guntramsdorf. Allerdings ist es nicht zu vermeiden, daß in der Stadt, um Verkehrsprobleme zu lösen, hie und da ein Baum gefällt wird. Man dürfe daraus jedoch keine politischen Schlußfolgerungen ziehen. In Wien ist auf dem Gebiet des Forstwesens und des Gartenwesens unerhört viel geschehen.

Abg. Marek verlangt ferner, die Erziehung zur Naturliebe schon bei der Jugend zu beginnen. Man solle die Pflege des Naturschutzes in den Lehrplan der Wiener Schulen aufnehmen. Bei den Erwachsenen soll der bestraft werden, der aus Denkfaulheit oder Dummheit die Natur schädigt.

Abg. Marek schloß seine Rede mit Worten Prof. Tandlers: "Jenseits des Alltags beginnt erst das Feiertagsleben des Menschen, das wir errungen haben im jahrzehntelangen Kampf um den Achtstundentag. Erst er hat der arbeitenden Menschheit die Möglichkeit gegeben, ihre Naturehnsucht und ihren kulturellen Willen zu erfüllen. (Beifall bei der SPÖ.)"

Abg. Schwaiger (ÖVP) erinnert daran, daß bereits vor zirka 50 Jahren der Wiener Gemeinderat über Antrag des damaligen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger die Schaffung des Wiener Wald- und Wiesengürtels beschlossen hat und erst dieser Beschluß der Stadt die Möglichkeit gegeben hat, heute ein Naturschutzgesetz zu beschließen. So ist es Pflicht des Landtages, namens der Wiener Bevölkerung dem großen Bürgermeister Dr. Karl Lueger für die Schaffung des Wald- und Wiesengürtels den herzlichsten Dank auszusprechen. (Beifall bei der ÖVP.)

Leider war die Gesetzgebung sehr zögernd, und wir wissen, daß es in diesen Fragen immer einen Kampf zwischen den Erfordernissen und Wünschen der Baudirektion und den Wünschen jener Stellen gibt, die sich mit dem Naturschutz beschäftigen. Es mag auf diesen Kampf zurückzuführen sein, daß die Vorlage dieses Gesetzes so lang gedauert hat. Trotz aller Beteuerungen mußten diese Stellen vor den Wünschen der Baudirektion zurückziehen, wie zum Beispiel bei der Verbauung des Modenaparkes oder beim Theresienbad. Die meisten Bestimmungen sind denn auch dehnbare Kann-Bestimmungen, man versucht immer wieder, die Möglichkeit zu geben, diesem Naturschutzgesetz doch irgendwie zu entweichen und die Wünsche der Baudirektion durchzusetzen.

Wir müssen auch mit Bedauern feststellen, daß im Budget 1954 ganze 10.000 Schilling für den Naturschutz eingesetzt sind und die Gemeinde ganze 1000 Schilling dem Naturschutzbund als Subvention für 1954 gegeben hat. Der Naturschutz erfordert vielfach sehr große Mittel, und die Gemeinde sollte allen jenen Stellen, die sich ehrenamtlich bemühen, möglichst stark durch Subventionen unter die Arme greifen.

Für die Aufforstungen wurde heuer noch ein größerer Betrag freigegeben. Diese Beträge sollen aber auch widmungsgemäß verwendet werden, und wir warten gespannt auf den Bericht des Kontrollamtes, der sich mit den Aufforstungen innerhalb eines Parteiheimes der Sozialistischen Partei am Wilhelminenberg in Ottakring befaßt, wo nach unserer Überzeugung die Gelder nicht zweckentsprechend verwendet wurden.

Stadtrat Mandl (SPÖ) tritt in seinem Schlußwort der Ansicht entgegen, als hätte ein Kampf mit der Baudirektion die Gesetzgebung verzögert. Es war vielmehr notwendig, Übereinstimmung zwischen den einzelnen Ländern und mit dem Bundesverfassungs-

dienst zu erzielen. Von der Kann-Bestimmung bis zum Muß der Ent-eignung sind alle Möglichkeiten offen, und diese werden auch ge-nutzt werden. Es muß aber auch gelingen, der Wiener Bevölkerung klar zu machen, daß wir immer im Interesse der Allgemeinheit über den Interessen des Einzelnen oder einer kleinen Gruppe stehen müssen.

Bei der Abstimmung wird der Gesetzentwurf einstimmig ange-nommen.

Hierauf begründet Abg. Dr. Soswinski (LBl.) die Dringlich-keit seiner Anfrage an den Landeshauptmann, betreffend "beabsich-tigte Eröffnung eines Spielkasinos auf dem Cobenzl". Es sei wohl jedem anständigen Menschen in dieser Stadt klar, daß wir unsere Aufgaben nicht darin sehen dürfen, für jene, die ihr Geld durch Raub und Diebstahl erworben haben, eine Spielhölle zu schaffen, wo sie ihr Geld wieder anbringen können. Es gibt in dieser Stadt zweifellos keinen Arbeiter und Angestellten, keinen Handwerker und anständigen Gewerbetreibenden, der so viel Geld verdient, daß er es im Spielkasino los werden muß. Selbstverständlich lehnt jeder anständige Mensch nicht nur die Errichtung einer Spielhölle ab, sondern er weist auch mit Empörung zurück, daß 15 Millionen Steuergelder dafür verwendet werden sollen. Der Landeshauptmann, der vor Errichtung um seine Meinung gefragt werden muß, hat daher die Aufgabe, eine solche Äußerung in nega-tivem Sinne abzugeben, und er hat die Pflicht, den Cobenzl für solche Zwecke nicht zur Verfügung zu stellen.

Bei der Abstimmung wird der Anfrage die Dringlichkeit nicht zuerkannt.

Präsident Mühlhauser schließt hierauf die Landtagssitzung.

340 Ehejubilare im Rathaus

=====

18. Juni (RK) Zum Fest der Ehejubilare, die anlässlich ihres Goldenen oder Diamantenen Hochzeitsfestes von Bürgermei-ster Jonas in das Wiener Rathaus eingeladen wurden, sind heute nachmittag ein Diamantenes und 48 Goldene Hochzeitspaare aus dem Bezirken 17 bis 22 im Stadtsenats-Sitzungssaal erschienen. Es war die dritte und letzte Ehrung von alten Wiener Ehepaaren, die von der Wiener Stadtverwaltung in diesem Frühjahr durchge-

führt wurden. An drei Nachmittagen in dieser Woche versammelten sich im Wiener Rathaus 6 Diamantene und 164 Goldene Hochzeitspaare. Bürgermeister Jonas überbrachte den Jubilaren im Beisein der beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der Amtsführenden Stadträte Afritsch, Bauer, Koci, Lakowitsch und Sigmund, der Bezirksvorsteher und des Magistratsdirektors die Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung.

Neue Preise für die Wahl der Blumenkönigin

=====

18. Juni (RK) Bekanntlich wird morgen abend im Prater die Blumenkönigin gewählt. Sie erhält als Geschenk des Verbandes der Prater-Unternehmer "Das Goldene Riesenrad". Soeben er sucht uns der Verband, auch noch mitzuteilen, daß er vom Wien-Bazar-Hernals Gutscheine im Gesamtwert von 1.450 Schilling erhalten hat, die bei der Wahl der Blumenkönigin verteilt werden. Es handelt sich um einen Gutschein zu 1.000 Schilling, 5 Gutscheine zu 40 Schilling und 10 Gutscheine zu 25 Schilling.

Karl Rösner zum Gedenken

=====

18. Juni (RK) Auf den 19. Juni fällt der 150. Geburtstag des Wiener Architekten, Architekturmalers und Kunstgewerblers Karl Rösner.

Nach Beendigung seiner Studien verbrachte er einige Jahre in Rom und wurde Professor, später provisorischer Präsident der Kunstakademie seiner Vaterstadt. Sein bekanntester Wiener Bau ist die Johann Nepomuk-Kirche in der Praterstraße. Von seinen unausgeführten Entwürfen verdient das Projekt für den Ausbau des Stiftes Klosterneuburg Erwähnung. Auch Gemälde und kunsthandwerkliche Arbeiten sind von ihm erhalten. Rösner starb am 13. Juli 1869.

Wiener Gemeinderat
=====

18. Juni (RK) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas trat der Wiener Gemeinderat im Anschluß an die Sitzung des Landtages zusammen. An Anfragen lagen vor: Von GR. Josef Eugen Doppler (WdU jetzt FSÖ) drei, von der WdU 16, vom Linksblock zwei und von der ÖVP zwei Anfragen.

Ein Antrag von GR. Josef Eugen Doppler (WdU jetzt FSÖ) betrifft "die gleichmäßige und unparteiische Behandlung sämtlicher in Sitzungen des Gemeinderates eingebrachten Anfragen und Anträge in der "Rathaus-Korrespondenz" und im "Amtsblatt der Stadt Wien"; ein anderer "die Gründung eines freiwilligen Naturschutzdienstes", ein weiterer Antrag "die Einführung eines Fließverkehrs (Schnellzugsverkehrs) auf sämtlichen in die Wiener Ausflugsgebiete und zu den Sommerbädern führenden Linien der städtischen Verkehrsbetriebe", und ein letzter Antrag "die bessere Ausstattung der städtischen Verkehrsmittel mit Gepäckträgern und Haltegriffen". Die Anträge der ÖVP betreffen "die im Zuge der NS-Gesetzgebung und des Beamtenüberleitungsgesetzes erfolgten Entlassungen, Kündigungen, Pensionierungen und Dienstzeitanrechnungen", "die Abänderung des seinerzeitigen Gemeinderatsbeschlusses vom 25. März 1948, wonach die Senkung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer von 300 Prozent auf 270 Prozent verlangt wird", "die Erhöhung der derzeitigen Subvention an verschiedene kulturelle Organisationen in Wien", "die Erhöhung der derzeitigen außerordentlichen Zuwendungen an notleidende Künstler (Ehrenpensionen)". Die Anträge der WdU beschäftigen sich mit "der sofortigen Instandsetzung des Volksoperngebäudes", "der Auflassung des Wohnungsamtes", "der Wiedereinführung der früheren Fahrpreisbegünstigungen für alle Gemeindebediensteten des Aktiv- und Ruhestandes auf den städtischen Verkehrsmitteln", dem Betrieb wichtiger Werktaglinien des Straßenbahn-, Autobus- und Obusverkehrs auch an Sonn- und Feiertagen", "der Einführung einheitlicher Fahrscheine für alle öffentlichen Verkehrsmittel der Gemeinde", "der radikalen Verringerung der Zahl der städtischen Dienstkraftwagen", "der Verbesserung der Beleuchtung der Einfahrtstraßen nach Wien", "dem Ersatz der veralteten, unhygienischen und unästhetischen öffentlichen Bedürfnisanstalten durch

moderne unterirdische Anlagen", "der Anlage und Erhaltung markierter Spazier- und Wanderwege im Wiener Stadtgebiet durch die Gemeindeverwaltung", "der Zuteilung entsprechender Wohnungen in den Gemeindebauten auch an Volksdeutsche". Anträge des Linksblockes betreffend "Rückgliederung von Randgemeinden an Niederösterreich", "Maßnahmen für eine wirksame Schädlingsbekämpfung in der Lobau", "die Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für Motorräder in städtischen Wohnhausanlagen" und "die Rückgabe der Alpenvereinshütten an den Deutschen Alpenverein".

Von der SPÖ lag ferner ein Antrag über die Fortführung der geplanten Autobahn innerhalb des Gemeindegebietes von Wien und die Festlegung der Strecke innerhalb der Stadt vor. Für diesen Antrag wurde die Verlesung verlangt, die am Schluß der öffentlichen Sitzung vorgenommen werden wird.

Eine Anfrage der ÖVP betrifft die Errichtung weiterer Gesundheitsuntersuchungsstellen. Auch hier wird die Verlesung verlangt. Vizebürgermeister Weinberger hatte sich bereit erklärt, die Anfrage sofort zu beantworten. Verlesung und Beantwortung werden am Schluß der öffentlichen Sitzung vorgenommen.

Für einen Antrag des Linksblockes betreffend "Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung in Wien" und betreffend "die Errichtung von Lehrwerkstätten bei den städtischen Unternehmungen und Betrieben und verstärkte Lehrlingseinstellung" wurde die dringliche Behandlung verlangt. Darüber wird gleichfalls vor Schluß der öffentlichen Sitzung abgestimmt werden.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger (ÖVP) referiert sodann über die Errichtung von drei Autobuslinien, die bereits im Betrieb sind, jedoch nachträglich genehmigt werden müssen. Die Einführung der Nachtautobuslinie J zwischen Stephansplatz und Ottakring entspricht einem dringenden Bedürfnis der Bevölkerung. Sie verkehrt jedoch nur in den Nächten von Samstag auf Sonntag, und zwar in Intervallen von 20 bis 30 Minuten.

Die Autobuslinie 32 verkehrt zwischen Liesing und Vösendorf. Die Einführung dieser Linie wurde durch die Einstellung des Kraftwagendienstes der Bundesbahnen auf dieser Strecke notwendig. Wegen des bestehenden Wagenmangels kann die Linie jedoch nur bis Vösendorf und nicht wie der Kraftwagendienst der Bundesbahn bis Hennerdorf geführt werden.

Die Verbindung zwischen Groß-Jedlersdorf und Gerasdorf

wurde bis zum 31. Mai von einer privaten Autobusfirma hergestellt, deren Konzession zu diesem Zeitpunkt abgelaufen ist. Aus diesem Grunde wurde die Autobuslinie 18 eingeführt. Die gesamte Betriebslänge beträgt 6 Kilometer.

GR. Josef Eugen Doppler (WdU, jetzt FSÖ) bezeichnet die Einrichtung dieser Linien als begrüßenswerte Verkehrserleichterungen, die dringend notwendig und schon lange fällig waren. Bedauerlich sei jedoch, daß die Nachtautobuslinie J nur in den Nächten von Samstag auf Sonntag betrieben werde. Eine Großstadt wie Wien müßte über einen ständigen Nachtautobusverkehr verfügen. Wenn schon nicht anders, dann wenigstens in den Sommermonaten und während der Festwochen. Außerdem wären die Tarife viel zu hoch, sodaß die große Masse der Bevölkerung nicht in ausreichendem Maße vom Nachtautobusverkehr Gebrauch macht. Der Redner regt auch an, bei den Autobus-Haltestellen die Verkehrszeiten der jeweiligen Linie und die Intervalle anzuführen, es wäre dies eine bedeutende Erleichterung, die der Bevölkerung unnötiges Warten ersparen würde. Die Verkehrsbetriebe würden bei einer Senkung der zu hohen Tarife bestimmt keinen Schaden erleiden, da mehr Leute fahren würden.

Zu den beiden anderen neu eingerichteten Linien, stellt GR. Doppler fest, daß die Preise für die Wochenkarten viel zu hoch wären. Die Leute, die weit draußen wohnen und in Wien arbeiten oder umgekehrt, dürften nicht durch die hohen Autobuspreise eine so große zusätzliche Belastung gegenüber den anderen erfahren.

GR. Dr. Soswinski (LBl.) verweist auf die dringende Notwendigkeit der Einführung einer Autobuslinie von Liesing und Atzgersdorf nach Mauer. Der Redner stellt den Antrag, daß die Wochenkartenpreise der ersten Teilstrecke der Linie 18 und auch der Linie 32, die mit 5 Schilling festgesetzt wurden, also gegenüber den weiteren Strecken nicht die gleiche prozentuelle Ermäßigung erfahren, mit 3.60 Schilling festgesetzt werden. Auch die Intervalle in der Frühe müßten verkürzt werden. Bedauerlich sei, daß die Linie 18 nur bis Gerasdorf und nicht bis Kapellerfeld betrieben wird, hier muß dringend Abhilfe geschaffen werden.

GR. Helene Stürzer (ÖVP) begrüßt besonders die Errichtung der Autobuslinie Liesing-Vösendorf. Sie dankt Stadtrat Dkfm.

Nathschläger im Namen der Bevölkerung dieses Bezirkes dafür, daß er sich so bemüht hat, die Übernahme dieser Linie durch die Gemeinde Wien zu ermöglichen. Sie hofft, daß bald auch der Wunsch der Bevölkerung nach einer Verlängerung der Linie bis Mauer in Erfüllung geht. (Beifall bei der ÖVP.)

Stadtrat Dkfm. Nathschläger stellte in seinem Schlußwort fest, daß die Einführung der drei neuen Linien bei sämtlichen Rednern begrüßt wurde. Was den durchgehenden Nachtautobusverkehr betrifft, so wurde der Versuch in diesem Winter gemacht. Leider hat man dabei festgestellt, daß die Linien nicht die entsprechende Frequenz aufgewiesen haben, so daß der durchgehende Betrieb wieder eingestellt werden mußte. Die Verkehrsbetriebe haben sich aber vorgenommen, den durchgehenden Nachtautobusverkehr vom Beginn der Herbstmesse bis zu nächsten Frühjahrsmesse durchzuführen.

Zu den Kritiken über die Tarife teilt der Referent mit, daß auf den städtischen Autobussen noch immer ein Tarif von 22 Groschen pro Kilometer berechnet wird, während Post und KÖB ihre Tarife um 28 Prozent erhöht haben.

Wünsche um Linienverlängerungen kommen aus allen Teilen der Stadt. Es muß also genau überlegt werden, welche Linien man verlängern kann. Gerade auf dem Sektor des Autobusbetriebes sind in den letzten Monaten ganz schöne Erfolge erzielt worden. So wurde am 8. März die Linie 18a eröffnet, am 27. Mai die Linie 32, am 29. Mai die Nachtautobuslinie J, am 1. Juni die Linie 18 und am 17. Mai konnte die Linie 6 verlängert werden. Der Stadtrat teilte ferner mit, daß 1937 17 Millionen Fahrgäste mit städtischen Autobussen fuhren, 1953 jedoch bereits 37 Millionen. 1937 gab es 10 Linien und acht Nachtverkehrslinien, 1953 waren es 19 Linien und 7 Nachtlinien. 1937 verfügte der Autobusbetrieb über 146 Wagen, 1945 war kein einziger vorhanden und 1953 waren es 171 Autobusse. Abschließend gab Stadtrat Dkfm. Nathschläger seiner Überzeugung Ausdruck, daß der Autobus auch in Zukunft eine immer steigende Bedeutung im Großstadtverkehr erlangen wird. (Beifall bei der ÖVP.)

Bei der Abstimmung werden die Anträge des Referenten angenommen, die Abänderungsanträge des Linksblockes gegen die Stimmen des Linksblockes und des GR. Doppler (WdU, jetzt FSÖ) abgelehnt.

Vorschuß auf den 13. Monatsbezug der Gemeindebefürsorgten

Über einen Vorschuß auf den zu erwartenden 13. Monatsbezug an die in Dauerfürsorge der Gemeinde Wien stehenden Personen im Juli 1954 berichtet GR. Mistingher (SPÖ). Darnach werden für Alleinstehende und Hauptunterstützte 100 Schilling, für den ersten Mitunterstützten 70 Schilling und für jeden weiteren Mitunterstützten je 50 Schilling ausbezahlt werden. Im Einvernehmen mit dem Finanzreferenten gibt der Berichterstatter abschließend die Erklärung, daß, wenn die 13. Monatsrente für die Sozialrentner des Bundes zur Auszahlung kommt, für die Befürsorgten der Stadt Wien die Restbeträge flüssig gemacht werden.

GR. Dipl.Ing. Haider (WdU) verweist darauf, daß noch vor dem jetzigen Antrag die Unabhängigen einen Antrag auf Gewährung der 13. Monatsrente an Dauerbefürsorgte eingebracht haben. Die Unabhängigen stimmen dem Antrag zu, aber in der Annahme, daß dieser Vorschuß kein Ersatz für die 13. Monatsrente ist, denn man kann sich des Verdachtes nicht erwehren, daß dieser Vorschuß ein Wahlversprechen ist, das dann nach den Wahlen nicht mehr eingehalten wird und man es einfach bei diesem einmaligen Vorschuß bewenden läßt.

GR. Nora Hiltl (ÖVP) gibt namens der Volkspartei mit Befriedigung die Zustimmung zu diesem Antrag, stellt aber bedauernd fest, daß die seinerzeit von der Volkspartei gegebenen verschiedenen Anregungen, daß auch die Gemeinde Wien für die Dauerbefürsorgten eine 13. Monatsrente flüssig machen möge, abgelehnt wurde. Stadtrat Resch hat diesen Vorschlag einmal mit dem Zwischenruf quittiert: Wir sind nicht für das Lizitieren! Kurze Zeit später wurde ein Antrag von der Sozialistischen Partei gestellt, und der wurde natürlich sofort positiv erledigt. Es muß darauf hingewiesen werden, daß wir die Tatsache, daß im Bund die 13. Monatsrente für die Sozialrentner ausbezahlt werden kann und damit offenbar auch dem Herrn Stadtrat Resch die moralische Unterstützung gegeben wurde, der vernünftigen und erfolgreichen Finanzpolitik unseres Finanzministers Kamitz zu verdanken haben. (Beifall bei der ÖVP.) Wir knüpfen die Forderung daran, daß möglichst rasch darangegangen wird, die ganze 13. Monatsrente unseren Befürsorgten auszuzahlen.

Die Dauerbefürsorgten können sich aber trotzdem über die reine Existenz hinaus nichts leisten, und es ist daher ein

billiges Verlangen, daß ihr Leben etwas besser gestaltet werde und ihre Grundrenten endlich einmal erhöht werden. Es ist bekannt, daß die Zahl der Dauerbefürsorgten immer geringer wird, umso eher also muß es möglich sein, ihr Leben zu verbessern. Die finanziellen Voraussetzungen dafür sind bestimmt gegeben. (Beifall bei der ÖVP.)

GR. Lauscher begrüßt namens des Linksblocks den Antrag. Seine Fraktion hätte es aber für richtiger angesehen, wenn die Gemeindeverwaltung wie in der Zeit der Ersten Republik in dieser Frage dem Bund vorangegangen wäre und eine fortschrittliche Rolle gespielt hätte.

Zu der Diskussion um das Primat erklärt er: Wenn jemand in der Öffentlichkeit als erster die Forderung nach einer 13. Monatsrente erhoben hat, dann war es der überparteiliche Zentralverband der Sozialrentner. Das war bereits im Jahre 1951. Wir als Vertreter der Volksopposition haben unsere Pflicht darin gesehen, diese berechtigten Forderungen tatkräftigst zu unterstützen. Darum hat unsere Fraktion am 30. November 1951 im Wiener Gemeinderat erstmalig die 13. Monatsrente, und zwar damals als Weihnachtsunterstützung, beantragt. Unser Antrag wurde immer wieder abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß kein Geld da sei. Seither haben wir nicht weniger als neunmal Anträge und Anfragen deswegen eingebracht. Die entscheidende Ursache, daß die sozialistische Fraktion nun diese Bevorschussung beantragt, ist wohl darin zu suchen, daß diese Forderung von den Befürsorgten immer stürmischer erhoben wurde, und auch die Tatsache, daß im Oktober Wahlen stattfinden, dürfte keine geringe Rolle gespielt haben.

Der Redner kritisiert sodann die Haltung der Sozialisten, die offenbar immer nur dann bereit seien, Anträgen zuzustimmen, wenn sie sie selber eingebracht haben, auch dann, wenn es sich um Anträge handelt, die sie kurz vorher abgelehnt hatten. Ich bin der Auffassung, sagt er, daß das keine verantwortungsvolle Haltung und eine antidemokratische Praxis ist. Die Mehrheit hat bis jetzt auch unsere Anträge auf Erhöhung der Fürsorgeunterstützung abgelehnt. Aber ich sehe den Tag schon kommen, an dem sie selbst einen solchen Antrag einbringen wird.

Wir beglückwünschen die dauerbefürsorgten Rentner zu ihrem Erfolg in dem Kampf um die 13. Rente und rufen ihnen zu, ebenso zäh und hartnäckig den Kampf für eine allgemeine Erhöhung ihrer

Unterstützungen zu führen.

Vizebürgermeister Honay (SPÖ) tritt der Legende entgegen, daß bei der Betreuung der Dauerbefürsorgten Ersparungen erzielt werden. Es ist richtig, daß die Zahl der Dauerbefürsorgten zurückgeht; 1951 waren es durchschnittlich 33.315, 1952 27.495, 1953 23.880 und Ende Mai 1954 20.897. Aber ebenso richtig ist auch, daß die Ausgaben für diese geringere Zahl immer höher wurden: Im Jahre 1952 wurden um 7,951.000 Schilling mehr ausgegeben, 1953 um 1,825.000. Noch deutlicher werden diese Zahlen, wenn man sie auf je tausend Dauerbefürsorgte umrechnet. Im Jahre 1951 entfielen auf je tausend Dauerbefürsorgte 2,097.000, 1952 waren es 2,830.000 und im Jahre 1953 bereits 3,335.000 Schilling. Dabei sind in dieser Summe die zusätzlichen Leistungen nicht enthalten. Ich darf die Mitglieder der Volkspartei daran erinnern, daß die Unterstützungen der Gemeinde Wien im Jahre 1937, als hier eine Diktatur die Verwaltung geführt hat, in der offenen Fürsorge 12 bis 56 Schilling monatlich betragen haben, der Durchschnitt einer monatlichen Unterstützung hat in dieser Zeit sage und schreibe 25 Schilling, für ein Ehepaar also 50 Schilling betragen. Heute beträgt die monatliche Unterstützung mit dem Zuschlag für Miete, einem Heizbeitrag und Haushaltsbeitrag 550 Schilling.

Vizebürgermeister Honay vergleicht sodann die Arbeitslosenunterstützungen mit den Fürsorgeunterstützungen der Gemeinde Wien. So bekommt ein Ehepaar bekanntlich eine monatliche Arbeitslosenunterstützung von 603 Schilling, bei einem Kind 756 Schilling. Die Gemeindeverwaltung gibt einem Dauerunterstützten mit Frau und Kind 770 S (Beifall bei der SPÖ). Wenn der Arbeitslose für zwei Kinder zu sorgen hat, gibt der Bund einschließlich Miete und alle anderen Beihilfen 950 Schilling, die Gemeinde Wien jedoch 990 Schilling. Diese Zahlen werden nur deswegen genannt, um eine gewisse Gegenüberstellung zu ermöglichen. Er habe die Sache mit dem 13. Monatsbezug niemals von einer politischen Warte aus betrachtet. Die sozialistische Fraktion habe schon in der Bundesregierung die Forderung aufgestellt, daß die Bundesrentner die 13. Monatsrente bekommen.

Selbstverständlich müsse das gleiche auch für die Gemeinderentner gelten. Es ist also eine Verdrehung der Tatsachen, daß es ein Verdienst des Finanzministers ist. Es ist ein Erfolg der sozialistischen Fraktion in der Bundesregierung (Beifall bei der SPÖ). Es muß an die sehr schwierigen Verhandlungen, die vorangegangen sind, erinnert werden, die dann dazu geführt haben, daß auch die Volkspartei der Forderung der Sozialisten Rechnung tragen mußte.

GR. Lauscher müsse er entgegnen, daß es die Sozialistische Partei mit der KPÖ im Fordern wird nie aufnehmen können. Die Sozialistische Partei trage hier aber die Verantwortung für die Verwaltung und diese Verantwortung verpflichtet sie dazu, daß das Beschlossene auch durchgeführt und finanziell bedeckt werden kann. Die Gewährung dieses Vorschusses auf den 13. Monatsbezug für die in Dauerfürsorge stehenden Personen kostet die Gemeindeverwaltung rund 2 Millionen Schilling. Der 13. Monatsgehalt würde mehr als das Doppelte betragen. Was die Mehrheit in diesem Hause verspricht, das hält sie auch restlos ein.

GR. Mistingher erklärt im Schlußwort, wenn er in dem gleichen Ton fortfahren würde, den man in der Debatte gewählt hat, dann müßte er wohl auch sagen, daß es zur Zeit Luegers einen Finanzreferenten gegeben hat, der erklärte, man müsse einem Armenrat eine Hundepeitsche geben, damit er die Armen vertreiben kann. Er wolle aber den Debatterednern der anderen Parteien zugute halten, daß ihre außerordentliche Nervosität durch die kommenden Wahlen verursacht werde. Wir wollen nicht untersuchen, wer für die Taten am ersten eingetreten ist, sondern wir wollen diese Taten beschließen.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag einstimmig angenommen.

GR. Wiedermann (SPÖ) referiert sodann einen Antrag über die Ausführung eines städtischen Wohnhauses im 3. Bezirk, Fasangasse 24, bzw. Pettenkofengasse 4. Diese Liegenschaft ist auf dem Enteignungswege zu erwerben. Die Entwürfe für diesen Wohnhausbau sind unverzüglich zu erstellen und mit dem Antrag auf Genehmigung des Kostenbetrages dem Gemeinderat vorzulegen. Es handelt sich hier um ein kriegsbeschädigtes Haus, bei dem die eingeleiteten Kaufverhandlungen seitens

der Gemeinde erfolglos blieben. Auch einer Aufforderung, das Grundstück zu verbauen, wurde nicht entsprochen. Um nun eine ordnungsgemäße Verbauung zu ermöglichen, bittet der Referent um Zustimmung zu diesem Antrag.

GR. Dr. Prutscher (ÖVP) erklärt, er könne zu dieser Enteignung die Zustimmung seiner Fraktion geben. (Beifall bei der SPÖ). Er wolle damit jedoch nicht bekunden, daß seine Fraktion im allgemeinen für Enteignungen sei, doch gäbe es in diesem Falle keine andere Möglichkeit, da die Besitzerin des Grundstückes sich jenseits des Eisernen Vorhanges aufhält. Sie konnte also weder die notwendigen Vollmachten zu einem Grundverkauf erteilen, noch einen von der Gemeindeverwaltung vorgeschlagenen Grundtausch - derartige Grundtausche waren in früheren Fällen leider nicht vorgesehen - durchführen. Zum Verbauen des Grundstückes fehlte ihr gleichfalls die materielle Möglichkeit. Die Volkspartei trete immer dafür ein, daß möglichst viele in Verbindung mit dem Eigentum kommen, im vorliegenden Falle sei jedoch eine Verbauung des Grundstückes nur auf dem Enteignungswege möglich. Die öffentliche Hand muß es aber auch dem finanzschwachen Bürger ermöglichen, im Eigentum zu bauen. Seine Fraktion sei für ein modernes Baulandbeschaffungsgesetz, aber nur unter der Bedingung, daß es nicht ein Baumonopol der öffentlichen Hand allein vorsieht. Es müsse auch dem kleinsten Bürger die Möglichkeit zum Bauen geben. Daß dieser Bauwille in unserer Stadt vorhanden ist, nur leider nicht in die richtigen Bahnen gelenkt wurde, beweisen die schweren Sorgen, die das wilde Siedeln der Stadtverwaltung bereiten.

GR. Dr. Matejka (LBl) stellt fest, daß die Gemeinde Wien noch viel zu wenig vom Enteignungsgesetz Gebrauch gemacht habe. Der Redner nimmt zu den Ausführungen seines Vorredners Stellung und erklärt, daß zur Zeit Luegers Zinskasernen gebaut wurden, über deren Beseitigung man sich heute den Kopf zerbricht.

Er möchte GR. Prutscher auch in Erinnerung bringen, daß er lediglich vom Spargroschen des kleinen Mannes gesprochen habe, jedoch die vielen Millionäre vergessen habe, die über die nötigen Kapitalien verfügen, ihre Initiative beim Wohnhausbau jedoch nicht bewiesen hätten. An diesen Personenkreis müsse die Volkspartei appellieren. Es gibt in Wien noch viel Grund und Boden, der nicht sozial genützt ist.

GR. Wiedermann gibt in seinem Schlußwort seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Österreichische Volkspartei eine andere Stellung zu dem Enteignungsproblem eingenommen hat. Wenn Dr. Prutscher darauf hinwies, daß dies die erste Enteignung ist, die sich mit Kriegsschäden beschäftigt, muß dies als nicht richtig bezeichnet werden, weil es sich bei Enteignungen bereits einigemal um durch Kriegsereignisse zerstörte Gebäude gehandelt hat. Es muß auch festgestellt werden, daß Grundtausche in allen früheren Enteignungsfällen vorgeschlagen wurden. Im übrigen müsse er feststellen, daß seine Fraktion nicht gegen das Eigentum ist.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Neue Erdgasleitung für Gas- und E-Werk

Stadtrat Dkfm. Nathschläger (ÖVP) referierte über die Schaffung einer Erdgasleitung von den Sonden in Fischamend in das Kraftwerk Simmering und in das Gaswerk in Simmering. Die neuen Leitungen sind deshalb notwendig, weil im vergangenen Winter durch das Nachlassen der Erdgasleitung aus Aderklaa Schwierigkeiten aufgetreten sind. Beide Leitungen kosten 6 Millionen, die zu gleichen Teilen von Gaswerk und E-Werk getragen werden.

GR. Dr. Soswinski (LBl.) begrüßte im Namen seiner Fraktion diese technischen Verbesserungen und stimmte den Anträgen des Referenten zu. Er verlangte jedoch in diesem Zusammenhang, daß die Verbesserungen auch durch Tarifermäßigungen zum Ausdruck kommen. Im besonderen vertrat er die Forderung nach Ermäßigung der Grundgebühren.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger sagte in seinem Schlußwort, daß die Überschüsse bei Gas- und E-Werk dazu dienen, das Defizit

der Verkehrsbetriebe zu decken. Auf diese Weise kommen also die Verbesserungen der gesamten Bevölkerung zugute. Was die Grundgebühr betrifft, so sei sie bei allen Elektrizitätslieferungsunternehmungen in Europa üblich. Dieser Tarif begünstigt den steigenden Stromverbrauch. Für die Kleinabnehmer gibt es jedoch einen eigenen Tarif.

Bei der Abstimmung werden die Anträge des Referenten ein-
stimmig angenommen.

Beitrag für die KFA - 4.4 Prozent

Stadtrat Sigmund (SPÖ) referierte über eine Satzungsänderung der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien. Die Satzungen der KFA sehen einen Beitrag von 3 Prozent der Bezüge vor, der zu gleichen Teilen von der Stadt Wien und den Mitgliedern zu leisten ist. Überdies haben die Mitglieder zwei Zehntelprozent für die Kosten des Wiederaufbaues des Sanatoriums Hera zu leisten. Da mit diesen Beträgen das Auslangen nicht gefunden werden konnte, wird seit 1949 ein höherer Beitrag eingehoben, derzeit zu gleichen Teilen 4.2 Prozent. Trotz dieser Erhöhung hatte die KFA 1952 einen Abgang von 2,1 Millionen, 1953 von 1,8 Millionen, 1954 von 3,4 Millionen Schilling. Der Vorstand der KFA hat daher in der Sitzung vom 1. Juni 1954 beschlossen, ab 1. Juli eine Erhöhung des Grundbeitrages von 3 auf 3.2 Prozent unbefristet und 1.2 Prozent befristet bis 31. Dezember 1956 beim Gemeinderat zu beantragen. Damit würde sich der Beitrag zu gleichen Teilen auf 4.4 Prozent stellen. Die Erhöhung reicht nur zur teilweisen Deckung des Abganges aus. Man hofft jedoch, daß durch die zweite Etappe der Entnivellierung eine Besserung für die Krankenfürsorgeanstalt eintreten wird. Für den Magistrat bedeutet die Neufestsetzung eine Erhöhung von 590.000 Schilling, für die Unternehmungen um 210.000 Schilling, insgesamt also 800.000 Schilling.

GR. Doppler (WdU, jetzt FSÖ) weist darauf hin, daß erst am 21. Mai eine Satzungsänderung der KFA im Gemeinderat beschlossen wurde.

Er wundere sich, daß man zu diesem Zeitpunkt noch nichts von dem Defizit gewußt hat, und die Änderung der Beiträge nicht schon damals vorgenommen wurde. Er sprach in diesem Zusammenhang auch wieder von der Benachteiligung der Gemeindeangestellten gegenüber denen des Bundes. Er müsse die Satzungsänderung solange ablehnen, wenn nicht die Angleichung der Dienstzeit an die Bundesangestellten ernstlich behandelt wird.

GR. Dr. Soswinski (LBl) sagt, wieder einmal hört man das schöne Wort vom Defizit, das dafür hinhalten soll, um den Arbeitern und Angestellten Geld abzunehmen. Er glaubt, daß die Bediensteten die alten Prozentsätze zahlen könnten, wenn man ihre Bezüge erhöht hätte. Wenn die Gemeinde Wien hier mit gutem Beispiel voranginge und der Forderung der Bediensteten nach Vorverlegung der Entnivellierungsetappen Rechnung tragen würde, dann wären nachgewiesenermaßen die Einnahmen bereits jetzt weitaus höher als sie sein werden, wenn die Beitragserhöhung beschlossen wird.

StR. Sigmund sagte in seinem Schlußwort, daß sich den Ausgaben die Einnahmen anzupassen hätten. Die von Dr. Soswinski vertretene Erhöhung durch Vorziehung der Entnivellierung ist kein Problem, das mit der Krankenfürsorgeanstalt zusammenhängt. Ein jeder wisse, daß hier ein gemeinsamer Weg mit dem Bund gegangen werde. Der Referent ersuchte daher um Annahme seines Antrages.

Bei der Abstimmung werden die Anträge gegen die Stimmen des Linksblockes und die des GR. Doppler (WdU, jetzt FSÖ) angenommen.

Autobahn muß in das Zentrum von Wien führen

Nach Erledigung der Tagesordnung wurde der Antrag der sozialistischen Gemeinderäte Dipl. Ing. Witzmann, Fürstenhofer, Dinstl und Genossen verlesen, nach welchem der Gemeinderat folgendes beschließen soll: Die Stadt Wien fordert vom Bund die Fortführung der mit Gesetzesbeschluß des Nationalrates vom 2. Juni 1954 geplanten Autobahn auch innerhalb des Gemeindegebietes von Wien. Der Gemeinderat beauftragt den Magistrat, über die Festlegung der Strecke der Autobahn innerhalb Wiens und über die sich daraus und im Zusammenhang damit ergebenden gesamten Fragen, insbesondere technischer und rechtlicher Natur,

mit den zuständigen Stellen des Bundes in Verhandlung zu treten.

In der Begründung des Antrages heißt es: Nach Zeitungsnachrichten stehen die Verhandlungen der Österreichischen Bundesregierung mit den sowjetischen Behörden in Österreich bezüglich der Benützung der bisher unter dem Titel Deutsches Eigentum von diesen beanspruchten Autobahntrasse in Niederösterreich günstig.

Es ist daher zu erwarten, daß der Autobahnbau auch in Niederösterreich in absehbarer Zeit in Angriff genommen wird.

Verkehrstechnisch wäre es zu großen Störungen kommen, wenn die Autobahn bei der Einfahrt nach Wien beim Auhof plötzlich enden würde. Die schon jetzt überaus stark frequentierten Einfallstraßen in die Stadt (Mariahilfer Straße, Schönbrunner Straße, Sechshauser Straße) würden stark überlastet werden und könnten den zu erwartenden Verkehr nicht aufnehmen.

Schon durch das Bundesstraßengesetz wurde das Land Wien gegenüber allen anderen Bundesländern außerordentlich benachteiligt. Seit 1949 wurden in vier Etappen rund 3.300 km Landesstraßen zu Bundesstraßen erklärt. Nachdem die Autobahn auf Grund eines Bundesgesetzes ebenfalls zur Bundesstraße erklärt worden ist, und es selbstverständlich ist, daß die Autobahn in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg aus Bundesmitteln errichtet wird, darf auch das Land Wien in dieser Hinsicht nicht weiter benachteiligt werden. Es kann auch nicht allein Aufgabe der Gemeinde Wien sein, obwohl sie es in größtem Maße tut, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen; dazu muß auch der Bund, so wie in den anderen Bundesländern seinen Teil beitragen. Deshalb muß die Autobahn bis in das Zentrum der Stadt hineingeführt und zur Bundesstraße erklärt werden. Gleichzeitig müßte die endgültige Projektierung, für welche die Gemeinde Wien schon Vorarbeiten geleistet hat, sofort in Angriff genommen werden.

Der Antrag wurde dem Magistrat zur Behandlung zugewiesen.

Forderung nach mehr Gesundenuntersuchungsstellen

In einer Anfrage der ÖVP-Gemeinderäte Mühlhauser, Holub, Winter und Genossen, betreffend die Errichtung weiterer Gesundenuntersuchungsstellen, führen die Gemeinderäte aus, daß auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des zuständigen Gemeinderatsausschusses, ein Antrag der GR.Dr.Eberle und Genossen auf Errichtung von Untersuchungsstellen in allen Wiener Gemeindebezirken stand, und fragen an, welche Stellungnahme der Ausschuß bezogen hat.

Vizebürgermeister Weinberger verweist zunächst auf die Wichtigkeit der Gesundenuntersuchungsstellen, die nicht allein dazu dienen, eine Krebserkrankung, sondern auch andere Krankheiten rechtzeitig zu erkennen und zu heilen. Wenn man das weiß, könne man die Verzögerung in der Ausgestaltung dieser Gesundenuntersuchungsstellen nur auf das lebhafteste bedauern.

Derzeit bestehen sechs Stellen. Immer, wenn ich den Gemeinderat ersucht habe, weitere Stellen zu schaffen, sind Schwierigkeiten eingetreten und wurde die Ausdehnung dieser so wichtigen Einrichtung behindert. Dabei wurden - ohne daß dazu eine Propaganda betrieben worden wäre -, in der Zeit vom 1. Oktober 1950 bis 31. Mai dieses Jahres, insgesamt 18.906 Personen untersucht; bei 1.250 - das sind 7 Prozent - wurde Karzinomverdacht festgestellt, bei weiteren 10 Prozent, also in 1918 Fällen ist die Vermutung, daß Krebs in absehbarer Zeit auftreten wird, sehr nahegelegen, und bei 9.853 Fällen, also ganzen 50 Prozent, wurden anderweitige Erkrankungen festgestellt. Wenn man bedenkt, daß dadurch 67 Prozent aller Untersuchten praktisch in ärztliche Betreuung kamen, dann bleibt nur die Frage offen: Was wollen Sie noch mehr von diesen Stellen?

Obwohl ein namhafter Vertreter der Sozialistischen Partei in diesem Hause bei Einführung dieser Stellen spontan erklärte, das sei das Ei des Columbus, ist seine Partei leider nicht so spontan dahintergetreten, und man hat immer wieder zumindest die Verzögerung des weiteren Ausbaues zu erreichen versucht.

Da es mir nicht darum ging, daß die Partei ein Verdienst an dieser Sache erhält, habe ich versucht, in persönlichen Gesprächen mit den zuständigen Herren der Stadtverwaltung zu erreichen, daß sieben oder acht neue Stellen vom Gemeinderat bewilligt werden. Leider wurde ich enttäuscht und erhielt diese Zusage nicht. Und leider wurde heute im Ausschuß auch der Antrag auf Behandlung dieses Antrages der Gemeinderäte Dr. Eberle und Genossen abgelehnt und die Vertagung dieser Frage beschlossen.

Ich würde wünschen, daß sich die Gemeinderäte der SPÖ die Überzeugung der großen Mehrheit des Volkes von Wien zu eigen machen. Man könnte doch den Irrtum einbekennen und ruhig erklären: Auf Grund der Ergebnisse und Erfahrungen können wir Ja sagen, heute liegt kein Grund vor, die weitere Ausdehnung dieser Einrichtung zu behindern. Ich beschwöre Sie, das nicht weiter zu verzögern! Es soll doch nicht dazu kommen, daß in einem Wahlkampf darüber entschieden wird, ob der Kampf gegen Krebs weiter fortgesetzt werden soll oder nicht. Der Gemeinderat hat seine Pflicht zu erfüllen und dafür zu sorgen, daß die Bevölkerung von Wien endlich das bekommt, was sie dringend braucht und immer stürmischer verlangt. Seien Sie doch einsichtig, großzügig und großherzig!

Ich bedaure, daß der heutige Beschluß offenbar eine neue Verzögerung zur Folge hat, hoffe aber sehr, daß wir noch heuer gemeinsam den Beschluß fassen können, gemeinsam gegen den Krebs zu kämpfen. (Beifall bei der ÖVP.)

Ein Antrag des GR. Dr. Soswinski (LBl.) und Genossen fordert Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung in Wien. GR. Dr. Soswinski stellt in der Begründung des Antrages fest, daß seit Beginn des heurigen Jahres die Preise der verschiedensten Waren gestiegen sind.

So zum Beispiel die Preise der Schulbücher, die Papierpreise, die Fleisch- und Gemüsepreise, ebenso verteuerten sich die Bahntarife, Tabakwaren, Kaffee, Kakao, Bier und vieles andere. Die Arbeiter und Angestellten, die Hausfrauen, die Rentner, sie alle seien auf das tiefste beunruhigt. Die Gemeinde Wien müsse daher alle Möglichkeiten nützen, um einen Stillstand und die Herabsetzung der bereits erhöhten Preise zu erreichen. Anderenfalls müsse sie Lohnerhöhungen, bzw. Rentenerhöhungen vornehmen. Sie müsse dafür sorgen, daß endlich mit dem Export von Vieh Schluß gemacht werde. Dies ginge ganz einfach durch eine Ungültigerklärung aller Lizenzen. Gleichzeitig müsse ein Druck ausgeübt werden, alle möglichen und angebotenen Importe durchzuführen.

Dem Antrag wurde die Dringlichkeit nicht zuerkannt.

Die Gemeinderäte Lauscher (LBl) und Genossen haben einen Antrag betreffend die Errichtung von Lehrwerkstätten bei den städtischen Unternehmungen und Betrieben und verstärkte Lehrlingseinstellung eingebracht. GR. Lauscher weist in der Begründung auf die besorgniserregende Lage der Jugend hin. Diese jungen Menschen brauchen dringend Lehrstellen und Arbeitsplätze. Durch die große Zahl der Jugendlichen, die heuer die Schule verlassen werden, ist mit einer steigenden Jugendarbeitslosigkeit in nächster Zeit zu rechnen. Hier können nur Taten helfen. Der Redner erklärt, die Gemeinde Wien hätte auf diesem Gebiete bisher keine Vorkehrungen getroffen. Sie hat lediglich beschlossen, allen Jugendlichen, die keine Lehre oder keinen Arbeitsplatz finden können, ein neuntes Schuljahr absolvieren zu lassen. Es gehöre seiner Überzeugung nach zur Pflicht der Gemeinde Wien, sich um die Jugend zu kümmern. Die Gemeinde kann Lehrwerkstätten in den Städtischen Unternehmungen errichten, in den Gas- und E-Werken, in den städtischen Gärtnereien, in der Hauptwerkstätte des Fuhrwerksbetriebes, in den Buchbindereien usw. Die Gemeinde Wien könnte Lehrwerkstätten für verschiedene Berufe schaffen. Auch auf die Berufsausbildung der Mädchen müsse Rücksicht genommen werden. Mit dem Bau der seit zwei Jahren angekündigten Musterlehrwerkstätte auf dem Gelände der bereits bestehenden Lehrwerkstätte im 20. Bezirk wurde bis heute nicht begonnen.

18. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1088

Zumindest dieses Versprechen sollte eingelöst werden. Es handelt sich hier um eine dringliche Frage, die einer Lösung bedarf.

Dem Antrag wurde die Dringlichkeit nicht zuerkannt. Er wurde zur weiteren Behandlung dem Magistrate zugewiesen.

15 neue städtische Wohnhausanlagen

Unter den Geschäftsstücken, die ohne Debatte angenommen wurden, befanden sich die Entwürfe und Kosten für 15 neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 1.719 Wohnungen, 24 Geschäftslokalen, einem städtischen Kindergarten und einem Postamt. Die Gesamtkosten betragen 141 Millionen Schilling, davon werden heuer noch 58,7 Millionen Schilling verbaut. Mit den Bauarbeiten wird sofort begonnen werden. Auch der zweite Bauteil der Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz wurde beschlossen. Ferner genehmigte der Wiener Gemeinderat mehrere Abänderungen von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen, verschiedene Ankäufe und Sachkrediterhöhungen. Ein bedeutender Punkt der Tagesordnung, der ebenfalls ohne Debatte angenommen wurde, ist der Beginn des Bauloses "Ober-Laa" bei der Regulierung des Liesingbaches. Die Kosten dafür betragen 5,5 Millionen Schilling.

Schluß der Sitzung um 18.15 Uhr.

Premiere in Hetzendorf

=====

18. Juni (RK) Heute nachmittag wurde in der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf die Jahresausstellung und gleichzeitig damit eine Sonderausstellung von interessanten Widmungen an die Modesammlungen des Historischen Museums der Stadt Wien eröffnet. Im Anschluß daran fand die Premiere der großen Modeschau der Modeschülerinnen statt, die unter dem Motto "Was trage ich wenn ..." stand. Die Schöpfungen der Schülerinnen fanden den ungeteilten Beifall der Festgäste, unter ihnen Bürgermeister Jonas und Stadtrat Sigmund.

Besonders wirkungsvoll zum Abschluß die Krepppapiermodeschau, bei der ^{die} Schülerinnen der Vorbereitungsklassen unter dem Motto "Was hätte ich getragen ..." **Kostüme von Eva bis zur Gotik** zeigten.

Die Ausstellungen sind täglich von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet. Die Modeschauen finden bis 27. Juni täglich um 18.30 Uhr bei schönem Wetter statt. Karten sind in der Modeschule im Schloß Hetzendorf, 12, Hetzendorfer Straße 79, und im Kartenbüro Weihburg, Wien 1, Weihburggasse, erhältlich.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 19. Juni 1954

Blatt 1090

Stadtschulratspräsident Dr. Zechner - Bürger der Stadt Wien
=====

19. Juni (RK) Nationalrat Hofrat Dr. Leopold Zechner, der Geschäftsführende 2. Präsident des Stadtschulrates für Wien, wird auf Beschluß des Wiener Gemeinderates in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete des Wiener Schulwesens anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres zum Bürger der Stadt Wien ernannt.

Dr. Leopold Zechner ist als Sohn eines Nadelmachers am 26. Juni 1884 in Wien geboren. Er absolvierte die Lehrerbildungsanstalt, wurde Volksschullehrer im 10. Bezirk und dann Hauptschullehrer im 15. Bezirk. Von ihm wurde der Verein zur Förderung des Hochschulstudiums für Lehrer gegründet. Nach dem ersten Weltkrieg studierte er an der Wiener Universität Geschichte und Geographie. Nun wurde er als Direktor an die Allgemeine Mittelschule nach Wien 15., Schweglerstraße, berufen und darnach als Bezirksschulinspektor für Floridsdorf eingesetzt. Unter dem großen Schulreformer Otto Glöckel wurde Dr. Zechner Bezirksschulinspektor. Er war einer seiner ersten Mitarbeiter. 1934 wurde er abgesetzt und eine Zeit lang als Hauptschullehrer verwendet, schließlich aber mit verminderten Bezügen pensioniert. Dr. Zechner besuchte nun einen Spinn- und Webkurs an der Textilfachschule in Wien 5, Spengergasse und war von 1935 bis 1945 als Chauffeur und Einkäufer tätig.

Im Jahre 1945 wurde Dr. Zechner rehabilitiert und als Landesschulinspektor für das Pflichtschulwesen eingesetzt. Im November 1945 erfolgte seine Berufung in den Nationalrat und seine Ernennung zum Geschäftsführenden 2. Präsidenten des Stadtschulrates für Wien.

Alle Lehrpläne, die in die Zeit nach 1945 fallen, stammen

von Dr. Zechner und er hat nun auch Vorschläge zur Neugestaltung des Pflichtschulwesens erstattet, die zur Beratung stehen. Außer seiner Tätigkeit im Stadtschulrat ist er auch noch Träger zahlreicher Funktionen anderer Institutionen, so ist er Präsident des von ihm gegründeten Institutes für Wissenschaft und Kunst, Präsident der Liga für Menschenrechte, Mitglied des Kuratoriums der Hochschule für Welthandel, Präsident des Gewässerschutz-Verbandes, Vorstandsmitglied des Vereines "Alma Mater Rudolfina", Präsident der Volkshochschule Wien-Hietzing und Präsident des Verbandes Wiener Volksbildung, um den er sich ganz besondere Verdienste erworben hat. Der schwierige Wiederaufbau des Wiener Schulwesens nach 1945 ist ein Verdienst Dr. Zechners. Er hat eine neue glanzvolle Epoche zum Segen der Wiener Jugend und zum erhöhten Ansehen des Wiener Schulwesens in der Welt eingeleitet. Seine unermüdliche Tatkraft, seine Liebe zur Jugend, aber auch seine große Konsilianz und die Vornehmheit seines Charakters stempeln ihn zu einer der markantesten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in der österreichischen Bundeshauptstadt.

Der Tag der feierlichen Überreichung der Bürgerurkunde durch Bürgermeister Jonas wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Ausstellung von Schülerarbeiten

=====

19. Juni (RK) Die Städtische Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe in Wien 15, Sperrgasse 8-10, veranstaltet von Freitag, den 25. Juni, bis einschließlich Sonntag, den 27. Juni, eine Ausstellung von Schülerarbeiten. Die Ausstellung zeigt die Arbeiten der Schülerinnen der zweijährigen und dreijährigen Fachschule für Damenkleidermachen und der Sonderklasse für Körperbehinderte. Sie ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 21. bis 27. Juni
 =====

19. Juni (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 21. Juni	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: 5.Klavierabend der Klasse Prof. Bruno Seidlhofer
Dienstag 22. Juni	Schubertsaal (KH) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Prof. Ludwig Czaczkes
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Celloabend der Klasse Prof. Richard Krotschak; am Flügel Prof. Otto Schulhof
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.30	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule Innere Stadt
Mittwoch 23. Juni	Gr.M.V.Saal 15.30	Theater der Jugend - Kulturamt: 6. Konzert im Abonnementzyklus für Schüler (Wiener Symphoniker, Diri- gent Franz Litschauer)
	Kammersaal (MV) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Prof.Dr. Viktor Ebenstein
	Schubertsaal (KH) 19.30	Konzert Erna Bauer-Cernin
	Musikakademie Orgelsaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend Annemarie Loob (Klasse Prof. Karl Walter)
	Universitäts- kirche 19.15	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Orgelabend der Klasse Prof. Alois Forer
Donnerstag 24. Juni	Votivkirche 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Prof. Walter Pach (Bach, Reger, David, Schmidt)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: P.Hindemith "Mathis der Maler" und F.Petyrek "Garten des Paradieses" (Aufführung der Opernklasse, Leitung Ob.Reg. Erich Wymetal und Karl Hudez)
Freitag 25. Juni	Mozartsaal (KH) 19.30	Horak-Konservatorium: Schülerkonzert

Freitag 25. Juni	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Zyklenabend der Liedklasse Prof. Dr. Erik Werba
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule für volkstümliche Instrumente
Samstag 26. Juni	Kammersaal (MV) 18.00	Schülerkonzert Gabriele Freuden- berger
	Schubertsaal (KH) 19.00	Schülerkonzert Franz Marschner
	Akademietheater 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: G.Verdi "Falstaff"; Leitung Prof. Hans Duhan (N.Ö.Tonkünstlerorche- ster, Studierende der Klasse Prof. Duhan und der Abteilung für Tanz)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Gitarre-Abend der Klasse Prof. Luise Hejsek-Walker
Sonntag 27. Juni	Brahmssaal (MV) 18.00	Schülerkonzert Geli Schrauf-Salamon

Hermann Wiedemann zum Gedenken
=====

19. Juni (RK) Auf den 21. Juni fällt der 10. Todestag von
Kammersänger Hermann Wiedemann.

Am 7. März 1879 in Neuhausen-München geboren, wirkte er
volle 25 Jahre an der Wiener Staatsoper, zu deren besten Kräften
er zählte. Der Künstler war ein hervorragender Bariton und genoß
auf Grund seiner darstellerisch wie stimmlich gleich ausgezeich-
neten Leistungen in allen großen Charakterpartien seines Faches
internationales Ansehen.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

19. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kom-
men die Kinder, die am 24. Mai von der städtischen Erholungsfür-
sorge in das Kindererholungsheim "Sulzbach-Ischl" gebracht wur-
den, am Dienstag, dem 22. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 15.28 Uhr, vom
Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

150. Geburtstag von Johann Gabriel Seidl
=====

19. Juni (RK) Auf den 21. Juni fällt der 150. Geburtstag von Johann Gabriel Seidl.

Ein gebürtiger Wiener, widmete er sich philosophischen und rechtswissenschaftlichen Studien, schloß sich aber gleichzeitig einem Kreis junger Dichter an und trat selbst mit lyrischen Arbeiten hervor, die ihn sehr bekannt machten. In der von ihm herausgegebenen literarischen Zeitschrift "Aurora" erschienenen Beiträge der besten österreichischen Schriftsteller. In der Folge fand er einen Wirkungskreis als Gymnasiallehrer in Cilli, 1840 wurde er als Kustos des kaiserlichen Münzkabinetts in seine Heimatstadt berufen und versah auch das Amt eines Zensors. Sein außerordentlich fruchtbares literarisches Schaffen umfaßt Balladen und Romanzen nach dem Vorbild der Romantik sowie Gedichte in der Schriftsprache und in der niederösterreichischen Mundart, von denen viele vertont wurden. Seine einstrophigen Dialektgedichten "Flinserln" wirken am ursprünglichsten und drücken oft echtes Volksempfinden, Humor und heitere Laune aus. Auch Erzählungen und Theaterstücke stammen von ihm. Später wandte sich Seidl immer mehr der wissenschaftlichen Betätigung zu und verfaßte historische, archäologische, numismatische und pädagogische Abhandlungen, heimatkundliche Wanderbücher und Übersetzungen antiker Autoren, so daß er zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ernannt wurde. Der Dichter starb am 18. Juli 1875 in Wien und liegt in einem Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof begraben. Eine Gasse im 3. Bezirk erinnert an ihn.

Ein Stück vom zukünftigen Wien
=====Eröffnung von zwei neuen städtischen Wohnhausanlagen in Meidling

19. Juni (RK) Im festlich illuminierten Gartenhof der neuen städtischen Wohnhausanlage in der Pirkebnnerstraße im 12. Bezirk fand gestern abend unter großer Beteiligung der Meidlinger Bevölkerung die Eröffnungsfeier statt. Die Eröffnung nahm Bürgermeister Jonas im Beisein der Stadträte Koci, Resch, Sigmund und Thaller, mehrerer Mitglieder des Nationalrates, Bundesrates und Gemeinderates, der Bezirksvorsteher aus benachbarten Bezirken sowie von Vertretern des Stadtbauamtes, der Baufirmen und deren Angestellten und Arbeitern vor. Die Ehrengäste begrüßte Bezirksvorsteher Fürst, der der Gemeinde Wien im Namen der Bevölkerung den Dank für die Errichtung der Wohnhausanlagen übermittelte.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauwesen Thaller verwies darauf, daß in den letzten Wochen schon viele städtische Wohnhausanlagen eröffnet wurden. Über die ständige Vermehrung des Wiener Wohnraumes kann man sich aufrichtig freuen, denn 36.707 Wohnungen, deren Bau die Stadt Wien nach dem zweiten Weltkrieg begonnen hat, sind schließlich keine Kleinigkeit. Der Stadtrat gab an Hand einiger Zahlen einen Einblick in die Bautätigkeit der Gemeinde Wien, die bei der Beschaffung von Wohnraum nebenbei geleistet werden muß. So mußten zum Beispiel für die bisher fertiggestellten 25.526 Wohnungen rund 80 Kilometer Hauskanäle und rund 135 Kilometer Gehwege und 180 Kilometer neue Straßen gebaut werden. 118 Wohnhausgartenanlagen mit einer Fläche von 442.000 Quadratmetern wurden seit 1945 errichtet. Sie verschönern die Wohnhausanlagen und auch das gesamte Stadtbild. In den 118 Gärten wurden 10.000 Bäume, 88.400 Sträucher und 500.000 Stauden gepflanzt.

Die Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien geht mit voller Intensität weiter. Im Mai wurden allein 1.280 Wohnungen zu bauen begonnen. Seit 1. Jänner dieses Jahres wurden für 172 Millionen Schilling eineinviertel Millionen Tonnen Baustoffe für die Durchführung des sozialen Wohnungsbaues von der Gemeinde Wien gekauft. Im 12. Bezirk selbst wurden bis jetzt 2.244 Wohnungen fertiggestellt, 1.374 befinden sich im Bau und noch heuer wird mit dem Bau von weiteren 205 Wohnungen in Meidling begonnen werden. Stadtrat Thaller dankte allen, die sich bei der Errichtung der

beiden Wohnhausanlagen in Meidling verdient gemacht haben.

Der Amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen Koci gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er in die beiden neuen Meidlinger Anlagen wieder viele Familien, diesmal besonders viel kinderreiche Familien einweisen konnte. In den Anlagen Pirkebnnerstraße und Draschegasse wohnen insgesamt 1.105 Personen, darunter 409 Kinder. Untergebracht wurden 7 Einsturzfälle, 46 obdachlose Familien, 68 vor der Delogierung stehende Familien, 6 schwere Tbc-Fälle, 87 Familien, die ausgebombt oder durch politische oder rassische Verfolgung ihre ehemalige Wohnung verloren haben, und schließlich 103 Familien aus gesundheitsschädlichen, stark überbelegten Wohnungen, Ehepaare mit oder ohne Kinder, die getrennt leben mußten, usw. Dazu kommen noch 7 Hauswartwohnungen. Der Stadtrat ermahnte die Mieter ihre schönen Wohnungen in Ordnung zu halten und wünschte ihnen eine glückliche Zukunft.

Bürgermeister Jonas verwies auf die rege Bautätigkeit der Gemeinde Wien im Gebiet an der Wienerbergstraße. Hier wurden nach dem 1. und nun auch nach dem 2. Weltkrieg viele städtische Wohnhausbauten errichtet. Dieses Gebiet, sagte er, gibt einen Eindruck davon, wie Wien in der Zukunft ausschauen müßte: Viele Grünanlagen, gesunde Wohnungen und blühende Kinder! "Alle Mieter", fuhr Bürgermeister Jonas fort, "die hier eine Wohnung bekommen konnten, hatten vorher schwere soziale Sorgen und es mußte ihnen geholfen werden. Ich weiß, daß schlechtes Wohnen deprimiert, daß man in Wohnungen, in deren Mauerwerk es rieselt, nicht philosophiert und sich nicht mit Kulturfragen beschäftigt. Das Leben in solchen Wohnungen schafft Verhältnisse, die wir als größte soziale Gefahr erachten. Der Gemeinde Wien kommt es aber nicht nur darauf an, Wohnungen mit praktischen Einrichtungen zu bauen. Sie will auch neues Leben schaffen. Denn in einer guten Wohnung faßt man gute Grundsätze, man glaubt an die Zukunft, entdeckt die Tugend des Sparsinns und denkt daran, wie man es sich wohnlicher machen könnte!"

Der Bürgermeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß in dieser Anlage soviele Wiener Buben und Mädels eine glückliche Kindheit verbringen können. An die Mieter appellierte er, sie mögen die Bemühungen der Stadtverwaltung unterstützen, damit auch die vielen noch Besorgten und Wartenden zu einer Wohnung kommen. Nur so könne man aus einer bitteren Vergangenheit, aus Schutt und

Asche zu einem neuen Leben in Freundschaft und Solidarität für alle Bewohner in unserem Wien gelangen, erklärte abschließend der Bürgermeister.

Bürgermeister Jonas und die Ehrengäste unternahmen dann einen Rundgang durch die Anlage Pirkobnerstraße und besuchten einige der kinderreichen Familien, darunter auch das Ehepaar Apeldauer mit seiner neunköpfigen Kinderschar. Im Anschluß an die Feier begaben sich die Stadtväter in die Draschegasse, wo eine weitere städtische Wohnhausanlage mit 91 Wohnungen ihrer Bestimmung übergeben wurde.

"Tag der Blume" im Wiener Rathaus
=====

19. Juni (RK) Aus Anlaß des Tages der Blume haben heute früh Ing.Arch. Ihm und Generalsekretär Eipeldauer von der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, sowie Ing.Arch. Auer und Stadtgartenoberamtsrat Bolzer Bürgermeister Jonas und den beiden Vizebürgermeistern Honay und Weinberger Blumensträuße überreicht.

Vor dem Wiener Rathaus, beim Eingang in die Ausstellung "Unser Wien" erhielt jede Besucherin gleichfalls eine Blumen-spende.

Achtzig Wiener Hauptschüler nach England
=====

19. Juni (RK) Im Rahmen einer vom Wiener Stadtschulrat organisierten Schüleraustauschaktion werden Montag früh um 8.15 Uhr vom Wiener Westbahnhof achtzig Wiener Hauptschüler und Schülerinnen in Begleitung ihrer Lehrer nach England reisen. Englische Schüler waren schon zu Ostern in Österreich. Die Wiener Schüler werden fünf Wochen in verschiedenen Orten Englands verbringen.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1098

Nummer 31

19. Juni 1954

Bilanz der Wiener Festwochen

=====

19. Juni (RK) Sonntag gehen die Wiener Festwochen 1954 zu Ende. Auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs spricht der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl, Mittwoch, den 23. Juni, um 15 Uhr, in den Räumen des Clubs, 1., Bankgasse 8, über den Verlauf und die Bilanz der Wiener Festwochen 1954.

Neugestaltung der Wiener Klassenlektüre
=====Einladung an die Schriftsteller

19. Juni (RK) Wie bereits bekannt ist, soll die zum Teil schon veraltete Klassenlektüre an den Wiener Schulen neu gestaltet werden. Vor kurzem wurden alle Fachleute und Schriftsteller eingeladen, bei der Schaffung einer neuen Klassenlektüre mitzuwirken und sich in diesem Zusammenhang an Landesschulinspektor Hofrat Dr. Krassnigg im Wiener Stadtschulrat, 9., Türkenstraße 3, zu wenden. Nunmehr ersucht der Stadtschulrat für Wien diese Interessenten, sich unmittelbar mit dem Verlag für Jugend und Volk in Wien 1, Tiefer Graben 7, ins Einvernehmen zu setzen. Richtlinien wurden außerdem im Verordnungsblatt des Stadtschulrates für Wien vom 1. Juni 1954, Stück VI, veröffentlicht.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

19. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 29. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Eichbüchel" gebracht wurden, am Montag, dem 21. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.35 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Bürgermeister Jonas:Vergrößerung des Stadions auf 90.000 Sitzplätze
=====

19. Juni (RK) Die Eröffnung der Olympischen Festwoche, die heute nachmittag auf dem Poloplatz in der Freudenau stattfand, gestaltete sich zu einem großen festlichen Ereignis. Die Eröffnung nahm Bundespräsident Dr. h. c. Körner vor. Unter den vielen Ehrengästen befanden sich auch der Präsident des Nationalrates Dr. Hurdes, Minister Thoma, Bürgermeister Jonas und das Diplomatische Korps.

Bürgermeister Jonas sprach von dem großen Wert, welcher der Olympischen Festwoche im Rahmen der Wiener Festwochen beigemessen wird. Im Verlaufe einer ganzen Woche werden sich die österreichischen Sportler aller Sparten mit ihren Landsleuten aus Österreich, aber auch mit internationalen Sportkameraden in edlem Wettstreit messen. Daß die Olympische Festwoche in Wien stattfindet, gereicht unserer Stadt zur Ehre und ist wohl auch eine Anerkennung der sportlichen Leistungen der Wiener und der Bestrebungen der Stadt Wien zur Förderung des Sportes.

Am 10. Geburtstag der ersten Republik schenkte die Wiener Stadtverwaltung der sportliebenden Jugend und Bevölkerung das Stadion. Am 10. Geburtstag der zweiten Republik wird die sportliebende Jugend von Wien die große Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz als Geburtstagsgeschenk erhalten. Zusätzlich wird nun auch noch das Wiener Stadion auf 90.000 Sitzplätze vergrößert werden. Darüber sind zwischen der Gemeinde Wien und dem Österreichischen Fußballbund bereits Verhandlungen gepflogen worden. Mit dem Präsidium dieser Körperschaft wurden Vereinbarungen getroffen, vor allem auch wegen einer Kostenteilung. Damit will die Stadtverwaltung wieder unter Beweis stellen, daß alles, was mit Sport und Freizeitgestaltung zusammenhängt, in Wien einen breiten Raum einnimmt. Bürgermeister Jonas grüßte die Olympische Festwoche im Namen der Stadtverwaltung und wünschte ihr den besten Erfolg.

Im Anschluß an die Rede des Bürgermeisters erklärte der Bundespräsident die Olympische Festwoche für eröffnet.

Festliches Singen im Wiener Konzerthaus
=====

19. Juni (RK) Heute nachmittag fand im Großen Saal des Konzerthauses das traditionelle festliche Singen der Kindersingschule der Stadt Wien statt. An dieser Veranstaltung, die unter dem Motto "Herzlich tut mich erfreuen die fröhlich Sommerzeit" stand, haben 900 Kinder und die Wiener Symphoniker mitgewirkt. Die musikalische Leitung hatte Prof. Franz Burkhart. Ein wunderschönes Bild boten die 900 Mädchen und Buben in ihren bunten Sommerkleidern. Unter den Ehrengästen sah man den Präsidenten des Nationalrates Dr. Hurdes, Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Mandl und den Geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner. Die schönen Weisen, die diese 900 frischen Kinderstimmen sangen, rissen die Zuhörer zu immer neuen Beifallsstürmen hin.

Stadtrat Mandl sprach über die Bedeutung des Kindersingens und forderte die Eltern auf, auch diesem wichtigen Zweig der Musikerziehung das Augenmerk zuzuwenden.

Das festliche Singen wird morgen vormittag, um 10.30 Uhr, im Großen Saal des Konzerthauses wiederholt.

Die Leistungen der Stadt Wien für die Randgemeinden
=====Kein einziger Groschen wurde veruntreut

19. Juni (RK) Heute nachmittag wurde in Klosterneuburg eine von der Gemeinde Wien errichtete Wohnhausanlage durch Bürgermeister Jonas ihrer Bestimmung übergeben. An der Feier nahmen die Stadträte Afritsch, Koci, Resch, Sigmund und Thaller, mehrere Mitglieder des Nationalrates, des Bundesrates und des Gemeinderates teil. Die Ehrengäste und die zahlreich erschienene Bevölkerung von Klosterneuburg wurden von Bezirksvorsteher Dr. Strebl begrüßt.

Stadtrat Thaller verwies in seiner Ansprache auf die Bemühungen der Gemeinde Wien, in allen Teilen der Stadt möglichst viel Wohnungen zu bauen und damit für eine gute Beschäftigung zu sorgen. Er dankte allen, die sich bei der

Errichtung der schönen Wohnhausanlage verdient gemacht haben.

Stadtrat Koci gab einen Rechenschaftsbericht über die Vermietung der 51 Wohnungen dieser Anlage. Er erklärte, daß im Hinblick auf die Wohnungsnot in Klosterneuburg das Wohnungsamt auch hier eine ebenso schwierige Aufgabe lösen mußte, wie überall sonst in Wien. In dieser Wohnhausanlage haben insgesamt 151 Personen ein schönes Heim gefunden, darunter 39 Kinder. Untergebracht wurden: zwei Einsturzfälle, zwei obdachlose Familien, 31 vor der Delogierung stehende Familien, fünf Familien, die ausgebombt waren oder durch politische oder rassische Verfolgung ihre frühere Wohnung verloren haben, acht Familien aus gesundheitsschädlichen Wohnungen, stark überbelegten Wohnungen, junge Ehepaare, die bis dahin getrennt wohnen mußten usw. Der Stadtrat wünschte allen Mietern eine glückliche Zukunft.

Herzlich begrüßt ergriff dann Bürgermeister Jonas das Wort. Er verwies auf die lebhaften Diskussionen dieser Tage, die durch das Inkrafttreten des Trennungsgesetzes ausgelöst wurden. Er bemerkte einleitend, daß über diese Angelegenheit weder in Klosterneuburg, noch im Wiener Rathaus entschieden werden kann. Sie bleibt Sache des Nationalrates. Im Zusammenhang verwies er weiters auf die Schreibweise gewisser Blätter, so auf die des Linzer Volksblattes, das nun die unwahre Behauptung wiederholt, die Gemeinde Wien hätte zwar von den Randgemeinden Steuern eingehoben, dabei aber nicht die notwendigsten Investitionen gemacht. Auch Unternehmer und Gewerbetreibende, wenn sie nicht "Rote" waren, hätte die Wiener Stadtverwaltung bei der Vergebung von Arbeitsaufträgen benachteiligt. Bürgermeister Jonas erklärte hierzu unter anderem: "Wir werden bei der Übergabe der an Niederösterreich zurückfallenden Randgemeinden genau Inventur zu machen haben. Bei allen Diskussionen über die Leistungen in den Randgemeinden müssen zwei Feststellungen außer jedem Zweifel bleiben: Erstens, daß kommunale Unterlassungen in der Zeit zwischen 1938 und 1945 keineswegs der heutigen demokratischen Wiener Gemeindeverwaltung anzulasten sind, und zweitens, daß in den ersten Jahren nach Kriegsende nur der Mangel an Geld, Materialien und Arbeitskräften, keineswegs aber ein mangelnder guter Wille einen intensiveren Wiederaufbau verhindert hat.

Viele Projekte sind derzeit in Angriff genommen oder gehen erst ihrer Vollendung entgegen. So kann ich der Inventur nicht vorgreifen, doch darf ich schon heute wenigstens in groben Umrissen auf die schon abgeschlossenen Leistungen verweisen, die von der Wiener Gemeindeverwaltung in den Jahren 1945 bis 1953 für die Randgebiete vollbracht worden sind.

Außer dem ungemein beträchtlichen Personal- und Verwaltungssachaufwand wurden von der Wiener Gemeindeverwaltung in den nun zu Niederösterreich fallenden Gebieten 23 Wohnhausanlagen mit 655 Wohnungen gebaut. Die Baukosten betragen 65,2 Millionen Schilling. Die Erhaltung von Amtshäusern, Schulen, Kindergärten, Feuerwehrrdepos in den Randgemeinden erforderte 46,7 Millionen Schilling, wovon auf die nun abgetrennten Gemeinden 32,7 Millionen Schilling entfallen. Der Gesamtaufwand für Volks- und Hauptschulen in den Randgemeinden erreicht 51 Millionen Schilling, wobei neun neue Schulen und vier Kindergärten allein in den bisherigen Randgemeinden von der Gemeinde Wien errichtet wurden. In den nach Niederösterreich fallenden Gemeinden wurden drei Millionen Quadratmeter Straßen und Gehsteige neu gebaut und instandgesetzt. Das bedeutete für die Gemeinde Wien Ausgaben in Höhe von 75 Millionen Schilling. Weitere 80,5 Millionen Schilling erforderte der Brücken- und Wasserbau, 11,9 Millionen die Neuerrichtung, Instandsetzung und Erhaltung der Kanalisation. Seit der Eingemeindung der Randgebiete hat sich der Wasserverbrauch dieser Gemeinden um 300 Prozent gesteigert und beträgt derzeit im Jahr 35 Millionen Kubikmeter. Seit 1945 wurden 2.000 neue Anschlüsse geschaffen, das Rohrnetz um 29 Kilometer erweitert, Die Gesamtausgaben für das Jahr 1953 waren hierfür 6,3 Millionen Schilling, denen Einnahmen in Höhe von nur drei Millionen Schilling gegenüberstehen.

Die nun nach Niederösterreich zurückfallenden Gemeinden hatten in der Vorkriegszeit 4.622 Lichtstellen mit 268 Kilowatt Leuchtkraft, Gegenwärtig gibt es dort 6.314 Lichtstellen mit 470 Kilowatt Leuchtkraft. Die Beleuchtungskosten für die Randgemeinden beliefen sich jährlich auf ungefähr 1,5 Millionen Schilling.

Zu diesen Investitionen kommen noch die laufenden Erhaltungskosten für die Parkanlagen und Grünflächen, Bäder,

die Instandsetzung der Krankenhäuser in Mödling und Klosterneuburg. Den Randgemeinden kommen übrigens alle Krankenanstalten im Gebiete von Groß-Wien zustatten, was gewiß von erheblichen Vorteil für ihre Bewohner ist.

Im Jahre 1953 hat die Gemeinde Wien unter insgesamt 3.431 Firmen 493 Firmen aus den Randgemeinden beschäftigt; von 22.100 Aufträgen wurden 1.676 an Firmen aus den Randgemeinden vergeben. Diese Aufträge an Firmen aus Randgemeinden erreichten im vergangenen Jahr die Höhe von 37,8 Millionen Schilling, im Jahre 1952 sogar die von 54,5 Millionen Schilling.

Diese wenigen Zahlen beweisen, daß es unwahr und eine Bosheit ist, zu behaupten, daß die Gemeinde Wien Geld genommen und nichts dafür gegeben hat. Es war und ist der Stolz der Wiener Gemeindeverwaltung, daß man ihr nicht nachsagen kann, sie hätte auch nur einen einzigen Groschen veruntreut oder leichtfertig vertan. Es ist uns eine Herzenssache, diesen mit uns verbunden gewesenen und nun wieder selbständig werdenden Gemeinden weiterhin gutnachbarliche Freundschaft entgegenzubringen und ein glückliches Fortgedeihen zu wünschen. Ob nun eine "neue Demarkationslinie" aufgezo-gen wird oder nicht, die Klosterneuburger werden auch weiterhin nach Wien kommen und umgekehrt die Wiener nach Klosterneuburg. Wir alle können nur eine Aufgabe vor uns sehen: gemeinsam für unsere Zukunft zu arbeiten, für unsere Kinder, denen es einmal besser gehen soll. Wir alle haben nur einen gemeinsamen Wunsch: die Freiheit Österreichs. Ob 26. Bezirk oder ein selbständiges Klosterneuburg, die Visitenkarte leuchtet auf der Fassade dieser Wohnhausanlage: Erbaut von der Gemeinde Wien."

Die Rede des Bürgermeisters wurde oftmals von stürmischen Beifallskundgebungen der Klosterneuburger Bevölkerung unterbrochen.

Drei Stunden später wurde in der Grinzinger Allee durch Bürgermeister Jonas die neue Wohnhausanlage mit insgesamt 216 Wohnungen eröffnet.

Stadtrat Thaller hielt dort eine vielbeachtete Rede, in der er abermals auf die dem Wiener Wald drohenden Gefahren hinwies. "Dieser Landschaft", sagte er, "die uns einerseits Freude und Erholung gibt, die aber andererseits auch durch den Ertrag ihrer landwirtschaftlichen Nutzung ein Teil unserer

Lebensgrundlage ist, gelten unsere Sorgen und viele Überlegungen und Maßnahmen. Das Leben in der Großstadt wird immer ungesünder - Motorisierung, schlechte Luft, Lärm, Tempo - damit steigende Notwendigkeit, für die Bevölkerung dieser Stadt Erholungs- und Ausgleichsmöglichkeiten zu suchen. Wir müssen daher die Naherholungsgebiete erhalten!

Die bisherige Entwicklung ist alarmierend! Der stadtnahe Erholungsraum, der ungefähr in einer halben Stunde von der Straßenbahn erreichbar ist, ist zum Großteil geschwunden. Zwischen Nußdorf und Rodaun gab es: 1910 7.800 ha Wiesen und Wald, 1954 nur noch 3.000 ha! 65 Prozent der allgemeinen Erholungsflächen von 1910 sind verbaut. Bei Wiesen erhöht sich dieser Prozentsatz sogar auf 90 Prozent. Im Wiener Wald sind fast alle im Privatbesitz befindlichen Wiesen verloren gegangen. Die Gemeinde Wien hat im Rahmen ihrer Landesplanung bereits zwei große Wiener Wald-Gebiete nach modernen wissenschaftlichen Methoden bearbeitet.

Wir müssen in diesem Zusammenhang erneut die Forderung nach einem zweckentsprechenden Grundbeschaffungsgesetz aufstellen. Der Boden dieser Stadt gehört allen ihren Bewohnern. Wo er für die Allgemeinheit benötigt wird muß er, natürlich gegen eine angemessene Entschädigung, der Allgemeinheit zur Verfügung stehen.

Der Einzelne muß endlich verstehen, daß er der Allgemeinheit nicht systematisch die stadtnahen Erholungsgebiete, den Wiener Wald, stehlen darf.

Stadtrat Thaller schloß seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit einem Appell an die Wiener, die Stadtverwaltung in ihren Bemühungen um die Rettung der Wiener Landschaft zu unterstützen.

Stadtrat Koci gab dann einen Überblick über die Vermietung der insgesamt 216 Wohnungen der Anlage Grinzinger Allee. Es wurden eingewiesen: 15 Einsturzfälle, 24 obdachlose Familien, 67 vor der Delogierung stehende Personen, 2 Tbc-Fälle, 54 Familien, die ausgebombt waren oder durch politische oder rassische Verfolgung ihre ehemalige Wohnung verloren haben, und schließlich 49 Familien aus gesundheitsschädlichen oder stark überbelegten Wohnungen sowie Ehepaare, die getrennt wohnen mußten usw. In der Anlage wohnen 543 Erwachsene und 100 Kinder. 32 Wohnungen einer Sondertypen werden von alten, befürsorgten Leuten bewohnt.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 21. Juni 1954

Blatt 1106

Neue Fußgeherübergänge in Wien

=====

21. Juni (RK) Sonntag sprach Bürgermeister Jonas im Rundfunk über die Gefahren im Wiener Straßenverkehr. Er wies dabei auch auf die Kennzeichnung von Fußgeherübergängen hin, und ersuchte die Kraftfahrer eindringlich, diese markierten Streifen zu respektieren.

Die Magistratsabteilung 46, technische Verkehrsangelegenheiten, hat nun auf Anregung des Amtsführenden Stadtrates für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Lakowitsch, damit begonnen, die wichtigsten Fußgeherübergänge in Wien besonders auffallend zu kennzeichnen. Für diese Aktion wurden 100.000 Schilling bewilligt. Insgesamt sollen 24 Übergänge zum größten Teil neu angelegt werden, und zwar fünf in der Mariahilfer Straße: bei der Schottenfeldgasse, bei der Zieglergasse, bei der Andreasgasse, bei der Zollergasse und bei der Kirchengasse; vier Übergänge auf dem Ring: vor dem Burgtheater (zweifach), bei der Stadiongasse, bei der Weihburggasse und bei der Johannesgasse. Weitere farbig gekennzeichnete Übergänge werden beim Lugeck, Ecke Rotenturmstraße angelegt, beim Albertinaplatz, vor dem Westbahnhof, auf dem Ballhausplatz und bei der Bognergasse - Naglergasse. Mit Bodennägeln gekennzeichnete Fußgeherübergänge sind auf dem Erzherzog Karl-Platz, in Atzgersdorf auf der Breitenfurter Straße, auf der Triester Straße bei der Siebenhirtner Hauptstraße, bei der Augartenbrücke auf der Rossauer Lände, Ecke Schleifmühlgasse - Margaretenstraße, Hadikgasse - Nisselgasse, Hackinger Kai - Hütteldorfer Brücke, bei der Hietzinger Brücke und auf der Kahlenberger Straße vorgesehen.

Sehr bewährt haben sich die Übergänge mit der Aufschrift

"schau links - schau rechts". Die Anregung dazu ist übrigens aus der Wiener Bevölkerung, und zwar von einem akademischen Maler gekommen. Sie ist nun von der Stadtverwaltung bereits in die Wirklichkeit umgesetzt worden. Die Magistratsabteilung 46 verwendet für diese Übergänge besondere Markierungsfarben, die rasch trocknen und eine große Abreibfestigkeit aufweisen.

Die Magistratsabteilung 46 ersucht alle Kraftfahrer nachdrücklich, die Übergänge besonders zu berücksichtigen, sobald ein Fußgänger diese betritt. Die Fußgänger wiederum werden ersucht, nur die vorgesehenen markierten Übergänge zu benutzen.

It's a long way ...

=====

Wiener Hauptschüler auf großer Fahrt

21. Juni (RK) Der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner wünschte heute früh auf dem Perron des Westbahnhofes 80 Buben und Mädchen der 3. Hauptschulklassen aus sechs Wiener Schulen einen frohen Ferienaufenthalt in England.

Die große Ferienfahrt der kleinen Wiener, die in Zusammenarbeit der Schullandheimaktion des Stadtschulrates für Wien und der "Anglo-Austrian Society" in London heuer bereits zum viertenmal durchgeführt wird, hat eine besondere Bedeutung. Den Hauptschülern wird Gelegenheit geboten, ihre Englischkenntnisse zu vervollkommen; darüber hinaus haben es sich die Kinder vorgenommen, überall wo sie hinkommen auch für ihre Heimat zu werben. Die kleinen Sendboten Wiens führen in ihrem Reisegepäck schöne Kunstdrucke, Bildkarten und Prospekte mit. Von Vizebürgermeister Honay erhielt jedes Kind ein illustriertes Buch über Wien. Die Kinder haben für ihre englischen Pflegeeltern und deren Familien Geschenke österreichischer Prägung vorbereitet, die sie selbst gebastelt haben. Sie alle haben ihren Lehrern und Eltern versprochen, Wien würdig zu vertreten und Träger der Völkerverständigung und der Völkerfreundschaft zu werden.

Rudolf Tyrolt zum Gedenken
 =====

21. Juni (RK) Auf den 22. Juni fällt der 25. Todestag des letzten großen Volksschauspielers Dr. Rudolf Tyrolt.

Am 23. November 1848 zu Rottenmann in Steiermark geboren, sollte er ursprünglich Beamter werden, begann aber nach Beendigung seines Studiums die Bühnenlaufbahn. Über Graz, Olmütz und Leipzig kam er an das Stadttheater auf der Seilerstätte, wo er in der Blütezeit des Wiener Volksstücks Triumphe feierte. 1884 wurde er an das Burgtheater verpflichtet, verließ es aber schon nach wenigen Jahren, da er seine darstellerischen Kräfte in dem Ensemble nicht voll entfalten konnte. Erst an dem 1889 eröffneten Deutschen Volkstheater bot sich ihm für lange Zeit ein entsprechender Wirkungskreis. Auch ein Engagement in Berlin befriedigte ihn trotz großer Erfolge nicht, so daß er wieder an die ihm vertraute Stätte zurückkehrte. Dr. Tyrolt verkörperte alle seine Rollen mit kraftvollem Realismus und überzeugender Charakteristik. Seine Vorliebe galt den einfachen Gestalten des Volkslebens. Glanzleistungen erzielte er in den Dramen Anzengrubers, doch zeigte er seine Ursprünglichkeit und Meisterschaft auch in den klassischen Narrenfiguren Shakespeares wie in den Werken Raimunds, Gerhardt Hauptmanns und Schönherrns. Die letzten Jahrzehnte seines Lebens verbrachte er auf seinem Besitz in Gutenstein. Hier verfaßte er eine Reihe literarischer Arbeiten, die wertvolles Material zur Wiener Theatergeschichte und interessante persönliche Erinnerungen enthalten.

"Schön und lehrreich"
 =====

Bundespräsident Dr.h.c. Körner in der Ausstellung "Unser Wien"

21. Juni (RK) Bundespräsident Dr.h.c. Körner besichtigte heute die Ausstellung "Unser Wien" im Neuen Wiener Rathaus. Bei der Kassa löste er die Eintrittskarte Nr. 26.123, bedankte sich für das kleine Heftchen, das jeder Besucher gratis erhält, und begab sich in die Gartenanlage, wo er von Stadtrat Mandl herzlich begrüßt wurde. Bei dem Rundgang durch die Schauräume interessierte sich das Staatsoberhaupt lebhaft für alle dort in eindrucksvoller

und übersichtlicher Weise dargestellten Leistungen der Wiener Stadtverwaltung, namentlich für die Wohnbautätigkeit, die neuen sozialen Einrichtungen sowie auch für die Modelle der im Bau befindlichen Projekte. Am Schluß beglückwünschte er die Wiener Stadtverwaltung zu dieser gelungenen Ausstellung. Sein Urteil faßte er in die Worte "schön und lehrreich" zusammen, denen er scherzhaft hinzufügte, es täte ihm leid, nicht mehr Bürgermeister von Wien zu sein.

Die Ausstellung "Unser Wien" haben bis zum Sonntag 26.000 Wienerinnen und Wiener gesehen. Jetzt wird der 30.000. Besucher erwartet. Die Ausstellungsleitung hat für ihn ein hübsches Geschenk vorbereitet.

Rekordbesuch in den städtischen Sommerbädern
=====

Gänsehäufel und Krapfenwaldl ausverkauft

21. Juni (RK) Der gestrige Sonntag brachte in den städtischen Sommerbädern den ersten Rekordbesuch des heurigen Jahres. Das Gänsehäufel-Bad **hißte** kurz nach Mittag zum Zeichen, daß alle Kabinen und Kästchen vergriffen sind, die blaue Fahne. Insgesamt badeten gestern am Gänsehäufel 30.000 Personen. Auch das Krapfenwaldl-Bad war bereits am Vormittag ausverkauft. Im Kongreßbad wurden 4.800 Badegäste gezählt. Auch die Strandbäder an der Donau verzeichneten durchwegs hohe Besucherzahlen. Insgesamt badeten gestern in den städtischen Sommerbädern 58.000 Personen. Der Badeverkehr verlief ohne Unfälle. Wegen der hochsommerlichen Hitze mußte einigen von Unwohlsein befallenen Badegästen Erste Hilfe geleistet werden.

Die Wiener Lehrer erhalten Bäderbegünstigungen
=====

21. Juni (RK) Stadtrat Resch empfing heute eine vom Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien Nationalrat Dr. Zechner geführte Abordnung der Gewerkschaft der Pflichtschullehrer, die ihn ersuchte, den Wiener Landeslehrern in den städtischen Bädern dieselbe Begünstigung einzuräumen, wie sie die übrigen städtischen Bediensteten bereits haben. Stadtrat Resch erklärte sich bereit, der Wiener Landesregierung einen diesbezüglichen Antrag vorzulegen. Darnach werden die Wiener Landeslehrer ebenso wie die städtischen Beamten die städtischen Bäder gegen Vorweisung ihrer Amtslegitimation zum halben Preis benützen können. Diese Begünstigung wird auch für die hauptberuflichen Lehrer an Berufsschulen gelten.

Bekämpfung der Wutkrankheit
=====

21. Juni (RK) Gemäß der vom Magistratischen Bezirksamt für den 21. Bezirk erlassenen Kundmachung zur Bekämpfung der Wutkrankheit ist im Gebiet des 21. Bezirkes die Beförderung von Hunden auf den städtischen Straßenbahn- und Autobuslinien vorläufig bis einschließlich 10. September verboten. Jene Straßenbahn- und Autobuslinien, auf die sich das Verbot bezieht, sind aus den in den Wagen angebrachten Anschlägen zu ersehen.

Entfallende Sprechstunden
=====

21. Juni (RK) Wegen Urlaub entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer. Nächster Sprechtag am Donnerstag, dem 15. Juli.

70. Geburtstag von Werner Krauß
=====

21. Juni (RK) Am 23. Juni vollendet Kammerschauspieler Werner Krauß sein 70. Lebensjahr.

In Gestungshausen bei Koburg geboren, ging er gegen den Willen seiner Familie zum Theater und kam über Bromberg, Aachen und Nürnberg nach Berlin, wo er am Deutschen Theater und am Staatlichen Schauspielhaus seine überragende Begabung entfaltete. Seit 1929 auch am Burgtheater tätig, tritt er gegenwärtig sowohl in Wien wie in Berlin auf. Werner Krauß ist ein Meister der Schauspielkunst und besitzt eine besondere Wandlungsfähigkeit. Er hat fast alle Gestalten des klassischen Dramas und viele moderne Rollen verkörpert, die er in Auffassung, Sprache und Gestik sowie durch die Maske überzeugend charakterisiert. Auch der Stumm- und Tonfilm bot dem Künstler starke Wirkungsmöglichkeiten.

Prämierte Wiener Kleinbühnen
=====

21. Juni (RK) Im Rahmen der Bewertung der kulturellen Leistungen der Wiener Kleinbühnen wurde dem Theater "Kaleidoskop" für die Aufführung des Stückes "Die Streiche des Scapin" von Moliere und dem Kleinen Theater im Konzerthaus für die Aufführung des Stückes "Der Soldat Tanaka" von Georg Kaiser, eine Prämie von je 1.500 Schilling sowie dem Theater "Die Tribüne" für die Aufführung des Stückes "Zivilcourage" von Emil Breisach eine Prämie von 1.000 Schilling aus dem Kultur Groschenenertragnis zuerkannt.

Im Vordergrund muß der Mensch stehen!

=====

Vizebürgermeister Honay empfängt die ausländischen Delegierten
der 4. Internationalen Tagung für Arbeitswissenschaften

21. Juni (RK) Das Österreichische Kuratorium für Wirtschaftlichkeit veranstaltet gemeinsam mit dem Österreichischen Produktivitätszentrum, der Kammer der Wirtschaftstrehänder und der Arbeitsgemeinschaft für Psychotechnik in der Zeit vom 21. bis 24. Juni in Wien die 4. Internationale Tagung für Arbeitswissenschaft, die unter dem Leitmotiv "Rationalisierung der Arbeit" abgehalten wird. Die ausländischen Delegierten zu dieser Tagung wurden heute von Vizebürgermeister Honay im Beisein der Stadträte Koci, Dkfm. Nathschläger und Resch sowie von Bundesrat Riemer und des Präsidenten des Kuratoriums Konsul Kommerzialrat Schmidhuber und des Vizepräsidenten Staatssekretär a.D. Rauscher auf dem Kahlenberg empfangen.

Vizebürgermeister Honay gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Tagung zum Nutzen aller Kreise der Wiener Bevölkerung sein wird. Bei Durchsicht der vier Seiten langen Tagesordnung könne man feststellen, daß es hier um Probleme geht, welche die Arbeiter, die Unternehmer und die Wissenschaftler gleichermaßen angehen und interessieren. Es ist ein Gebot der Notwendigkeit, daß sich die Wissenschaft in den Arbeitsprozeß einschaltet. Es werden bei dieser Tagung Wege gesucht werden, die eine Steigerung der Leistung zum Nutzen der Gemeinschaft zur Folge haben sollen. Im Vordergrund muß aber der Mensch stehen, das darf nie außer acht gelassen werden. Niemals darf der vergessen werden, der alle Arbeiten vornimmt und der die Produkte schafft, das ist der Mensch. Die Wiener Stadtverwaltung als Großunternehmen begrüßt diese Arbeitstagung, weil sie sich aus ihren Resultaten und Erfahrungen ebenfalls weitere Fortschritte erhofft.

Im Namen der Gäste dankten der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Konsul Kommerzialrat Schmidhuber und Prof. Privatdozent Dr. Formallaz, Zürich.

Festwochenabschluß auf dem Rathausplatz
=====

21. Juni (RK) Die Wiener Festwochen 1954 fanden Sonntag abend mit einem Konzert der Wiener Symphoniker unter der Leitung von Eduard Strauß ihren feierlichen Ausklang. Der weite Rathausplatz war bis zum Burgtheater dicht gedrängt von frohgelaunten Zuhörern. Unter den Anwesenden befanden sich auch Bürgermeister Jonas und die Stadträte Afritsch und Mandl.

Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl hielt eine kurze Ansprache, in der er seiner Freude über das Gelingen der Festwochenveranstaltungen Ausdruck verlieh. Auf dem Programm des Konzertes waren Werke der Strauß-Dynastie. Wie immer wurden auch diesmal die Darbietungen der Symphoniker mit stürmischem Jubel bedankt. Bei den letzten Takten des Donauwalzers erlosch langsam die Rathausbeleuchtung. Drei festliche Wochen gingen damit zu Ende. Nach 21 Tagen - reich an künstlerischen Darbietungen, an Konzerten, Theateraufführungen, Ausstellungen und sportlichen Veranstaltungen - hat Wien sein Festtagsgewand abgelegt und ist wieder zum Alltag zurückgekehrt.

Landstraßer Heimatmuseum
=====

21. Juni (RK) Das Landstraßer Heimatmuseum bleibt in den Monaten Juli und August geschlossen.

Rinderhauptmarkt vom 21. Juni
=====

21. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 4 Ochsen, 6 Stiere, Summe 10. Inlandneuzufuhren: 369 Ochsen, 524 Stiere, 904 Kühe, 201 Kalbinnen, Summe 1.998. Gesamtauftrieb: 373 Ochsen, 530 Stiere, 904 Kühe, 201 Kalbinnen, Summe 2.008. Verkauft: 324 Ochsen, 469 Stiere, 871 Kühe, 185 Kalbinnen, Summe 1.849. Unverkauft: 49 Ochsen, 61 Stiere, 33 Kühe, 16 Kalbinnen,

Summe 159.

Preise: Ochsen 8.- bis 11.- S, extrem 11.10 bis 11.60 S; Stiere 9.- bis 11.40 S, extrem 11.50 bis 11.80 S; Kühe 7.50 bis 9.70 S, extrem 9.80 bis 10.30 S; Kalbinnen 8.20 bis 11.20 S, extrem 11.30 bis 11.80 S; Beinlvieh Kühe 6.20 bis 8.10 S, Ochsen und Kalbinnen 7.50 bis 8.50 S.

Bei flauem Marktverkehr verbilligten sich Ochsen und Stiere bis zu 70 Groschen, Kühe bis zu 50 Groschen, Kalbinnen bis zu 30 Groschen, Beinlvieh verbilligte sich um 50 Groschen.

Holländische Sänger im Wiener Rathaus

=====

21. Juni (RK) Die Sänger und Sängerinnen des Volkschores "De Stem des Volkes" aus Amsterdam, die auf Einladung der Typographia nach Wien gekommen sind, überbrachten heute abend im Arkadenhof des Wiener Rathauses mit einem Ständchen ihre musikalischen Grüße an Wien. Die holländischen Gäste wurden durch Vizebürgermeister Honay im Beisein der Stadträte Afritsch, Mandl und Dkfm. Natheschläger sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl herzlich begrüßt.

Vizebürgermeister Honay beglückwünschte die Gäste zu ihrer mit großem Beifall des Wiener Publikums aufgenommenen Aufführung des Oratoriums "Messias" von Händel. Er gedachte dann der mannhaften Haltung der Amsterdamer Sänger in den schweren Kriegsjahren, ihrer Treue zur Demokratie und ihres Kampfes gegen die faschistische Barbarei. Er überbrachte den Arbeitersängern die Grüße des Wiener Bürgermeisters und übermittelte ihnen zugleich den Dank für ihre tatkräftige Unterstützung, die sie in den Nachkriegsjahren den Wiener Kindern sowie den kranken und alten Menschen angedeihen ließen.

Der Präsident des Amsterdamer Volkschores Antoon Krelage, der zugleich auch Präsident der Internationale der Arbeiterchöre ist, dankte für den freundlichen Empfang in Wien. Für

21. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1115

jeden der 350 Sänger, sagte er, gestaltete sich der Aufenthalt in Wien zu einem unvergeßlichen Ereignis. Noch nie hätten die musikliebenden Amsterdamer so vollendet Strauß spielen gehört, wie beim Abschluß der Wiener Festwochen auf dem Rathausplatz.

Nach dem Ständchen, in dem sie die schönsten Volkschöre ihrer Heimat zu Gehör brachten, wurden die holländischen Gäste zur Besichtigung des Rathauses eingeladen.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 22. Juni 1954

Blatt 1116

Infektionskrankheiten im Mai

=====

22. Juni (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Monat Mai. Darnach wurden im Berichtsmonat 32 Diphtherieerkrankungen (im Vormonat 24), 225 Scharlachfälle (231) und zwei Fälle von Kinderlähmung (Vormonat 1) gemeldet. Bei allen diesen Erkrankungen wurde kein einziger Todesfall verzeichnet. Weiter wurden angezeigt: 13 Typhusfälle (April 15), 3 Dysenterieerkrankungen (4) und 49 Keuchhustenfälle (im Vormonat 68). Bei den Keuchhusten- und Typhuserkrankungen wurde je ein Todesfall gemeldet.

Bei einer Gesamtzahl von 15.815 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 3.333 (April 2.449). Davon wiesen 2.429 eine Tuberkulose auf. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 9.647 Röntgendurchleuchtungen und 268 Röntgenaufnahmen gemacht. Von den Fürsorgerinnen wurden 6.797 Hausbesuche durchgeführt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.220. Von 598 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 26, von 114 untersuchten Geheimprostituierten 20 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 168 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (im Vormonat 139).

Im Berichtsmonat wurden in den Gesundenuntersuchungsstellen insgesamt 661 Personen untersucht. Es wurden hierbei 21 karzinomverdächtige Befunde erhoben. 397 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 205 Sportler untersucht.

Vertilgungsprämie für wutkranke Füchse und Dachse
=====

22. Juni (RK) Für die Tötung wutkranker oder wutverdächtiger Füchse und Dachse während der Dauer des gegen die Wutkrankheit eingeleiteten Schutz- und Tilgungsverfahrens im Gebiete des 21. und 22. Wiener Gemeindebezirkes werden auf Antrag Prämien in der Höhe von 30 Schilling je Tier gewährt. Die Anträge sind bei der Veterinärabteilung für den 21. Bezirk in Wien 21, Am Spitz 1, und für den 22. Bezirk in Wien 21, Kagran, Lorenz Kellner-Gasse 15, einzureichen. Die Auszahlung der Prämien erfolgt durch die Post.

Stephan Endlicher zum Gedenken
=====

22. Juni (RK) Auf den 24. Juni fällt der 150. Geburtstag von Stephan Ladislaus Endlicher, eines der hervorragendsten Gelehrten der Wiener Universität im Vormärz.

In Preßburg geboren, begann er seine Laufbahn als Skriptor an der Hofbibliothek und wurde dann Kustos an der botanischen Abteilung der Hofsammlungen, dem jetzigen Naturhistorischen Museum. 1840 erfolgte seine Ernennung zum Professor der Botanik der Universität Wien und zum Direktor des Botanischen Gartens. Sein wissenschaftliches Arbeitsgebiet war die systematische Botanik, der auch sein Hauptwerk "Genera plantarum" angehört. Endlicher regte die Erbauung eines Museums im Zusammenhang mit dem Botanischen Garten an, beteiligte sich maßgeblich an der Ausarbeitung einer neuen Studienordnung der medizinischen Fakultät und wurde ein Mitbegründer der Akademie der Wissenschaften, zu deren ersten Mitgliedern er gehörte. Gemeinsam mit dem Juristen Anton Hye überreichte er am 12. März 1848 Kaiser Ferdinand die Petition der Studenten, deren Folge die Erteilung der Lehr- und Lernfreiheit sowie die Gründung der akademischen Legion war. Professor Endlicher, der nicht nur als Naturforscher sondern auch als Sino-loge Bedeutendes geleistet hat, ist am 28. März 1848 in Wien gestorben.

Ein Augartenservice für den 30.000. Besucher der Ausstellung
=====

"Unser Wien" im Neuen Wiener Rathaus

22. Juni (RK) In der Ausstellung "Unser Wien" im Neuen Wiener Rathaus wird für Mittwoch oder Donnerstag der 30.000 Besucher erwartet. Dieser erhält als Geschenk der Ausstellungsleitung ein Kaffeeservice aus Augarten-Porzellan.

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 2 Schilling. Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt, ebenso Schulklassen. Kinder allein zahlen 1 Schilling. Bei angemeldeten Führungen mit mindestens 25 Teilnehmern wird ebenfalls pro Person nur 1 Schilling eingehoben.

Umbau der Schwarzenbergplatz-Kreuzung
=====

22. Juni (RK) Die Magistratsabteilung für Straßenbau teilt mit, daß ab morgen Mittwoch der durchgehende Fahrzeugverkehr über die Ringstraße zwischen Dumbastraße und Johannesgasse und in der Radialrichtung Schwarzenbergstraße, Schwarzenbergplatz, zwischen Mahler- und Lothringerstraße in beiden Fahrtrichtungen gesperrt wird.

Richard Kauffungen zum Gedenken
=====

22. Juni (RK) Auf den 24. Juni fällt der 100. Geburtstag des Wiener Bildhauers Richard Kauffungen.

In Unter St. Veit geboren, bildete er sich bei Hellmer und Kundmann aus und schuf zahlreiche Werke, darunter Plastiken für die Universität, für das Vestibül des Burgtheaters, für die alte und neue Burg, für das Parlament, zwei Denkmäler für das Allgemeine Krankenhaus, Porträtbildnisse, allegorische Figurengruppen und Brunnen. Der Künstler starb am 29. Juni 1942.

Internationale Ausstellung moderner christlicher Kunst
 =====

Stadt Wien gewährt einen Förderungsbeitrag von 10.000 Schilling

22. Juni (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl hat heute die Wiener Landesregierung beschlossen, der Österreichischen Gesellschaft für christliche Kunst für die Durchführung der Internationalen Ausstellung für christliche Kunst im Herbst 1954 einen Förderungsbeitrag von 10.000 Schilling aus dem Kulturgroschen zu gewähren. Die Ausstellung wird vom 16. Oktober bis 14. November in der Secession stattfinden. Zur Mitarbeit wurden bekannte Künstler eingeladen. Es sollen Plastiken und Bilder, Glasfenster, Mosaik und Photos von Architekturen gezeigt werden. Die Ausstellung wird nicht nur für Österreicher sondern auch für ausländische Gäste propagiert, denn es sollen neben den Arbeiten der österreichischen Künstler auch Arbeiten ausländischer Künstler zur Schau gestellt werden, zum Beispiel aus Deutschland von Dominikus Böhm und Rudolf Schwarz, aus Spanien von Gaudi und Dali, aus der Schweiz von Lukas-Gilde, aus Frankreich Arbeiten von Rouault, Manassee und Matisse.

Geehrte Redaktion!
 =====

Wir erinnern daran, daß auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl morgen Mittwoch um 15 Uhr in den Räumen des Clubs, 1., Bankgasse 8, über den Verlauf und die Bilanz der Wiener Festwochen 1954 sprechen wird.

Angelobung der neuen Präsidenten der Ärztekammer
 =====

22. Juni (RK) Landeshauptmann-Stellvertreter Honay hat heute im Wiener Rathaus die Angelobung des neuen Präsidenten der Ärztekammer für Wien, Medizinalrat Dr. Eduard Gimplinger, des 2. Präsidenten Primarius Dr. Marcel Schnardt und des 3. Präsidenten Dr. Franz Brenner vorgenommen.

Ehrenmedaille der Stadt Wien für drei verdiente Persönlichkeiten
 =====

Robert Bartsch - August Reuss - ^{Hofrat} Alfred Wurzbach

22. Juni (RK) Der Wiener Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, an drei bedeutende Wiener Persönlichkeiten die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen. Es handelt sich um Senatspräsident i.R. Univ.Prof.i.R. Hofrat Dr. Robert Bartsch, Univ.Prof.Dr. August Reuss und Univ.Prof. Hofrat Dr. Alfred Wurzbach.

Senatspräsident i.R. Univ.Prof. i.R. Hofrat Dr. Robert Bartsch erhält die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Würdigung seiner besonderen Verdienste als Rechtsgelehrter anlässlich der Vollendung des 80. Lebensjahres.

Robert Bartsch wird am 25. Juli 80 Jahre alt. Er wurde in Mödling geboren. Nach Absolvierung der Mittelschule studierte er an den Universitäten Wien und München Jus und promovierte 1898 zum Doktor. Er trat in den Justizdienst ein, habilitierte sich aber bereits einige Jahre später als Privatdozent für Deutsches Recht auf Grund seiner Arbeiten "Die Stellung der Frau" und "Ehe-liches Güterrecht im 16. Jahrhundert in Österreich". Bereits 1911 wurde er zum außerordentlichen Professor und 1918 zum ordentlichen Professor für deutsches und bürgerliches Recht ernannt. Als im Jahre 1918 ein neues Ministerium - das Sozialministerium - gegründet wurde, übernahm Bartsch in dessen Wirkungsbereich die Organisierung der amtlichen Jugendfürsorge. Er schuf dort ein Jugendamt, das eine zentrale Stelle für alle Angelegenheiten sein sollte, die von der Polizei, der Armenfürsorge, den Schul- und Gewerbebehörden betraut wurden. Er schuf die Berufsvormundschaft für alle Kinder und Jugendliche, die sozialgefährdet oder schutzlos sind. Bartsch hatte für die Durchsetzung seiner Ideen einen schweren Kampf zu bestehen, der schließlich zu seinem Rücktritt führte, ohne daß er in seinen Bestrebungen zur Aufrichtung der öffentlichen Jugendfürsorge erlahmte. Sein unermüdliches Eintreten für die Verwirklichung seiner Bestrebungen führten schließlich doch zum Ziel; die von ihm gegründeten Institutionen sind heute selbstverständliche Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung.

Nach seinem Rücktritt im Jahre 1922 als Hofrat wurde Bartsch

1923 als Rat in den Verwaltungsgerichtshof berufen. Zehn Jahre später wurde er Senatspräsident am Verwaltungsgerichtshof und war schließlich bis zur Ernennung Mannlichers der Leiter des Verwaltungsgerichtshofes.

Von Univ.Prof.Dr. Bartsch liegen auch eine Reihe bedeutender wissenschaftlicher Arbeiten vor, die seine universelle juristische Leistung dokumentieren, und zwar über die Konkursordnung, die Ausgleichsordnung und Anfechtungsordnung, die er gemeinsam mit anderen Juristen im Jahre 1914 erscheinen ließ. Mit Adler und Klang gab er den Kommentar zum Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch heraus. Ab 1934 erschien seine Sammlung "Das Neue Österreichische Recht"; ebenso ist die Sammlung der Erkenntnisse des Bundesgerichtshofes von ihm herausgegeben. Mit dem österreichischen Kraftfahrrecht beschäftigte er sich bereits seit 1913, in welchem Jahre die erste Publikation erschien. Ihr folgten eine Reihe von Neubearbeitungen. Von gleicher Bedeutung ist das Wirken von Dr. Bartsch als Universitätsprofessor. Er hat eine große Zahl von Juristen herangebildet und war den Studenten als Mensch und Fachgelehrter stets ein leuchtendes Vorbild.

Univ.Prof.Dr. August Reuss wird in Würdigung seiner besonderen Verdienste auf dem Gebiete der Kinderheilkunde anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien verliehen.

Reuss wurde am 28. Mai 1879 in Wien geboren. Nach Beendigung der Universitätsstudien in Wien wurde er 1908 Assistent an der Wiener Universitäts-Kinderklinik unter Escherich und Pirquet, die die Wiener Kinderheilkunde zu einer glanzvollen Blüte gebracht hatten. 1914 habilitierte sich Reuss als Privatdozent an der Wiener Universität. Nach Beendigung des ersten Weltkrieges erhielt er eine Abteilung an der Wiener Allgemeinen Poliklinik und übernahm 1925, nachdem er ein Jahr vorher zum a.o. Univ.Prof. ernannt worden war, die Kinderabteilung des Franz Josef-Spitals in Wien. 1929 erhielt er eine Berufung als Vorstand der Universitätskinderklinik in Graz. Nach fünf Jahren kehrte er aber wieder nach Wien zurück und übernahm die Stelle des Direktors der Städtischen Kinderklinik. Eine Reihe neuer Einrichtungen ist allein seiner Initiative, Energie und Organisationsgabe zu danken; so die Heranbildung des Nachwuchses hervorragender Kinderpflegerinnen, die Errichtung einer Muttermilchsammelstelle, die Gründung

der Neugeborenenstation an den Wiener Städtischen Entbindungsanstalten. Im Jahre 1949 erhielt er die Lehrkanzel der Universitätsklinik in Wien, die Jahre hindurch verwaist war. Er führte als Erbe Pirquets dessen Werk mit größtem sozialen Verständnis und von den Fachleuten der ganzen Welt anerkannt weiter. In New York hielt er im Jahre 1947 vor 2.000 Kinderärzten eine vielbeachtete Vorlesung.

Als Fachmann ist Univ.Prof.Dr. Reuss weit über die Grenzen Österreichs bekannt. Die Wiener Bevölkerung aber schätzt ihn als Kinderfreund in hohem Maße.

Univ.Prof. Hofrat Dr. ^{Hofgang} Alfred Wurzbach erhält die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Würdigung seiner besonderen Verdienste auf wissenschaftlichem Gebiet anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres.

^{Hofgang} Alfred Wurzbach ist am 3. Juni 1879 in Wien geboren und studierte zuerst Jus, fand aber dann zur Literaturgeschichte und insbesondere zur Romanistik. Er studierte bei Mussafia und Meyer-Lübke und promovierte 1902 in Tübingen. 1907 habilitierte er sich an der Wiener Universität und wurde 1922 außerordentlicher Professor und Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an Mittelschulen. 1938 wurde der Genannte zwangspensioniert. 1945 jedoch wieder zurückberufen. 1947 erhielt er von der Französischen Regierung das Ritterkreuz der Französischen Ehrenlegion, 1950 ging er in den Ruhestand. Wurzbach ist Hofrat und Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften.

Seine große Lebensarbeit kann in drei Gruppen geteilt werden: als Lehrer, als wissenschaftlicher Schriftsteller und als Sammler. Als Professor an der Wiener Universität hat er durch mehr als vier Jahrzehnte Generationen von Studenten für das Lehramt in Französisch und Italienisch ausgebildet. Außerdem war Wurzbach als Volksbildner sehr beliebt und hat insbesondere im Wiener Volksbildungsverein in den Jahren von 1920 bis 1938 besonders eifrig gewirkt.

Als Wissenschaftler geht sein Interesse über die reine Romanistik hinaus, obwohl er auf diesem Gebiet Hervorragendes geleistet hat. Insbesondere ist seine umfangreiche "Geschichte des französischen Romans" heute ein unentbehrlicher Behelf für das Studium der französischen Literatur. Wurzbach hat aber auch deutsche und englische Literatur gründlich studiert und verschiedene Arbeiten

publiziert. In der Großen Grillparzer-Ausgabe der Stadt Wien stammt die Herausgabe der Grillparzerschen Übersetzungen aus dem Italienischen und dem Spanischen von ihm.

Wurzbach ist ein international bekannter Sammler von Büchern, Autographen, Porträts (60.000) und historischer Medaillen (11.000). In der Zeit seiner erzwungenen Ruhe von 1938 bis 1945 hat er diese großartige Sammlung katalogisiert und einen umfangreichen Katalog von 1.700 Seiten hergestellt, der ein ausgesprochenes Handbuch für Sammler darstellt.

Schweinehauptmarkt vom 22. Juni

=====

22. Juni (RK) Neuzufuhren: 5537 Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 52 Stück. Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.70 bis 14.- S, 2. Qualität 13.20 bis 13.70 S, 3. Qualität 12.80 bis 13.30 S, Zuchten 11.50 bis 13.- S, Altschneider 11.- bis 11.80 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware und 1. Qualität behauptet, 2. und 3. Qualität verteuerte sich bis zu 30 Groschen

Pferdemarkt vom 18. Juni

=====

22. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 41 Pferde, davon 5 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 35 verkauft, unverkauft blieben 6 Pferde.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 12, Burgenland 15, Oberösterreich 3, Steiermark 3, Kärnten 5.

Kultur-Enquete im Wiener Rathaus
=====

22. Juni (RK) Heute nachmittag fand in Anwesenheit des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl im Stadtsenatssitzungssaal des Neuen Wiener Rathauses im Einvernehmen mit der Arbeitsgemeinschaft für Kunst und Wissenschaft, Zweckvereinigung der kulturellen Organisationen Österreichs, eine Enquete statt. Einem großen Teil der Sitzung wohnten auch Vizebürgermeister Honay in Vertretung des Bürgermeisters und der Amtsführende Stadtrat für Finanzwesen Resch bei. Die Vertreter der einzelnen in der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Gruppen hatten Gelegenheit, persönlich die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung über ihre Wünsche an die Stadtverwaltung zu informieren. Es handelte sich dabei in der Hauptsache um Probleme, deren Erfüllung unmittelbar in den Aufgabenbereich der Stadtverwaltung fällt. Das vorgebrachte Material wird nun von den zuständigen Stellen beraten und einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 23. Juni 1954

Blatt 1125

Am Samstag:

Vier neue städtische Wohnhausanlagen werden eröffnet
=====

23. Juni (RK) Am Samstag, den 26. Juni, wird Vizebürgermeister Honay vier neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 381 Wohnungen eröffnen. Es handelt sich um die Häuser 17, Düraugasse 9-13 (15 Uhr), anschließend 17, Pretschogasse 16, und 17, Neuwaldegger Straße 19-21. Um 17 Uhr findet der feierliche Eröffnungsakt in der städtischen Wohnhausanlage 22, Donaufelder Straße 196-214 statt.

Augenärzte aus aller Welt tagten in Wien
=====

23. Juni (RK) In dieser Woche fand in Wien eine Tagung der Ophthalmologischen Gesellschaft statt, die anlässlich ihres 50-jährigen Bestandes veranstaltet wurde. Aus diesem Anlaß sind viele hervorragende international anerkannte Wissenschaftler und Forscher in die österreichische Bundeshauptstadt gekommen. Die Teilnehmer an dieser wissenschaftlichen Tagung sind gestern abend von Vizebürgermeister Honay im Beisein von Stadtrat Resch auf dem Kahlenberg empfangen worden.

Vizebürgermeister Honay begrüßte die Gäste im Namen der Stadtverwaltung und gab ihnen eine kurze Schilderung der Verhältnisse in Wien und der Arbeit der Gemeinde. "Wir von der Stadtverwaltung setzen unseren Ehrgeiz darein, Wien wieder zu dem zu machen, was es immer war, nämlich eine Stätte der Kultur, der Forschung und der Wissenschaft. Die Wiener sind sehr stolz darauf, daß hier so viele internationale Tagungen abgehalten werden.

Uns liegt daran, daß uns ein Band wirklicher Freundschaft mit allen Völkern der Erde verbindet. Je näher sich die Völker kennenlernen, umso eher sind Zank, Hader und Krieg zu vermeiden!"

Auf die segensreiche Arbeit der Augenärzte eingehend, schilderte Vizebürgermeister Honay, der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, welch erschütternder Anblick es immer ist, wenn Menschen zu ihm kommen, die nicht sehen, vor allem solche, die später erblindet sind. Erst wenn man das Los dieser Menschen kennt, dann weiß man auch die Tätigkeit jener Ärzte zu schätzen, die ihr ganzes Wissen und ihre ganze Kraft daransetzen, um ihren unglücklichen Mitmenschen das kostbare Augenlicht zu retten. Durch den Gedankenaustausch auf der Ophthalmologentagung sei man auf diesem Gebiete der Medizin wieder um einen Schritt weiter gekommen.

Im Namen der Gäste dankten der Präsident der Wiener Ophthalmologischen Gesellschaft Prof. Dr. Pillat, Prof. Dr. Lindner als Vizepräsident, sowie Prof. Dr. Löhlein, Berlin, und Dr. Wollenberg, Heidelberg, für den herzlichen Empfang durch die Stadtverwaltung.

Wiener Fremdenverkehr im Mai

=====

23. Juni (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Mai. Darnach hielten sich im Berichtsmonat 36.500 Fremde in Wien auf, darunter 16.806 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der Übernachtungen überstieg wie schon im März die Hunderttausend-Grenze. Somit ist der Wiener Fremdenverkehr im Vergleich mit Mai 1953 um 20 Prozent gestiegen.

Die meisten Ausländer kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 3.375. An zweiter Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit 2.276 Besuchern. Aus Italien kamen 1.596, aus der Schweiz 1.175 und aus Großbritannien 1000 Besucher nach Wien.

Im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf wurden 1.980 Jugendliche untergebracht, darunter 421 Ausländer.

Linie 73 bis auf weiteres durch Autobusse ersetzt
=====

23. Juni (RK) Wegen Umleitung des gesamten Kraftfahrzeugverkehrs vom Straßenbauabschnitt der Simmeringer Hauptstraße über die Kaiser Ebersdorfer-Straße wird ab Donnerstag, den 24. Juni, bis auf weiteres an allen Werktagen ganztägig und an Samstagen bis 13 Uhr an Stelle des Straßenbahnverkehrs der Linie 73 ein Autobus-Ersatzverkehr geführt. Diese Autobusse können mit den auf der Straßenbahnlinie 73 gültigen Fahrscheinen und Fahrausweisen benützt werden. An Samstag-Nachmittagen und an Sonn- und Feiertagen wird die Straßenbahnlinie 73 wie bisher betrieben.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge
=====

23. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder die am 22. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Gaaden" und die Kinder die am 29. Mai in das Kindererholungsheim "Unter-Oberndorf" gebracht wurden, am Freitag, dem 25. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Gaaden um 10.15 Uhr vom Grinzinger Keller, Wien, 1, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, und die Kinder aus Unter-Oberndorf um 13.35 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Entfallende Sprechstunden
=====

23. Juni (RK) Freitag, den 25. Juni, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII, Karl Lakowitsch.

"Tag des guten Buches" im Wiener Rathaus
=====

Jeder 30. Besucher erhält ein Buch

23. Juni (RK) Im Rahmen der Ausstellung "Unser Wien" wird am Samstag, dem 26. Juni, ein "Tag des guten Buches" veranstaltet. In einer kleinen Sonderschau werden dem Ausstellungsbesucher kostbare Bücher aus dem Bestand der Stadtbibliothek gezeigt und einige Bücher der städtischen Büchereien vorgelegt, nach denen die Leser besonders greifen und die zu den besten Büchern zählen. Zwischen 14 bis 17 Uhr wird der Leiter der Volksbücherei, Dr. Müller, und der Leiter der Stadtbibliothek, Dr. Mittringer, den Besuchern Auskunft über ihre Arbeit und über Bücher geben. Es ist auch an eine besondere Überraschung gedacht. Jeder dreißigste Besucher der Ausstellung "Unser Wien" erhält am Samstag ein gutes Buch als Geschenk.

Schweizer Invasion im Rathaus

=====

23. Juni (RK) Die Schweizer Bundesbahnen führen in jedem Sommer vier Sonderzüge mit Touristen durch europäische Länder. Eine dieser populären Rundfahrten ging heuer auch durch Österreich mit Wien als Hauptreiseziel. Die Teilnehmer wurden heute mittag im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses durch Stadtrat Afritsch herzlich begrüßt. Er übermittelte ihnen die Grüße des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt. Er verwies auf die traditionellen freundschaftlichen Beziehungen Wiens mit der Schweiz, die erst vor wenigen Jahren durch die Hilfsbereitschaft des gesamten Schweizer Volkes so ausdrucksvoll bekräftigt wurden.

Im Namen der 230 Schweizer dankte der Vertreter der Schweizer Bundesbahnen für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

Pferdemarkt vom 22. Juni

=====

23. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 286 Pferde, davon 56 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 247 verkauft, als Nutztiere 2. Unverkauft blieben 37 Pferde. Herkunft der Tiere: Wien 10, Niederösterreich 102, Oberösterreich 54, Burgenland 36, Steiermark 35, Salzburg 6, Kärnten 40, Tirol 3.

Preise: Jungpferde und Fohlen 8.20 bis 11.60 S, I. Qualität 7.40 bis 8.- S, II. Qualität 6.30 bis 7.30 S, III. Qualität 5.50 bis 6.20 S.

Kontumazanlage: 8 Stück aus Polen. Der Marktverkehr war ruhig. Pferde verbilligten sich bis zu 40 Groschen, Fohlen bis zu 60 Groschen.

Ferkelmarkt vom 23. Juni

=====

23. Juni (RK) Aufgebracht wurden 255 Ferkel, verkauft wurden 163. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 258 S, 6 Wochen 300 S, 7 Wochen 344 S, 8 Wochen 351 S, 10 Wochen 402 S, 12 Wochen 420 S. Der Marktverkehr war ruhig.

Festwochenbilanz

=====

Stadtrat Mandl über den Verlauf der Wiener Festwochen 1954

23. Juni (RK) Auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs gab heute nachmittag Stadtrat Mandl einen Abschlußbericht über die Wiener Festwochen 1954. Er leitete seine Ausführungen mit dem Hinweis auf einige Schwierigkeiten in der Gestaltung der Festwochen ein, auf Unzulänglichkeiten, die in der Natur der Sache liegen und denen sich die Veranstalter auch heuer bei der Zusammenstellung des Programmes gegenübersehen. Anderswo, sagte er, wo Festspiele veranstaltet werden, ballt sich alles in der Festspielzeit zusammen. In Wien dagegen, wo das ganze Jahr hochwertige künstlerische Leistungen geboten werden, ist eine Steigerung während der Festwochen kaum vorstellbar. Bei uns wurde noch immer nicht Klarheit geschaffen, ob die Festwochen schon ihr prägnantes Gesicht gefunden haben, oder nach welchen Gesichtspunkten sie gestaltet werden sollten. Es wird noch diskutiert, ob etwa aus dem Rahmen fallende Spitzenleistungen geboten werden sollten, oder ob man die Festwochen auf der Basis der Vielseitigkeit belassen soll. Stadtrat Mandl äußerte die Meinung, daß die Mitglieder des Festwochenausschusses eher den zweiten Weg gehen möchten.

Nach der Aufzählung einiger Schwierigkeiten, die sich seitens der künstlerischen Körperschaften bei der Gestaltung des Programm ergaben, ging er auf eine kurze Charakteristik des künstlerischen Niveaus der heurigen Veranstaltungen ein. Das Schwergewicht lag auch heuer eindeutig im Musikprogramm, wobei die moderne Musik beim Publikum weniger Interesse finden konnte. Als schwächster Punkt der Festwochen werden die Sprechtheater bezeichnet. Dagegen sind ausgezeichnete Erfolge der Ausstellungen zu verzeichnen.

Als ein besonders erfreuliches Kapitel bezeichnete Stadtrat Mandl die vielen Bezirksveranstaltungen. Es zeigt sich immer

deutlicher, daß die Bezirke neben den großen zentralen Darbietungen ihr eigenes Festwochenprogramm gestalten, dessen künstlerischer Inhalt an Umfang und Qualität zunimmt. Viele dieser Veranstaltungen haben beachtenswerte künstlerische Leistungen vollbracht, die weit über den örtlichen Charakter hinausgehen.

Auch der während der Wiener Festwochen in der Mariahilfer Straße veranstaltete Schaufensterwettbewerb fand reges Interesse, ebenso der "Tag der Blume", dem noch mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden müßte.

Die Wiener Festwochen 1954 fanden zum ersten Mal bei aufgehobenen Demarkationslinien statt, was seinen Niederschlag auch im Besuch der ausländischen Gäste fand. Sämtliche große und mittlere Wiener Hotelbetriebe waren während der Festwochen ausverkauft. 98 Prozent der Kunden des Theaterschalters im Österreichischen Verkehrsbüro waren Ausländer. Das Echo im Ausland war außerordentlich stark und auch die internationale Presse war zum ersten Mal gut und zahlreich vertreten.

Stadtrat Mandl nannte dann Zahlen aus der Bilanz der Wiener Festwochen: Im Rahmen des Hauptprogrammes der Wiener Festwochen 1954 wurden in Wien 38 Konzerte durchgeführt, von denen 10 auf die Gesellschaft der Musikfreunde, 13 auf die Wiener Konzerthausgesellschaft und 15 auf andere Veranstalter entfallen. Im Rahmen des Haydn-Festes veranstaltete die Gesellschaft der Musikfreunde weitere 4 Konzerte in Eisenstadt. Die Besucherziffer der in Wien durchgeführten Konzerte ergibt insgesamt 43.616 (im Vorjahr 40 Konzerte mit rund 49.000 Besuchern).

Auf 15 Bühnen (9 große und 6 Avantgarde-Theater) wurden insgesamt 75 verschiedene Werke vor 178.757 Besuchern aufgeführt (im Vorjahr 71 verschiedene Aufführungen mit 184.292 Besuchern).

Während der Festwochen 1954 fanden 26 Ausstellungen statt, die von 126.901 Gästen besucht wurden (im Vorjahr 19 Ausstel-

lungen mit 64.445 Besuchern).

Gleichzeitig fanden heuer 185 Bezirksveranstaltungen mit 84.252 Besuchern statt (im Vorjahr 165 Bezirksveranstaltungen mit rund 45.000 Besuchern).

Im Anschluß an seine mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen gab Stadtrat Mandl seiner Meinung Ausdruck, die verantwortlichen Gestalter der Wiener Festwochen müßten mehr guten Willen zur Zusammenarbeit bekunden. Sie sollten mehr Verständnis dafür haben, daß wir nach dem zweiten Weltkrieg in einer anderen Situation und in anderen Verhältnissen leben. Wien ist das östlichste Bollwerk des europäischen Kulturkreises geworden. Die Welt muß merken, daß in Wien Leben herrscht.

In der anschließenden Diskussion sprach ein südamerikanischer Journalist über die guten Eindrücke, die das internationale Publikum von den Wiener Festwochen 1954 mit nach Hause nehmen konnte.

Preiszuerkennung im Schaufensterwettbewerb

=====

23. Juni (RK) Die Jury für den im Rahmen der Wiener Festwochen in der inneren Mariahilfer Straße veranstalteten Schaufensterwettbewerb hat nunmehr die Prämierung vorgenommen. Die drei Ehrenpreise erhielten die Firmen Reithoffer's Söhne A.G., Karl Deckenbacher und Otto Maas. Zehn weitere Firmen erhielten Goldplaketten, zwanzig Silberplaketten und dreißig Bronzeplaketten. In der Jury waren Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, des Amtes für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien, des Wirtschaftsförderungsinstitutes, des Institutes für Wirtschaftswerbung, der Innung für Werbewesen und Vertreter des Gewerbes.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 24. Juni 1954

Blatt 1133

Sommerliche Bescherung im Konservatorium der Stadt Wien
=====

Gute Leistungen im Wettbewerb der Jüngsten und Jugendlichen

24. Juni (RK) Bei einem gestern nachmittag im Festsaal des Konservatoriums der Stadt Wien mit der Preisverteilung beendeten Wettbewerb der Jüngsten und der begabtesten Jugendlichen wurden wieder durchwegs beachtliche Leistungen unseres künstlerischen Nachwuchses geboten. Die Preisverteilung nahmen der Direktor des Konservatoriums der Stadt Wien, Regierungsrat Lustig-Prean, und Generaldirektor Liebermann im Namen der Hugo Breitner-Gesellschaft zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses vor. Im Wettbewerb der Jüngsten wurden 17, im Wettbewerb der Jugendlichen 7 Auszeichnungen zuerkannt. Den Hugo Breitner-Preis erhielten der Pianist Walter Groppenberger und der Geiger Ferdinand Barylli. Der Preis der Wiener Symphoniker für den besten jungen Geiger wurde Herbert Frühauf zugesprochen. Weitere zwei Pianistinnen erhielten Preise, die ein Kreis kunstbegeisterter amerikanischer Frauen ausgesetzt hatte. Von diesem wurden auch neun bedürftige Konservatoriumsschüler mit Unterstützungen bedacht. Stadtrat Mandl überreichte den Preisträgern schöne Bücher.

Aktion zur Reinhaltung der Straßen
=====

24. Juni (RK) Auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs spricht der Amtsführende Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten Lakowitsch am Mittwoch, dem 30. Juni, um 15 Uhr, in den Räumen des Clubs über eine Aktion zur Reinhaltung der Wiener Straßen, welche die städtische Straßenpflege in der Zeit vom 1. bis 7. Juli durchführen wird.

Das Allgemeine Krankenhaus hat geerbt
=====Ein Engländer vermachte der Anstalt 25.000 Dollar

24. Juni (RK) Im März 1950 ist in Baden in der Schweiz der englische Staatsbürger Hugo H. Riedl gestorben, der in den Vereinigten Staaten ein beträchtliches Vermögen hinterlassen hat. Aus seinem von den amerikanischen Behörden als rechtswirksam anerkannten Testament geht hervor, daß er 25.000 Dollar auch dem Wiener Allgemeinen Krankenhaus vermacht hat. Das Nachlaßverfahren ist nunmehr so weit, daß heute mittag Vizebürgermeister Honay und die Stadträte Afritsch und Besch vor dem amerikanischen Konsul die vorgeschriebene Quittung unterzeichneten.

Internationales Sportlertreffen im Wiener Rathaus
=====

24. Juni (RK) Stadtrat Afritsch begrüßte heute vormittag im Steinernen Saal des Wiener Rathauses die irische Auswahlmannschaft der Boxer und das Nationalteam der Basketballspieler aus der Türkei. Die beiden ausländischen Mannschaften sind auf Einladung der österreichischen Sportverbände zu Länderkämpfen nach Wien gekommen.

Stadtrat Afritsch übermittelte den Gästen die Grüße des Bürgermeisters und der Wiener Stadtverwaltung. In seiner Ansprache unterstrich er die Bedeutung der völkerverbindenden Idee des Sportes und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Freundeskreis der Wiener Sportler im Ausland immer größer wird. Die Boxer und die Basketballspieler dürfen nach der Vollendung der Wiener Stadt-

halle auf dem Vogelweidplatz eine große Entfaltung ihrer sportlichen Tätigkeit erwarten. Die Gemeinde Wien ist der Meinung, daß sie mit der Errichtung dieser Anlagen für die Weiterentwicklung vieler Sportdisziplinen den besten Beitrag leistet. Mc Cabe, der Manager des irischen Boxerverbandes, dankte mit herzlichen Worten für die freundliche Aufnahme in Wien. Die Grüße der Basketballspieler überbrachten die türkischen Sportfunktionäre Gökay und Atakol.

Theatererhalterverband beim Finanz- und beim Unterrichtsminister
=====

24. Juni (RK) Wie das Generalsekretariat des Österreichischen Städtebundes mitteilt, hat Mittwoch, den 23. Juni, eine Deputation des Theatererhalterverbandes, bestehend aus seinem Vorsitzenden Bürgermeister Dr. Speck, Graz, den Landeshauptleuten Dr. Gleißner, Oberösterreich, und Dr. Klaus, Salzburg, sowie dem Landeshauptmann-Stellvertreter Krassnig, Kärnten, bei den Bundesministern für Finanzen und für Unterricht vorgespochen, um aus der vom Nationalrat für das nächste Haushaltsjahr bereits beschlossenen Erhöhung des Bundes-Kulturbudgets um 150 Millionen Schilling einen entsprechenden Anteil für die Landes- und Stadttheater sicherzustellen.

Beide Minister befaßten sich sehr eingehend mit der Angelegenheit und nahmen das Vorbringen der Deputation mit Wohlwollen entgegen. Es ist somit zu hoffen, daß im bevorstehenden Budgetjahr nicht nur die Gagen der Bühnenkräfte erhöht, sondern auch die sonstigen Ausgaben der Theater so gestaltet werden können, daß ein dem guten Ruf dieser wichtigen Kulturinstitute würdiges künstlerisches Niveau aufrechterhalten werden kann.

Arbeiten an einem Wasserleitungshauptrohrstrang
=====

24. Juni (RK) Wegen unaufschiebbarer Arbeiten an einem Wasserleitungshauptrohrstrang wird in der Nacht von Freitag auf Samstag (25. auf 26. Juni) in den höher gelegenen Gebieten des 14. Bezirkes vor allem im Gebiet des Wolfersberges ab 16 Uhr und in den höher gelegenen Gebieten des 13. Bezirkes ab 19 Uhr bis in die Vormittagsstunden des Samstags eine Druckverminderung eintreten, sodaß auch mit einem fallweisen Ausbleiben des Wassers gerechnet werden muß.

Modeschau durch Gewitter unterbrochen
=====Zweiter Teil der gestrigen Vorführung wird nachgeholt

24. Juni (RK) Gestern abend wurde die schon seit Tagen ausverkauft gewesene Modeschau im Schloß Hetzendorf von einem Gewitter jäh unterbrochen. Die Direktion der Modeschule teilt mit, daß für die Besucher der gestrigen Veranstaltung am Montag, den 28. Juni, um 20 Uhr, der zweite Teil der Modeschau nachgeholt wird.

Auch am Freitag, Samstag und Sonntag dieser Woche finden noch Modeschauen in Hetzendorf statt. Beginn jeweils um 18.30 Uhr. Wenige restliche Karten sind noch erhältlich in der Modeschule im Schloß Hetzendorf, 12., Hetzendorfer Straße 79, und im Kartenbüro Weihburg, Wien 1., Weihburggasse .

60. Geburtstag von Alfred Kunz
=====

24. Juni (RK) Am 26. Juni vollendet der Direktor der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf Prof. Alfred Kunz sein 60. Lebensjahr.

Er ist ein gebürtiger Wiener, studierte an der Akademie der bildenden Künste und in Düsseldorf und betätigte sich nach dem ersten Weltkrieg als Bühnenbildner und Ausstatter auf fast allen Bühnen seiner Heimatstadt. Er schuf die Dekoration für Sprechstücke, Operetten und Revuen und arbeitete gleichzeitig als Architekt und Kostümberater für den Stumm- und Tonfilm. Neben seiner Beschäftigung für Theater und Film interessierte er sich in besonderem Maße für die Mode und erwarb sich als Modekünstler internationale Anerkennung. Er veranstaltete im In- und Ausland repräsentative Wiener und österreichische Modevorführungen und übernahm 1946 die Leitung der Modeschule der Stadt Wien, die er neu aufbaute. 1949 wurde Prof. Kunz der Preis der Stadt Wien für Kunsthandwerk verliehen.

In Hernals und in Donaustadt:Eröffnung neuer städtischer Wohnhausanlagen
=====

24. Juni (RK) Vizebürgermeister Honay wird am Samstag, dem 26. Juni, im 17. und 22. Bezirk neue städtische Wohnhausanlagen eröffnen. Es handelt sich um vier Gemeindebauten mit insgesamt 381 Wohnungen.

Die erste Eröffnung findet um 15 Uhr im 17., Dürauergasse, statt, wo die Stadtverwaltung 12 Stiegenhäuser mit 182 Wohnungen, 2 Geschäftslokalen, 8 maschinellen Waschküchen, einem Fahrrad- und einem Motorradabstellraum errichtete. Alle Wohnungen sind mit Kochnischen und komplett eingerichteten Badenischen ausgestattet. Die Planverfassung ist ein gemeinsames Werk der Architekten K.Peroutka, H.Reitstätter und F.Weiss. Die Baukosten betragen 14,5 Millionen Schilling.

Die zweite Anlage in Hernals, die anschließend eröffnet wird, befindet sich in der Pretschgogasse. Sie wurde auf einem Lagerplatz der Gemeinde Wien errichtet. In dem Uförmig ausgeführten Bau gibt es 48 Wohnungen und 4 Waschküchen. Die Pläne verfaßte Architekt M.Jiszda. Die Baukosten betragen 3,4 Millionen Schilling.

Sodann wird noch die an der Neuwaldegger Straße liegende städtische Wohnhausanlage mit gleichfalls 48 Wohnungen eröffnet. Auch dieser Bau hat im Grundriß eine UForm. Das Grundstück wurde nur zu einem Drittel verbaut. In der Anlage gibt es schön ausgestaltete Grünanlagen und einen Spielplatz. In einem Teil des Neubaus ist ein Straßenreinigungsdepot untergebracht. Diesen von Architekt W.Hubatsch entworfenen Bau schmückt eine Tierplastik des Bildhauers A.Wahl. Die Baukosten betragen 4 Millionen Schilling.

Um 17 Uhr werden nächst dem Kagraner Platz in der Donaufelder Straße vier städtische Wohnhausblöcke mit 103 Wohnungen, 4 mechanischen Waschküchen und einer Trafo-Anlage ihrer Bestimmung übergeben. Die Fundierungsarbeiten gestalteten sich auf dem sandigen und zum Teil auch sumpfigen Grundstück ziemlich schwierig. Die Ausführung des von der Arbeitsgemeinschaft Prof.Dipl.Ing. Zacher und J.Fleischer verfaßten Bauentwurfes kostete 8,2 Millionen Schilling. Die unverbauten Flächen der Anlage wurden gärtnerisch ausgestaltet.

Wiener Landtag muß für die Wahlen Gesetze beschließen
=====

24. Juni (RK) Stadtrat Afritsch referierte heute in einer außerordentlichen Sitzung der Wiener Landesregierung über vier Entwürfe von Landesgesetzen, die durch das Verfassungsgesetz über die Änderung der Grenzen zwischen Niederösterreich und Wien (Gebietsänderungsgesetz) notwendig geworden sind.

Bei dem ersten Entwurf handelt es sich um ein Bezirkseinteilungsgesetz, in dem die Abgrenzungen zwischen den einzelnen Bezirken genau beschrieben werden.

Ein zweites Gesetz, und zwar eines über die Vornahme der Wahlen in den Gemeinderat und in die Bezirksvertretungen im Jahre 1954 ist eine Voraussetzung, um die Wahlen termingemäß am 17. Oktober zu ermöglichen.

Der dritte Gesetzentwurf beinhaltet eine Abänderung der Gemeindewahlordnung der Stadt Wien. Im wesentlichen geht es dabei um eine Einschränkung der Ausgabe von Wahlkarten zur Vermeidung von Missbräuchen und zur Erleichterung der Verwaltungsarbeit.

Das vierte Landesgesetz regelt die Vorbereitung der Wahlen in den Landtag von Niederösterreich im Jahre 1954. Es besagt, daß das Land Wien in den abzutretenden Randgemeinden die Vorbereitung der Wahlen zu treffen hat. Der Niederösterreichische Landtag wird dazu ein Gesetz einbringen, das Wien zu diesen Vorbereitungsarbeiten ermächtigt.

Über diese vier Gesetze wird der Wiener Landtag am 2. Juli beraten.

Landesgesetzblatt für Wien
=====

24. Juni (RK) Das soeben erschienene 10. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält das Verfassungsgesetz vom 29. Juni 1946, betreffend die Änderung der Grenzen zwischen den Bundesländern Niederösterreich und Wien (Gebietsänderungsgesetz).

Das Gesetzblatt ist um 70 Groschen in der Städtischen Hauptkasse im Rathaus und in der Österreichischen Staatsdruckerei, 3., Rennweg 12a, erhältlich.

24. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1139

Schweinenachmarkt vom 24. Juni

=====

24. Juni (RK) Neuzufuhren Inland: 3 Fleischschweine.
Verkauft wurde alles.

Rindernachmarkt vom 24. Juni

=====

24. Juni (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 49 Ochsen,
61 Stiere, 33 Kühe, 16 Kalbinnen, Summe 159. Inland, Neu-
zufuhren: 3 Ochsen, 1 Kuh, Summe 4. Gesamtauftrieb: 52 Ochsen,
61 Stiere, 34 Kühe, 16 Kalbinnen, Summe 163. Verkauft wurden:
16 Ochsen, 14 Stiere, 11 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 44. Unver-
kauft blieben: 36 Ochsen, 47 Stiere, 23 Kühe, 13 Kalbinnen,
Summe 119.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 25. Juni 1954

Blatt 1140

Ehrenmedaille für 18 verdiente Fürsorgeräte

=====

25. Juni (RK) Der Wiener Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, 18 Fürsorgeamtsfunktionären und Fürsorge-räten in Würdigung ihrer 25jährigen hingebungsvollen und auf-
opfernden Tätigkeit auf sozialem Gebiet die Ehrenmedaille der
Bundeshauptstadt Wien zu verleihen. Die Ausgezeichneten sind:

3. Bezirk: Fürsorgerat Siegfried Martin Mönlich. 8. Bezirk:
Fürsorgeräte Emilie Wasinger und Johann Wilding. 10. Bezirk:
Vorstand Adolf Gutmann, Fürsorgeräte Rudolf Folgmann, Hugo Kubik,
Adalbert Pinka, Sektionsobmann Adolf Ptacek, Fürsorgeräte Rudolf
Scheidl und Engelbert Zwonek. 12. Bezirk: Fürsorgerat Johann
Puwein. 17. Bezirk: Fürsorgeräte Michael Kräftner, Karoline
Mischka, Käthe Otte, Thomas Rupp. 20. Bezirk: Fürsorgeräte Eleo-
nore Reifschneider, Rudolf Michnig. 24. Bezirk: Fürsorgerat Franz
Zwonarz.

Rund 580.000 Besucher in den städtischen Tagesheimstätten

=====

25. Juni (RK) Die Gemeindeverwaltung hat im vergangenen Winter 54 Tagesheimstätten den Dauerbefürsorgten zur Verfügung gestellt. Diese Heime wurden am 3.11.1953 eröffnet und am 27.3. 1954 geschlossen. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Zahl der Heim-
stätten um neun vermehrt. Der durchschnittliche Tagesbesuch be-
trug 4.065 Personen. Insgesamt wurden 479.771 Personen gezählt.
Zum erstenmal wurde auf Anregung des Wohlfahrtsreferenten, Vize-
bürgermeister Honay, der "Sorgenfreie Tag" eingeführt. An einem

bestimmten Tag im Monat erhält jeder Besucher ein Mittag- und Abendessen bestehend aus Suppe, Fleisch mit Beilage und Mehlspeise, und selbstverständlich auch den üblichen Jausenkaffee mit einer Mehlspeise. Der Gemeinde erwachsen aus dem Betrieb der 54 Tagesheimstätten Ausgaben in der Höhe von 1,2 Millionen Schilling, wovon allein auf den "Sorgenfreien Tag" rund 215.000 Schilling, auf die Kosten des Kaffees rund 300.000 Schilling und auf die Mehlspeisen rund 98.000 Schilling entfallen. In den Lokalen wurden auch verschiedene Veranstaltungen abgehalten, die rund 100.000 Schilling erforderten. Rund 480.000 Schilling waren notwendig um die Personalkosten, die Miete und die klaglose Beheizung der Tagesheimstätten zu bestreiten. Gegenüber dem Winter 1952/53 ergibt sich eine Mehrausgabe von rund 500.000 Schilling. Besonders hervorzuheben ist die weitere Ausgestaltung der Tagesheimstätten mit Radioapparaten, Bildern, Tageszeitungen und verschiedenen Gesellschaftsspielen.

Mittwoch erstes Serenadenkonzert im Arkadenhof
=====

25. Juni (RK) Wie bereits berichtet, veranstaltet das Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien auch heuer Serenadenkonzerte im Arkadenhof des Rathauses und Konzerte in Parkanlagen. Auf vielfachen Wunsch wird mit der Konzertreihe in diesem Sommer früher begonnen. Das erste Serenadenkonzert findet bereits am Mittwoch, dem 30. Juni, um 20 Uhr, im Arkadenhof statt. Es wird von den Wiener Symphonikern ausgeführt. Die Leitung des Konzertes hat Dr. Wilhelm Schönherr - von seiner Tätigkeit an der Staatsoper in der Volksoper her bekannt - übernommen.

Auf dem Programm des Konzertes steht die Ouvertüre "Ruy Blas" von Felix Mendelssohn-Bartholdy, die 3. Symphonie von Franz Schubert, Hermann Grabners "Abendmusik" und die symphonische Dichtung "Don Juan" von Richard Strauß.

Mit diesem Konzert verabschieden sich die Wiener Symphoniker auf einige Wochen von Wien, um ihren Verpflichtungen in Südfrankreich und Bregenz nachzukommen. Die Symphoniker werden erst Mitte August wieder für die Serenadenkonzerte zur Verfügung stehen. Die Serenaden im Juli und bis Mitte August werden vom großen Wiener Funkorchester, dem Kammerorchester der Wiener Konzerthaus-

gesellschaft und dem Neuen Wiener Konzertverein durchgeführt.

Die Eintrittskarten für die Serenadenkonzerte sind im Vorverkauf bei den Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden jeweils eine Stunde vor Beginn des Konzertes an den Abendkassen im Rathaus verkauft. Der Preis der Eintrittskarten beträgt so wie im Vorjahr einheitlich 5 Schilling. Es werden nur Sitzplätze ausgegeben.

Lob für das "Pflasterreferat"

=====

25. Juni (RK) Im Rahmen des Straßenbauprogrammes der Gemeinde Wien wurden auch schon viele Kilometer Gehsteige mit Asphaltteppichen überzogen. Noch vor Jahren war das Ausbessern der "Hühneraugen" im Pflaster eine mühselige Angelegenheit. Die neue Methode mit dem Teppichbelag hat sich gut bewährt.

Es kommt in Wien nicht sehr oft vor, daß die Bevölkerung ihre Befriedigung in Form von Anerkennungsschreiben zum Ausdruck bringt. Dieser Tage aber erreichte das Stadtbauamt ein an das "Pflasterreferat" adressiertes Schreiben, in dem sich eine Wiener Hausfrau aus dem Naschmarktviertel für den neuen "Überguß" der Gehsteige bedankt. Für die mit Einkaufstaschen behängten Hausfrauen, schreibt sie, ist das neue Pflaster eine wahre Wohltat. "Vielen Dank für jeden weiteren Meter", heißt es am Schluß des Schreibens.

Der 30.000. Besucher in "Unser Wien"

=====

25. Juni (RK) Gestern abend wurde im Wiener Rathaus in der Ausstellung "Unser Wien" der 30.000 Besucher begrüßt. Das von der Ausstellungsleitung vorbereitete Geschenk, ein Kaffeeservice aus Augartenporzellan, erhielt die Döblingerin Herta Göstl.

Am Samstag, dem 26. Juni, wird in der Ausstellung ein "Tag des guten Buches" veranstaltet. Jeder dreißigste Besucher bekommt als Geschenk ein Buch. Die Ausstellung "Unser Wien" ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 28. Juni bis 4. Juli

25. Juni (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 28. Juni	Schubertsaal (KH) 19.30	Konzert der Konzertvereinigung blinder Künstler
	Akademietheater 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: G.Verdi "Falstaff" (N.Ö.Tonkünstlerorchester, Klasse Prof. Duhan, Studierende der Tanzabteilung; Leitung Prof. Hans Duhan)
Dienstag 29. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Konzert des großen Akademieorchesters; Dirigenten Gerhard Kramer und Karl Heinz Brand (Mozart, Beethoven, Chatchaturian, Schiske)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Sonatenabend Gritta Glogau (Violine) - Kenneth Drake (Klavier)
	Schubertsaal (KH) 18.00	Schülerkonzert Karl Höfinger
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: W.A. Mozart "Die Hochzeit des Figaro" Aufführung der Opernklasse, Leitung Ob.Reg. Erich Wymetal und Kpm. Karl Hudez
Mittwoch 30. Juni	Kammersaal (MV) 19.30	G.Donizetti "Die Favoritin"; Leitung Prof. Joseph Laska
	Schubertsaal (KH) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Prof. Walter Kerschbaumer
	Arkadenhof des Rathauses 20.00	Kulturamt der Stadt Wien: 1. Serenadenkonzert; Wr. Symphoniker, Dirigent Dr. Wilhelm Schönherr (Schubert, Mendelssohn, R. Strauß, H. Grabner)
Freitag 2. Juli	Gr.M.V.Saal 19.30	Blutspender-Verband: Konzert der Wr. Symphoniker und der Chorvereinigung "Jung Wien", Dirigent Prof. Leo Lehner
Samstag 3. Juli	Arkadenhof des Rathauses 20.00	Kulturamt der Stadt Wien: 2. Serenadenkonzert; Großes Wiener Funkorchester, Dirigent Karl Etti (Schubert, Weber, Mendelssohn, Goldmark, Tschaikowsky, Fanta)

25. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1144

Pferdemarkt vom 24. Juni

=====

25. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 18 Pferde, davon 4 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 17 verkauft. Unverkauft blieb 1 Pferd. Herkunft der Tiere: Niederösterreich 12, Steiermark 1, Kärnten 3, Tirol 2.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 26. Juni 1954

Blatt 1145

Aufnahmen in die städtischen Kindergärten

=====

26. Juni (RK) Die Aufnahmen in den Kindergärten und Horten der Stadt Wien werden durch die Bezirksjugendämter durchgeführt. Alle Eltern, die ihre Kinder im kommenden Schuljahr einem Kindergarten oder Hort der Stadt Wien anvertrauen wollen, werden gebeten, sich bereits jetzt an ihr Bezirksjugendamt zu wenden, da Neueinschreibungen Ende August, Anfang September stattfinden.

Die Leitungen der Kindergärten und Horte der Stadt Wien sind gerne bereit, alle notwendigen Auskünfte zu geben.

70. Geburtstag von Wilhelm Winkler

=====

26. Juni (RK) Am 29. Juni vollendet der Statistiker Univ. Prof. Dr. Wilhelm Winkler sein 70. Lebensjahr.

Er ist ein gebürtiger Prager. Nach Absolvierung der rechtswissenschaftlichen Studien trat er in den Dienst des Statistischen Landesbüros des Kronlandes Böhmen und wurde nach dem ersten Weltkrieg Beamter im Bundesamt für Statistik, wo er die Abteilung für Bevölkerungsstatistik leitete. 1921 habilitierte er sich an der Universität Wien, behielt aber seine Stellung im Bundesamt für Statistik bei. Während des Nationalsozialismus seiner Funktionen enthoben, wurde er 1945 an die Universität zurückberufen und wirkt seit 1947 als Ordinarius. Seine wissenschaftlichen Arbeiten umfassen sowohl die Theorie der Statistik wie ihre wichtigen Anwendungsgebiete, besonders Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik. Prof. Dr. Winkler ist Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, des Internationalen Institutes und verschiedener ausländischer Vereinigungen.

Aufnahmsprüfungen an den städtischen Lehranstalten für
=====Frauenberufe
=====

26. Juni (RK) Die Aufnahmsprüfungen für die zwei- und dreijährigen Fachschulen für Damenkleidermachen 15., Sperrgasse 8-10, und für die dreijährigen Hauswirtschaftsschulen 6., Brückengasse 3 und 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, finden Montag, den 5., und Dienstag, den 6. Juli, um 8 Uhr früh statt. Einschreibungen bis einschließlich 3. Juli, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr.

Dienstag und Mittwoch noch Modeschauen in Hetzendorf
=====

26. Juni (RK) Die bisherigen Vorführungen der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf waren restlos ausverkauft. Wegen des außergewöhnlichen Interesses wird die Modeschau auch noch Dienstag und Mittwoch nächster Woche (29. und 30. Juni) im Schloß Hetzendorf gezeigt. Beginn der Veranstaltung 18.30 Uhr.

Karten sind in der Modeschule im Schloß Hetzendorf, 12, Hetzendorfer Straße 79, und im Kartenbüro Weihburg, 1, Weihburggasse, erhältlich.

Siebzehnjährige beim Abspringen verunglückt
=====

26. Juni (RK) Freitag, um 19.11 Uhr, ist in der Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz die 17jährige Näherin Elfriede Hagner, 20, Klosterneuburger Straße 18, beim Abspringen von einem Wagen der Linie "GD" gestürzt. Sie kam zwischen Bahnsteigmauer und Schiene zu liegen. Von Fahrgästen wurde sie aus ihrer Lage befreit. Sie erlitt eine Zertrümmerung des linken Fersenbeines und zahlreiche Abschürfungen an den Armen, an den Beinen und am Rücken. Sie wurde vom Rettungsdienst in das Unfallkrankenhaus gebracht.

Ein ehrwürdiges Jubiläum der Perchtoldsdorfer Schule
=====Die Perchtoldsdorfer danken der Gemeinde Wien

26. Juni (RK) Die Perchtoldsdorfer können nachweisen - und ^{Jah-} sie sind berechtigt stolz darauf - daß es bei ihnen bereits vor 650/ren eine Schule gegeben hat. In einem Stiftungsbrief aus dem Jahre 1302 ist nämlich das erste Mal in der Geschichte Perchtoldsdorfs von einem Schulmeister die Rede. Die Gegenwart repräsentiert sich in einem vor 40 Jahren mitten in einem Föhrenwald errichteten Schulhaus. Wie fast alle Schulen des 25. Bezirkes wurde auch dieses schöne Gebäude im Krieg schwer beschädigt, diente lange Zeit als Unterkunft für Militär und mußte dann von der Gemeinde Wien wieder aufgebaut werden.

Die Glückwünsche der Stadt Wien zu diesem seltenen Jubiläum übermittelte heute vormittag bei einer Schulfeier Vizebürgermeister Honay im Beisein von vielen Ehrengästen. Er sagte, daß dieses Jubiläum jeden Österreicher mit Stolz erfüllt. Es erbringt den Beweis, daß in dieser Gegend bereits vor mehr als 600 Jahren ein Kulturvolk daheim war. Auf die nun bevorstehende Trennung der sogenannten Randgemeinden hinweisend, gab der Vizebürgermeister seiner Genugtuung über die Feststellung des Ortsvorstehers von Perchtoldsdorf Ausdruck, daß die Perchtoldsdorfer in den Jahren des Beisammenseins mit der Wiener Schulbehörde und überhaupt mit der gesamten Wiener Stadtverwaltung zufrieden waren. Er benützte diese Gelegenheit, um auch den Perchtoldsdorfem für die gute Zusammenarbeit mit der Wiener Stadtverwaltung zu danken. Die innige Verbundenheit mit der Bundeshauptstadt, sagte Vizebürgermeister Honay, bleibt auch in der Zukunft weiter bestehen. Abschließend sprach er die Hoffnung aus, daß Perchtoldsdorf alles erhalten bleiben möge, was die Gemeinde Wien in den Nachkriegsjahren für die Bevölkerung geschaffen hat. Den Kindern wünschte er eine frohe Zukunft.

Bezirksvorsteher Radfux dankte im Namen der Bevölkerung des 25. Bezirkes für die Leistungen der Gemeinde Wien, die sie zum Wohl der gesamten Bevölkerung vollbrachte. Unter lautem Beifall der versammelten Eltern und Lehrer konnte er feststellen, daß die Gemeinde Wien auch auf dem Schulsektor Vorbildliches geleistet hat. Im 25. Bezirk wurden alle zerstörten Schulen wiederaufgebaut

und instandgesetzt. Dazu kommen noch einige mustergültige Schulneubauten. Allein der Wiederaufbau der Perchtoldsdorfer Volks- und Hauptschule kostete 600.000 Schilling. Der Wiener Stadtschulrat stellte den Kindern dieser Schule jährlich für 140.000 Schilling Lehrmittel zur Verfügung. Für ganz Perchtoldsdorf wurden für Lehrmittelbehelfe rund eine Million Schilling von der Wiener Stadtverwaltung ausgegeben. Mit den Eltern sagte er, die für diese Beträge nun selbst aufkommen müssen, bedauert auch die Lehrerschaft der Perchtoldsdorfer Schulen, daß sie durch das Trennungsgesetz zu Niederösterreich kommen.

Zum Schluß gratulierte der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, der Schule zu ihrem Geburtstag. Den Eltern wünschte er viel Freude an ihren Kindern, der Schuljugend eine sturmlose Lebensfahrt. Die Perchtoldsdorfer revanchierten sich mit Glückwünschen zum 70. Geburtstag des Nationalrates Dr. Zechner.

Anläßlich ihres Jubiläums veranstaltet die Perchtoldsdorfer Schule eine Schüler-Ausstellung.

Überall neue Gerüste und fleißige Menschen!

=====

Vizebürgermeister Honay eröffnete vier neue Gemeindebauten

26. Juni (RK) Hernals und Donaustadt standen heute nachmittag im Zeichen der Eröffnung neuer städtischer Wohnhausbauten. Vier große schöne Anlagen mit zusammen 381 Wohnungen sind ihrer Bestimmung übergeben worden. Es handelt sich um die Häuser 17, Dürauergasse 9-13, Pretschgasse 16 und Neuwaldegger Straße 19-21, sowie um den Gemeindebau Donaufelder Straße 196-214 im 22. Bezirk. An den Feiern, die bei strahlendem Wetter stattfanden, war die Stadtverwaltung durch Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Koci, Resch und Sigmund sowie durch zahlreiche Gemeinderäte und Bezirksvorsteher vertreten. Auch Vertreter des Nationalrates und des Bundesrates waren anwesend. Die Bevölkerung hat überall an den Eröffnungsfeiern großen Anteil genommen. Die Häuser waren festlich geschmückt und Musikapellen erhöhten die festliche Stimmung. Die Begrüßungsansprachen hielten in Hernals Bezirksvorsteher Panek, in Donaustadt Bezirksvorsteher Horacek.

Der Amtsführende Stadtrat für Wohnungsangelegenheiten Koci gab eine genaue Übersicht über die Vergebung der heute ihrer

Bestimmung übergebenen 381 neuen Gemeindewohnungen. Berücksichtigt wurden 28 Einsturzfälle, 30 obdachlose Familien, 116 vor der Delogierung stehende Familien, 12 schwere Tbc-Fälle, 94 Familien die ausgebombt waren und 89 Familien aus gesundheitsschädlichen stark überbelegten Wohnungen oder Ehepaare, die bisher getrennt leben mußten. Dazu kommen noch zwei Ärztewohnungen und 10 Wohnungen für Hauswarte. In den 381 Wohnungen haben insgesamt 1052 Menschen, davon 353 Kinder, ein schönes Obdach gefunden. Stadtrat Koci wünschte allen neuen Mietern viel Glück und Freude in ihren neuen, schönen Wohnungen, die ihnen von der Stadtverwaltung treuhändig übergeben worden sind.

Vizebürgermeister Honay sagte unter Hinweis auf die Wohnverhältnisse in den Arbeiterbezirken, daß es in Wien nicht genug schöne und in jeder Weise einwandfreie Wohnungen gibt. Das ist leider die Schuld unserer Vorfahren, die so miserabel gebaut haben. Die Wiener Stadtverwaltung unternimmt alles, um die Wohnungsnot, für die sie nicht verantwortlich gemacht werden kann, zu beseitigen. Noch nie wurden in diesem Umfang Wohnungen gebaut und noch niemals sind durch das Bauen so viele tausende Hände beschäftigt gewesen. Auf den Baustellen der Gemeinde Wien arbeiten gegenwärtig mehr als 18.000 Menschen. Wohin man in Wien auch blickt, überall sieht man neue Gerüste aufragen und überall sieht man fleißige Menschen am Werk, die dabei sind, den Bewohnern dieser Stadt das Leben freudiger zu gestalten. Alles was auf diesem Gebiet durch die Stadtverwaltung getan wird, soll nicht nur helfen die Wohnungsverhältnisse in Wien zu verbessern, sondern soll auch ein Beitrag zur Vollbeschäftigung sein, denn gerade diese ist der Gradmesser der sozialen Sicherheit. Jedes neue Haus in Wien ist ein lebendiges Zeugnis dafür, daß die Männer der Wiener Stadtverwaltung, denen die Bevölkerung ihr Vertrauen in freier Wahl geschenkt hat, ihren Auftrag ernst nehmen und erfolgreiche Arbeit leisten. Die Verantwortlichen in dieser Stadt werden nicht eher ruhen und rasten, bis die Menschen in Wien auch menschenwürdig wohnen werden. Der Aufbau und die Verschönerung unserer Stadt ist aber auch ein großes finanzielles Problem und alle Hebel müssen in Bewegung gesetzt werden, um die ungeheuren Mittel aufzubringen, die das große Wohnbauprogramm der Gemeinde Wien erfordert. Die demokratische Stadtverwaltung hat aber die Absicht und den festen Willen dieses Programm restlos zu erfüllen,

so wie sie bisher alles erfüllte, was sie versprochen hat.

Vizebürgermeister Honay dankte sodann allen, die bei der Gestaltung und der Ausführung der Bauten mitgeholfen haben und dabei den Beweis lieferten, daß Wien eine Stadt der schaffenden Arbeit ist. Den Mietern wünschte er, daß sie sich in ihren neuen Wohnungen wohlfühlen mögen. Hoffentlich werden dort auch viele frohe und gesunde Kinder das Licht der Welt erblicken, denn Kinder braucht diese Stadt, die schließlich einmal das große Werk vollenden sollen.

Mit dem Wunsche, nach Frieden und Freiheit, aber vor allem für ein freies und glückliches Wien in einem von allen Befreiern befreiten Österreich, schloß Vizebürgermeister Honay seine mit großem Beifall aufgenommene Rede.

Ein Vertreter der Mieter dankte der Stadtverwaltung für ihre Leistungen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß alle Wiener ihre Kraft daransetzen werden, damit der Stadtverwaltung ermöglicht wird, auch noch für alle jene schöne Wohnungen zu bauen, die sich nach einem eigenen, glücklichen Heim sehnen.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 28. Juni 1954

Blatt 1151

Hochbetrieb in den städtischen Sommerbädern

=====

28. Juni (RK) Der gestrige Sonntag brachte den städtischen Sommerbädern wieder einen ausgezeichneten Besuch. Im Gänsehäufel war Hochbetrieb. Es wurden 30.000 Badegäste gezählt. Um die Mittagsstunde wurde zum Zeichen, daß alle Kabinen und Kästchen ausverkauft waren, die "blaue Fahne" gehißt. Auch das beliebte Krapfenwaldbad war vollbesetzt. Starke Besuch verzeichneten weiter die städtischen Donaubäder in Kritzdorf und Klosterneuburg. Insgesamt wurden in den städtischen Sommerbädern 55.000 Besucher gezählt. Der Badebetrieb verlief ruhig und ohne Unfälle.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

28. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 3. Juni von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Ilseheim" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 30. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 13.40 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

In einem Monat:52 Wiener tödlich verunglückt
=====

28. Juni (RK) Wie regelmäßig stieg auch heuer die Zahl der Eheschließungen im Mai an, blieb jedoch mit insgesamt 1.273 (April 1.064) Fällen um rund 100 unter der im Vorjahre für Mai ausgewiesenen Höhe. Die Zahl der Lebendgeborenen - 962 als vorläufiges Zählergebnis - wird nach Einlagen der noch ausstehenden Nachtragsmeldungen in ihrer endgültigen Höhe wieder 1.000 etwas überschreiten und damit der vorjährigen Vergleichszahl ungefähr gleichkommen. Sterbefälle wurden 1.988 registriert, das ist mehr als im gleichen Zeitraum 1953 (1.937 Sterbefälle). 59 von den 1.988 Sterbefällen betrafen Kinder im ersten Lebensjahr; 69 der Gestorbenen standen im Alter zwischen 1 und 40 Jahren, 386 im Alter zwischen 40 und 60 und 1.474 der Gestorbenen waren 60 und mehr Jahre alt. Als Todesursache wurden in 985 Fällen Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen gezählt, in 462 Fällen Krebs. 79 Wiener starben an Tuberkulose und 52 sind im Straßenverkehr, im Haushalt oder auf sonstige Art tödlich verunglückt.

Nach der Fortschreibung bezifferte sich der Bevölkerungsstand Wiens am 31. Mai auf 1,757.395, von dem 768.268 auf das männliche und 989.127 auf das weibliche Geschlecht entfielen.

34.000 Besucher in der Ausstellung "Unser Wien"

=====

28. Juni (RK) Im Rahmen der Ausstellung "Unser Wien" fand am Samstag ein "Tag des Buches" statt. In einer kleinen Sonderschau wurden kostbare Bücher aus dem Bestand der Stadtbibliothek gezeigt, die beim Publikum großes Interesse fanden. Auch den an diesem Tage ausgestellten Büchern der städtischen Bücherei galt die Aufmerksamkeit der Ausstellungsbesucher. Bisher waren in der Ausstellung "Unser Wien" mehr als 34.000 Besucher.

Der Straßenbahnverkehr von gestern

=====

28. Juni (RK) Bei verhältnismäßig schwachem Ausflugsverkehr setzte der Verkehr zu den Bädern der Alten Donau, vor allem zum Gänsehäufel, wegen der leichten Bewölkung schon in den frühen Morgenstunden, etwas später als am vorhergehenden Sonntag, sehr stark ein. Die Verkehrsbetriebe hatten für eine ausreichende Beförderung auf allen Linien, insbesondere auf den Bäderlinien, reichlich Vorsorge getroffen. Insgesamt wurden über eine Million Fahrgäste befördert.

Rinderhauptmarkt vom 28. Juni

=====

28. Juni: (RK) Unverkauft: 36 Ochsen, 47 Stiere, 23 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 119. Neuzufuhren, Inland: 142 Ochsen, 222 Stiere, 547 Kühe, 112 Kalbinnen, Summe 1023. Gesamtauftrieb: 178 Ochsen, 269 Stiere, 570 Kühe, 125 Kalbinnen, Summe 1142. Verkauft: 162 Ochsen, 263 Stiere, 567 Kühe, 123 Kalbinnen, Summe 1115. Unverkauft: 16 Ochsen, 6 Stiere, 3 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 27.

Preise: Ochsen 8.50 bis 11 S, extrem 11.10 bis 11.30 S, Stiere 9.50 bis 11.80, extrem 11.90 bis 12 S, Kühe 7.90 bis 9.70 S, extrem 9.80 bis 10.30 S, Kalbinnen 8.50 bis 11.20 S, extrem 11.50 bis 11.70 S, Beinvieh, Kühe 6.50 bis 8.40 S, Beinvieh, Ochsen und Kalbinnen 8.20 bis 8.80 S.

Bei anfangs ruhigem, später stark abflauendem Marktverkehr verbilligten sich Ochsen, extrem bis zu 30 Groschen, I. Qualität notierte fest behauptet, II. und III. Qualität verteuerte sich bis zu 30 Groschen, Stiere, extrem verteuerten sich bis zu 50 Groschen, I. bis III. Qualität verteuerte sich bis zu 60 Groschen, Kühe bis zu 40 Groschen, Beinvieh bis zu 50 Groschen, Kalbinnen, extrem blieben behauptet, I. bis III. Qualität fest behauptet.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 29. Juni 1954

Blatt 1154

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge =====

29. Juni (RK) . Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 4. Juni von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Emmersdorf" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 1. Juli, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 15.28 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Gedenktage für Juli =====

29. Juni (RK)

- | | |
|---|--------------|
| 1. Jodok Fink, Politiker | 25. Tod.Tag |
| 3. Theodor Herzl, Feuilletonist, Dramatiker | 50. Tod.Tag |
| 5. Franz Dörfel, Professor an der Hochschule für Welthandel, Hofrat | 75. Geb.Tag |
| 8. Johann Hieronymus Loeschenkohl, Kupferstecher | 200. Geb.Tag |
| 9. Friedrich Wolfgang Adler, sozialistischer Politiker | 75. Geb.Tag |
| 10. Ferdinand Foll, Professor am Konservatorium Sologesangkorrepetitor an der Oper | 25. Tod.Tag |
| 13. Ludwig Gruber, Komponist | 80. Geb.Tag |
| 14. Dr. Max Burckhardt, Burgtheaterdirektor (gest. 16.3.1912) | 100. Geb.Tag |
| 14. Max Devrient, Burgschauspieler | 25. Tod.Tag |
| 15. Hugo von Hofmannsthal, Dichter | 25. Tod.Tag |
| 16. Ferdinand Kadecka, Professor an der Universität Wien für Strafrecht, Strafprozeßrecht | 80. Geb.Tag |

29. Juni 1954	"Rathaus-Korrespondenz"	Blatt 1155
16.	Karl Alexander Wilke, Maler, Bühnenbildner, Illustrator	75. Geb.Tag
23.	Dr. Robert Bartsch, Professor für deutsches und bürgerliches Recht an der Universität Wien, Begründer der amtlichen Jugendfürsorge	80. Geb.Tag
24.	Konstantin Jirecek, slavischer Altertumsforscher und Historiker, seit 1893 an der Universität Wien (gest. 10.1.1918)	100. Geb.Tag
24.	Martin Knoller, Maler	150. Tod.Tag
24.	Karl Kratzl, Komponist und Varietékapellmeister in Wien	50. Tod.Tag
27.	Johann Josef Graf Trautson, Fürsterzbischof von Wien (1751 - 1757)	250. Geb.Tag

Neuigkeiten in den Wiener Parkanlagen
=====

29. Juni (RK) Anlässlich der Wiener Herbstmesse wird es auf dem Ausstellungsgelände im Prater eine besondere Attraktion geben, nämlich eine Blumenschau in einer Vielfältigkeit, wie sie bei uns noch nie gezeigt wurde. Das Stadtgartenamt arbeitet seit gestern an der Umgestaltung des für diese Blumenausstellung zur Verfügung gestellten Geländes, auf dem Ende August nicht weniger als eine Viertelmillion Blumen aufblühen werden. Im Zentrum der Blumenanlage wird nach den Plänen des Bildhauers Mario Petrucci eine "Vogelsiedlung" errichtet. Die Anlage mit Vogeltränken, Futterplätzen und Vogelhäuschen wird sich über 2.000 Quadratmeter ausbreiten. Diese einmalige Vogelreservation soll als Dauereinrichtung bestehen bleiben.

Mit der Errichtung des Sonnengartens und der Galerie an der Wienflußpromenade sind die Neuigkeiten im Wiener Stadtpark noch nicht erschöpft. In wenigen Tagen wird ein schmuckes Wetterhäuschen dazukommen. Die mit modernsten Geräten ausgestattete Wetterstation verspricht eine Sehenswürdigkeit auf diesem Gebiet zu sein. Mitte Juli werden die Besucher des Stadtparkes auch Papageien aller Größen und Farben bewundern können. An der Aufstellung der Voliere wird bereits gearbeitet.

Die städtischen Gärtner arbeiten gegenwärtig an der Vollendung der Umgestaltung des Schönbornparkes im 8. Bezirk.

Auch in dieser Parkanlage wird es einen Kleinkinderspielplatz mit Geräten, einen Ballspielplatz für die Schuljugend und Ruheplätze für Erwachsene geben. Ein zweiter Kinderspielplatz in der Josefstadt wurde erst vor wenigen Tagen nächst der Schule in der Pfeilgasse in Betrieb genommen.

Am Freitag Wiener Landtag
=====

29. Juni (RK) Präsident Marek hat den Wiener Landtag für Freitag, den 2. Juli, um 11 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung stehen vier Gesetzesvorlagen, die Stadtrat Afritsch referieren wird. Es handelt sich um das Bezirkseinteilungsgesetz 1954, um ein Gesetz über die Vornahme der Wahlen in den Gemeinderat und die Bezirksvertretungen im Jahre 1954, um die Abänderung der Gemeindewahlordnung der Stadt Wien und um eine Gesetzesvorlage über die Vorbereitung der Wahlen in den Landtag von Niederösterreich im Jahre 1954.

Schweinehauptmarkt vom 29. Juni
=====

29. Juni (RK) Neuzufuhren: 5726. Verkauft wurden alle. Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.70 bis 14.- S, 2. Qualität 13.20 bis 13.70 S, 3. Qualität 12.80 bis 13.30 S, Zuchten 11.50 bis 13.- S, Altschneider 11.- bis 11.80 S.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden die Vorwochenpreise behauptet.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 30. Juni 1954

Blatt 1157

Berufsschüler zeigen ihr Können

=====

Vizebürgermeister Honay beglückwünscht tüchtige Lehrlinge

30. Juni (RK) Die Berufsschule für Uhrmacher und Juweliere bietet in ihrer diesjährigen Schulausstellung besonders gediegene Leistungen. Das Glanzstück der Schulausstellung, die im Schulgebäude 6, Sonnenuhrgasse 5, untergebracht ist, ist eine Stiluhr mit Tierkreiszipferblatt und Monatssteinen. Das Zipferblatt ist aus Silber aufgezogen und mit einer eingravierten Landkarte Europas verziert. In die mattvergoldeten Monatszeichen sind Monatssteine eingefast, darunter ein wertvoller Smaragd, ein schöner blauer Saphir und ein gelber Edelizekon. Dieses seltene Stück ist eine Gemeinschaftsarbeit der Berufsschule für Uhrmacher, Juweliere, Gold- und Silberschmiede, Gürtler und Graveure. In der Ausstellung gibt es noch eine Fülle von gediegenen Arbeiten, die alle von einem beachtlichen Niveau unseres kunstgewerblichen Nachwuchses zeugen. Die Vertreter des Wiener Stadtschulrates, der Innungen sowie des Schulausschusses brachten über diese Leistungen der Lehrlinge ihre volle Zufriedenheit zum Ausdruck.

Die fleißigsten Lehrlinge und Lehrlädchen erhielten heute vormittag im Beisein von Vizebürgermeister Honay für ihre Arbeiten Diplome. Der Vizebürgermeister stellte in seiner Ansprache mit Genugtuung fest, daß der Wiederaufbau der Berufsschulen, dem die Wiener Stadtverwaltung in den Nachkriegsjahren ihr besonderes Interesse zugewandt hatte, gute Erfolge verzeichnet. Leistungen, wie sie in dieser Schule

der Öffentlichkeit gezeigt werden, erfüllen jeden Wiener mit Stolz. Nur mit einem gut ausgebildeten Nachwuchs kann das Wiener Handwerk seinen guten Ruf erhalten und noch mehr, nur so wird es ihm möglich sein, sich im Konkurrenzkampf mit dem Ausland zu behaupten. Vizebürgermeister Honay dankte den Berufsschullehrern für ihre zielbewußte Arbeit, den Innungen, den Fachausschüssen und den Lehrherren für ihre Unterstützung und ihr Verständnis und beglückwünschte die Berufsschüler zu ihren schönen Erfolgen.

Die Ausstellung in der Berufsschule für Uhrmacher und Juweliere in 6, Sonnenuhrgasse 5, ist morgen, Donnerstag, von 10 bis 17 Uhr, frei zugänglich.

Vorverlegung der 2. Etappe der Bezugsentnivellierung und
=====

der Erhöhung der Familienzulagen bei der Gemeinde Wien
=====

30. Juni (RK) Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten hat bei den Amtsführenden Stadträten für Personalangelegenheiten und Finanzwesen wegen Übernahme der beim Bund erfolgten Regelung der Vorverlegung der 2. Etappe der Bezugsregulierung und der 3. Etappe der Erhöhung der Familienzulagen auf den 1. Oktober 1954 verhandelt.

Die Gemeinde Wien hat sich selbstverständlich bereit erklärt, die gleiche Regelung wie der Bund zu treffen.

Darüberhinaus wurde der Gewerkschaft zugestanden, daß die starren Nebenbezüge, soweit sie zur Gänze oder zum Teil als Abgeltung für Mehrdienstleistungen gewährt werden, im gleichen Ausmaße wie die Bezüge ab 1. Oktober 1954 erhöht werden.

Die entsprechenden Vorlagen werden den zuständigen Körperschaften demnächst zugeleitet werden.

Neue Förderungsbeiträge der Stadt Wien
=====

30. Juni (RK) In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung referierte Stadtrat Afritsch über neue Förderungsbeiträge der Stadt Wien aus dem Kulturgroschen, die zusammen einen Betrag von 673.800 Schilling ergeben. Die Wiener Landesregierung hat diesen Anträgen zugestimmt.

Das Theater in der Josefstadt, das Volkstheater und das Raimundtheater erhalten für die Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1954 in jedem Monat aus dem Kulturgroschenanteil der Stadt Wien einen Zuschuß von je 52.500 Schilling. Ferner wird zugesichert, daß diese Zuschüsse auch für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. August 1955 gegeben werden, wenn der Kulturgroschenanteil der Stadt Wien in dieser Zeit mindestens die gleiche Höhe erreicht wie heuer.

Das Österreichisch-Schwedische Institut erhält zur Durchführung der Schüleraustauschaktion Wien-Lund im Sommer dieses Jahres 17.800 Schilling.

Der Gemeinschaft bildender Künstler wurden für Reparaturarbeiten in der Zedlitzhalle 15.000 Schilling bewilligt.

Die Vereinigung "Wiener internationale Hochschulkurse" erhält zur Durchführung ihrer diesjährigen Kurse einen Förderungsbeitrag von 10.000 Schilling.

Dem Verband der Österreichischen Höhlenforscher werden zur Durchführung einer fachlichen Festveranstaltung anlässlich der 75. Wiederkehr der Gründung des 1. Vereines für Höhlenkunde in Österreich im September 1954 1000 Schilling angewiesen.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

30. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 31. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Spital am Semmering" gebracht wurden, am Freitag, dem 2. Juli, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.30 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Beteiligung des Landes Wien an der Österreichischen
=====

Donaukraftwerke AG
=====

30. Juni (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Finanzwesen Resch beschloß heute die Wiener Landesregierung, daß sich das Land Wien an der Erhöhung des Grundkapitals der Österreichischen Donaukraftwerke AG. von 20 Millionen Schilling auf 400 Millionen Schilling entsprechend seines 21.25 prozentigen Anteiles mit 80,750.000 Schilling beteiligt. Von diesem Betrag werden je 25 Prozent, das sind 20,187.500 Schilling, in den Jahren 1954, 1955, 1956 und 1957 eingezahlt.

Unser Wien soll sauber sein!

=====

Ein Mahnruf an die Wiener Bevölkerung

30. Juni (RK) Am 1. Juli beginnt in Wien eine Reinhaltungs-Woche, von der sich die Stadtverwaltung eine Verbesserung der Hygiene in den Straßen unserer Stadt verspricht. Saubere Verkehrsflächen sind die beste Visitenkarte einer Stadt, denn sie zeugen vom Kulturstand ihrer Bewohner. Die Wiener sollen in den nächsten Tagen überlegen, wie sie die Gemeindeverwaltung in ihren Bemühungen um ein gepflegteres Aussehen unserer Straßen, Plätze und Parkanlagen unterstützen können. Über die unter dem Motto "Haltet die Straßen rein" von der Stadtverwaltung gestartete Werbeaktion sprach heute nachmittag auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs Stadtrat Lakowitsch zu den Vertretern der Presse.

In seinen Ausführungen gab er einleitend einen kurzen historischen Rückblick über die Entwicklung der Straßenreinigung in großen Städten. Wiederholte Seuchen und Krankheitsepidemien haben die Stadtverwaltungen gezwungen, der Reinlichkeit ein besonderes Augenmerk zu widmen. In der Mitte des 16. Jahrhunderts begann man in Wien mit den ersten Anfängen einer Straßenreinigung. Eine Kundmachung des Jahres 1560 verpflichtete die Bewohner Wiens, jeden Mittwoch und Samstag vor ihren Häusern die Straßen sauber zu machen. In der späteren Zeit wurden diese Reinigungspartien von Unternehmern beigestellt, bis schließlich die Straßenreinigung durch ein eigenes Personal der Stadtverwaltung durchgeführt wurde.

Nach den gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen obliegt nur die Straßenreinigung der Stadtverwaltung. Für die Durchführung dieses Aufgabengebietes stehen rund 1.200 Straßenarbeiter zur Verfügung. Diese Zahl ist nicht groß, wenn man bedenkt, daß die gesamte Straßenfläche rund 19 Millionen Quadratmeter und die Länger der Straßen 2.400 Kilometer beträgt. Alljährlich werden rund 100.000 Kubikmeter Straßenkehrsicht eingesammelt und abgeführt. Die Straßenreinigung kostet die Gemeinde Wien im Jahr 33 Millionen Schilling. Die maschinelle Straßenreinigung bringt derzeit noch keine sehr

wesentliche Entlastung für die händische Arbeit, da die städtische Straßenpflege im Jahre 1945 nahezu den gesamten Fahrzeugstand eingebüßt hat und erst in den letzten Jahren nach und nach neue Reinigungsgeräte angeschafft werden konnten. Immerhin wurden aber auf diesem Gebiet große Fortschritte erzielt. Der Stadtrat verwies auf eine Reihe von modernsten Reinigungsmaschinen, die sich bereits bestens bewährt haben.

Stadtrat Lakowitsch bat die Wiener Bevölkerung um Verständnis und Unterstützung der Bestrebungen des Straßenreinigungsdienstes. Die Reinhaltung aller Verkehrsflächen Wiens kann nicht ohne einer maßgeblichen Mithilfe der Bewohner erzielt werden. Trotz des andauernden Bemühens der Stadtverwaltung, die Verkehrsflächen Wiens möglichst rein zu halten, läßt leider der Sauberkeitssinn eines Teiles der Wiener Stadtbevölkerung sehr zu wünschen übrig. Zahlreiche Fußgänger werfen allerlei Abfälle, Papier und Obstreste auf die Verkehrsflächen und oft sogar in die unmittelbare Nähe der leeren Sammelkörbe. Mit Recht werden Klagen über verunreinigte Verkehrsflächen im Umkreis von Straßenbahn- oder Autobushaltestellen, Vergnügungslokalen, Eissalons und dergleichen geführt. Im Winter werden große Pakete mit Asche oder Küchenabfällen oft an Straßenrändern abgelagert, im Sommer werden immer wieder, insbesondere in den Randgebieten, Gartenabfälle und Baumschnittmaterial an den Straßen deponiert. Weggeworfene Obstreste bedeuten Gefahr für andere Fußgänger, Verbreitung von Pflanzenkrankheiten und können auch die Gesundheit der Menschen gefährden.

Es ergeht daher an die Bevölkerung der Mahnruf, auch ihren Beitrag zur Reinhaltung der Verkehrsflächen zu leisten. Eine solche Unterstützung der Stadtverwaltung ist mit keinerlei Aufwand oder besonderer Mühe verbunden. Insbesondere rechnet man auf die Mitarbeit der Wiener Schulen, die sich bereit erklärten, die Schuljugend über die Bedeutung der Hygiene auf den Verkehrsflächen aufzuklären. Auch die Wiener Polizei hat sich für diese Werbeaktion zur Verfügung gestellt. Sie will es vorerst mit freundlicher Mahnung der "widerspenstigen" Passanten versuchen. Und schließlich werden ab morgen auch die Fahrgäste der Straßenbahn durch Plakate an den Beginn der Reinhaltungs-

Woche erinnert. Am 3. Juli, um 15 Uhr, wird den Wienern auf dem Rathausplatz vor dem Gartengelände der Ausstellung "Unser Wien" die Gelegenheit geboten, die modernsten Reinigungsmaschinen der Gemeinde Wien in Aktion zu sehen.

Pferdemarkt vom 29. Juni

=====

30. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 249 Pferde, davon 41 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 222 verkauft, als Nutztiere 6. Unverkauft blieben 21 Pferde. Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 85, Oberösterreich 49, Burgenland 31, Steiermark 29, Salzburg 3, Kärnten 48.

Preise: Jungpferde und Fohlen 7.90 bis 11.50 S, I. Qualität 7.20 bis 7.80 S, II. Qualität 6.30 bis 7 S, III. Qualität 5.50 bis 6.20 S.

Der Marktverkehr war flau. Pferde notierten schwach behauptet. Fohlen verbilligten sich bis zu 40 Groschen.



33781

